

Shadow Manager 4.2.15.0

**Software zur Bedienung der Shadow Master Unit V4
(Schattenwurf- und Artenschutzsystem)**

Benutzerhandbuch

Revisionsverzeichnis

Rev.	Datum	Name	Beschreibung
1.0	20.06.19	IHA	Erstversion

Vorwort

Die Software Shadow Manager 4 wird verwendet, um die Shadow Master Unit V4 unseres Schattenwurf- und Artenschutzsystems zu konfigurieren und zu überwachen. Das Schattenwurf- und Artenschutzsystem bietet Ihnen umfangreiche Möglichkeiten, um behördliche Auflagen zur Einhaltung von Schattenwurfzeiten und zur Verminderung des Tötungsrisikos für geschützte Tierarten (z. B. Fledermäuse oder seltene Vogelarten) umzusetzen.

Da Shadow Manager 4 eine Vielzahl von Einstellmöglichkeiten bietet und obwohl wir die Benutzeroberfläche anwenderfreundlich und intuitiv bedienbar gestaltet haben, werden Sie besonders als Einsteiger, hin und wieder jedoch auch als erfahrener Anwender, dieses Handbuch zu Rate ziehen müssen.

Bitte lesen Sie die für Sie relevanten Informationen in diesem Handbuch genau durch, um zu erreichen, dass Ihr Schattenwurf- und Artenschutzsystem jederzeit korrekt arbeitet. So stellen Sie sicher, dass Ihre Windenergieanlagen nur dann abgeschaltet werden, wenn dies erforderlich ist, um Anwohner und Behörden zufriedenzustellen – *so oft wie nötig, so selten wie möglich*.

Inhaltsverzeichnis

1. ÜBER DAS HANDBUCH	1
1.1 Aufbau des Handbuchs – was ist für wen relevant	1
1.2 Handbuchkonventionen	1
1.3 Abkürzungen	2
1.4 Digitale Navigationshilfen	2
1.5 Markenhinweise	3
1.6 Copyright und Gewährleistung	3
2. EINFÜHRUNG	4
2.1 Die Hardware-Komponenten des Schattenwurf- und Artenschutzsystems	6
2.2 Funktionen in Shadow Manager 4 im Überblick	7
2.2.1 Projektbezogene Funktionen	7
2.2.2 Online-Kommunikation mit der Shadow Master Unit (SMU)	8
2.2.3 Protokollfunktionen	8
2.2.4 Praktische Werkzeuge	8
2.3 Shadow Manager 4 – Voraussetzungen und Installation	9
2.4 Hinweise zur Arbeitsumgebung	9
2.5 Allgemeine Eigenschaften der Software	9
2.6 Bedienung der Fenster in SM4	11
2.6.1 Listenfenster	11
2.6.2 Vertikal geteilte Fenster	12
2.6.3 Menübaum-Fenster	13
2.7 Ablauf einer Konfigurationssitzung in SM4	14
2.7.1 Schritt 1: Projekt anlegen/öffnen	15
2.7.2 Schritt 2: Projekt bearbeiten	15
2.7.3 Schritt 3: SMU Konfigurieren	15
3. PRAXISTEIL: TYPISCHE AUFGABEN IN SM4	16
3.1 Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten	18
3.1.1 Neue Windenergieanlage (WEA) definieren	18
3.1.2 Neuen Immissionsort (IO) definieren	18
3.1.3 Terrasse definieren	19
3.2 Praxisbeispiel 2: Position von IO und WEA visuell prüfen	20
3.2.1 Übersichtskarte öffnen	20
3.2.2 Möglichkeiten im Fenster Übersichtskarte	20
3.2.3 Koordinaten der WEA und IO in Google Earth anzeigen	20
3.3 Praxisbeispiel 3: Veränderte Belastungszeiten und Nutzungszeiten eines IO	21
3.3.1 Maximal zulässige Belastungszeiten ändern	21
3.3.2 Wöchentlich wiederkehrende Nutzungszeiten des IO ändern	21
3.3.3 Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung (Betriebsferien) ändern	22
3.4 Praxisbeispiel 4: Bearbeitung der Kombination aus IO und WEA	23
3.4.1 Kombination aus WEA 2 und IO 4 deaktivieren	23
3.4.2 Alle Kombinationen von IO 2 deaktivieren	23
3.5 Praxisbeispiel 5: Auflage zum Fledermausschutz mit Nachtscheiben	24
3.5.1 Zeitscheiben einrichten	24
3.5.2 Bedingungsblöcke umbenennen (optional)	25
3.5.3 Bedingungen für Zeitscheibe vor Sonnenuntergang definieren	25
3.6 Praxisbeispiel 6: Sonderabschaltungen wegen Fledermaus- und Vogelschutz ohne Nachtscheiben plus Schallschutz	27
3.6.1 Bedingungsblock Fledermausschutz definieren	27
3.6.2 Bedingungsblock Vogelschutz definieren	29
3.6.3 Bedingungsblock Schallschutz definieren	30

4. REFERENZTEIL: MENÜS UND FENSTER	31
4.1 Menü Datei	32
4.1.1 Verbinden	33
4.1.2 Informationen am unteren Bildschirmrand des Hauptfensters	35
4.1.3 Neues Projekt	36
4.1.4 Projekt öffnen	38
4.1.5 Projekt öffnen (SMU)	38
4.1.6 Speichern unter	38
4.1.7 Drucken	39
4.1.8 swk-Datei importieren	40
4.1.9 Programmeinstellungen	44
4.1.9.1 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Sprache	45
4.1.9.2 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Länderspezifische Einstellungen	45
4.1.9.3 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Aktualisierung	45
4.1.9.4 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Kommunikationsparameter	46
4.1.9.5 Fenster Programmeinstellungen, Warngrenzen	51
4.1.9.6 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Telefonbuch	51
4.1.9.7 Fenster Programmeinstellungen, Generell, Farben	52
4.1.9.8 Fenster Programmeinstellungen, Immissionsorte	53
4.1.9.9 Fenster Programmeinstellungen, Windenergieanlagen	55
4.1.9.10 Fenster Programmeinstellungen, Anzeige-Filter	56
4.1.9.11 Fenster Programmeinstellungen, Echtzeit-Daten	59
4.1.10 Beenden	60
4.2 Menü Projekt	61
4.2.1 Fenster Projektdaten	62
4.2.2 Fenster Windenergieanlagen	65
4.2.2.1 Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten	67
4.2.2.2 Unterfenster WEA Kombinationen (Kombinationsmatrix)	73
4.2.2.3 Unterfenster Kombinationsmatrix Assistent	79
4.2.2.4 Eingabebereich Kommunikationsparameter	81
4.2.3 Fenster Immissionsorte	88
4.2.3.1 Unterfenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten	92
4.2.3.2 Unterfenster Schattenwurf Überwachungszeiten	97
4.2.3.3 Unterfenster Wände und Flächen bearbeiten	100
4.2.3.4 Unterfenster Telefonoption	104
4.2.3.5 Unterfenster IO-Kombinationen	106
4.2.4 Fenster Abschaltkalender	107
4.2.5 Fenster Sonderabschaltungen	110
4.2.5.1 Sonderabschaltung anlegen – grundlegende Schritte	116
4.2.5.2 Einstellungsbereich Abschaltbedingung	117
4.2.5.3 Typische Abschaltbedingungen	118
4.2.5.4 Typische Bedingungsblöcke	125
4.2.5.5 Sonderabschaltungen bequem per Drag&Drop duplizieren	127
4.2.6 Fenster Nachtscheibenabschaltungen	130
4.2.7 Fenster Messwertaufzeichnungen	132
4.2.8 Fenster Alarmeinstellungen	134
4.2.9 Fenster Sensoren und IO-Signale	137
4.2.9.1 Registerkarte Lichtsensor	138
4.2.9.2 Registerkarte Hygro-Thermo-Sensoren	140
4.2.9.3 Registerkarte Laser-Niederschlag-Sensoren	141
4.2.9.4 Registerkarte Klimasensoren	142
4.2.9.5 Registerkarten für Digitale/Analoge Eingänge.	145
4.2.10 Fenster Scheibenkarten	146
4.2.11 Fenster Schnittstellen-Verbinder	147
4.2.12 Fenster Hardware-Zuweisungen	149
4.2.13 Fenster Übersichtskarte	151
4.2.14 Fenster Projekt-Einstellungen	153
4.2.14.1 Fenster Projekt-Einstellungen, SMU, Zeiteinstellungen	154
4.2.14.2 Fenster Projekt-Einstellungen, SMU, Server-Einstellungen	155
4.2.14.3 Fenster Projekt-Einstellungen, SMU, Ethernet-Einstellungen	156

4.2.14.4	Fenster Projekt-Einstellungen , SMU, EMail-Einstellungen	157
4.2.14.5	Fenster Projekt-Einstellungen , SMU, EMail-Empfänger-Einstellungen	157
4.2.14.6	Fenster Projekt-Einstellungen , SMU, Schattenwurf-Berechnung	158
4.2.14.7	Fenster Projekt-Einstellungen , SMU, Überwachung	158
4.2.14.8	Fenster Projekt-Einstellungen , SMU, Telefonoption	159
4.2.15	Fenster Konfiguration prüfen	160
4.2.16	Unterfenster Zähler zuweisen	165
4.3	Menü SMU	167
4.3.1	Fenster Echtzeit-Daten: Lichtsensoren	168
4.3.2	Fenster Echtzeit-Daten: Laser-Niederschlag-Sensoren	170
4.3.3	Fenster Echtzeit-Daten: Hygro-Thermo-Sensoren	172
4.3.4	Fenster Echtzeit-Daten: Klimasensoren	174
4.3.5	Fenster Echtzeit-Daten: IO-Zählerstände	176
4.3.6	Fenster Echtzeit-Daten: WEA-Status	177
4.3.7	Fenster Alarmer	180
4.3.8	Fenster Telefon-Option	182
4.3.9	Fenster Benutzerverwaltung	184
4.3.10	Fenster SMU-Update	186
4.4	Menü Protokolle	187
4.4.1	Fenster Protokolle aus lokalem LogPool	188
4.4.1.1	Unterfenster Betriebsprotokoll/Schattenwurfprotokoll/Abschaltprotokoll	192
4.4.1.2	Protokollspalten einblenden/ausblenden	194
4.4.1.3	Protokollspalten-Filter anwenden	194
4.4.2	Fenster Protokolle von der SMU	195
4.5	Menü Werkzeuge	197
4.5.1	Fenster Simulation	198
4.5.2	Fenster Projekt-Integrität	199
4.5.2.1	Fenster Abhängigkeiten	200
4.5.3	Fenster SMU-Konnektivität	203
4.5.4	Fenster WEA Typen	205
4.5.5	Menüpunkt Fenster	206
4.6	Menü Hilfe	207
5.	ANHANG	208
5.1	Fehlerbehebung	208
5.2	Glossar	210
5.3	Standardeinstellungen im Fenster Alarmerstellungen	212

1. Über das Handbuch

Dieses Handbuch dokumentiert den Funktionsumfang von **Shadow Manager 4 (SM4)**, der Bediensoftware für die Shadow Master Unit V4 unseres Schattenwurf- und Artenschutzsystems. Da die beschriebene Software noch umfangreichere Möglichkeiten bietet als ihre Vorgängerin, ist auch das Benutzerhandbuch deutlich länger geworden. Aber keine Sorge, wir haben die Benutzeroberfläche von **SM4** anwenderfreundlich und intuitiv bedienbar gestaltet, sodass erfahrene Anwender viele Aufgaben auch ohne Handbuch ausführen können.

Wenn Sie mit **SM4** noch nicht vertraut sind, lesen Sie die für Sie relevanten Informationen in diesem Handbuch genau durch, um sicherzustellen, dass Ihr Schattenwurf- und Artenschutzsystem jederzeit korrekt arbeitet. So erreichen Sie, dass Ihre Windenergieanlagen nur dann abgeschaltet werden, wenn dies erforderlich ist, um Anwohner und Behörden zufriedenzustellen – *so oft wie nötig, so selten wie möglich*.

1.1 Aufbau des Handbuchs – was ist für wen relevant



Diese Dokumentation dient als Lernanleitung für den Einsteiger, gleichzeitig aber auch als Nachschlagewerk für versierte Anwender.




So finden Sie sich im Handbuch zurecht:

- Informationen zu einem bestimmten Thema finden Sie über das **Inhaltsverzeichnis**.
- Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zu Standardaufgaben finden Sie im **Praxisteil** (Kapitel 3).
- Eine Erläuterung sämtlicher Menüs, Parameter usw. finden Sie im **Referenzteil** (Kapitel 4).
- Informationen zu einem bestimmten Begriff finden Sie über den **Index** (Anhang).
- Fachbegriffe werden im **Glossar** im Anhang erläutert.
- Sollte **SM4** einmal nicht so funktionieren wie erwartet, finden Sie hilfreiche Informationen im Kapitel **Fehlerbehebung**.

1.2 Handbuchkonventionen

In diesem Handbuch gelten folgende Konventionen:

Kennzeichnung	Bedeutung
Fett	Die Namen von Menüs, Fenstern, Schaltflächen usw. sind fett geschrieben. Beispiel: Öffnen Sie das Fenster Immissionsorte . Fett -Schreibung wird auch zur Hervorhebung wichtiger Teile innerhalb eines Textblocks genutzt.
<i>Kursiv, blau</i>	Pfadnamen sind kursiv und blau dargestellt. Beispiel: <i>Projekt > Einstellungen > Ethernet-Einstellungen</i>
	Dieses Symbol weist darauf hin, dass ein Parameter/eine Einstellung/eine Funktion besonders sorgfältig definiert werden muss, da Fehler schwerwiegende Folgen haben können.
	Dieses Symbol verweist auf ein Praxisbeispiel oder einen Praxistipp zum jeweiligen Thema.

Kennzeichnung	Bedeutung
	Dieses Symbol weist auf hilfreiche Informationen hin.
	Dieses Symbol kennzeichnet Schritt-für-Schritt-Anleitungen.
	Dieses Zeichen kennzeichnet einen Querverweis. Um zum Ziel des Querverweises zu springen, klicken Sie auf den Text bzw. die Zahl hinter dem roten Pfeil.

1.3 Abkürzungen

In diesem Handbuch werden folgende Abkürzungen verwendet

Abk.	Bezeichnung	Bemerkung
IO	Immissionsort	Gebäude mit vor Schattenwurf zu schützenden Wänden und Flächen.
SM4	Shadow Manager4	Die in diesem Handbuch beschriebene Bediensoftware für das Schattenwurf- und Artenschutzsystem.
SMU	Shadow Master Unit	Die Zentraleinheit des Schattenwurf- und Artenschutzsystems.
SWSE	Schattenwurf-Schnittstelleneinheit	Einheit, die in jeder WEA installiert ist, liefert Signale.
WEA	Windenergieanlage	

1.4 Digitale Navigationshilfen

Wenn Sie dieses Handbuch in digitaler Form am Bildschirm lesen, können Sie an vielen Stellen auf einen Querverweis klicken, um direkt zu einem Abschnitt mit weiteren Informationen zu gelangen. Querverweise sind durch einen roten Pfeil → gekennzeichnet. Zudem können Sie im PDF Reader am linken Fensterrand das Inhaltsverzeichnis einblenden und in diesem navigieren.

1.5 Markenhinweise

Windows und Microsoft sind Marken bzw. eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.

Google Earth ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

Open Street Map ist ein eingetragenes Warenzeichen der OpenStreetMap Foundation.

1.6 Copyright und Gewährleistung

Copyright © 2017 NorthTec GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten.

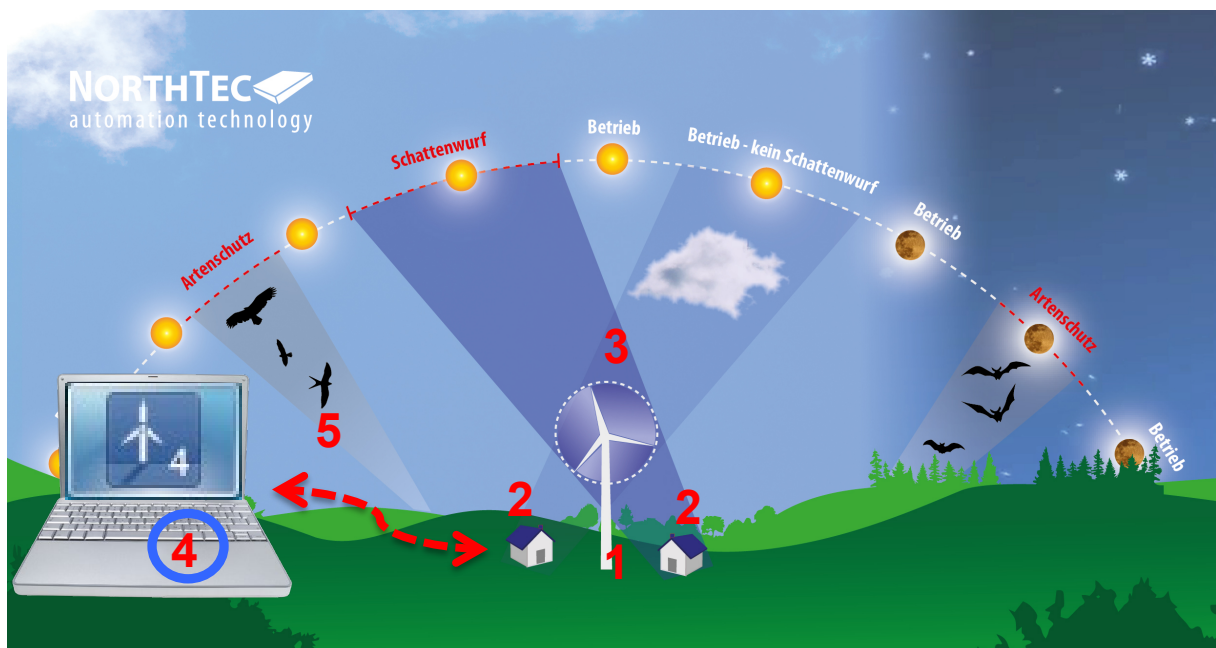
Alle Angaben in diesem Handbuch können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Für Verluste, Schäden oder Folgeschäden, die aufgrund der Nutzung dieses Handbuchs entstehen, übernimmt die NorthTec GmbH & Co. KG keinerlei Verantwortung.

2. Einführung

Die Software **Shadow Manager 4 (SM4)** dient der Konfiguration und Überwachung der Shadow Master Unit (SMU), der zentralen Komponente des Schattenwurf- und Artenschutzsystems. Anwender sind hauptsächlich Inbetriebnehmer, Servicepersonal und Mitarbeiter aus der technischen Betriebsführung.

Zur Anmeldung an einer SMU sind eine Benutzerkennung und ein Passwort notwendig. Bei Auslieferung ist der Benutzer **admin** mit dem Passwort **admin** angelegt. Um Änderungen an den Einstellungen der SMU vorzunehmen, wird grundsätzlich ein Dongle benötigt.

Unser Schattenwurf- und Artenschutzsystem ermöglicht die zuverlässige Einhaltung vieler Genehmigungsaufgaben für Windenergieanlagen (WEA), hauptsächlich im Zusammenhang mit Schattenwurf und Artenschutz. Mit Hilfe der folgenden Abbildung und der entsprechenden Kurzinformationen können Sie sich einen ersten Überblick über das System verschaffen und insbesondere erkennen, welches Element welche Funktion bzw. Rolle darin einnimmt.



- 1 Shadow Master Unit (SMU)**, befindet sich in der WEA oder in der Übergabestation
Die SMU erhält die Projektdaten über die Software **Shadow Manager 4**, berechnet Schattenwurfzeiten, schaltet die WEA bei Bedarf ab, zeichnet Messwerte und Alarmer auf, versendet entsprechende Email-Benachrichtigungen, erfasst Protokolldaten.
- 2 Immissionsorte (IO)**
Gebäude mit zu schützenden Wänden und Flächen
- 3 Lichtsensor**, installiert auf dem Maschinenhaus einer WEA
Misst in erster Linie die Beleuchtungsstärke des Sonnenlichts.
- 4 Shadow Manager 4 (SM4)**, Bediensoftware
In **SM4** werden die Projektdaten definiert (Koordinaten von WEA und IO, zulässige Schattenwurfzeiten, Abschaltbedingungen zum Artenschutz und weitere Abschaltvorgaben). Dient außerdem zum Auslesen von Messwerten und Protokollen.

- 5 Ethernet-Verbindung mit verschlüsselter Datenübertragung**
Wird genutzt, um die Projektdaten von **SM4** zur SMU zu übertragen und Messwerte sowie Protokolle von der SMU abzurufen.

Die Konfiguration der Shadow Master Unit (SMU) kann ausschließlich über **SM4** vorgenommen werden. Anders als bei früheren Versionen ist eine Bedienung und somit Konfiguration direkt an der SMU **nicht** mehr möglich.

Nachdem Sie nun einen ersten Überblick über die Grundelemente des Schattenwurf- und Artenschutzsystems und seine wichtigsten Funktionen erhalten haben, finden Sie im nächsten Abschnitt ausführlichere Informationen zum gesamten System einschließlich seiner optionalen Komponenten.

2.1 Die Hardware-Komponenten des Schattenwurf- und Artenschutzsystems

Das System besteht mindestens aus der Shadow Master Unit (SMU) und einem Lichtsensor. Die notwendigen meteorologischen Messwerte kann es einerseits über seine Kommunikationsschnittstelle zu den Windenergieanlagen (WEA) beziehen. Andererseits gibt es die Möglichkeit, weitere Messgeräte an die SMU anzubinden, z. B. einen Laser-Niederschlagssensor oder einen Hygro-Thermo-Sensor.

In der folgenden Tabelle sind die Funktionen und Aufgaben aller obligatorischen und optionalen Hardware-Komponenten des Schattenwurf- und Artenschutzsystems aufgeführt.

Komponente	Funktion
Shadow Master Unit (kurz SMU, zentrale Komponente des Schattenwurf- und Artenschutzsystems)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erhält alle Konfigurationsdaten von Shadow Manager 4 (SM4) (z. B. Koordinaten der WEA und Immissionsorte, zulässige Schattenwurfzeiten, Abschaltbedingungen zum Artenschutz) ▪ berechnet die Schattenwurfzeiten ▪ kommuniziert mit der angeschlossenen Sensorik ▪ fragt die aktuellen Betriebsdaten der WEA ab ▪ sendet Stopp- und Startkommandos an die WEA ▪ protokolliert alle relevanten Ereignisse ▪ zeichnet Messdaten auf ▪ berechnet den möglichen Schattenwurf jeweils für einen Tag im Voraus (Zweck: Wenn ein Immissionsort (IO) durch den von einer anderen WEA bereits verursachten Schattenwurf „vorbelastet“ ist, und Sie diese Anlage nicht selbst schalten können, dann müssen Sie vom ungünstigsten Fall ausgehen und annehmen, dass die WEA immer läuft und der Rotor immer quer zur Sonne steht.)
Lichtsensor (auf dem Maschinenhaus mindestens einer WEA installiert)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ misst die direkte Beleuchtungsstärke des Sonnenlichts, damit die SMU beurteilen kann, ob Schattenwurfeffekte grundsätzlich möglich sind ▪ stellt Zeit- und Ortsdaten (über GPS-Empfänger) für die SMU bereit
Laser-Niederschlags-Sensor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ misst die Niederschlagsmenge und optional die Außentemperatur
Hygro-Thermo-Sensor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ misst die Luftfeuchte und die Außentemperatur
Klimasensor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ misst u. a. Niederschlagsmenge, relative Luftfeuchtigkeit und Luftdruck
Signalkonverter-Einheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ermöglicht die Kommunikation zwischen der SMU und der Sensorik über ein Netzwerk

Im folgenden Abschnitt erfahren Sie, welche Möglichkeiten [SM4](#) bietet und wie diese Software zum Konfigurieren der SMU eingesetzt wird.

2.2 Funktionen in Shadow Manager 4 im Überblick

Wie bereits erwähnt, erfolgen die Konfiguration und Überwachung der Shadow Master Unit (SMU) über **SM4**. Anders als bei früheren Versionen ist eine Bedienung und somit Konfiguration direkt an der SMU **nicht** mehr möglich.

Da **SM4** jedoch nicht nur die Erstellung der projektspezifischen Daten ermöglicht, sondern viele weitere hilfreiche Möglichkeiten bietet, erhalten Sie in diesem Abschnitt eine entsprechende Funktionsübersicht.

2.2.1 Projektbezogene Funktionen

Damit das System seine wichtigste Aufgabe, nämlich die Abschaltung von Windenergieanlagen wegen Schattenwurf, Fledermausschutz usw. erfüllen kann, müssen die projektspezifischen Daten zunächst in **SM4** erstellt und dann in der SMU hinterlegt werden.

Darüber hinaus können weitere projektbezogene Einstellungen vorgenommen werden, siehe unten.

Einige Funktionen können Sie nur mit dem bei uns erworbenen Dongle nutzen.

Zum Übertragen einer Konfiguration an die SMU, zum Auslesen von Protokollen und zur Nutzung der Online-Kommunikation mit der SMU muss der angemeldete Benutzer über bestimmte Rechtegruppen verfügen (siehe auch Abschnitt → 4.3.9 Fenster **Benutzerverwaltung**).

Hauptelemente eines Schattenwurfszenarios anlegen

- Projektdaten (siehe Seite → 62 ff.)
- Windenergieanlagen (siehe Seite → 65 ff.)
- Immissionsorte (siehe Seite → 88 ff.)
- Zu schützende Wände und Flächen der IO (siehe Seite → 100 ff.)

Beim Definieren der Immissionsorte (IO) wird u. a. festgelegt, wie lange diese gemäß Behördenauflage mit Schattenwurf belastet werden dürfen (pro Tag und pro Jahr). Sobald die oben aufgeführten Elemente ordnungsgemäß definiert wurden, ist das Projekt vollständig und seine Daten können zum Konfigurieren der SMU und somit zur Einhaltung der Auflagen durch entsprechende Abschaltvorgänge an die SMU übertragen werden.

Optionale Elemente eines Abschaltszenarios anlegen

Darüber hinaus kann das Szenario durch die folgenden optionalen Abschaltvorgaben und Abschaltlemente ergänzt werden:

- Kalendarische Zeiträume für die WEA-Abschaltung (siehe Seite → 107 ff.)
- Zeiten mit/ohne Überwachung (siehe Seite → 97 ff.)
- Komplexe Sonderabschaltungen für den Artenschutz (siehe Seite → 110 ff.)
- Leistungsgrenzen zwecks Ertragsoptimierung (siehe „Kombinationen“ Seite → 73 ff.)
- Ausschließen einzelner Kombinationen aus WEA und IO z. B. wegen eines Sichthindernisses (siehe „Kombinationen“ Seite → 75 ff.)

Messwertaufzeichnungen definieren

Sie können veranlassen, dass die SMU benutzerdefinierte Messwerte aufzeichnet. Die Ausgabe der Werte erfolgt im gesonderten Protokoll „Messwertaufzeichnungen“.

Alarめinstellungen vornehmen

Sie können festlegen, wann die SMU für welche Anlagen/Geräte wie Alarめ auslöst und ob dazu eine E-Mail-Benachrichtigung erfolgt.

Hardwareeinstellungen vornehmen

Hier können Sie die Standardeinstellungen der SMU und der daran angebundene Sensorik ändern.

Standorte von WEA und IO visuell prüfen

Sie können eine Übersichtskarte öffnen, um die definierten Standorte von WEA und IO visuell zu überprüfen. Auch ein Export nach Google Earth ist möglich.

2.2.2 Online-Kommunikation mit der Shadow Master Unit (SMU)

Neben der Konfiguration der SMU bietet [SM4](#) auch die Möglichkeit, Echtzeit-Daten der an die SMU angebundene Sensoren und WEA abzurufen und Schalltests sowie Test-Alarめ auszuführen.

2.2.3 Protokollfunktionen

Die SMU erzeugt verschiedene Protokolle, die Sie in [SM4](#) nicht nur herunterladen und anzeigen, sondern auch filtern, exportieren und drucken können.

2.2.4 Praktische Werkzeuge

Schattenwurfszenario simulieren

Sie können das definierte Schattenwurfszenario unter den ungünstigsten anzunehmenden Bedingungen (Worst Case) über verschiedene Zeiträume durchrechnen. Diese Berechnung wird in [SM4](#) ausgeführt.

Projektintegrität prüfen

[SM4](#) ist mit einem Integritätsmodul ausgestattet, mit dem ein Projekt vor dem Hochladen zur SMU auf Unschlüssigkeit (unvollständige Referenzen, fehlende Parameter und andere „Fehler“) überprüft wird.

Erreichbarkeit der SMU prüfen

[SM4](#) bietet ein Fenster, in dem Sie auf einen Blick erkennen, ob die SMU verbindungsbereit ist. Auf diese Weise lassen sich vergebliche Versuche, eine Verbindung zur SMU herzustellen, vermeiden.

WEA-Typen

Sie können ein Fenster aufrufen, in dem die WEA-Typen aufgelistet werden, die beim Anlegen von Windenergieanlagen im Projekt ausgewählt werden können.

2.3 Shadow Manager 4 – Voraussetzungen und Installation

Es gibt 2 Versionen von **SM4**:

- Desktop-Version, die wie ein gewöhnliches Programm auf einem PC installiert wird
- mobile Version, die von einem USB-Stick gestartet wird.

Die neuste Version der Shadow Manager Software können Sie sich von unserer Website (www.northtec.de) herunterladen.

Zur Nutzung von Shadow Manager 4 (**SM4**) müssen die folgenden technischen Voraussetzungen erfüllt sein:

Voraussetzung	Beschreibung
SMU	Shadow Master Unit 4.0 oder höher
PC	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens 4 GB RAM ▪ mindestens 100 MB freier Festplattenspeicher ▪ USB-Port für Software-Dongle ▪ Netzwerkport/Internetverbindung
Betriebssystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 läuft auf Rechnern mit dem Betriebssystem Windows 7 oder höher von Microsoft ▪ Eine eingeschränkte Funktionalität ist auch für die nicht mehr unterstützte Version Windows XP gegeben.
Berechtigung	Ausführung der Desktop-Version: Administratorrechte erforderlich Ausführung der mobilen Version: keine Administratorrechte erforderlich
Dongle	Um SM4 in vollem Umfang verwenden zu können, erwerben Sie bei uns einen USB-Hardware-Dongle, den wir Ihnen anschließend zusenden.

2.4 Hinweise zur Arbeitsumgebung

Der Menüaufbau, die Belegung der Maustasten und das Design der Anwendung orientieren sich an der üblichen Windows-Darstellung und den entsprechenden Bedienelementen, mit denen jeder Anwender vertraut sein sollte.

Falls Sie sich im Umgang mit Windows unsicher fühlen, machen Sie sich zunächst mit der grundlegenden Bedienung von Windows vertraut (Mausbedienung, Menütechnik, Fenstergröße ändern usw.).

2.5 Allgemeine Eigenschaften der Software

SM4 ist als MDI (Multiple Document Interface)-Anwendung ausgeführt, d.h. es gibt ein Hauptfenster, in dem weitere Unterfenster geöffnet werden können, die sich in der Größe verändern und im Hauptfenster frei platzieren lassen.


Wird ein Unterfenster geschlossen und später wieder geöffnet, so erscheint es wieder an derselben Position. Der Benutzer kann sich also eine gewisse Fensteranordnung einstellen, die auch nach einem Neustart der Software erhalten bleibt.

Von jedem Unterfenster gibt es prinzipiell nur eine sichtbare Instanz zurzeit. Wird versucht, ein bereits offenes Fenster erneut zu öffnen, so wird dieses lediglich in die oberste Anzeigeebene geholt.

Wenn die geöffneten Unterfenster mehr Platz einnehmen als vorhanden, werden Scroll-Balken eingeblendet, mit denen Sie zu nicht oder nicht vollständig angezeigten Fenstern scrollen können.

Folgende Fenster weichen von der MDI-Struktur ab:

- Hinweis- oder Fehlerfenster (müssen bestätigt werden)
- Fenster, deren Eingaben vollständig sein müssen, bevor es Sinn ergibt, in anderen Fenstern zu arbeiten (z. B. Fenster Wände und Flächen).

Wenn Sie in ein Eingabefeld einen ungültigen Wert (falschen Wert oder falsches Eingabeformat) eingeben, dann wird dieses rot hinterlegt: 

Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.



Wenn ein Eingabefenster zu dem Menüpunkt, den Sie ausgewählt haben, nicht angezeigt, wurde die Größe des **SM4**-Hauptfensters möglicherweise verkleinert und das Eingabefenster hat sich außerhalb des sichtbaren Bereichs geöffnet.

Prüfen Sie, ob am rechten oder unteren Rand des **SM4**-Hauptfensters ein Scroll-Balken eingeblendet wurde, mit dem Sie den sichtbaren Bereich verschieben können.

2.6 Bedienung der Fenster in SM4

In den meisten Eingabefenstern in **SM4** können Sie mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.

Viele Fenster und Unterfenster in **SM4** lassen sich nach der Art der Bedienung wie folgt unterscheiden:

- horizontal geteilte Fenster (z. B. Windenergieanlagen und Immissionsorte)
- vertikal geteilte Fenster (z. B. Sonderabschaltungen, Nachtscheibenabschaltungen, Hardware-Zuweisungen, Scheibenkarten)
- Menübaum-Fenster (z. B. Programmeinstellungen)

Die folgenden Abschnitte bieten grundlegende Hinweise zur Bedienung der unterschiedlichen Fensterarten.

2.6.1 Listenfenster

Beispiele für Listenfenster in **SM4**:

- Windenergieanlagen
- Immissionsorte
- Protokolle aus lokalem LogPool

Immissionsorte: Anzahl der IO: [3 / 2000]

3 von möglichen 2000 Datensätzen erstellt

Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hier her um nach dieser zu gruppieren

Nr.	Bez. Schattenprognose	IO Name	Straße	Stadt	PLZ	Höhe ü. NN	max. zul. Bel. Tag	max. zul. Bel. Tag schalten	max. zul. Bel. Jahr	max. zul. Bel. Jahr schalten	Jahreszähler Rücksetztdatum	Gebäudetyp
1	102	102-1	Musterstraße 3	Musterstadt	12345	1	0	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input checked="" type="checkbox"/>	01.09	Wohnhaus
2	102	102-2	Musterstraße 2	Musterstadt	12345	2	0	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input checked="" type="checkbox"/>	01.09	Wohnhaus
3	104	104	Musterstraße 5	Musterstadt	12345	3	0	<input checked="" type="checkbox"/>	0	<input checked="" type="checkbox"/>	01.09	Wohnhaus

Liste der bereits angelegten Datensätze, nur Anzeige

Schaltflächen zu Unterfenstern Anzeigebereich div. Schaltflächen

Eigenschaften:

Wände und Flächen Telefonoption

Schattenwurf Überwachungszeiten Kombinationen

SW-Zeiten mit Überwachung: 1 Anzahl Wände: 3

SW-Zeiten ohne Überwachung: 0 Anzahl Flächen: 0

Rufnummern: 0

1/3 IOs fortlaufend nummerieren

Entfernen Bearbeiten Hinzufügen

Listenfenster, Beispiel: **Immissionsorte**

Bedienungshinweise zu Listenfenstern

- Der Listenbereich ist ein reiner Anzeigebereich, keine Bearbeitung möglich.
- Zum Bearbeiten eines Datensatzes wählen Sie diesen in der Liste durch Anklicken aus (Datensatz wird blau hinterlegt) und klicken dann rechts auf Bearbeiten.
- Wenn Sie auf eine der Schaltflächen zu Unterfenstern klicken, öffnet sich ein Fenster, das sich jeweils auf den in der Liste ausgewählten (blau hinterlegten) Datensatz bezieht.
- Zum Hinzufügen eines Datensatzes klicken Sie rechts auf Hinzufügen.
- Die Zahlen im mittleren Kasten unten beziehen sich auf den in der Liste ausgewählten Datensatz.

- Spalten verschieben: Die Spalten können per Drag&Drop verschoben werden.
- Nach Spalten sortieren: Sie können durch Anklicken eines Spaltentitels nach diesem sortieren; wenn Sie noch einmal auf denselben Spaltentitel klicken, wechselt die Sortierreihenfolge von Aufsteigend nach Absteigend bzw. umgekehrt.
Sie können auch nach mehreren Spaltentiteln (Kriterien) sortieren. Dazu drücken und halten Sie zunächst die Umschalttaste und klicken dann auf die gewünschten Spaltentitel. In der Reihenfolge, in der Sie die Titel anklicken, wird daraufhin die Sortierung ausgeführt.

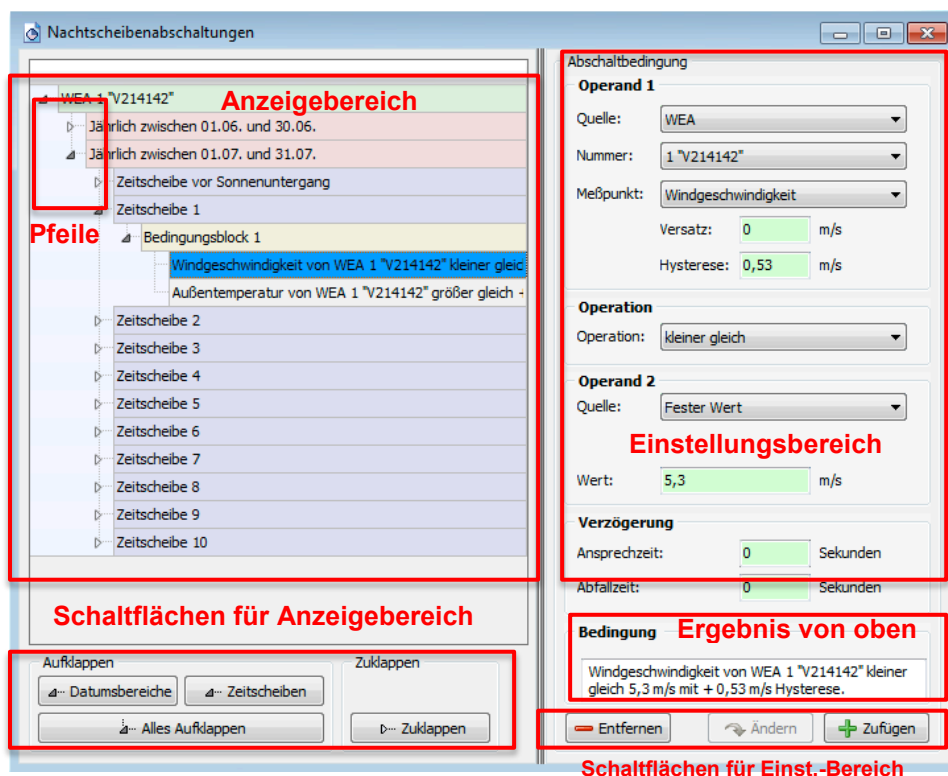
Sie können bei einigen Listen die Daten bestehender Datensätze übernehmen, um nicht bei jedem neuen Objekt alle Daten wieder neu definieren zu müssen.

Weitere Informationen, siehe Praxistipp → **Daten existierender WEA als Vorlage verwenden.**

2.6.2 Vertikal geteilte Fenster

Vertikal geteilte Fenster in SM4:


- Sonderabschaltungen
- Nachtscheibenabschaltungen
- Messwertaufzeichnungen
- Scheibenkarten
- Schnittstellen-Verbinder
- Hardware-Zuweisungen



Vertikal geteiltes Fenster, Beispiel **Nachscheibenabschaltungen**

Bedienungshinweise zu vertikal geteilten Fenstern

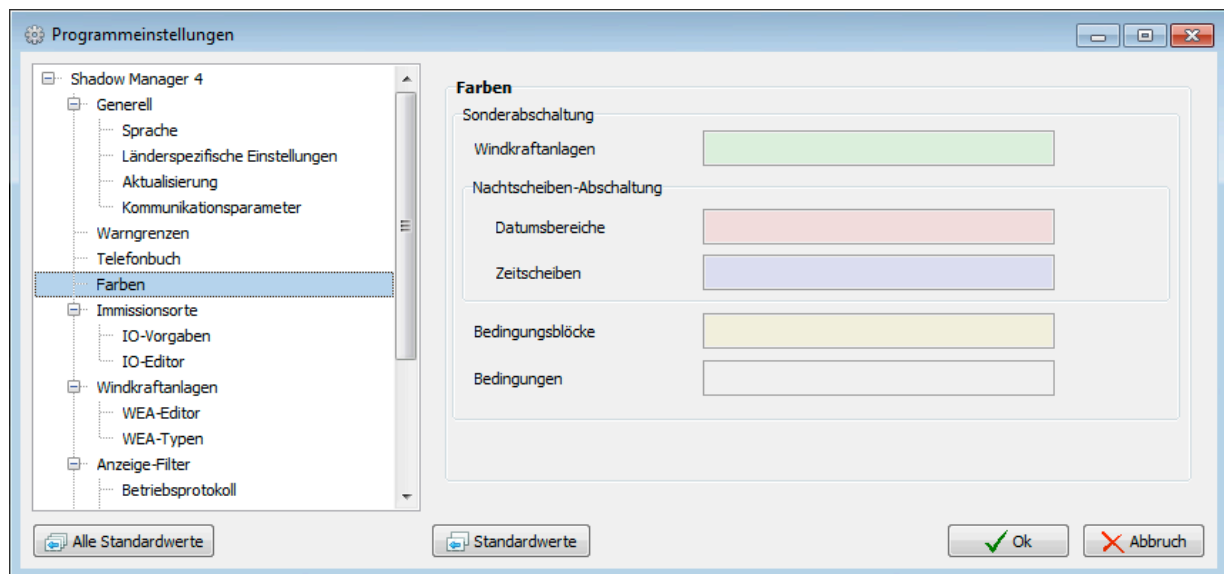
- Anzeigebereich: Hier können bereits angelegte Datensätze eingublendet/ ausgeblendet werden. Um Datensätze einzeln ein-/auszublenden, klicken Sie auf die kleinen Pfeile, die direkt vor einem Datensatz angezeigt werden. Um alle Datensätze auf einmal ein-/ auszublenden, sind links unten entsprechende Schaltflächen verfügbar.
- Einstellungsbereich: Hier nehmen Sie die Einstellungen für den Datensatz vor, den Sie zuvor im linken Bereich ausgewählt haben.

- Wenn links kein Datensatz angezeigt wird, müssen Sie zunächst rechts einen Datensatz hinzufügen, indem Sie oben eine WEA auswählen und dann unten auf  Zufügen klicken.
- Wenn auf der rechten Fensterseite kein Datensatz angezeigt wird, haben Sie vermutlich links keinen Datensatz bzw. keinen bearbeitbaren Datensatz ausgewählt. Wählen Sie links einen Datensatz aus – ggf. müssen Sie auf den kleinen Pfeil vor dem Datensatz klicken, um zu einem bearbeitbaren Datensatz zu gelangen. Achten Sie darauf, dass der Datensatz, den Sie bearbeiten möchten, auf der linken Fensterseite blau hinterlegt ist.
- In den Fenstern Sonderabschaltungen, Fledermausabschaltungen und Messwertaufzeichnungen lassen sich logische Verknüpfungen erstellen. Gibt es innerhalb eines Bedingungsblocks mehrere Bedingungen, dann sind diese durch UND verknüpft, d. h., nur wenn sämtliche Bedingungen erfüllt sind, erfolgt die Abschaltung. Gibt es mehrere Bedingungsblöcke gibt, dann sind diese Blöcke durch ODER verknüpft. d. h. schon wenn die Bedingungen eines Blocks erfüllt sind, wird abgeschaltet.

2.6.3 Menübaum-Fenster

Menübaum-Fenster in SM4:

- Programmeinstellungen
- Projekt-Einstellungen



Menübaum-Fenster, Beispiel **Programmeinstellungen**

Bedienungshinweise zu Menübaum-Fenstern

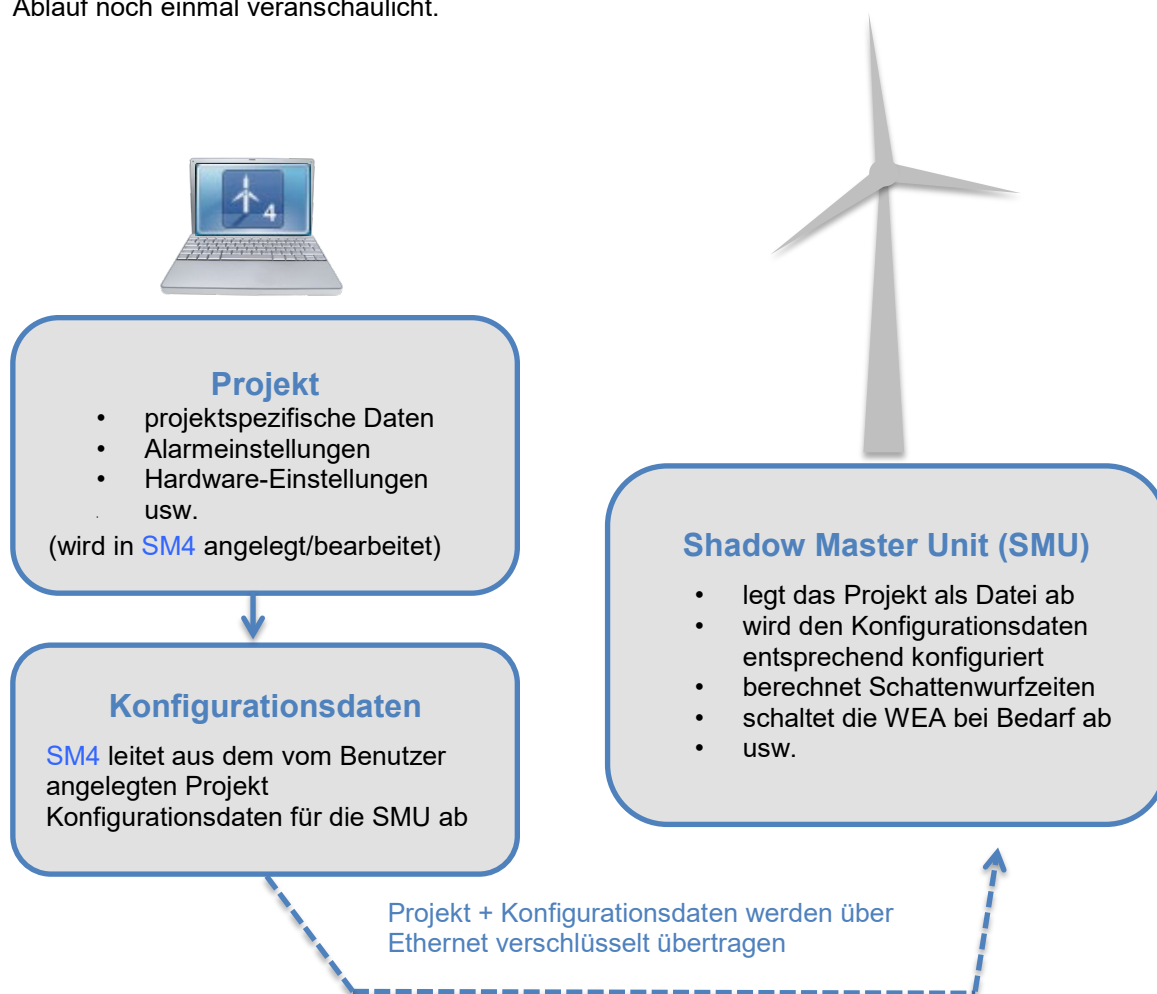
- Links im Fenster befindet sich ein Menübaum, der durch Klicken auf + und - aus- bzw. eingeklappt wird.
- Der links ausgewählte Einstellungsbereich kann jeweils in der rechten Fensterhälfte bearbeitet werden.
- Das Fenster Programmeinstellungen muss durch Klicken auf OK oder Abbruch geschlossen werden, bevor ein anderer Vorgang ausgeführt werden kann.

2.7 Ablauf einer Konfigurationssitzung in SM4

Es ist wichtig zu verstehen, wie **SM4** grundsätzlich zum Konfigurieren der Shadow Master Unit (SMU) verwendet wird. Deswegen möchten wir Sie in diesem Kapitel mit dem Ablauf einer Konfigurationssitzung vertraut machen und erklären, was dabei im Hintergrund stattfindet.

Damit das Schattenwurf- und Artenschutzsystem seine wichtigste Aufgabe, nämlich die Abschaltung von Windenergieanlagen wegen Schattenwurf, Fledermausschutz usw. erfüllen kann, müssen die projektspezifischen Daten zunächst in **SM4** erstellt werden.

In **SM4** wird dazu ein Projekt angelegt bzw. ein bestehendes geöffnet. Ein solches Projekt enthält alle für einen bestimmten Windpark bzw. seine SMU und die angebundene Sensorik relevanten Daten und Einstellungen. Ist ein Projekt vollständig und in sich schlüssig, dann kann **SM4** daraus die Konfigurationsdaten für die SMU ableiten. Jetzt wird das Projekt zusammen mit den Konfigurationsdaten verschlüsselt an die SMU übertragen. Dort angekommen, legt die SMU das Projekt als Datei ab und wird den Konfigurationsdaten entsprechend konfiguriert. Nur so kann sie ihre Hauptaufgabe, das Abschalten (und Wiedereinschalten) von WEA nach Behördenvorgaben und anderen Gesichtspunkten (z. B. Ertragsoptimierung) erfüllen. In der folgenden Übersicht wird dieser Ablauf noch einmal veranschaulicht.



Übersicht zum Konfigurationsablauf

Der Ablauf einer Konfigurationssitzung in **SM4** kann also in drei Schritte eingeteilt werden:


2.7.1 Schritt 1: Projekt anlegen/öffnen

In der Regel werden Sie Shadow Manager 4 (**SM4**) dazu nutzen, an einer vorhandenen Konfiguration einer Shadow Master Unit (SMU) Änderungen vorzunehmen. Dabei sollten Sie vorher das in der SMU hinterlegte Projekt öffnen und nicht das ggf. auf dem Rechner lokal gespeicherte Projekt. So können Sie mögliche Projekt-Versionsprobleme ausschließen. Nur wenn Sie felsenfest davon überzeugt sind, dass auf Ihrem Rechner eine aktuelle Projekt-Datei abgelegt ist, die der Konfiguration der SMU entspricht, können Sie auf das Öffnen des SMU-Projektes verzichten.


In Schritt 1 haben Sie daher 3 Möglichkeiten.

 **Neues Projekt anlegen:** Öffnen Sie das Menü **Datei**, wählen Sie **Neues Projekt** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

ODER

 **Lokal gespeichertes Projekt öffnen:** Öffnen Sie das Menü **Datei**, wählen Sie **Projekt öffnen (lokal)** und wählen Sie das Projekt aus, das Sie bearbeiten möchten.

ODER

 **Projekt von der SMU öffnen:** Klicken Sie auf **Datei**, wählen Sie **Projekt öffnen (SMU)** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn eine Verbindung zur jeweiligen SMU besteht!


2.7.2 Schritt 2: Projekt bearbeiten

In diesem Schritt definieren bzw. bearbeiten Sie alle Daten und Einstellungen, die für den jeweiligen Windpark bzw. seine SMU und die angebundene Sensorik relevant sind, auf Grundlage der Informationen in den Kapiteln 3 und 4 dieses Handbuchs.

HINWEIS

Bei jeder Änderung, die Sie an einer Konfiguration vornehmen, sollten Sie diese im Fenster **Projektdaten** (*Projekt > Projektdaten*) unter **Logbuch** dokumentieren, damit Sie und andere Personen die Änderungen jederzeit nachvollziehen können (siehe → Seite 62).

2.7.3 Schritt 3: SMU Konfigurieren

 Wenn Sie das Projekt vollständig erstellt bzw. alle Änderungen vorgenommen haben, wählen Sie im Menü **Projekt** den Menüpunkt **Konfiguration starten**. Jetzt öffnet sich zunächst das Fenster **Konfiguration prüfen**, in dem Sie zunächst testen, ob die aus dem Projekt abgeleitete Konfiguration alle Anforderungen erfüllt. Erst wenn dies der Fall ist, können Sie die eigentliche Übertragung der Konfiguration an die SMU veranlassen (siehe Abschnitt → 4.2.15)

HINWEIS

Schritt 3 kann nur ausgeführt werden, wenn eine **Verbindung zur jeweiligen SMU** besteht, der Benutzer über die **Berechtigung zum Konfigurieren der SMU** verfügt und ein **Dongle** vorhanden ist



- Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.
- Laden Sie vor der Bearbeitung eines bereits vorhandenen Projekts dieses nach Möglichkeit von der SMU herunter. So stellen Sie sicher, dass Sie mit der Version arbeiten, die der aktuellen Konfiguration der SMU entspricht.
- Dokumentieren Sie jede Änderung, die Sie an einem Projekt vornehmen, im Logbuch im Fenster **Projektdaten**.

3. Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4

Dieses Kapitel enthält grundlegende Schritt-für-Schritt-Anleitungen, mit denen auch **SM4**-Einsteiger die Software bedienen können.

Wir beschreiben anhand von Beispielen typische Bedienabläufe, an denen Sie sich bei ihren eigenen Projekten orientieren können. Wenn komplexere Einstellungsschritte nötig oder möglich sind, verweisen wir auf entsprechende Abschnitte in diesem Handbuch, in denen Sie weiterführende Informationen finden.



Wenn **SM4** sich nicht so verhält wie erwartet, überlegen Sie, ob Grund dafür die Programmeinstellungen (*Datei > Einstellungen*) oder die Projekteinstellungen (*Projekt > Einstellungen*) sein könnten.

Beispiel

Sie geben im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten bei Nabenabstand den Wert „3,0“ ein, aber **SM4** akzeptiert den Wert nicht (Feld bleibt rot hinterlegt). Vermutlich haben Sie in den Programmeinstellungen bei **Länderspezifische Einstellungen** als **Dezimaltrennzeichen** „.“ (Punkt statt Komma) ausgewählt.







Wird ein Eingabefenster zu dem Menüpunkt, den Sie ausgewählt haben, nicht angezeigt, wurde die Größe des **SM4**-Hauptfensters möglicherweise reduziert und das Eingabefenster hat sich außerhalb des sichtbaren Bereichs geöffnet.

Prüfen Sie, ob am rechten oder unteren Rand des **SM4**-Hauptfensters ein Scroll-Balken eingblendet wurde, mit dem Sie den sichtbaren Bereich verschieben können.




Im Folgenden beschreiben wir zunächst die Schritte, die Sie ggf. vor bzw. nach dem Ändern eines Projekts in **SM4** ausführen müssen.

Vorbereitung: Aktuelle Konfiguration laden

Wenn Sie kein neues Projekt anlegen, sondern Änderungen an der aktuellen Konfiguration der SMU vornehmen möchten, müssen Sie zunächst das aktuelle Projekt von der SMU wie folgt öffnen:




-  Auf  klicken oder *Datei > Verbinden* wählen.
-  **Verbindungsparameter, Benutzer und Passwort** eingeben und auf **Verbinden** klicken. Weitere Informationen zum Verbinden siehe Seite → 33.
-  *Datei > Projekt öffnen (SMU)* wählen und das aktuelle Projekt öffnen.

ODER (wenn Sie felsenfest davon überzeugt sind, dass auf Ihrem Rechner eine aktuelle Projekt-Datei abgelegt ist, die mit der aktuellen Konfiguration in der SMU zu 100 % identisch ist)


-  Auf  klicken oder *Datei > Projekt öffnen* wählen.
-  Aktuelle Konfigurationsdatei (.smp4) auswählen.

Nachbereitung: Konfiguration senden

Damit die SMU mit der neuen Konfiguration arbeiten kann, müssen die Daten wie folgt übertragen werden.

-  *Projekt > Konfiguration* wählen. Das Fenster **Konfiguration prüfen** öffnet sich.
-  Jetzt im Fenster **Konfiguration prüfen** auf **Konfig. testen** klicken.
-  Wenn daraufhin vor allen 6 Prüfpunkten ein grüner Haken angezeigt wird, können Sie auf **Konfig. senden** klicken. (Andernfalls müssen Sie die noch offenen Aufgaben nachholen, weitere

Informationen siehe Abschnitt → 4.2.15)







-  Jetzt wird die von Ihnen geänderte Konfiguration an die SMU gesendet. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

3.1 Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten


Ein bestehendes Projekt (Musterprojekt), in dem bereits fünf Windenergieanlagen (Nummern 1–5) und sieben Immissionsorte (Nummern 1–7) existieren, wird um eine WEA erweitert, in deren Bereich auch ein noch nicht definierter IO liegt. An diesem IO gibt es eine Terrasse, die vor übermäßigem Schattenwurf durch die neue WEA zu schützen ist.

Im Folgenden finden Sie eine entsprechende Schritt-für-Schritt-Anleitung (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4):







3.1.1 Neue Windenergieanlage (WEA) definieren

-  Auf  klicken oder *Projekt > Windenergieanlagen* wählen.
-  Im Fenster **Windenergieanlagen a)** unten rechts auf **WEA hinzufügen** klicken ODER **b)** in der Liste oben im Fenster den Datensatz einer bereits definierten WEA als Vorlage wählen und auf **WEA bearbeiten** klicken ODER **c)** auf eine als Vorlage zu verwendende WEA doppelt klicken.
-  Wenn Sie im vorherigen Schritt Möglichkeit **b)** oder **c)** angewendet haben, ist das Feld **WEA Nummer** nun orange hinterlegt. Geben Sie hier die nächste freie Nummer (in diesem Beispiel wäre das die Nr. 6) ein und anschließend im Feld **WEA-Kennung** eine Kennung, die noch nicht existiert. Daraufhin sind alle Felder wieder grün hinterlegt.
-  Im Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten** die Parameter der neuen WEA eingeben bzw. ändern. Zur Erläuterung der einzelnen Parameter siehe → Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten**.
-  Auf Hinzufügen klicken, damit der Datensatz der neuen WEA gespeichert wird.



Wenn Eingaben im Fenster **NICHT** übernommen werden sollen, das Fenster mit  schließen und im Dialogfenster die Abfrage zum Verwerfen der Änderungen bestätigen

3.1.2 Neuen Immissionsort (IO) definieren

-  Auf  klicken oder *Projekt > Immissionsorte* wählen.
-  Im Fenster **Immissionsorte a)** unten rechts auf **Hinzufügen** klicken ODER **b)** in der Liste oben im Fenster den Datensatz eines bereits definierten IO als Vorlage wählen und auf **Bearbeiten** klicken oder ODER **c)** auf einen als Vorlage zu verwendenden IO doppelt klicken.
-  Wenn Sie im vorherigen Schritt Möglichkeit **b)** oder **c)** angewendet haben, ist das Feld **Immissionsort Nummer** nun orange hinterlegt. Geben Sie hier die nächste freie Nummer (in diesem Beispiel wäre das die Nr. 8) ein und anschließend im Feld **Immissionsort Name** eine Bezeichnung ein, die in dieser Konfiguration noch nicht existiert. Daraufhin sind alle Felder wieder grün hinterlegt.
-  Im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** die Parameter des neuen IO eingeben. Zur Erläuterung der einzelnen Parameter siehe → Unterfenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**.
-  Auf **Hinzufügen** klicken, damit der Datensatz des neuen IO gespeichert wird.

3.1.3 Terrasse definieren

- ☞ Im Fenster **Immissionsorte** sicherstellen, dass der neu hinzugefügte IO ausgewählt ist. Unten links auf **Wände und Flächen** klicken, um das Fenster **Wände und Flächen bearbeiten** zu öffnen. Unten links im Eingabebereich **Flächen** auf + klicken und die Koordinaten der Eckpunkte der zu schützenden Fläche eingeben. Der Wert unter **Länge** wird automatisch ermittelt und dient der Kontrolle. Weitere Informationen siehe → Seite 100.
- ☞ Auf **Übernehmen** klicken, damit die neue Fläche gespeichert wird.



Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.


Wenn das Feld **Länge** zu einer Wand oder Fläche in Metern (Ende der jeweiligen Zeile) nicht grün, sondern gelb hinterlegt ist, dann sind die eingegebenen Werte nicht plausibel oder die gemäß Warngrenze ([Projekt > Einstellungen > Warngrenzen](#)) maximal „zulässige“ Länge einer Wand bzw. einer Flächenseite ist überschritten worden. Prüfen Sie, ob Ihnen bei der Eingabe der Koordinaten ein Fehler unterlaufen ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt → 4.1.9.5.

3.2 Praxisbeispiel 2: Position von IO und WEA visuell prüfen

Bei einem bestehenden Projekt soll visuell überprüft werden, ob die Standorte der IO und WEA korrekt definiert wurden.

Im Folgenden finden Sie eine entsprechende Schritt-für-Schritt-Anleitung (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4):

3.2.1 Übersichtskarte öffnen

- ☞ Auf  klicken oder *Projekt > Übersichtskarte* wählen.
- ☞ Gegebenenfalls oben rechts unter **Karten** die Option **OSM** (Open Street Map) wählen.
- ☞ Jetzt werden in der eingeblendeten Karte alle WEA (**rot**), alle IO (**grün**) und der geografische Mittelpunkt der WEA, das Projektzentrum (**orange**) angezeigt.

3.2.2 Möglichkeiten im Fenster Übersichtskarte

- ☞ Oben rechts unter **Elemente** können Sie einzelne Elemente ein- und ausblenden, indem Sie Haken entfernen bzw. setzen.
- ☞ Im Karten-Anzeigebereich können Sie zoomen (Mausrad drehen oder auf Touchpad mit zwei Fingern aufziehen) und den angezeigten Ausschnitt verschieben (linke Maustaste gedrückt halten und Maus bewegen).
- ☞ Um den angezeigten Bereich wieder so zu wählen, dass das „Projektzentrum“ in die Bildmitte rückt, klicken Sie unten rechts auf **Fokus Projekt**.

3.2.3 Koordinaten der WEA und IO in Google Earth anzeigen

- ☞ Auf **Export Google Earth** klicken und Exportdatei (.kml) speichern.
- ☞ Exportierte .kml-Datei mit Google Earth öffnen.
- ☞ Hier werden die WEA und IO ebenfalls durch rote Quadrate bzw. grüne Punkte angezeigt.
- ☞ Wenn Sie in Google Earth auf eine WEA klicken, wird ein Fenster mit den Daten zur jeweiligen WEA (Typ, Höhe über NN, Nabenhöhe usw.) angezeigt.
- ☞ Wenn Sie in Google Earth auf einen IO klicken, wird ein Fenster mit den Daten zum jeweiligen IO (Adresse, Gebäudetyp, max. Belastung usw.) angezeigt.
- ☞ Mit den Funktionen von Google Earth können Sie außerdem so weit einzoomen, dass Sie bei einem IO z. B. die definierten Wände und Flächen erkennen.

3.3 Praxisbeispiel 3: Veränderte Belastungszeiten und Nutzungszeiten eines IO

Die Behörden haben die zulässigen Belastungszeiten für einen IO geändert. Außerdem gelten für diesen IO, der als Gewerbeobjekt genutzt wird, in Zukunft neue Arbeitszeiten und Betriebsferien:

Alte Arbeitszeiten

Mo–Fr, 9–17 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Betriebsferien: keine


Neue Arbeitszeiten:

Mo bis Do 9–18 Uhr, Fr 9–16 Uhr, Sa geschlossen

Betriebsferien: jedes Jahr vom 15. bis 31. Juli

Im Folgenden finden Sie eine entsprechende Schritt-für-Schritt-Anleitung (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4):

3.3.1 Maximal zulässige Belastungszeiten ändern

- ☞ Auf  klicken oder *Projekt > Immissionsorte* wählen.
- ☞ Im Fenster **Immissionsorte** in der Liste der IO den IO auswählen, dessen Belastungszeiten sich geändert haben.
- ☞ Unten rechts auf **Bearbeiten** klicken.
- ☞ Unter **Maximal zulässige Belastung pro Tag** den neuen Wert in Minuten eingeben.
- ☞ Unter **Maximal zulässige Belastung pro Jahr** den neuen Wert in Minuten eingeben.
- ☞ Auf **Übernehmen** klicken.



3.3.2 Wöchentlich wiederkehrende Nutzungszeiten des IO ändern




- ☞ Im Fenster **Immissionsorte** sicherstellen, dass der zu ändernde IO ausgewählt (blau hinterlegt) ist.
- ☞ Unten links auf **Schattenwurf Überwachungszeiten** klicken.
- ☞ Im Fenster **Schattenwurf Überwachungszeiten** sind auf der rechten Seite im Kalender alle Zeiten, in denen das Gebäude überwacht wird, jeweils durch ein rotes Rechteck dargestellt. Wählen Sie die aktuell definierte Zeit für Montag bis Freitag aus, indem Sie auf eines der entsprechenden Rechtecke klicken, oder selektieren Sie die entsprechende Zeile unten rechts im Fenster. Vor der ausgewählten Zeit wird ein schwarzer Pfeil angezeigt:

Kommentar	Start	Ende	Farbe	Wiederholungsmuster
Mo-Fr				jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 09:00 bis 17:00
Sa				jeden Samstag von 09:00 bis 14:00

- ☞ Oben links im Fenster **Schattenwurf Überwachungszeiten** im Bereich **Zeiten mit Schattenwurfüberwachung** den **Kommentar** „Mo-Fr“ zum Beispiel durch „Mo-Do“ ersetzen, das Häkchen bei **Freitag** entfernen, bei **Endzeit** 17:00 durch 18:00 ersetzen und auf **Übernehmen** klicken.
- ☞ Im selben Eingabebereich bei **Kommentar** z. B. „Fr“ eingeben, die **Endzeit** von 18:00 in 16:00 ändern, alle Häkchen bei den Wochentagen entfernen, bei **Freitag** ein Häkchen setzen und auf **Hinzufügen** klicken.
- ☞ Rechts im Kalender oder in der Liste unten rechts die „alte Zeit“ für Samstag, 9–14 Uhr auswählen und links im Eingabebereich **Immissionsort** auf **Löschen** klicken

3.3.3 Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung (Betriebsferien) ändern

-  Links unter **Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung** bei Kommentar zum Beispiel „Betriebsferien“ eingeben. Bei **Startdatum** auf 15.07.2017 und bei **Enddatum** 31.07.2017 eingeben.
-  Bei **Jährlich wiederholen** ein Häkchen setzen und darunter auf **Hinzufügen** klicken. Wenn Sie alles richtig definiert haben, wird jetzt unten rechts im Fenster **Schattenwurf Überwachungszeiten** Folgendes angezeigt:

Kommentar	Start	Ende	Farbe	Wiederholungsmuster
Mo-Do				jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 09:00 bis 18:00
Fr				jeden Freitag von 09:00 bis 16:00
Betriebsferien	15.07.2017	31.07.2017		jeden Juli am 15. von 00:00 für 16 Tag(e)

-  Um das Fenster zu schließen, oben rechts auf  klicken.



Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

3.4 Praxisbeispiel 4: Bearbeitung der Kombination aus IO und WEA






Im Bereich eines bestehenden Projekts hat bislang WEA 2 am IO 4 Schattenwurf verursacht. Mittlerweile ist zwischen IO 4 und WEA 2 ein hohes Gebäude errichtet worden, weshalb WEA 2 am IO 4 ab sofort keinen Schattenwurf mehr verursachen kann.

Des Weiteren haben Sie erfahren, dass IO 2, ein Wohnhaus, auf unbestimmte Zeit nicht bewohnt sein wird.








Um diese Veränderungen bei der automatischen Abschaltung zu berücksichtigen, müssen Sie die Kombination aus WEA 2 und IO 4 sowie sämtliche Kombinationen mit IO 2 in Shadow Manager deaktivieren.

Im Folgenden finden Sie eine entsprechende Schritt-für-Schritt-Anleitung (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4):

3.4.1 Kombination aus WEA 2 und IO 4 deaktivieren

-  Auf  klicken oder *Projekt > Windenergieanlagen* wählen.
-  Im Fenster **Windenergieanlagen** in der Liste **WEA 2** auswählen und unten links auf **Kombinationen** klicken.
-  Im Fenster **WEA Kombinationen** den Haken bei IO 4 entfernen.
-  Auf **Übernehmen** klicken und dann auf **Schließen** klicken.

3.4.2 Alle Kombinationen von IO 2 deaktivieren

-  Auf  klicken oder *Projekt > Immissionsorte* wählen.
-  Im Fenster **Immissionsorte** in der Liste IO 2 auswählen und unten auf **Kombinationen** klicken.
-  Im Fenster **IO Kombinationen** unten links auf **Assistent** klicken.
-  Sicherstellen, dass ganz oben im Fenster **Kombinationsmatrix Assistent** die Option **Auf ausgewählten IO anwenden** ausgewählt ist.
-  Im Bereich **Kombinationen** auf die Schaltfläche **Kombinationen inaktiv setzen** klicken und unten auf **Schließen** klicken.
-  Im Fenster **IO Kombinationen** sind jetzt alle Haken unter **Kombination aktiv** entfernt worden. Auf **Schließen** klicken.

3.5 Praxisbeispiel 5: Auflage zum Fledermausschutz mit Nachtscheiben

Für eine WEA hat die Behörde eine Zeitscheibenabschaltung vorgegeben:

- Zur Bedingung Windgeschwindigkeit ist die Nacht in 10 Zeitscheiben zu unterteilen.
- Eine weitere Zeitscheibe vor Sonnenuntergang soll 15 % der Nacht ausmachen.
- Die Temperaturbedingungen sind für die einzelnen Monate des Überwachungszeitraums gleich.
- Um zu vermeiden, dass die Anlagen am Schwellenwert der Windgeschwindigkeit bei böigem Wind permanent geschaltet werden (hoher Verschleiß), ist es gemäß Auflage zulässig, die WEA erst dann abzuschalten, wenn die Bedingung zur Windgeschwindigkeit über einen Zeitraum von 30 Minuten hinweg durchgehend anliegt. Allerdings darf die Anlage auch erst wieder eingeschaltet werden, wenn die entsprechende Bedingung über denselben Zeitraum hinweg durchgehend abwesend ist. Um diesem Teil der Auflage gerecht zu werden, sind in **SM4** die Parameter Ansprechzeit und Abfallzeit hinzugefügt worden.
- Außerdem ist bekannt, dass die von der WEA gemessene Temperatur immer 1 °C unter der tatsächlichen Temperatur liegt. Dies lässt sich durch Konfiguration des Parameters Versatz korrigieren.

Die genauen Abschaltbedingungen für die einzelnen Scheiben sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	Juni	Juli	August	September	Oktober
	Temperatur [°C]				
	16,0	15,0	14,5	15,5	9,0
Nachtzeit	Windgeschwindigkeit [m/s]				
-0,15 - 0,0	3,2	3,8	3,7	2,9	2,7
0,0 - 0,1	5,0	5,3	5,3	4,7	4,6
0,1 - 0,2	5,5	5,7	5,7	5,2	5,1
0,2 - 0,3	5,2	5,4	5,5	5,0	4,8
0,3 - 0,4	5,2	5,3	5,4	5,0	4,6
0,4 - 0,5	5,1	5,2	5,3	4,9	4,5
0,5 - 0,6	4,8	5,0	5,0	4,6	4,2
0,6 - 0,7	4,8	5,0	5,0	4,6	4,2
0,7 - 0,8	4,4	4,7	4,6	4,1	3,8
0,8 - 0,9	4,2	4,6	4,6	4,1	3,8
0,9 - 1,0	2,5	3,2	3,1	2,5	2,1

Im Folgenden wird beschrieben, welche Schritte notwendig sind, um die Abschaltbedingungen zu definieren (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4).

3.5.1 Zeitscheiben einrichten

- ☞ Fenster **Nachtscheibenabschaltungen** öffnen (*Projekt > Nachzeitscheibenabschaltungen*).
- ☞ Rechts oben aus dem Dropdown-Menü **WEA** die jeweilige WEA auswählen und unten auf **+ Zufügen** klicken.
- ☞ Links oben im Fenster auf den kleinen Pfeil vor der ausgewählten WEA klicken.
- ☞ Auf den rot hinterlegten **Datumsbereich** klicken und rechts 01.06 und 30.06. eingeben. (Wenn Sie keine Jahreszahl definieren, gelten die Bedingungen auch für alle nachfolgenden Jahre). Unten rechts im Fenster auf **Ändern** klicken.
- ☞ Links oben im Fenster auf den Pfeil vor dem Datumsbereich klicken. Jetzt auf die neu eingblendete Zeitscheibe 1 klicken (wird blau hinterlegt).

- ☞ Rechts im Fenster in der Dropdown-Liste **Zeitscheibe vor Sonnenuntergang** auswählen, bei **Länge der Zeitscheibe** den Wert 15 % eingeben und unten im Fenster auf **Zufügen** klicken.
- ☞ Auf dieselbe Weise 10 Nachtzeitscheiben einrichten.

3.5.2 Bedingungsblöcke umbenennen (optional)

- ☞ Auf den Pfeil vor **Zeitscheibe vor Sonnenuntergang** klicken, dann auf Bedingungsblock 1. Jetzt rechts einen Blocknamen eingeben und auf **Ändern** klicken.
- ☞ Diesen Vorgang für Nachtzeitscheibe 1 bis Nachtzeitscheibe 10 wiederholen.

3.5.3 Bedingungen für Zeitscheibe vor Sonnenuntergang definieren

- ☞ Auf den Pfeil vor **Bedingungsblock 1** klicken, dann auf **<leer>**. Jetzt wird rechts der Eingabebereich **Abschaltbedingung** eingeblendet. Nun im Eingabebereich **Abschaltbedingung** die erste Bedingung für Bedingungsblock 1 wie folgt definieren:

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle:

Nummer:

Meßpunkt:

Versatz: °C

Hysterese: °C

Operation

Operation:

Operand 2

Quelle:

Wert: °C

Verzögerung

Ansprechzeit: Sekunden

Abfallzeit: Sekunden

Diverses

Bedingung

Außentemperatur von WEA 1 *1234* + 1 °C größer als 10 °C mit 0,8 °C Hysterese.

- ☞ Unten rechts im Fenster auf **Zufügen** klicken und anschließend im Eingabebereich **Abschaltbedingung** die zweite Bedingung für Bedingungsblock 1 wie folgt definieren:

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle: WEA

Nummer: 1 "1234"

Meßpunkt: Windgeschwindigkeit

Versatz: 0 m/s

Hysterese: 0,32 m/s

Operation

Operation: kleiner als

Operand 2

Quelle: Fester Wert

Wert: 3,2 m/s

Verzögerung

Ansprechzeit: 1800 Sekunden

Abfallzeit: 1800 Sekunden

Bedingung

Windgeschwindigkeit von WEA 1 "1234" kleiner als 3,2 m/s mit + 0,32 m/s Hysterese
Ansprechverzögerung ist 00:30:00,
Abfallverzögerung ist 00:30:00.

Entfernen Ändern + Zufügen

- ☞ Anschließend alle weiteren Zeitscheiben und Bedingungsblöcke gemäß Behördenaufgaben einrichten und definieren. Weitere Informationen zum Eingabebereich **Abschaltbedingung** finden Sie im Abschnitt → 4.2.5.2.

3.6 Praxisbeispiel 6: Sonderabschaltungen wegen Fledermaus- und Vogelschutz ohne Nachtscheiben plus Schallschutz

Eine WEA 4 „1234“ wurde mit folgenden Auflagen genehmigt:

Fledermausschutz

In den Monaten **Mai bis einschließlich September** ist in der Zeit von **einer Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenaufgang** abzuschalten, wenn

- die Windgeschwindigkeit weniger als 6 m/s und
- die Außentemperatur +10 °C oder mehr beträgt.

Vogelschutz


Dieselbe WEA ist zwecks Vogelschutz in den Monaten **Februar bis einschließlich Juni** jeden Tag **ab 7 Minuten nach Sonnenaufgang bis 257 Minuten nach Sonnenaufgang** abzuschalten.

Schallschutz

Die Behörden verlangen, dass WEA 4 mit der Kennung „1234“ in der Zeit von 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr abgeschaltet wird, wenn die Gondel sich in einer Position zwischen 90 ° und 180 ° befindet und eine Windgeschwindigkeit von unter 7 m/s herrscht.

Im Folgenden wird beschrieben, welche Schritte notwendig sind, um die Abschaltbedingungen zu definieren (vergessen Sie nicht, die aktuelle Projekt-Datei zu laden, bevor Sie anfangen, siehe → Praxisteil: Typische Aufgaben in SM4).

3.6.1 Bedingungsblock Fledermausschutz definieren

- ✓ Auf  klicken oder *Projekt > Sonderabschaltungen* wählen, um das Fenster **Sonderabschaltungen** zu öffnen.
- ✓ Auf der rechten Bildschirmseite aus der Dropdown-Liste **WEA** die WEA auswählen, für die eine Sonderabschaltung definiert werden soll.
- ✓ Unten auf der rechten Bildschirmseite auf **+ Zufügen** klicken. Jetzt wird auf der linken Bildschirmseite die ausgewählte WEA angezeigt.
- ✓ Auf der linken Bildschirmseite auf den kleinen Pfeil vor der blau hinterlegten WEA klicken. Jetzt wird darunter **Bedingungsblock 1, Sonderabschaltung** angezeigt.
- ✓ Auf der linken Bildschirmseite auf den kleinen Pfeil vor **Bedingungsblock 1, Sonderabschaltung** klicken. Jetzt wird darunter **<leer>** angezeigt, was später durch die erste Bedingung ersetzt wird.
- ✓ Auf der rechten Bildschirmseite unter **Blockname** eine Bezeichnung für den Bedingungsblock vergeben (z. B. Fledermausschutz Mai–September) und aus Dropdown-Liste **Abschalt-Grund** zum Beispiel **Fledermausschutz** auswählen.



Am **Abschaltgrund** erkennt die SMU, in welchem Protokoll eine Abschaltung erfasst werden muss.

- ☞ Auf der rechten Bildschirmseite auf **Ändern** klicken.
- ☞ Auf der linken Bildschirmseite auf **<leer>** klicken. Daraufhin wird diese Zeile blau hinterlegt und auf der rechten Bildschirmseite der Eingabebereich **Abschaltbedingung** angezeigt.
- ☞ Jetzt im Bereich **Abschaltbedingung** die erste Bedingung (**Mai bis September**) wie folgt definieren:

- ☞ Unten rechts im Fenster auf **Zufügen** klicken.
- ☞ In derselben Weise die restlichen drei Bedingungen des ersten Bedingungsblocks definieren:

	Bedingung 2	Bedingung 3	Bedingung 4
	60 Min vor Sonnenuntergang bis 60 Min nach Sonnenaufgang	Windgeschw. unter 6 m/s	Außentemp. größer als + 10 °C
Operand 1	Operand 1	Operand 1	Operand
Quelle	Sonne	WEA	WEA
Nummer	-	1 "1234"	1 "1234"
Messpunkt	Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang	Windgeschw.	Außentemperatur
Versatz	-60 Minuten	-	-
Versatz	60 Minuten	-	-
Operation	Operation	Operation	Operation
Operation	-	kleiner als	größer als
Operand 2	Operand 2	Operand 2	Operand 2
Quelle	-	Fester Wert	Fester Wert
Wert		6 m/s	10 °C

Wenn Sie alle Bedingungen korrekt definiert haben, wird Bedingungsblock 1 in der linken Fensterhälfte wie folgt angezeigt:

Bedingungsblock 1 "Fledermausschutz Mai-September", Fledermausschutz	
	Datumsbereich zwischen 01.05. und 30.09.
	Ab 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde nach Sonnenaufgang.
	Windgeschwindigkeit von WEA 4 "1234" kleiner als + 6 m/s.
	Außentemperatur von WEA 4 "1234" größer als + 10 °C.

3.6.2 Bedingungsblock **Vogelschutz** definieren

Die WEA ist zwecks Vogelschutz in den Monaten **Februar bis einschließlich Juni** jeden Tag **ab 7 Minuten nach Sonnenaufgang bis 257 Minuten nach Sonnenaufgang** abzuschalten.

☞ Nun Bedingungsblock 2 mit 2 Bedingungen wie folgt definieren:


Bedingung 1		Bedingung 2	
	1.02. bis 30.06.		ab 7 Min nach Sonnenaufgang bis 257 Min nach Sonnenuntergang
Operand 1	Operand 1	Operand 1	Operand 1
Quelle	Zeit	Quelle	Sonne
Nummer	-	Nummer	-
Messpunkt	Datumsbereich	Messpunkt	Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang
Von	01.02	Versatz	7 Minuten
Bis	30.06	Versatz	257 Minuten
Operation	Operation	Operation	Operation
Operation		Operation	-
Operand 2	Operand 2	Operand 2	Operand 2
Quelle		Quelle	-
Diverses	Sommerzeit- /Winterzeit	Diverses	-

Wenn Sie alle Bedingungen korrekt definiert haben, wird Bedingungsblock 2 in der linken Fensterhälfte wie folgt angezeigt:

Bedingungsblock 2 "Vogelabschaltung Feb-Jun Vormittag", Vogelschutz	
	Datumsbereich zwischen 01.02. und 30.06.
	Ab 7 Minuten nach Sonnenaufgang bis 4 Stunden 17 Minuten nach Sonnenaufgang.

3.6.3 Bedingungsblock **Schallschutz** definieren

Die Behörden verlangen, dass WEA 4 mit der Kennung 1234 in der Zeit von 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr abgeschaltet wird, wenn die Gondel sich in einer Position zwischen 90 ° und 180 ° befindet und eine Windgeschwindigkeit von unter 7 m/s herrscht.

 Nun Bedingungsblock 3 mit 4 Bedingungen wie folgt definieren:

	Bedingung 1	Bedingung 2	Bedingung 3	Bedingung 4
	22:00–07:00	Gondelpos. $\geq 90^\circ$	Gondelpos. $\leq 180^\circ$	Windgeschw. < 7 m/s
Operand 1	Operand 1	Operand 1	Operand 1	Operand 1
Quelle	Zeit	WEA	WEA	WEA
Nummer	-	1 "1234"	1 "1234"	1 "1234"
Messpunkt	Zeitbereich	Gondelposition	Gondelposition	Windgeschw.
Von	22:00:00	-	-	-
Bis	07:00:00	-	-	-
Versatz	-	-	-	-
Hysterese	-	-	-	-
Operation	Operation	Operation	Operation	Operation
Operation	-	größer gleich	kleiner gleich	kleiner als
Operand 2	Operand 2	Operand 2	Operand 2	Operand 2
Quelle	-	Fester Wert	Fester Wert	Fester Wert
Fester Wert	-	90°	180°	7 m/s

Wenn Sie alle Bedingungen korrekt definiert haben, wird Bedingungsblock 3 in der linken Fensterhälfte wie folgt angezeigt:

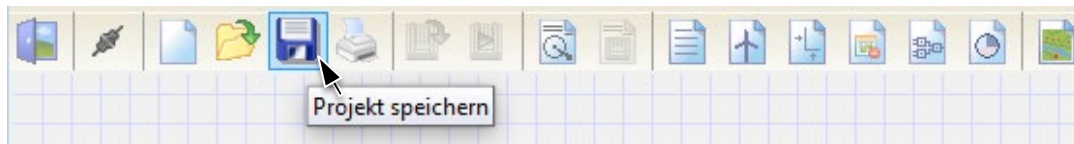
Bedingungsblock 3 "Schallschutz", Schallschutz	
	Zeitbereich zwischen 22:00:00 Uhr und 07:00:00 Uhr.
	Gondelposition von WEA 4 "1234" größer gleich + 90 °.
	Gondelposition von WEA 4 "1234" kleiner gleich + 180 °.
	Windgeschwindigkeit von WEA 4 "1234" kleiner als + 7 m/s.



Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

4. Referenzteil: Menüs und Fenster

Die Einstellungsfenster und Unterfenster von Shadow Manager 4 (SM4) sind in Menüs angeordnet und können über diese aufgerufen werden. Einige Fenster lassen sich durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche in der Symbolleiste des Hauptfensters direkt öffnen, siehe folgende Abbildung. Die Funktion der einzelnen Symbole wird als Kurzinfo eingeblendet, wenn Sie den Mauszeiger einen Moment darauf ruhen lassen.



Symbole im Hauptfenster von SM4 (mit Kurzinfo)









In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte der einzelnen Menüs

Menüname	Was Sie dort tun können
Datei	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindung zur SMU herstellen ▪ Projekt-Dateien öffnen, anlegen, herunterladen, speichern ▪ Konfigurationsprotokoll drucken ▪ Programmeinstellungen (z. B. Sprache, Länderspezifische Einstellungen, Warn Grenzen, Farben usw.)
Projekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektdaten, Windenergieanlagen (WEA), Immissionsorte (IO), Wände und Flächen, Sonderabschaltungen usw. definieren ▪ Sensoren und Hardware definieren und zuweisen ▪ Standorte definierter WEA und IO visuell überprüfen (Übersichtskarte) ▪ Projekteinstellungen vornehmen ▪ Projekt-Datei an die SMU senden (Konfiguration starten)
SMU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Echtzeit-Daten von der SMU abrufen ▪ Alarmer anzeigen und quittieren ▪ Benutzer verwalten und Rechtegruppen zuweisen ▪ Software der SMU aktualisieren
Protokolle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokolle auslesen, anzeigen, filtern, drucken und exportieren
Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schattenwurfszenario simulieren ▪ Projektintegrität prüfen ▪ Erreichbarkeit der SMU prüfen ▪ Auswählbare WEA-Typen anzeigen ▪ Fensteranordnung und Bildschirmerkennung zurücksetzen
Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versionsinfos anzeigen und auf neue Softwareversion prüfen

In den folgenden Abschnitten werden die Menüs ausführlich beschrieben.


4.1 Menü Datei

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick zum Menü **Datei**.

Symbol	Menüpunkt	Zweck
	Verbinden	Online-Verbindung zur SMU herstellen
	Neues Projekt	Neues Projekt anlegen
	Projekt Öffnen (Lokal)	Vorhandenes Projekt öffnen
	Projekt öffnen (SMU)	Projekt von der SMU öffnen (nur möglich, wenn eine Online-Verbindung zur SMU besteht)
	Projekt Speichern	Projekt speichern
	Drucken	Konfigurationsprotokoll drucken – Sie können das Konfigurationsprotokoll als PDF ausgeben oder auf Papier ausdrucken (auf Deutsch oder Englisch).
	swk-Datei importieren	Projektdatei importieren, die mit Shadow Manager 1 erstellt wurde
	Einstellungen	Grundeinstellungen für SM4 definieren
	Beenden	Shadow Manager beenden

In den folgenden Abschnitten werden die Funktionen und Fenster des Menüs **Datei** ausführlich beschrieben.

4.1.1 Verbinden

Zweck	Online-Verbindung zur SMU herstellen
Schaltfläche	
Pfad	<i>Datei > Verbinden</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

In diesem Fenster können Sie eine Online-Verbindung zur SMU herstellen. Dazu müssen Sie die IP-Adresse und den Port der SMU kennen und als Benutzer registriert sein.






Fenster **Verbinden**

Informationen und Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **Verbinden**:

- Bei der Erläuterung der Optionen/Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich bzw. Eingabeformat, zum Beispiel Datumsformat:

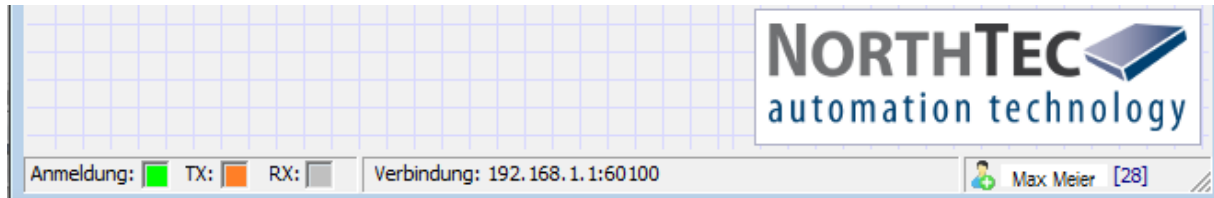
TT.MM.JJJJ

Eingabefeld/Bereich	Erläuterung/Funktion
IP-Adresse	IP-Adresse der SMU, mit der kommuniziert werden soll
	4 Zahlen, durch einen Punkt getrennt, Beispiel: 192.0.2.42
Port	Portnummer der SMU, mit der kommuniziert werden soll
	Zahl von 1 bis 65535

 Telefonbuch	<p>Öffnet das Fenster Telefonbuch. Hier können Sie die Kommunikationsparameter für verschiedene Projekte hinterlegen, damit diese aus dem Fenster Verbinden bequem ausgewählt werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der oberen Hälfte des Eingabebereichs werden die bereits angelegten Einträge aufgeführt. ▪ In der unteren Hälfte des Eingabebereichs können Sie Einträge entfernen (entsprechenden Eintrag oben in der Liste markieren), bearbeiten (Schaltfläche Ersetzen) oder hinzufügen (Schaltfläche Hinzufügen , vorher Informationen unter IP Adresse, Port usw. eingeben). ▪ IP-Adresse, Port und Name sind Pflichtfelder. ▪ Kommentar ist ein optionales Eingabefeld.
Name	Hier wird der Name angezeigt, der im Fenster Telefonbuch festgelegt wurde.
Kommentar	Hier wird ggf. der Kommentar angezeigt, der im Fenster Telefonbuch festgelegt wurde.
Benutzer	<p>Hier geben Sie Ihren Benutzernamen ein. Voreinstellung bei Auslieferung: admin</p> <p>HINWEIS</p> <p>Bei der Eingabe ist auf Groß- und Kleinschreibung zu achten: „Admin“ ist ein anderer Benutzer als „admin“.</p>
Passwort	<p>Hier geben Sie Ihr Passwort ein. Voreinstellung bei Auslieferung: admin</p> <p>Wenn Sie auf das Auge  klicken, wird das Passwort eingeblendet bzw. ausgeblendet.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Bitte ändern Sie aus Sicherheitsgründen den bei Auslieferung voreingestellten Benutzer und das entsprechende Passwort (admin und admin), sobald Sie SM4 in Betrieb nehmen (die Änderung erfolgt im Fenster Benutzerverwaltung und ist nur mit Dongle möglich, siehe Abschnitt → 4.3.9).</p>
 Verbinden	<p>Startet den Verbindungsvorgang. Diese Schaltfläche verändert sich je nach Verbindungszustand und Eingabe der Benutzerdaten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. nicht verbunden und keine Benutzerdaten eingegeben = deaktiviert 2. nicht verbunden und Benutzerdaten eingegeben = aktiviert 3. verbunden = wechselt zu Schaltfläche Trennen
Benutzer Nr.	Hier wird die Nummer des verwendeten Dongle angezeigt.
Beschreibung	Hier wird der Name des Inhabers des verwendeten Dongle angezeigt.








4.1.2 Informationen am unteren Bildschirmrand des Hauptfensters

Am unteren Bildschirmrand des Hauptfensters von **SM4** werden Informationen zum Zustand der Verbindung zwischen **SM4** und SMU (links) sowie Dongle-Informationen (rechts) angezeigt.



Status-LED und Dongle-Informationen

Die Status-LED zeigen den Verbindungszustand des Datenverkehrs zwischen **SM4** und SMU an, ähnlich wie bei einem Telefon-Modem.


Feld	Erläuterung/Funktion
Anmeldung  verbunden  nicht verbunden	Diese LED leuchtet grün, wenn ein Verbindungsvorgang zur SMU per Benutzername/Passwort erfolgreich war. Die LED erlischt, sobald der Logout-Befehl an das Modul geschickt wird (<i>Datei > Verbinden > Schaltfläche Trennen</i>) oder beim Warten auf eine Reaktion der SMU der entsprechende Timeout Verbindungsaufbau (<i>Datei > Einstellungen > Kommunikationsparameter</i>) abgelaufen ist.
TX  Übertragung  keine Übertragung	Diese LED leuchtet, wenn SM4 einen Befehl oder Daten an die SMU überträgt. Da solche Vorgänge in der Regel schnell abschlossen sind, leuchtet die LED oft nur kurz auf. Auch zu Beginn eines Verbindungsaufbaus wird diese LED eingeschaltet und leuchtet so lange, bis entweder die Verbindung hergestellt werden konnte oder der Timeout Verbindungsaufbau überschritten wurde.
RX  Empfang  kein Empfang	Wenn diese LED leuchtet, dann ist in SM4 ein Lesevorgang gestartet worden. Sie leuchtet so lange, bis eine Antwort vom Modul gelesen werden konnte (was je nach Anfrage unterschiedlich lange dauert).
Verbindung	Hier werden von links nach rechts die IP-Adresse, der Port und der SMU-Standortname zur aktuellen Verbindung angezeigt. Besteht aktuell keine Verbindung zu einer SMU, dann werden hier die Informationen der zuletzt hergestellten Verbindung angezeigt.
	Rechts unten werden Benutzer und Nummer des verwendeten Dongles angezeigt (sofern angeschlossen).

HINWEIS

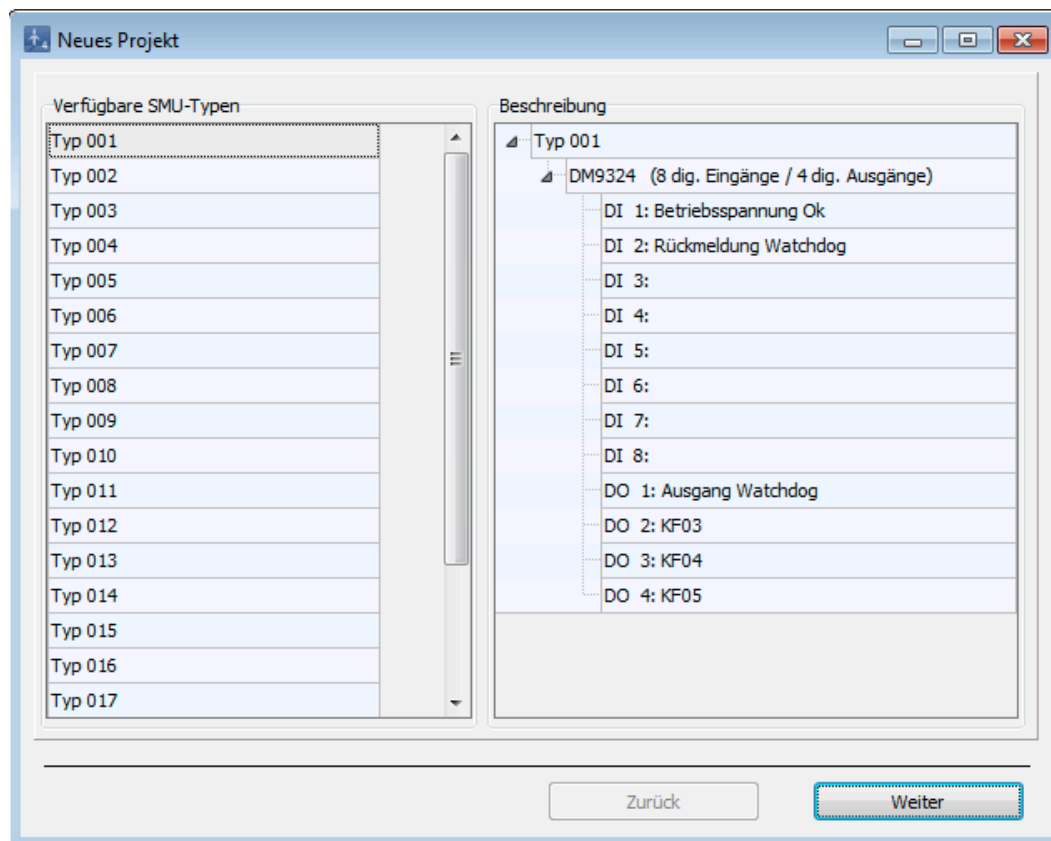
Die LEDs **TX** und **RX** leuchten ggf. auch aus folgendem Grund auf:

SM4 und SMU können nur anhand von „Lebenszeichen“ ihres Verbindungspartners zuverlässig feststellen, ob die Verbindung zwischen ihnen noch besteht. Dies kann durch den Datenverkehr zwischen beiden gegeben sein, z. B. wenn ein **Echtzeit-Daten**-Fenster regelmäßig Daten von der SMU abrufft. Wurde jedoch über eine gewisse Zeit nichts übertragen, dann setzt in **SM4** ein Mechanismus ein, der in regelmäßigen Abständen ein Leer-Kommando (Ping-Befehl) an die SMU schickt und die entsprechende Leer-Antwort empfängt.

4.1.3 Neues Projekt

Zweck	SMU-Typ auswählen, um div. Grundeinstellungen automatisch zu definieren
Schaltfläche	
Pfad	<i>Datei > Neues Projekt</i>
Nutzungsart	Dialog
Bezug	Projekt

In diesem Fenster beginnen Sie das Anlegen eines neuen Projektes mit der Auswahl des SMU-Typs.

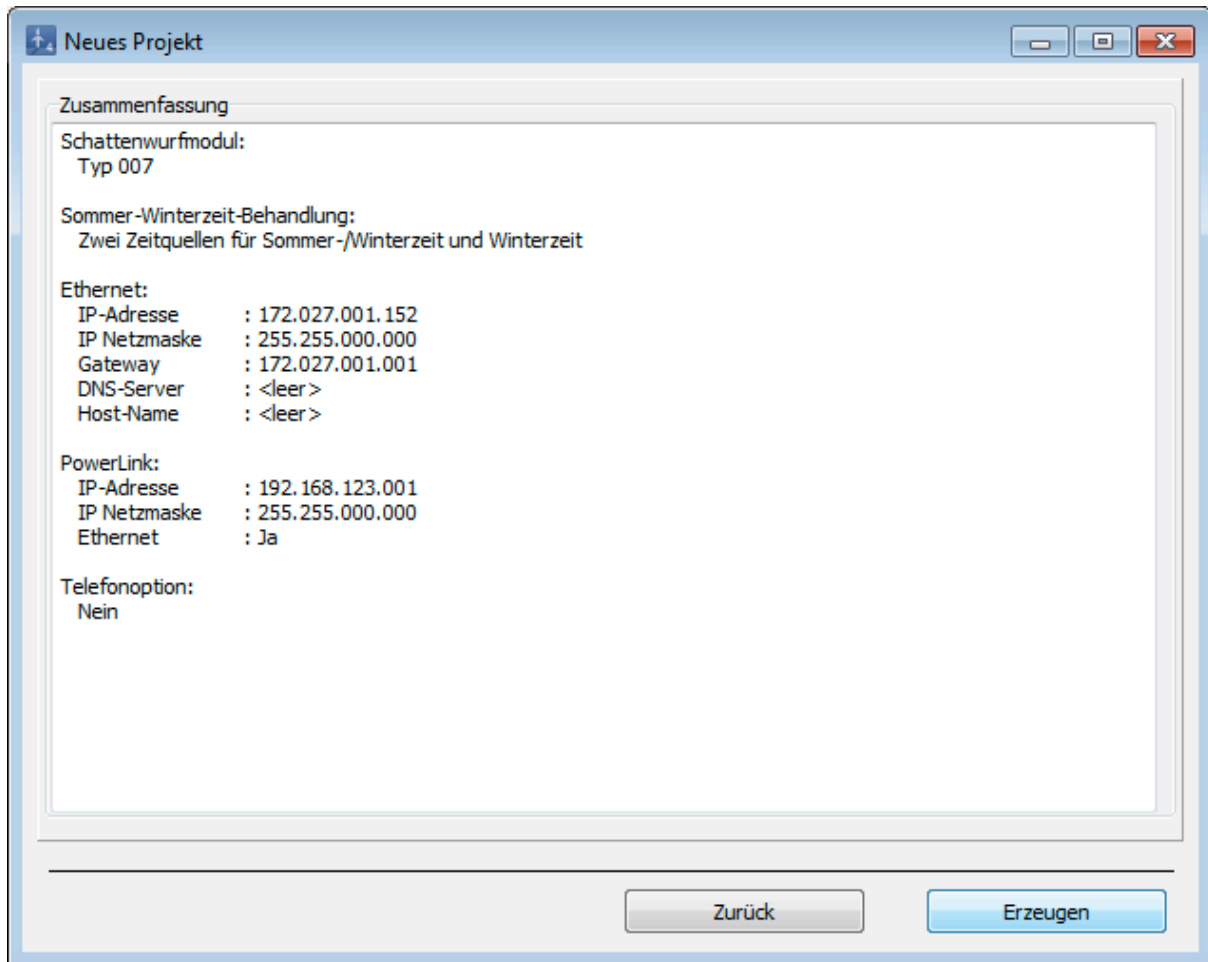


Fenster Neues Projekt

Informationen zum Fenster Neues Projekt


- In der linken Fensterhälfte werden die von NorthTec angebotenen SMU-Typen angezeigt und können durch Klicken ausgewählt werden. Die Auswahl eines falschen SMU-Typs kann zu schwerwiegenden Funktionsstörungen führen.
- In der rechten Fensterhälfte werden die zum ausgewählten Typ gehörenden Hardware-Komponenten angezeigt.
- Durch Klicken auf **Weiter** gelangen Sie nacheinander zu folgenden Fenstern in denen sie jeweils weitere Einstellungen vornehmen können: **Sommer-/Winterzeitumstellung** (siehe Abschnitt → 4.2.14.1), **Ethernet-Einstellungen** (siehe Abschnitt → 4.2.14.3), **Telefon-Option** (siehe Abschnitt → 4.2.14.8), **Berechnungs-Einstellungen** (siehe Abschnitt → 4.2.14.6).
- Abschließend werden im Fenster **Zusammenfassung** (siehe Abbildung nächste Seite) der ausgewählte SMU-Typ, die Sommer-Winterzeit-Behandlung, die festgelegte Ethernet-Adresse und Powerlink-Adresse, sowie ggf. die Telefonoption angezeigt.

- Wenn die Angaben korrekt sind, klicken Sie auf **Erzeugen** um das Projekt anzulegen.




Fenster **Neues Projekt / Zusammenfassung**

4.1.4 Projekt öffnen

Zweck	Bereits vorhandene Projekt-Datei auswählen, um sie zur Bearbeitung oder Anzeige zu öffnen
Symbol	
Pfad	<i>Datei > Projekt öffnen</i>
Nutzungsart	Dialog
Bezug	Projekt


Befolgen Sie bei diesem Menüpunkt die Anweisungen am Bildschirm.

4.1.5 Projekt öffnen (SMU)

Zweck	Die aktuelle Projekt-Datei der jeweiligen SMU auslesen, um sie zur Bearbeitung oder Anzeige zu öffnen
Symbol	
Pfad	<i>Datei > Projekt öffnen (SMU)</i>
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU (andernfalls ist dieser Menüpunkt nicht aktiv)
Nutzungsart	Dialog
Bezug	Projekt


Befolgen Sie bei diesem Menüpunkt die Anweisungen am Bildschirm.

4.1.6 Speichern unter

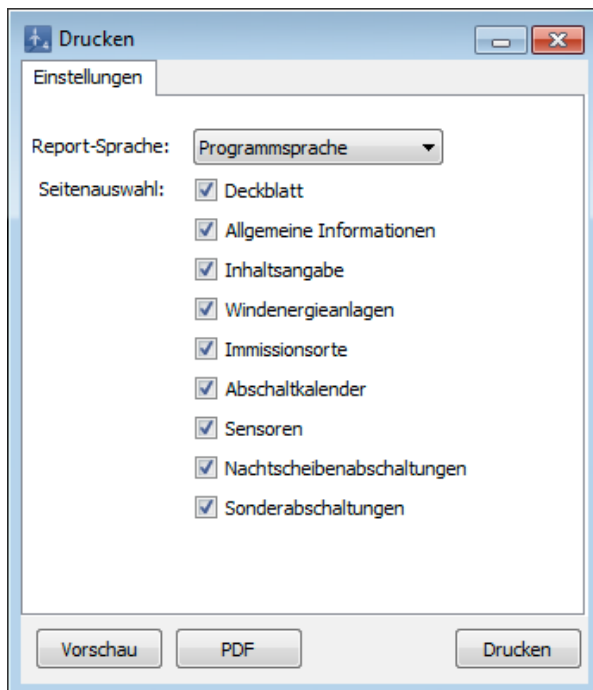
Zweck	Eine neu erstellte bzw. die geänderte Projekt-Datei speichern.
Symbol	
Pfad	<i>Datei > Projekt speichern</i>
Nutzungsart	Dialog
Bezug	Projekt

Befolgen Sie bei diesem Menüpunkt die Anweisungen am Bildschirm.

4.1.7 Drucken

Zweck	Konfigurationsprotokoll ausdrucken
Symbol	
Pfad	<i>Datei > Drucken</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

In diesem Fenster können Sie das Konfigurationsprotokoll ausdrucken und zuvor festlegen, welche Informationen in der Druckversion enthalten sein sollen.



Fenster **Drucken**

Einstellungsmöglichkeiten und Schaltflächen im Fenster **Drucken**:

Eingabefeld/Bereich	Erläuterung/Funktion
Report-Sprache	In dieser Dropdown-Liste legen Sie fest, in welcher Sprache das Protokoll ausgegeben wird. Hier ist in jedem Fall die Option Programmsprache (Reportsprache = Sprache SM4 -Benutzeroberfläche) auswählbar. Welche weiteren Sprachen verfügbar sind, richtet sich nach den unterstützten Sprachen.
Seitenauswahl	Hier legen Sie fest, welche Informationen im Report enthalten sein sollen.
Vorschau	Öffnet ein Vorschaufenster, das der oben definierten Seitenauswahl entspricht.
Drucken	Öffnet das Druckfenster mit den üblichen Einstellungsmöglichkeiten.
PDF	Öffnet das Windows-Fenster Speichern unter , wo Sie den gewünschten Dateinamen und Speicherort festlegen können.

4.1.8 swk-Datei importieren

Zweck	Projektdatei importieren, die mit dem Shadow Manager 1 erstellt wurde
Pfad	<i>Datei > swk-Datei importieren</i>
Nutzungsart	Dialog

Um ein Projekt zu importieren, das mit dem Shadow Manager 1 angelegt wurde, wählen Sie den oben angegebenen Pfad, selektieren eine entsprechende .swk-Datei und befolgen anschließend die Anweisungen am Bildschirm.

Der Importvorgang legt automatisch ein neues Projekt an, in dem die zu importierenden Daten gespeichert werden. Durch das Anlegen öffnet sich automatisch das Fenster für die Einstellungen eines neuen Projektes (siehe Abschnitt → 4.1.2).

Es wird empfohlen, die SWK-Projektdatei vor dem Import im Shadow Manager 1 auf formale und inhaltliche Fehler zu prüfen.

Der Import umfasst folgende Datenbereiche:

- Projektdaten (siehe Abschnitt → 4.2.1)
- Windenergieanlagen (WEAs, siehe Abschnitt → 4.2.2)
- Immissionsorte (IO), siehe Abschnitt → 4.2.3)
- Kombinationsmatrix (aus WEAs und IOs, siehe Abschnitt → 4.2.2.3)
- Abschaltkalender (siehe Abschnitt → 4.2.4)

Der Import umfasst folgende Datenbereiche nicht:

- Sensoren
- Sonderabschaltungen
- Nachtscheibenabschaltungen

Diese Datenbereiche müssen nach dem Import einer SWK-Projektdatei manuell ergänzt werden.

Im **SM4** gibt es einige Änderungen zu den importierten Datenbereichen, auf die in den folgenden Tabellen eingegangen wird:

Projektdaten

Bezeichnung in SM1	Bezeichnung in SM4	Hinweise
	Zeitzone	Ist neu hinzugekommen. Muss nach dem Import eingestellt werden, um lokale Zeiten richtig darzustellen.
Koordinatenformat	Koordinaten-Format	Die Realisierung der Koordinatensysteme im SM4 unterscheidet sich von der im SM1. Für eine Landkarten-Darstellung muss ein existierendes Koordinatensystem per EPSG-Nr. ausgewählt werden, das dem aus der Prognose oder Einmessung entspricht.

Windenergieanlagen

Bezeichnung in SM1	Bezeichnung in SM4	Hinweise
Nachlaufzeit	Freigabeverzögerung	
Anlagentyp	WEA-Typ	<p>Wird durch die Auswahl eines WEA Typ, im Fenster WEA-Typen, vorgegeben.</p> <p>Da es die WEA Typen im SM1 in dieser Form nicht gab, wird ein formaler Platzhalterttyp für importierte WEAs angenommen (WEA-ID 4210000000, Diverse), der das Zwischenspeichern ermöglicht. Dieser Platzhalterttyp muss neu ausgewählt und durch einen gültigen WEA Typ ersetzt werden.</p> <p>WICHTIGER HINWEIS!</p> <p>Bevor man einen neuen WEA Typ auswählt sollte man in den Einstellungen (<i>Datei > Einstellungen > Windenergieanlagen > WEA-Editor</i>) unter Aktion nach Auswahl WEA Typ die Option Vorgabewert nicht übernehmen auswählen, um die importierten Daten nicht zu überschreiben.</p>
Kennung Anlagentyp		Ist in SM4 so nicht mehr vorhanden, die enthaltene Information wird durch Auswahl des WEA-Typs bestimmt.
Schaltausgang	Digitaler Ausgang für Stop	<p>Es erfolgt keine automatische Übernahme.</p> <p>Wurde ein WEA-Typ mit der Kommunikationsart über Relais ausgewählt, muss der WEA unter <i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Hardware-Zuweisungen</i> ein digitaler Ausgang zugeordnet werden (siehe Abschnitt → 4.2.12).</p>
Bezugssensor	Bezugslichtsensor	<p>In SM1 beginnt die Zählung mit „0“, im SM4 jedoch mit „1“. Daher wird beim Import der neuen Daten die Nummer des Bezugslichtsensors automatisch um eins erhöht.</p> <p>Sollte im SM1 als Bezugssensor „alle“ ausgewählt wurden sein, muss die Einstellung manuell vorgenommen werden, da im SM4 die Auswahl „alle“ nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Grundsätzlich werden die Lichtsensoren nicht automatisch importiert und müssen manuell eingegeben werden.</p>
Schaltbar		Den Parameter Schaltbar mit den Optionen ja und nein gibt es nicht mehr. Dies ist in SM4 durch den Anlagentyp festgelegt.

Immissionsorte

Bezeichnung in SM1	Bezeichnung in SM4	Hinweise
Immissionsort Nummer	Immissionsort Nummer	In SM1 beginnt die Nummerierung der IO mit „0“, in SM4 mit „1“. Bei einem Import einer 0 wird diese in die Nummer 300 umgewandelt und es erscheint ein Popup-Fenster mit der Information.
	Immissionsort-Name	Ist neu hinzugekommen. Diese eindeutige Kennzeichnung wird automatisch generiert. Die Kennzeichnung besteht aus der importierten Immissionsort Nummer und den vorangestellten Buchstaben „IO“.
Wochentagsauswahl	Zeiten mit Schattenwurf-überwachung	Der Parameter Wochentagsauswahl ist in SM4 im Fenster Schattenwurf Überwachungszeiten zu finden. Dort können zum Beispiel einzelne Wochentage von der Überwachung ausgeschlossen werden. Die Wochentage werden übernommen und automatisch mit einer Zeit von 00:00 bis 23:59 angelegt. Weitere Informationen zur Einstellung in SM4 finden Sie in diesem Handbuch im Abschnitt → Unterfenster Schattenwurf Überwachungszeiten .


Kombinationen

Bezeichnung in SM1	Bezeichnung in SM4	Hinweise
Kombinationen	WEA Kombinationen IO Kombinationen	Die Daten aus dem Fenster Kombinationen werden in SM4 komplett übernommen, dort allerdings etwas anders dargestellt: Ob eine Kombination aktiv ist oder nicht, erkennen Sie in SM4 daran, ob in der Spalte Kombination aktiv ein Häkchen gesetzt ist. Weil es in SM1 nicht möglich ist, eine Grenzleistung zu aktivieren oder zu deaktivieren, ist diese dort per Voreinstellung auf den hohen Wert von 99999 kW festgelegt, der in der Praxis niemals greift. In SM4 dagegen ist die Grenzleistung standardmäßig auf 0 kW festgelegt, da sie hier aktiviert und deaktiviert werden kann. Daher finden Sie den Grenzleistungswert von 99999 kW aus Vorgängerversionen in SM4 in der Spalte Grenzleistung [kW] mit einem Wert von 0 abgebildet.

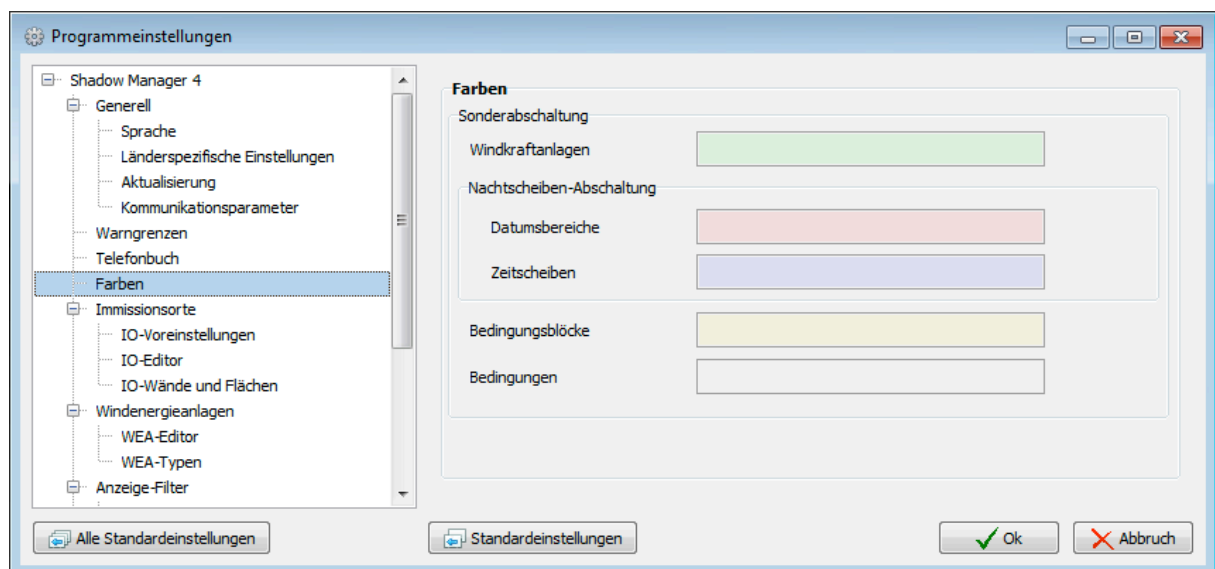
Abschaltkalender

Bezeichnung in SM1	Bezeichnung in SM4	Hinweise
Abschaltkalender	Abschaltkalender	<p>Die Spalte Status aus den Vorgängerversionen wurde in SM4 durch die Spalte Lichtsensor ersetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einträge mit dem Status inaktiv in der Vorgängerversion werden nicht nach SM4 übernommen. ▪ Einträge mit dem Status aktiv erhalten in SM4 den Wert Keinen Lichtsensor berücksichtigen. ▪ Einträge mit dem Status aktiv (Lichtsensor = 1) erhalten in SM4 den Wert Lichtsensor der WEA auswerten.

4.1.9 Programmeinstellungen

Zweck	Grundeinstellungen von SM4 festlegen
Symbol	
Pfad	<i>Werkzeuge > Einstellungen</i>
Fensterart	Menübaum-Fenster
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Software SM4

In diesem Fenster können Sie Grundeinstellungen von SM4 festlegen, zum Beispiel Eingabeformate, Warngrenzen, Anzeige-Filter für Protokolle usw.



Fenster **Programmeinstellungen**

Hinweise zum Fenster **Programmeinstellungen**

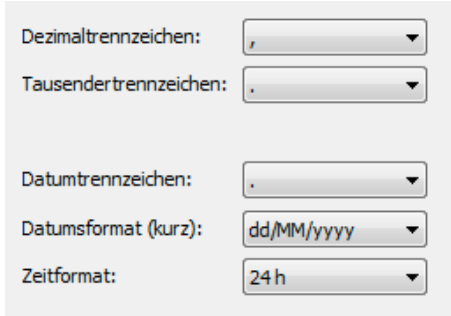
- Die im Fenster Programmeinstellungen vorhandenen Einstellungsbereiche sind in der linken Fensterhälfte über einen Menübaum aufrufbar und können ein- und ausblendet werden (+ bzw. – drücken). Die verfügbaren Informationen und Einstellungsmöglichkeiten werden in den Tabellen auf den nächsten Seiten erläutert.
- Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie jeweils die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.

Eine Beschreibung der einzelnen Eingabebereiche finden Sie auf in den folgenden Abschnitten.

4.1.9.1 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Sprache**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
Sprache	Hier können Sie zwischen deutscher und englischer Benutzeroberfläche wählen.

4.1.9.2 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Länderspezifische Einstellungen**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
Länderspezifische Einstellungen	<p>Die hier angezeigten Voreinstellungen für Dezimaltrennzeichen, Tausendertrennzeichen usw. entsprechen der ausgewählten Sprache und werden in der Regel nicht geändert.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Standardwerte, auf die die Parameter durch Drücken auf die Schaltfläche Standardwerte unten zurückgesetzt werden:</p>  <p>Bei Datumformat können Sie zwischen dd/MM/yyyy (Tag zuerst) und MM/dd/yyyy wählen. Diese Einstellung wirkt sich auch auf die Angabe eines Datums ohne Jahreszahl aus wie zum Beispiel die im Fenster Abschaltkalender.</p>

4.1.9.3 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Aktualisierung**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
Aktualisierung	<p>Bei Programmstart auf Updates prüfen</p> <p>Wenn diese Option aktiviert ist, wird bei Programmstart automatisch über Ihre Internetverbindung nach einem Update für SM4 gesucht. Bei erfolgreicher Suche werden Sie in einem Dialogfenster gefragt, ob Sie die neue Version installieren möchten.</p>

4.1.9.4 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Kommunikationsparameter**

Die Parameter in diesem Eingabebereich beziehen sich auf die Verbindung, die zwischen **SM4** und der SMU hergestellt wird.

Bei der Erläuterung der Parameter finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, grün hinterlegt Angaben zu Standardeinstellungen, Eingabeformat, Eingabebereich usw. je nach Relevanz.

Parameter	Erläuterung
Timeout Verbindungsaufbau	<p>Mit dieser Zeitspanne wird der initiale Verbindungsaufbau zu einem Schattenwurfmodul überwacht.</p> <p>Wenn Sie im Fenster Verbinden auf die Schaltfläche Verbinden klicken, versucht SM4, sich über das Netzwerk mit der adressierten SMU zu verbinden, dies allerdings nur so lange wie unter Timeout Verbindungsaufbau vorgegeben. Kommt in dieser Zeitspanne keine Verbindung zustande und ist die Anzahl der eingestellten Verbindungsversuche „aufgebraucht“, dann wird der Verbindungsaufbau erfolglos abgebrochen.</p> <p>Standardeinstellung: 4000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 versucht über einen längeren Zeitraum, eine Verbindung zur SMU herzustellen. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 bricht den Verbindungsversuch früher ab.
Verbindungsversuche	<p>Wenn Sie im Fenster Verbinden auf die Schaltfläche Verbinden klicken, wird jeweils bis eine Verbindung zustande kommt, die hier festgelegte Anzahl von Verbindungsversuchen ausgeführt.</p> <p>Nachdem in SM4 der Befehl zur Konfiguration der SMU erteilt wurde, ist diese längere Zeit nicht erreichbar. Um zu bewirken, dass SM4 bei einer nicht ansprechbaren SMU automatisch mehrmals versucht, eine Verbindung herzustellen, können Sie hier die Anzahl der Verbindungsversuche erhöhen.</p> <p>Sie können jedoch auch im Konnektivitätsfenster (<i>Werkzeuge > SMU-Konnektivität</i>) überprüfen, ob die SMU erreichbar und verbindungsbereit ist, um erst dann, wenn diese Bereitschaft gegeben ist, einen Verbindungsversuch zu starten.</p> <p>Standardeinstellung: 1</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Scheitert ein Verbindungsversuch, dann führt SM4 automatisch die hier festgelegte Anzahl weiterer Versuche aus.

Parameter	Erläuterung
Zeit zwischen 2 Versuchen	<p>Dieser Wert legt fest, wie lange SM4 nach einem misslungenen Verbindungsaufbau wartet, bis ein neuer Versuch unternommen wird (sofern unter Verbindungsversuche mehr als 1 Versuch festgelegt wurde).</p> <p>Standardeinstellung: 4000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 wartet nach einem gescheiterten Verbindungsversuch länger, bis ein neuer Versuch gestartet wird; die Anzahl erfolgloser Versuche kann so verringert werden, aber es dauert ggf. länger, bis die Verbindung wiederhergestellt ist. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 startet nach einem gescheiterten Verbindungsversuch schneller einen neuen Versuch; die Anzahl erfolgloser Versuche kann dabei steigen, aber ggf. ist die Verbindung schneller wiederhergestellt.
Timeout Lesen Kommando	<p>Dieser Parameter ist von seiner Funktionsweise her identisch mit dem Parameter Timeout Verbindungsaufbau, bezieht sich jedoch auf alle anderen Kommandos (alle Kommandos mit Ausnahme des Kommandos „Verbindungsaufbau“, das durch Klicken auf Verbinden im gleichnamigen Fenster ausgelöst wird).</p> <p>Mit diesem Timeout wird der Zeitraum zwischen Senden eines Kommandos an die SMU bis zum Empfang einer Antwort darauf überwacht. Der Wert muss sich hauptsächlich nach den Kommandos mit den längsten Bearbeitungszeiten sowie nach der Übertragungszeit von TCP-Paketen von SM4 zur SMU und zurück richten.</p> <p>Erhält SM4 nach Senden eines Kommandos über den hier festgelegten Zeitraum keine Antwort, geht SM4 davon aus, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht.</p> <p>Standardeinstellung: 16000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 wartet nach Senden eines Kommandos länger, bis es beim Ausbleiben einer Antwort davon ausgeht, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 geht nach Senden eines Kommandos beim Ausbleiben einer Antwort schneller davon aus, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht.

Parameter	Erläuterung
Zeit zwischen 2 Kommandos	<p>Dieser Wert legt fest, wie lange SM4 nach einem beantworteten Kommando wartet, bis ggf. ein neues (anderes) Kommando geschickt wird. So kann eine Überlastung der SMU verhindert werden.</p> <p>Standardeinstellung: 100 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Sie müssen nach Senden eines Kommandos länger warten, bis das nächste ausführen können. So verhindern Sie ggf. eine Überlastung der SMU. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Sie können nach Ausführen eines Befehls schneller den nächsten ausführen. Allerdings kann dies zu einer Überlastung der SMU führen.

Parameter	Erläuterung
Intervall Login-Auffrischung	<p>SM4 und SMU können nur anhand von gegenseitigen „Lebenszeichen“ ihres Verbindungspartners zuverlässig feststellen, ob die Verbindung zwischen ihnen noch besteht.</p> <p>Dies kann durch den Datenverkehr zwischen beiden gegeben sein, z. B. wenn ein Echtzeit-Daten-Fenster regelmäßig Daten von der SMU abrufft. Wurde jedoch eine gewisse Zeit nichts übertragen, dann setzt in SM4 ein Mechanismus ein, der in regelmäßigen Abständen ein Leer-Kommando (Ping-Befehl) an die SMU schickt und die Leer-Antwort empfängt.</p> <p>Wann und wie häufig dieser Mechanismus aktiviert wird, lässt sich über diesen Parameter steuern. Solange keine Daten-Kommandos von SM4 an die SMU geschickt werden, wiederholt sich das Senden von Leerkommandos regelmäßig in dem hier festgelegten Zeitintervall. Zu erkennen ist dies auch am regelmäßigen Aufblinken der TX- und -LEDs unten links im SM4-Bildschirm.</p> <p>So wird verhindert, dass die SMU bei einem Verbindungsabbruch (zum Beispiel aufgrund einer Störung im VPN-Tunnel) weiterhin davon ausgeht, dass sie noch in die bereits unterbrochene Verbindung involviert und daher für eine neue Verbindung nicht verfügbar ist, denn es kann immer nur eine Verbindung zur Zeit bestehen.</p> <p>Dieser Parameter muss zum Parameter Sitzungs-Timeout (<i>Projekt > Einstellungen > Server-Einstellungen</i>) passen, der regelt, wie lange die SMU auf ein Leer-Kommando wartet: Der Wert auf der SMU-Seite (Sitzungs-Timeout) muss höher sein, als der Wert auf der SM4-Seite (Intervall Login-Auffrischung), damit SM4 auf jeden Fall sendet, bevor die SMU davon ausgeht, dass die Verbindung unterbrochen wurde.</p> <p>Standardeinstellung: 3000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Überwachungsmechanismus setzt später ein und die Leer-Kommandos werden in längeren Abständen geschickt. Bei einem Verbindungsabbruch ist die SMU später bereit für neue Verbindungen. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Überwachungsmechanismus setzt früher ein und die Leer-Kommandos werden in kürzeren Abständen geschickt.
Kommando-Wiederholungen	<p>Dieser Parameter legt fest, wie oft das Kommando wiederholt wird.</p>

Parameter	Erläuterung
Timeout Lesen Dateioperation	<p>Kommandos, die das Dateisystem der SMU betreffen (z. B. Datei löschen, Directory anfordern) lösen auf der SMU Aktionen aus, die eine gewisse Zeit brauchen, bis sie abgeschlossen sind und eine Antwort zum Manager zurückgeschickt wird. SM4 muss bei diesen Aktionen also relativ lange auf Antwort warten.</p> <p>Daher gibt es für solche Aktionen den Parameter Timeout Lesen Dateioperation, damit SM4 hier solange auf Antwort wartet wie Dateioperationen in der Regel brauchen, um abgeschlossen zu sein.</p> <p>Der Wert sollte sich nach dem maximalen Zeitraum richten, den die SMU für eine Dateioperation benötigt. Die Übertragungszeit des Kanals ist im Verhältnis dazu so kurz, dass sie nicht ins Gewicht fällt.</p> <p>Standardeinstellung: 360000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 wartet nach Senden eines Datei-Kommandos länger, bis das Programm beim Ausbleiben einer Antwort davon ausgeht, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 geht nach Senden eines Datei-Kommandos beim Ausbleiben einer Antwort schneller davon aus, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht.
Timeout FSP	<p>Für Datenübertragungen (FSP: File Stream Protocol; Upload/Download von Dateien) gibt es ebenfalls einen eigenen Timeout, weil die SMU u. U. länger mit einem Kommando beschäftigt ist als üblich.</p> <p>Auch hier sollte der Wert sich danach richten, wie lange die SMU zur Ausführung der jeweiligen Aktion benötigt. Verzögerungen durch den Verbindungskanal spielen keine große Rolle.</p> <p>Standardeinstellung: 120000 ms</p> <p>Wenn Sie diesen Wert verändern, bewirken Sie Folgendes:</p> <p>WERT ERHÖHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 wartet nach Senden eines Upload/Download-Kommandos länger, bis das Programm beim Ausbleiben einer Antwort davon ausgeht, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht. <p>WERT VERRINGERN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SM4 geht nach Senden eines Upload/Download-Kommandos beim Ausbleiben einer Antwort schneller davon aus, dass die Verbindung zur SMU nicht mehr besteht.

4.1.9.5 Fenster **Programmeinstellungen, Warngrenzen**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion	
Warngrenzen	<p>Warngrenzen sind ein Hilfsmittel, um die versehentliche Eingabe falscher Werte zu vermeiden.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Wenn bei „Wandlänge“ unter „Max“ der Wert „20,00 Meter“ festgelegt ist, und es wird im Fenster Wände und Flächen bearbeiten durch Eingabe falscher Koordinaten eine Wandlänge von z. B. 50 Metern definiert, dann wird die entsprechende Eingabe gelb hinterlegt, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass die Werte noch einmal kontrolliert werden sollten. So kann vermieden werden, dass eine WEA aufgrund einer viel zu großen Wandfläche zu oft und zu lange abgeschaltet wird.</p> <p>Um die vorgegebenen Werte wiederherzustellen, klicken Sie auf die Schaltfläche Standardwerte.</p>	
Parameter	Min/Max*	Bezug auf Einstellungsfenster
Wandlänge	2,00/20,00 Meter	Immissionsorte > Wände und Flächen
Wandhöhe	1,50/10,00 Meter	Immissionsorte > Wände und Flächen
Sonnen-Azimut	0,00/360°	Sonder- und Nachtscheibenabschaltungen
Sonnen-Höhe	-180,00/180,00°	s.o.
360 Grad	0,00/360,00°	s.o.
Windgeschwindigkeit	0,00/50,00 m/s	s.o.
Außentemperatur	-100,00/100,00 °C	s.o.
Luftfeuchtigkeit	0,00/100,00 %	s.o.
Rotor-Toleranz	0,00/90,00 %	Projekteinstellungen, Berechnungs-Einstellg.

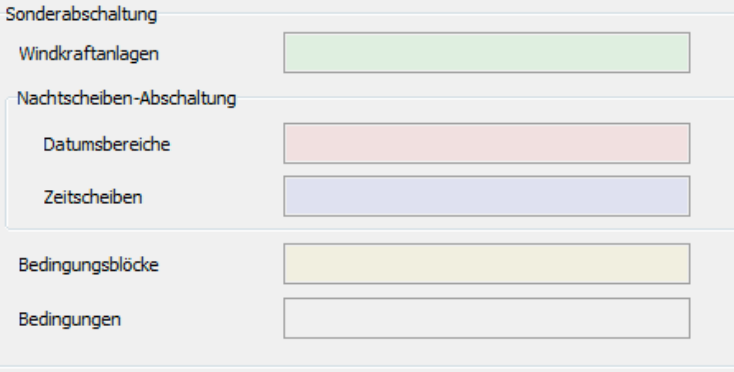
*Das Eingabeformat (Dezimalkomma oder Dezimalpunkt) richtet sich nach der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*) und kann dort jederzeit geändert werden.

4.1.9.6 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Telefonbuch**

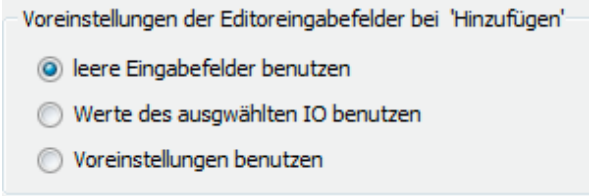
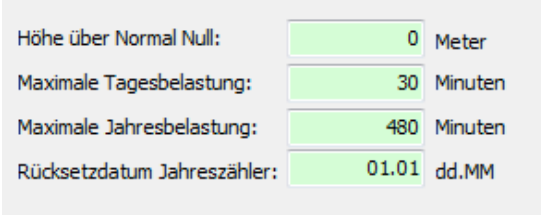
Eingabebereich	Erläuterung/Funktion	
Telefonbuch	<p>Hier können Sie die Kommunikationsparameter für verschiedene Projekte hinterlegen, damit diese aus dem Fenster Verbinden bequem ausgewählt werden können.</p>	
	<p>Oben: Hier werden die bereits angelegten Einträge aufgeführt.</p>	
	<p>Unten: Eintrag entfernen: Eintrag oben markieren und unten auf Entfernen klicken. Eintrag bearbeiten: Felder unten ausfüllen und auf Ersetzen klicken. Eintrag hinzufügen: Felder unten ausfüllen und auf Hinzufügen klicken.</p>	
	Parameter	Erläuterung
	IP-Adresse	Pflichtfeld: 4 Zahlen, durch Punkt getrennt

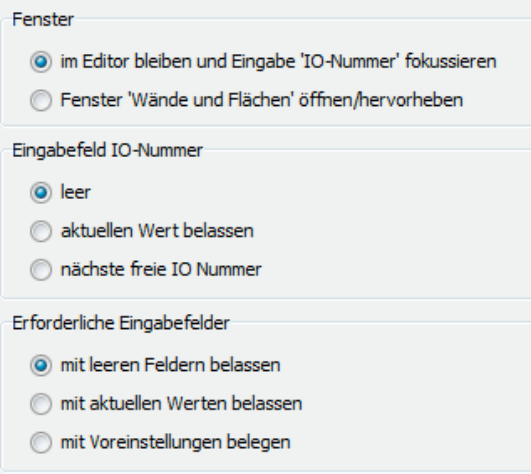
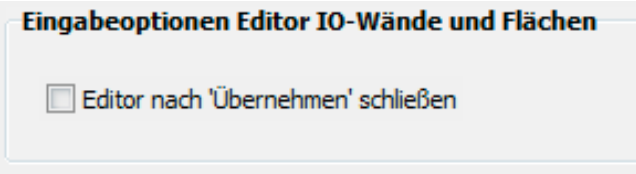
Eingabebereich	Erläuterung/Funktion	
	Port	Pflichtfeld: Zahl von 1 bis 65535
	Name	Pflichtfeld
	Kommentar	optionales Eingabefeld

4.1.9.7 Fenster **Programmeinstellungen, Generell, Farben**

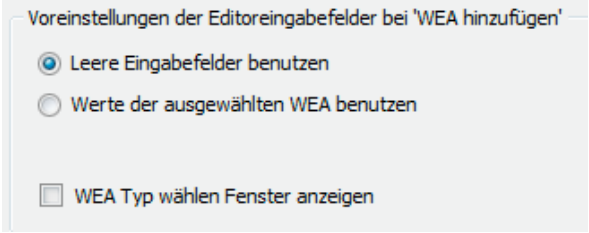
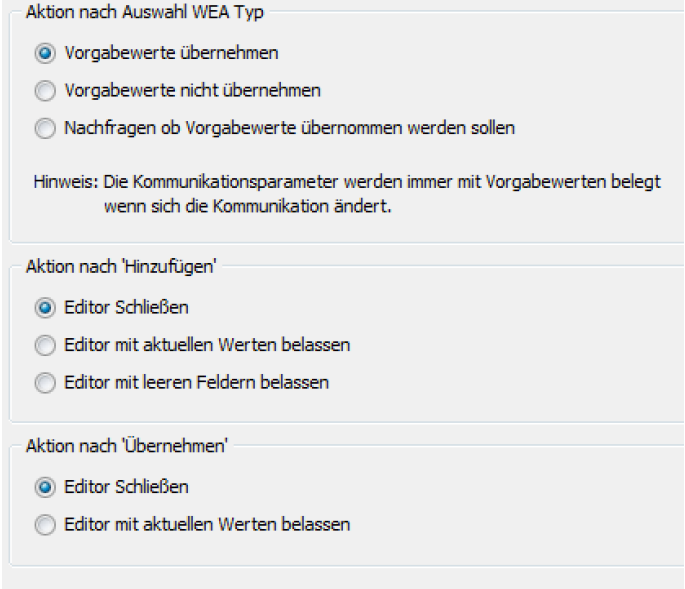
Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
Farben	<p>Hier können Sie voreingestellten Farben bestimmter Elemente im Fenster Sonderabschaltungen ändern. Wenn Sie auf einen Farbbalken klicken, öffnet sich dazu eine entsprechende Farbpalette, in der Sie eine andere Farbe auswählen können.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die die Farben durch Drücken auf Standardeinstellungen unten zurückgesetzt werden:</p>  <p>The screenshot shows a settings window titled 'Sonderabschaltung'. It contains several sections with corresponding color selection bars:</p> <ul style="list-style-type: none"> Windkraftanlagen: Green bar Nachtscheiben-Abschaltung: <ul style="list-style-type: none"> Datumsbereiche: Red bar Zeitscheiben: Blue bar Bedingungsblöcke: Yellow bar Bedingungen: Grey bar

4.1.9.8 Fenster **Programmeinstellungen, Immissionsorte**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
<p>Hier beeinflussen Sie das Verhalten der Software beim Arbeiten im Fenster Immissionsorte und Immissionsort hinzufügen/bearbeiten.</p> <p>HINWEIS: Auf diesen Einstellungsbereich können Sie auch direkt aus dem Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten zugreifen (Schaltfläche Einstellungen oben rechts).</p>	
<p>Immissionsorte</p>	<p>Hier legen Sie über die selbsterklärend benannten Optionen fest, wie das Editorfenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten sich verhält, das sich öffnet, wenn Sie im Fenster Immissionsorte auf Hinzufügen klicken. Wählen Sie eine der drei selbsterklärend benannten Optionen.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellung, auf die dieser Parameter durch Drücken auf die Standardeinstellungen unten zurückgesetzt wird:</p>  <p>HINWEIS Die Option Voreinstellungen benutzen bezieht sich auf die im nachfolgenden Eingabebereich IO-Voreinstellungen festgelegten Werte.</p>
<p>IO-Voreinstellungen</p>	<p>Hier können Sie in die selbsterklärend benannten Felder die Vorgaben für das Editorfenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten eingeben.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die die Parameter durch Drücken auf die Standardeinstellungen unten zurückgesetzt werden und das Eingabeformat:</p>  <p>HINWEIS Der für Maximale Tagesbelastung eingegebene Wert darf nicht höher sein als der für Maximale Jahresbelastung eingegebene.</p>

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
<p>IO-Editor</p>	<p>Hier legen Sie über selbsterklärend benannte Optionen fest, was passiert, wenn Sie im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten auf Hinzufügen klicken.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die die Parameter durch Drücken auf Standardeinstellungen unten zurückgesetzt werden:</p>  <p>HINWEIS „Voreinstellungen“ bezieht sich auf den Einstellungsbereich IO-Voreinstellungen.</p>
<p>IO-Wände und Flächen</p>	 <p>Hier legen Sie fest, ob das Fenster Wände und Flächen bearbeiten, nachdem Sie auf Übernehmen geklickt haben, offen bleibt oder geschlossen wird.</p>

4.1.9.9 Fenster **Programmeinstellungen, Windenergieanlagen**

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
<p>Hier beeinflussen Sie das Verhalten der Software beim Arbeiten im Fenster Windenergieanlagen und WEA hinzufügen/bearbeiten.</p>	
<p>Windenergieanlagen</p>	<p>Hier legen Sie fest, wie das Editorfenster WEA hinzufügen/bearbeiten sich verhält, wenn Sie im Fenster Windenergieanlagen auf WEA Hinzufügen klicken. Wählen Sie eine der drei selbsterklärend benannten Optionen.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die dieser Parameter durch Drücken auf die Schaltfläche Standardeinstellungen unten zurückgesetzt wird:</p> 
<p>WEA-Editor</p>	<p>Hier können Sie über die selbsterklärend benannten Optionen festlegen, was passiert, wenn Sie im Editorfenster WEA hinzufügen/bearbeiten verschiedene Aktionen ausführen.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die die Parameter durch Drücken auf die Schaltfläche Standardeinstellungen unten zurückgesetzt werden:</p> 



Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
WEA-Typen	<p>Hier können Sie über die selbsterklärend benannten Optionen festlegen, wie sich das Fenster WEA-Typen verhält.</p> <p>In folgender Abbildung sehen Sie die Einstellungen, auf die die Parameter durch Klicken auf die Schaltfläche Standardeinstellungen unten zurückgesetzt werden:</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vorgabewerte anzeigen <input checked="" type="checkbox"/> Nach Spalten gruppieren <input checked="" type="checkbox"/> Nach Auswahl schließen </div>






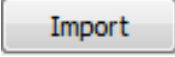

4.1.9.10 Fenster **Programmeinstellungen, Anzeige-Filter**

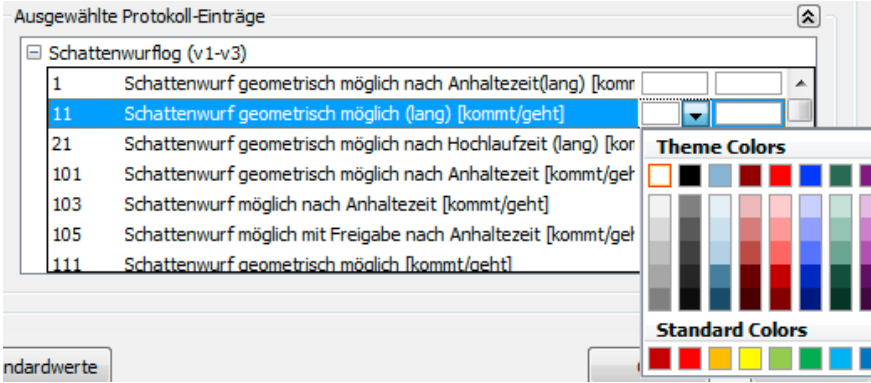
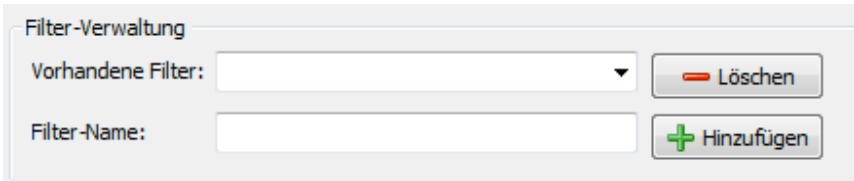
Die SMU erzeugt 4 verschiedene Protokolle (**Betriebsprotokoll**, **Schattenwurfprotokoll**, **Abschaltprotokoll** (Sonderabschaltungen) und **Messwertaufzeichnungen**). Je nach Auswahl kann so eine sehr große Datenmenge generiert werden. Um den PC bei der Bearbeitung dieser Daten nicht zu überlasten, können die Einträge hier mithilfe von Anzeige-Filtern vorgefiltert werden.

Neben dieser Funktion lassen sich auch Einträge aus verschiedenen Protokollarten miteinander kombinieren. Protokolleinträge aus dem Betriebsprotokoll können z. B. mit Einträgen aus dem Schattenwurfprotokoll in einer Ansicht dargestellt werden.

Eine Besonderheit bildet das Protokoll **Messwertaufzeichnungen**. Hier werden vom Benutzer eingestellte Werte protokolliert. Auf dieses Protokoll kann kein Anzeige-Filter angewendet werden und seine Einträge lassen sich nicht mit Einträgen aus anderen Protokollen kombinieren.

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion	
Anzeige-Filter	Protokoll-Einstellungen	
	Pfad LogPool	Hier wird der Dateipfad zu dem Ordner angezeigt, in dem Sie die .exe-Datei zur Ausführung von SM4 abgelegt haben. Sobald Sie diese .exe-Datei ausführen, wird im selben Verzeichnis die Ordnerstruktur ShadowManager4Data\LogPool angelegt, und sobald Sie Protokolle von der SMU herunterladen, werden diese automatisch im Ordner LogPool abgelegt.
		Über diese Schaltfläche können Sie einen anderen Pfad auswählen als den von SM4 automatisch angelegten.
	 Standard-Pfad	Über diese Schaltfläche können Sie den von SM4 automatisch angelegten Standardpfad wiederherstellen.
Maximal anzuzeigende Einträge	<p>Hier legen Sie fest, wie viele Einträge im Protokoll maximal angezeigt werden sollen. Standardwert: 100000</p> <p>HINWEIS</p> <p>Ist die Anzahl der anzuzeigenden Einträge zu hoch, wird die Anzeige ggf. instabil – es kann zu Programmabstürzen kommen.</p>	

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
	 bzw.  <p>Diese Schaltflächen finden Sie zweimal am rechten Fensterrand. Sie dient zum Einblenden bzw. Ausblenden der Bereiche Export Filter und Import Filter</p>
	<p>Export Filter</p> <p>Wenn Sie den Bereich Export Filter durch Klicken auf  einblenden, werden die einzelnen Protokollfilter mit Ankreuzfeldern angezeigt. Zum Exportieren setzen Sie bei den gewünschten Protokollen einen Haken und klicken auf Export.</p>
 	<p>Import Filter</p> <p>Wenn Sie den Bereich Import Filter durch Klicken auf  einblenden, wird zunächst die Schaltfläche Öffnen angezeigt. Wenn Sie darauf klicken, können Sie eine auf Ihrem Rechner gespeicherte Filterdatei auswählen. Anschließend werden die bereits vorhandenen Filter und der „neue“ Filter angezeigt. Zum Abschließen des Importvorgangs klicken Sie nun auf Import.</p>
<p>Betriebsprotokoll</p> <p>Schattenwurfprotokoll</p> <p>Prot. Fledermausschz.</p> <p>Prot. Vogelschutz</p> <p>Prot. Sektorabschaltg.</p> <p>Prot. Schallschutz</p> <p>Prot. Sonderabschaltg.</p>	<p>Nicht alle Ereignisse, die das Schattenwurf- und Artenschutzsystem erfasst und sendet, sind für jedes Protokoll bzw. jeden Anwender wichtig oder interessant. Daher sind hier Anzeige-Filter (siehe linke Spalte) vordefiniert.</p> <p>Um diese vordefinierten Anzeige-Filter zu bearbeiten, wählen Sie einen davon links im Baum-Menü aus. Daraufhin wird Folgendes angezeigt.</p> <div data-bbox="544 1238 1401 1585" data-label="Image"> </div> <p>Mögliche Protokoll-Einträge</p> <p>Hier sind alle Einträge enthalten, die in dem auf der linken Seite des Fensters Programmeinstellungen ausgewählten Filter <u>noch nicht</u> enthalten sind (zum Ausklappen einer Liste auf den jeweiligen Pfeil klicken). Um einen Eintrag zur Anzeige in einem Protokoll auszuwählen, markieren Sie diesen hier und klicken dann auf Hinzufügen.</p> <p>Ausgewählte Protokoll-Einträge</p> <p>Hier sind alle Einträge enthalten, die in dem auf der linken Seite des Fensters Programmeinstellungen ausgewählten Filter <u>bereits</u> enthalten sind (zum Ausklappen einer Liste auf den jeweiligen Pfeil klicken). Um einen Eintrag aus einem Anzeige-Filter zu entfernen, markieren Sie diesen hier und klicken dann auf Entfernen.</p>

Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
	<p>Farben zuweisen</p> <p>Den Einträgen unter Ausgewählte Protokoll-Einträge können Sie Farben zuweisen, um das Protokoll übersichtlicher zu gestalten. Dazu klicken Sie auf das erste weiße Feld rechts vom Eintrag, um aus einer Farbpalette die gewünschte Farbe auszuwählen, siehe folgende Abbildung:</p>  <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei der Farbzusweisung ist das zweite weiße Feld nur bei Einträgen mit der Unterscheidung [kommt/geht] relevant: erstes Feld = Farbe für kommt, zweites Feld = Farbe für geht. Wenn Sie auf Standardeinstellungen klicken, werden nur die Einstellungen für den auf der linken Seite markierten Filter wiederhergestellt.
<p>Benutzerdefinierte Filter</p>	<p>Wenn Sie links auf Benutzerdefinierte Filter klicken, wird oben rechts ein zusätzlicher Eingabebereich eingeblendet:</p>  <p>Hier können Sie einen benutzerdefinierten Filter einrichten. Dazu geben Sie bei Filter-Name den gewünschten Namen ein und klicken dann auf Hinzufügen.</p> <p>Anschließend wählen Sie weiter unten im Fenster wie oben beschrieben die gewünschten Einträge aus.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Um einen hier erstellten Anzeige-Filter im Fenster Protokolle aus lokalem LogPool (<i>Protokolle > Lokal</i>) anzuwenden, wählen Sie diesen dort in der Dropdown-Liste Anzeige-Filter am unteren Fensterrand aus.</p>


4.1.9.11 Fenster **Programmeinstellungen, Echtzeit-Daten**


Eingabebereich	Erläuterung/Funktion
Echtzeit-Daten	<p>Hier legen Sie fest, in welchen Intervallen die Daten für die Anzeige im Untermenü Echtzeit-Daten (<i>SMU > Echtzeit-Daten</i>) abgefragt werden. In folgender Abbildung sehen Sie die Voreinstellungen, auf die die Parameter durch Drücken auf die Schaltfläche Standardwerte unten zurückgesetzt werden:</p> <div data-bbox="544 524 1177 1014" style="border: 1px solid gray; padding: 5px;"> <p>Intervallzeit für die Echtzeit-Daten-Fenster</p> <p>Lichtsensoren: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>Laser-Niederschlag-Sensoren: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>Hygro-Thermo-Sensoren: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>Klimasensoren: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>WEA-Status: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>SMU-Alarme: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> <p>SMU-Info: <input type="text" value="2"/> Sekunde(n)</p> </div>




In jedem der oben erläuterten Eingabebereiche können Sie die Einstellungen jederzeit auf die **Standardwerte** zurücksetzen, indem Sie auf die gleichnamige Schaltfläche klicken.


4.1.10 Beenden

Zweck	SM4 schließen
Symbol	
Pfad	<i>Datei > Beenden</i>
Nutzungsart	Dialog
Bezug	Projekt

Wenn Sie *Datei > Beenden* oder  wählen und zuvor Projektdaten geändert haben, ohne sie zu speichern, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie gefragt werden, ob die Änderungen gespeichert werden sollen. Sie können die Frage mit **Ja** oder **Nein** beantworten oder den Vorgang mit **Beenden** abbrechen.

HINWEISE

- Sind noch Fenster geöffnet, in denen Sie etwas geändert, aber noch nicht gespeichert haben, dann erhalten Sie für jedes dieser Fenster mit nicht gespeicherten Änderungen eine Bestätigungsabfrage (Dialogfenster). Erst dann kommt die eigentliche Abfrage, ob das gesamte Projekt gespeichert werden soll.
- Gibt es jedoch ausschließlich nicht gespeicherte Änderungen und Sie beantworten nach Beenden  alle einzelnen Bestätigungsabfragen („Wollen Sie die Änderungen verwerfen?“) mit Ja, dann wird das Programm nach der letzten dieser Abfragen geschlossen. Die Frage, ob das Projekt gespeichert werden soll, gibt es dann nicht mehr, weil diese Frage schon für jedes Fenster einzeln beantwortet wurde.

Beispiel: Sie ändern die Angaben zu einer WEA und die zu einem IO, speichern jeweils NICHT, lassen die jeweiligen Fenster geöffnet und wählen dann Beenden . Jetzt erhalten Sie zu jedem der beiden Fenster eine Bestätigungsabfrage, die Sie jeweils mit Ja (Verwerfen) beantworten. Daraufhin wird das Programm ohne weitere Abfrage beendet.

- Falls beim Beenden eine Online-Verbindung zur SMU besteht, wird diese getrennt.

4.2 Menü Projekt

Aus den Einstellungen und Informationen, die Sie im Menü **Projekt** vornehmen bzw. eingeben leitet **SM4** später die Konfigurationsdaten ab, die zusammen mit der Projektdatei selbst an die SMU übermittelt werden. Während die Projektdatei in der SMU lediglich abgelegt wird, dienen die Konfigurationsdaten zum Konfigurieren der SMU-Funktionen.


In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick zum Menü **Projekt**.

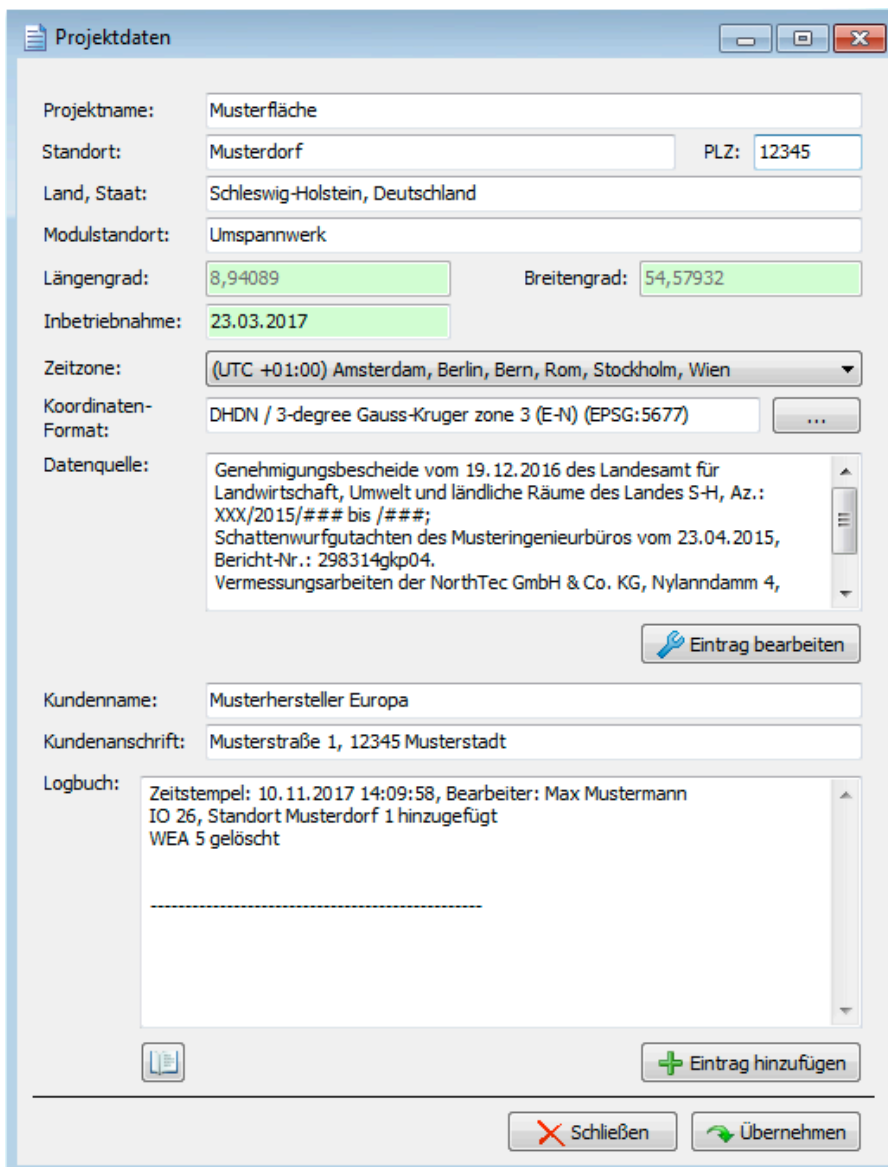
Eine ausführliche Erläuterung der einzelnen Einstellungsfenster finden Sie im Anschluss an die Übersichtstabelle.

Symbol	Menüpunkt	Zweck
	Projektdaten	Bearbeiten und Anzeigen projektspezifischer Infos zu Standort, Inbetriebnahme, Kunde usw., siehe Seite → 62.
	Windenergieanlagen	Bearbeiten und Anzeigen der Daten einer WEA, deren Schattenwurf berechnet werden soll, siehe Seite → 65.
	Immissionsorte	Bearbeiten und Anzeigen der vom möglichen Schattenwurf betroffenen Flächen/Wände, siehe Seite → 88.
	Abschaltkalender	Kalender zur Einplanung von festen Abschaltzeiten, siehe Seite → 107.
	Sonderabschaltungen	Definieren von Abschaltbedingungen, wird beispielsweise genutzt, um behördliche Auflagen zum Fledermausschutz zu erfüllen, siehe Seite → 110.
	Nachtscheibenabschaltungen	Definieren komplexer Abschaltbedingungen für den Fledermausschutz (Einteilung der Nacht in Scheiben mit unterschiedlichen Bedingungen, siehe Seite → 130).
	Messwertaufzeichnungen	Individuell wählbare Messwerte aufzeichnen, siehe Seite → 132.
	Alarm-Einstellungen	Festlegen, wann für welche Anlagen/Geräte wie Alarmer ausgelöst werden, siehe Seite → 134.
	Hardware-einstellungen	Einstellungen für Sensoren und IO-Signale, Scheibenkarten, Schnittstellenverbinder definieren, Hardware-Zuweisungen vornehmen, siehe Seite → 137 ff.
	Übersichtskarte	Visuelles Überprüfen der Position von WEA und IO, siehe Seite → 159.
	Einstellungen	Hier werden grundlegende Einstellungen vorgenommen, die für das gesamte Projekt gelten, siehe Seite → 151.
	Konfiguration	Eine neue oder überarbeitete Konfiguration an die SMU senden, siehe Seite → 159.

In den folgenden Abschnitten werden die Fenster des Menüs **Projekt** ausführlich beschrieben.

4.2.1 Fenster Projektdaten

Zweck	Projektspezifische Infos zu Standort, Inbetriebnahme, Kunde usw. anzeigen und bearbeiten
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Projektdaten</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt



The screenshot shows the 'Projektdaten' dialog box with the following fields and values:

- Projektname: Musterfläche
- Standort: Musterdorf, PLZ: 12345
- Land, Staat: Schleswig-Holstein, Deutschland
- Modulstandort: Umspannwerk
- Längengrad: 8,94089, Breitengrad: 54,57932
- Inbetriebnahme: 23.03.2017
- Zeitzone: (UTC +01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
- Koordinaten-Format: DHDN / 3-degree Gauss-Kruger zone 3 (E-N) (EPSG:5677)
- Datenquelle: Genehmigungsbescide vom 19.12.2016 des Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes S-H, Az.: XXX/2015/### bis /###; Schattenwurfgutachten des Musteringenieurbüros vom 23.04.2015, Bericht-Nr.: 298314gkp04. Vermessungsarbeiten der NorthTec GmbH & Co. KG, Nylanndamm 4,
- Eintrag bearbeiten (button)
- Kundenname: Musterhersteller Europa
- Kundenanschrift: Musterstraße 1, 12345 Musterstadt
- Logbuch: Zeitstempel: 10.11.2017 14:09:58, Bearbeiter: Max Mustermann
IO 26, Standort Musterdorf 1 hinzugefügt
WEA 5 gelöscht
- Eintrag hinzufügen (button)
- Schließen (button)
- Übernehmen (button)

Allgemeine Angaben

Details zu Standort, Koordinaten, Zeitzone usw.

Kontaktdaten

Logbuch


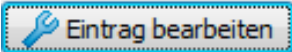
Fenster Projektdaten







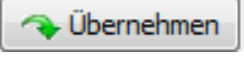
Hinweise zum Fenster Projektdaten

- Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.

- Die Schaltfläche Übernehmen wird erst dann aktiviert, wenn die Pflichtfelder des Fensters korrekt ausgefüllt sind.

Informationen und Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **Projektdaten**:


Element	Erläuterung/Funktion
Projektname	Freie Texteingabe
Standort	Freie Texteingabe
PLZ	Freie Zifferneingabe
Land, Staat	Freie Texteingabe
Modulstandort	Dieser Eintrag hat nur Informationscharakter.
Längengrad	Anhand der eingegebenen Koordinaten (Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten > WEA Position X/Y) ermittelt SM4 Längen- und Breitengrad, bildet daraus das Projektzentrum (geografischer Mittelpunkt der WEA, siehe → Fenster Übersichtskarte , und zeigt den entsprechenden Längen-/Breitengrad hier an. HINWEIS Wenn kein gültiges Koordinatensystem ausgewählt wurde, können Längen- und Breitengrad manuell eingegeben werden.
Breitengrad	s.o.
Inbetriebnahme	Inbetriebnahmedatum der SMU (TT.MM.JJJJ)
Zeitzone	Dropdown-Liste zur Auswahl der Zeitzone, in der sich der Windpark befindet.
Koordinatenformat	Wenn Sie auf  klicken, öffnet sich das Fenster Koordinatensystem auswählen . Hier können Sie in der Liste das im Projekt zu verwendende System auswählen und auf OK klicken. In der Schattenwurfprognose hat der Gutachter sich in der Regel für ein Koordinatenformat entschieden, das meist übernommen wird. HINWEISE <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oben im Fenster gibt es ein Suchfeld, über das Sie per Freitexteingabe nach einem bestimmten System suchen können. ▪ Wenn Sie unten auf die Schaltfläche Info klicken, wird eine Website mit weiteren Informationen zum oben ausgewählten Koordinatensystem aufgerufen (Internetverbindung erforderlich).
Datenquelle 	Informationen für eigene Zwecke oder für Behörden (optional, unbegrenzte Eingabelänge). Zum Bearbeiten klicken Sie auf Eintrag bearbeiten .
Kundenname	Freie Texteingabe
Kundenanschrift	Freie Texteingabe

Element	Erläuterung/Funktion
Logbuch	<p>Wann immer Sie Änderungen an einer Projekt-Datei vornehmen, führen Sie bitte folgende Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none">  Auf Eintrag hinzufügen klicken.  Unter Benutzer Ihren Namen eingeben.  Im Eingabefeld darunter möglichst genau beschreiben, welche Änderungen Sie an der Projekt-Datei vorgenommen haben, damit Sie und andere diese später problemlos nachvollziehen können.  Auf Hinzufügen klicken. <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Sie wie oben beschrieben einen Logbucheintrag vornehmen, werden Zeitpunkt und Verfasser des Eintrags unter Zeitstempel und Benutzer automatisch erfasst. ▪ Diese manuellen Einträge ins Logbuch können anschließend nicht mehr verändert werden. ▪ Zusätzlich zum manuellen Logbuch-Eintrag gibt es eine automatische Änderungserfassung durch das System. Diese nachzuvollziehen ist jedoch umständlich – daher dient sie nur als zusätzliche Sicherheit.
	<p>Öffnet den Bereich Logbuch in einem eigenen Fenster, um mehr Informationen auf einmal anzeigen zu können.</p>
	<p>Wenn Sie auf Schließen klicken, ohne zuvor auf Übernehmen geklickt zu haben, öffnet sich ein neues Dialogfenster, in dem aufgeführt wird, welche Parameter geändert wurden. Außerdem werden Sie gefragt, ob die Änderungen verworfen werden sollen. Wenn Sie sicher sind, dass die Änderungen nicht übernommen werden sollen, klicken Sie auf Ja. Andernfalls klicken Sie auf Nein, um die Änderungen zu übernehmen.</p>
	<p>Dient zum Bestätigen der eingegebenen Daten.</p>

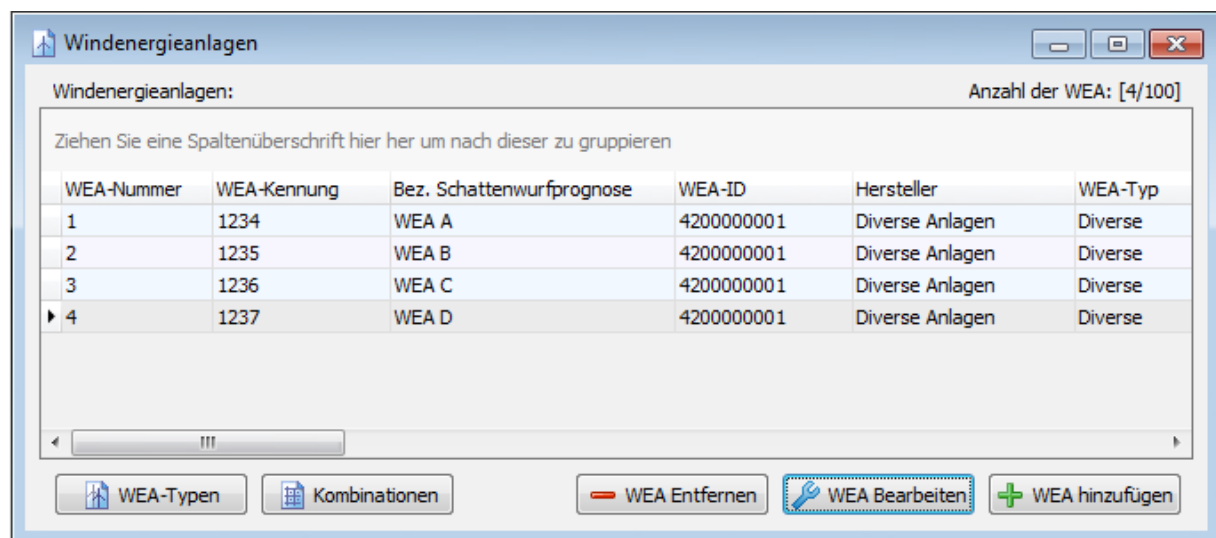


Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

4.2.2 Fenster Windenergieanlagen


Zweck	Windenergieanlagen (WEA) anzeigen/entfernen/bearbeiten/hinzufügen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Windenergieanlagen</i>
Fensterart	Listenfenster
Nutzungsart	Anzeige + Schaltflächen zu Unterfenstern
Bezug	Projekt

In diesem Fenster werden im geöffneten Projekt bereits **angelegte WEA in Listenform angezeigt**. Die einzelnen Parameter zu einer WEA werden im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten definiert, siehe nächster Abschnitt.


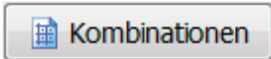
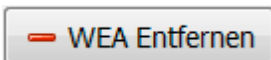
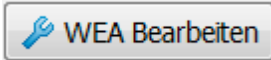
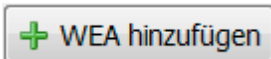


Fenster Windenergieanlagen

Bedienungshinweise zum Fenster Windenergieanlagen


- Spalten verschieben: Die Spalten können per Drag&Drop verschoben werden.
- Nach Spalten sortieren: Sie können durch Anklicken eines Spaltentitels nach diesem sortieren; wenn Sie noch einmal auf denselben Spaltentitel klicken, wechselt die Sortierreihenfolge von Aufsteigend nach Absteigend bzw. umgekehrt. Sie können auch nach mehreren Spaltentiteln (Kriterien) sortieren. Dazu drücken und halten Sie zunächst die Umschalttaste und klicken dann auf die gewünschten Spaltentitel. In der Reihenfolge, in der Sie die Titel anklicken, wird daraufhin die Sortierung ausgeführt.
- Spaltenfilter: Auf Spalten können Filter angewendet werden: Bewegen Sie den Cursor in die obere rechte Ecke eines Spaltentitels, bis ein Filtersymbol  angezeigt wird. Klicken Sie auf das Symbol. Jetzt wird eine Liste der vorhandenen Einträge angezeigt. Setzen Sie vor dem gewünschten Eintrag einen Haken. Anschließend werden nur noch die ausgewählten Einträge angezeigt.
- Die einzelnen Elemente des Fensters werden in der Tabelle auf der nächsten Seite erläutert.

Informationen/Schaltflächen im Fenster **Windenergieanlagen**:

Element	Erläuterung/Funktion
Anzahl der WEA (oben rechts)	Angabe, wie viel von möglichen 100 WEA bereits angelegt wurden.
Windenergieanlagen	Liste der bereits angelegten WEA. Die Spaltenüberschriften (Parameter) werden im Abschnitt → Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten auf Seite 67 beschrieben.
 WEA-Typen	Öffnet das gleichnamige Fenster, wo Sie einen vordefinierten WEA-Typ auswählen können, um eine Reihe von Einträgen nicht manuell vornehmen zu müssen.
 Kombinationen	Öffnet das gleichnamige Fenster, siehe → Unterfenster WEA Kombinationen .
 WEA Entfernen	Löscht die oben ausgewählte WEA. Achtung: Die WEA wird sofort gelöscht, keine Bestätigungsabfrage.
 WEA Bearbeiten	Öffnet das Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten zum Bearbeiten der oben ausgewählten WEA, siehe nächster Abschnitt.
 WEA hinzufügen	Öffnet das Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten zum Hinzufügen einer neuen WEA, siehe nächster Abschnitt.




Daten existierender WEA als Vorlage verwenden

- ✓ Wenn Sie die Daten einer bereits definierten Anlage übernehmen möchten, klicken Sie im Fenster **Windenergieanlagen** auf diese WEA, um sie auszuwählen (Datensatz wird blau hinterlegt).
- ✓ Dann klicken Sie auf  **WEA Bearbeiten** (oder doppelklicken Sie auf den gewünschten WEA-Datensatz in der Liste).
- ✓ Jetzt öffnet sich das Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten** und das Feld **WEA-Nummer** ist orange hinterlegt.
- ✓ Geben Sie hier nun die nächste freie Nummer ein.
- ✓ Daraufhin wird das Feld grün hinterlegt und die Schaltfläche **WEA hinzufügen** unten im Fenster ist aktiviert.

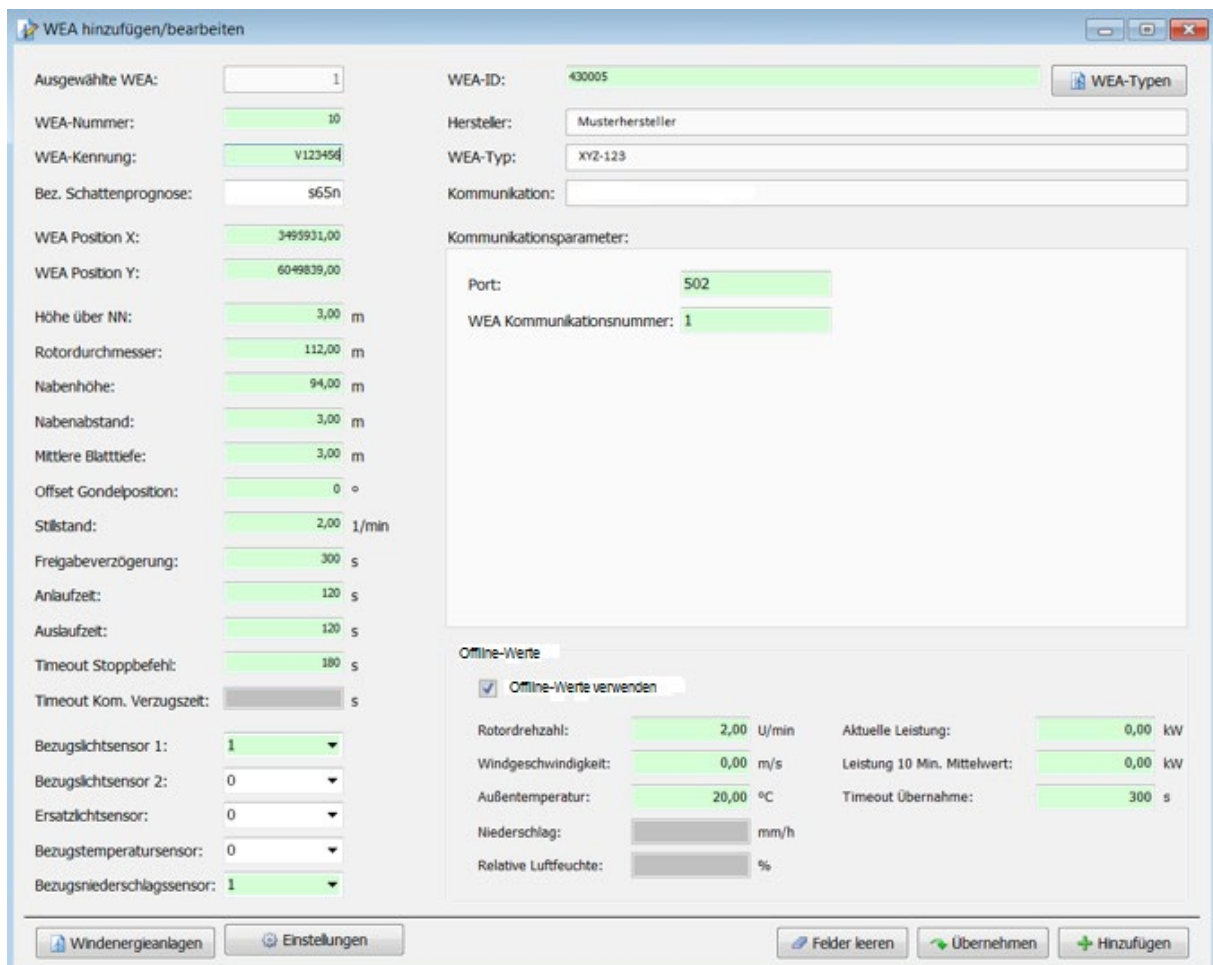


Siehe auch → Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten.

4.2.2.1 Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten**

Zweck	Windenergieanlage (WEA) im Projekt anlegen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Windenergieanlagen > Hinzufügen/Bearbeiten</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	WEA

In diesem Fenster definieren Sie die einzelnen Parameter einer WEA.



Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten**

Hinweise zum Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten**

- Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.
- Eingabeformat: Bei Eingabefeldern, in denen Nachkommastellen erlaubt sind, richtet sich das zu verwendende Dezimaltrennzeichen nach der Voreinstellung (Standardwert) im Eingabebereich Länderspezifische Einstellungen (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*) Es kann dort jederzeit geändert werden.

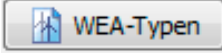
- Felder, in die ein unzulässiger Wert eingegeben wurde (Wert liegt außerhalb des zulässigen Bereichs, falsches Eingabeformat), werden rot hinterlegt:
- Die Schaltflächen Übernehmen und Hinzufügen werden erst dann aktiviert, wenn alle Pflichtfelder des Fensters korrekt ausgefüllt sind.


Parameter im Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten**:


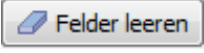
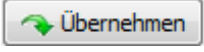
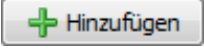
- Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.

Element	Erläuterung/Funktion
Ausgewählte WEA	Im Fenster Windenergieanlagen ausgewählte WEA (nur Referenz)
WEA-Nummer	<p>Es können bis zu 100 WEA definiert werden.</p> <p>Wenn Sie im Fenster Windenergieanlagen auf WEA Hinzufügen geklickt haben, wird hier automatisch die nächste freie Nummer vorgegeben.</p> <p>Wenn Sie im Fenster Windenergieanlagen auf WEA Bearbeiten geklickt haben, um die Daten einer anderen WEA zu übernehmen, geben Sie hier die nächste freie WEA-Nummer ein, siehe Seite → 66.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Sie können auch die Nummer einer bereits existierenden WEA eingeben/beibehalten. Diese wird dann gelöscht und mit den „neuen Daten“ überschrieben. Vorher öffnet sich jedoch das Fenster Abhängigkeiten (siehe Abschnitt → 4.5.2.1).</p>
WEA-Kennung	Eindeutige Identifikationsnummer der WEA wie am Turm der WEA (Pflichtfeld). Diese Nummer erscheint im Schattenwurfprotokoll als WEA-Bezeichnung.
Bez. Schattenprognose	Bezeichnung der WEA wie sie in einer ggf. erstellten Schattenwurfprognose verwendet wurde (nur Referenz)
WEA Position X	<p>Koordinaten der WEA-Position</p> <p>HINWEIS:</p> <p>Die Koordinaten aller WEA und IO müssen nach demselben metrischen Koordinatensystem festgelegt werden.</p> <p style="background-color: #d4edda;">2 Nachkommastellen</p>
WEA Position Y	s. o.
Höhe über NN	<p>Höhe der WEA über Normal Null</p> <p style="background-color: #d4edda;">Eingabe in m, Wert kann auch negativ sein, 2 Nachkommastellen</p>
Rotordurchmesser	Eingabe in Meter, 2 Nachkommastellen
Nabenhöhe	<p>HINWEIS:</p> <p>Wenn die Nabenhöhe geringer ist als der halbe Rotordurchmesser, sehen Sie ein Warnsymbol und der Datensatz kann nicht hinzugefügt werden.</p> <p style="background-color: #d4edda;">Eingabe in Meter, 2 Nachkommastellen</p>
Nabenabstand	<p>Abstand zwischen Nabe und Mittelpunkt des Turms</p> <p style="background-color: #d4edda;">Eingabe in Meter</p>
Mittlere Blatttiefe	Wird noch nicht verwendet.

Element	Erläuterung/Funktion
Offset Gondelposition	Angabe der Abweichung zwischen der von der WEA gemeldeten Gondelposition und der tatsächlichen Position (Ausrichtung) . Eingabe in Grad
Stillstand	Wenn die Ist-Rotordrehzahl unter den hier festgelegten Wert fällt, beurteilt die SMU die Anlage als gestoppt. Eingabe in 1/min, 2 Nachkommastellen
Freigabeverzögerung	Verzögerung vor Wiederanfahren der WEA nach Abschaltung wegen Schattenwurf. Dient der Verschleißreduzierung durch das Vermeiden von häufigen Start- und Stoppvorgängen bei wechselnder Bewölkung. Eingabe in Sek., Voreinstellung 300 s BEISPIEL Eine WEA wurde angehalten, weil Schattenwurf aufgetreten ist (die Lichtintensität ist so hoch, dass Schattenwurf möglich ist). Später meldet der Lichtsensor, dass die Lichtintensität nicht mehr ausreicht, um Schattenwurf zu verursachen. Jetzt wird die WEA erst nach Ablauf des unter Freigabeverzögerung festgelegten Zeitraums wieder angefahren. Steht die Sonne jedoch mittlerweile so, dass der WEA-Schatten keinen IO treffen kann, wird die Freigabeverzögerung ignoriert und die WEA sofort angefahren.
Anlaufzeit	Zeitraum zwischen dem Senden des Startbefehls an die WEA und dem Drehen des Rotors. Eingabe in Sek. BEISPIEL Unter Anlaufzeit wurde ein Wert von 120 s eingestellt. Wenn gemäß Vorausberechnung des theoretischen Schattenwurfs ab einem bestimmten Zeitpunkt kein Schattenwurf mehr möglich ist (weil die Sonne dann so zum Rotor stehen wird, dass der WEA-Schatten keinen IO treffen kann), wird der Startbefehl schon x Sekunden (Anlaufzeit) vorher gesendet (Ertragsoptimierung).
Auslaufzeit	Zeitraum zwischen dem Senden des Stoppbefehls an die WEA und dem Stillstand des Rotors. BEISPIEL Gemäß Vorausberechnung des theoretischen Schattenwurfs ist an einem IO ab einem bestimmten Zeitpunkt Schattenwurf möglich (weil die Sonne dann so zum Rotor stehen wird, dass der WEA-Schatten einen IO treffen kann) Das Schattenwurfbudget für diesen IO ist bereits ausgeschöpft ODER 28 von 30 Minuten Budget sind bereits ausgeschöpft Jetzt wird der Stoppbefehl schon x Sekunden (Auslaufzeit) vor Eintreten des tatsächlichen Schattenwurfs gesendet, damit die WEA zu diesem Zeitpunkt tatsächlich stillsteht und die Auflagen der Behörden genau eingehalten werden. Eingabe in Sek.
Timeout Stoppbefehl	Legt fest, nach welchem Zeitraum die SMU einen Alarm an den Parkserver meldet, weil eine WEA ggf. nicht auf einen Stoppbefehl reagiert (Rotordrehzahl fällt nicht unter den Wert, der unter Stillstand festgelegt wurde). Eingabe in Sek., Voreinstellung 180 s

Element	Erläuterung/Funktion
Timeout Kom. Verzugszeit	Einstellung einer Pause zwischen der Abfrage zweier WEA. Grund: Technische Probleme mit Geräten, wenn Abfragen zu schnell aufeinanderfolgend getätigt wurden. Eingabe in Sek., Voreinstellung abhängig vom WEA-Typ
Bezugslichtsensor 1/2	Hier wird eingestellt, welcher Lichtsensor zur Beurteilung der Lichtverhältnisse herangezogen werden soll. Es sollte der nächstgelegene Lichtsensor ausgewählt werden. Bei einigen Maschinenhäusern kann ein Lichtsensor nicht so angebracht werden, dass dieser den ganzen Tag frei angestrahlt ist. Daher muss ggf. ein zweiter Lichtsensor installiert werden. 0 = es wird kein Sensor verwendet, 1 bis 40 = Sensor X wird verwendet
Ersatzlichtsensor	Legt fest, ob ein Ersatzlichtsensor vorhanden ist, der genutzt werden soll, wenn Bezugslichtsensor 1 und/oder 2 ausgefallen sind. 0 = es wird kein Sensor verwendet, 1 bis 40 = Sensor X wird verwendet
Bezugstemperatur-sensor	Hier wird eingestellt, welcher Hygro-Thermogeber zur Messung der Luftfeuchte und der Außentemperatur herangezogen werden soll. 0 = es wird kein Sensor verwendet, 1 bis 5 = Sensor X wird verwendet
Bezugsnieder-schlagssensor	Hier wird eingestellt, welcher Niederschlagssensor zur Messung der Niederschlagsmenge herangezogen werden soll. 0 = es wird kein Sensor verwendet, 1 bis 5 = Sensor X wird verwendet
WEA-ID 	Wenn Sie eine neue WEA hinzufügen, klicken Sie hier zunächst auf die Schaltfläche WEA Typen . Daraufhin öffnet sich ein gleichnamiges Fenster, in dem Sie den jeweiligen WEA-Typ auswählen, um Vorgabewerte, die für jede Anlage desselben Typs immer gleich sind, automatisch vorzugeben. Bei der Auswahl beachten Sie bitte insbesondere darauf, dass die Angaben unter Kommunikation und Rotordurchmesser korrekt sind.
Hersteller	Wird je nach ausgewähltem WEA-Typ automatisch ausgefüllt.
WEA-Typ	Wird je nach ausgewähltem WEA-Typ automatisch ausgefüllt.
Kommunikation	Wird je nach ausgewähltem WEA-Typ automatisch ausgefüllt.
Kommunikations-parameter	Dieser Eingabebereich enthält je nach ausgewähltem WEA-Typ andere Parameter, siehe Seite → 81.
Offline-Werte	
Offline-Werte verwenden	An dieser Stelle wird eingestellt, wie sich die SMU verhalten soll, wenn sie durch eine Kommunikationsstörung keine Daten mehr von der WEA bekommt. Je nach Beschaffenheit der Schnittstelle zur WEA können einzelne oder alle Daten fehlen. Bei den meisten Schnittstellen fehlen bei einer Kommunikationsstörung allerdings alle Daten und es können keine Stopp- und Startbefehle sowie Alarmmeldungen an die WEA übermittelt werden. Ist hier kein Haken gesetzt, arbeitet die SMU mit den zuletzt empfangenen Daten solange weiter bis wieder neue Daten übertragen werden können. Bei gesetztem Haken übernimmt die SMU nach der unter Timeout Übernahme eingestellten Zeit die hier einstellbaren Vorbelegungen für die WEA-Daten. Diese werden dann auch so protokolliert.

Element	Erläuterung/Funktion
Rotordrehzahl	Ist der hier eingestellte Wert größer oder gleich dem unter Stillstand eingestellten Wert, geht die SMU bei einer Kommunikationsstörung zur WEA davon aus, dass diese immer läuft. Dadurch wird vermieden, dass während einer Kommunikationsstörung aufgetretene Schattenwurfzeiten im Schattenwurfprotokoll fehlen. Eingabe in U/min, 2 Nachkommastellen, Voreinstellung: 2
Windgeschwindigkeit	Die Vorbelegung für die Windgeschwindigkeit kann von Relevanz sein, wenn sie als Bedingung in einer Sonderabschaltung verwendet wird und die Schnittstelle zur WEA trotz Kommunikationsstörung das Versenden von Stopp- und Startsignalen ermöglicht. Eingabe in m/s, 2 Nachkommastellen
Außentemperatur	Die Vorbelegung für die Außentemperatur kann von Relevanz sein, wenn sie als Bedingung in einer Sonderabschaltung verwendet wird und die Schnittstelle zur WEA trotz Kommunikationsstörung das Versenden von Stopp- und Startsignalen ermöglicht. Eingabe in °C, 2 Nachkommastellen
Niederschlag	Die Vorbelegung für die Niederschlagsmenge kann von Relevanz sein, wenn sie als Bedingung in einer Sonderabschaltung verwendet wird und die Schnittstelle zur WEA trotz Kommunikationsstörung das Versenden von Stopp- und Startsignalen ermöglicht. Eingabe in mm/h, 2 Nachkommastellen
Relative Luftfeuchte	Die Vorbelegung für die relative Luftfeuchtigkeit kann von Relevanz sein, wenn sie als Bedingung in einer Sonderabschaltung verwendet wird und die Schnittstelle zur WEA trotz Kommunikationsstörung das Versenden von Stopp- und Startsignalen ermöglicht. Eingabe in %, 2 Nachkommastellen
Aktuelle Leistung	Falls für die WEA eine Grenzleistung festgelegt wurde (siehe → Unterfenster WEA Kombinationen), sollte dieser Wert größer oder gleich dem für die Grenzleistung festgelegten Wert sein. Andernfalls würde die SMU bei Schattenwurf an einem IO sofort einen Stoppbefehl an die WEA senden. HINWEIS Die Vorbelegung für die aktuelle Leistung kann auch von Relevanz sein, wenn sie als Bedingung in einer Sonderabschaltung verwendet wird und die Schnittstelle zur WEA trotz Kommunikationsstörung das Versenden von Stopp- und Startsignalen ermöglicht. Eingabe in kW, 2 Nachkommastellen
Leistung 10 Min. Mittelwert	Sofern beim jeweiligen Anlagentyp verfügbar, wird nicht die aktuelle Leistung herangezogen, sondern ein über 10 Minuten gemittelter Wert. Ansonsten gilt hier dieselbe Erläuterung wie oben unter Aktuelle Leistung Eingabe in kW, 2 Nachkommastellen
Timeout Übernahme	Hier wird festgelegt, wie lange die SMU nach einem Kommunikationsausfall wartet, bis sie sich auf die Vorbelegungswerte bezieht. Eingabe in Sek., 2 Nachkommastellen, Voreinstellung: 300 s
 Windenergieanlagen	Wechselt zum Fenster Windenergieanlagen (bzw. öffnet dieses).

Element	Erläuterung/Funktion
 Einstellungen	Öffnet den Einstellungsbereich Eingabeoption Editor Windkraftanlagen , wo Sie über selbsterklärend benannte Optionen festlegen können, was passiert, wenn Sie im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten auf Hinzufügen oder Übernehmen klicken.
 Felder leeren	Löscht die Daten aus den Eingabefeldern der aktuellen WEA.
 Übernehmen	Bestätigt die eingegebenen Daten.
 Hinzufügen	Fügt eine neue WEA-Nr. hinzu. Bis zu 100 WEA sind möglich.





Die zur Definition von WEA und IO verwendeten Koordinaten müssen auf **identischen metrischen Koordinatensystemen** basieren.

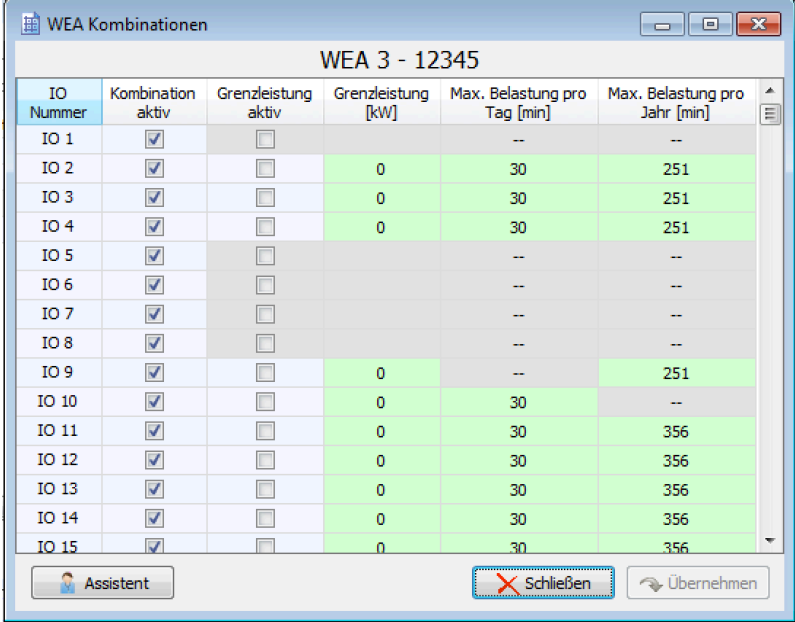


Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.




4.2.2.2 Unterfenster **WEA Kombinationen** (Kombinationsmatrix)

Zweck	Direkte Beziehungen zwischen der im Fenster Windenergieanlagen ausgewählten WEA und jedem einzelnen IO ändern/definieren zwecks Ertragsoptimierung
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Windenergieanlagen >  Kombinationen</i>
Nutzungsart	Interaktiv + Assistent
Bezug	WEA

Wenn Sie im Fenster **Windenergieanlagen** unten auf die Schaltfläche **Kombinationen** klicken, öffnet sich das Fenster **WEA Kombinationen**, in dem die sogenannte Kombinationsmatrix zur aktuell ausgewählten WEA dargestellt wird. In diesem wird eine Beziehung zwischen dieser WEA und jedem IO hergestellt.



IO Nummer	Kombination aktiv	Grenzleistung aktiv	Grenzleistung [kW]	Max. Belastung pro Tag [min]	Max. Belastung pro Jahr [min]
IO 1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		--	--
IO 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	251
IO 3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	251
IO 4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	251
IO 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		--	--
IO 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		--	--
IO 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		--	--
IO 8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		--	--
IO 9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	--	251
IO 10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	--
IO 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	356
IO 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	356
IO 13	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	356
IO 14	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	356
IO 15	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	30	356

Buttons:  Assistent,  Schließen,  Übernehmen

Unterfenster WEA Kombinationen

Es stehen nicht immer alle Einstellungsmöglichkeiten für jede Kombination zur Verfügung (grau hinterlegte Felder). Dies ist z.B. der Fall, wenn die Tageszählergrenze und/oder die Jahreszählergrenze eines IOs nicht verwendet werden.


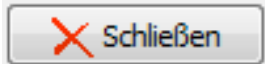
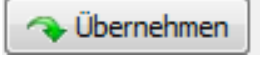
Für jede einzelne Beziehung zwischen der WEA und einem IO können Bedingungen hinsichtlich folgender Aspekte definiert werden;

- Schattenwurf möglich oder nicht (befindet sich zwischen WEA und IO ein Hindernis, ist ggf. kein Schattenwurf möglich)
-> Spalte **Kombination aktiv**
- Grenzleistung zur Schonung des SW-Budgets für ertragsreichere Zeiten
-> Spalten **Grenzleistung aktiv** und **Grenzleistung [kW]**
- maximale Tages-/Jahresbelastung zur Schonung des SW-Budgets für leistungsstärkere WEA -> Spalten **Max. Belastung pro Tag [min]**/ **Max. Belastung pro Jahr [min]**

Eine weitere Erläuterung der einzelnen Parameter (Tabellen) im Fenster **WEA Kombinationen** finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Informationen und Einstellungsmöglichkeiten im Unterfenster **WEA Kombinationen**:

Element	Erläuterung/Funktion
IO Nummer	Nummer des Immissionsortes
Kombination aktiv	<p>Nach Eingabe der WEA und IO haben alle Kombinationen den Status Aktiv (Standardeinstellung). Somit geht die SMU davon aus, dass jede WEA an jedem IO Schattenwurf verursachen kann. Sollte sich zwischen einer WEA und einem IO ein Sichthindernis befinden, kann an diesem IO kein realer Schattenwurf verursacht werden. Folglich muss keine Berechnung stattfinden und die entsprechende Kombination kann deaktiviert werden (Haken entfernen).</p> <p>Weitere Informationen siehe Abschnitt → 4.2.2.2.1</p> <p>Voreinstellung: <input checked="" type="checkbox"/></p>
Grenzleistung aktiv	<p>Hier können Sie eine in der nächsten Spalte definierte Grenzleistung aktivieren bzw. deaktivieren. Läuft die jeweilige WEA unterhalb dieser Grenzleistung und verursacht gleichzeitig Schattenwurf am jeweiligen IO, wird die WEA auch dann gestoppt, wenn der von den Behörden vorgegebene Grenzwert noch nicht erreicht ist. Läuft sie oberhalb der Grenzleistung, werden die zulässigen Schattenwurfzeiten ausgeschöpft. Mit diesem Verfahren wird das zur Verfügung stehende Schattenwurfbudget für „bessere“ (windstärkere) Zeiten aufgespart, in denen die WEA eine höhere Leistung erzeugen kann.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Glossar sowie im Abschnitt → 0.</p> <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diese Spalte wird nicht angezeigt, wenn die WEA keine aktuellen Leistungswerte an das Schattenwurfsystem übermittelt (z. B. eine Vorbelastung). ▪ Unter bestimmten Bedingungen wird dieser Parameter automatisch deaktiviert, siehe Abschnitt → 4.2.2.2.4. <p>Voreinstellung: <input type="checkbox"/></p>
Grenzleistung [kW]	<p>Hier definieren Sie den Wert für die Grenzleistung in kW. Zur Anwendung kommt dieser nur, wenn Grenzleistung aktiv in der vorherigen Spalte aktiviert wurde.</p> <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diese Spalte wird nicht angezeigt, wenn die WEA keine aktuellen Leistungswerte an das Schattenwurfsystem übermittelt (z.B. eine Vorbelastung). ▪ Unter bestimmten Bedingungen wird dieser Parameter automatisch deaktiviert, siehe Abschnitt → 4.2.2.2.4. <p>Voreinstellung: 0</p>

<p>Max. Belastung pro Tag/Jahr [min]</p>	<p>Hier können Sie den im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten bei Maximal zulässige Belastung pro Tag oder pro Jahr festgelegten Wert reduzieren, um zum Beispiel einer WEA mit niedriger Nennleistung weniger Schattenwurfbudget zuzuweisen als einer mit hoher Nennleistung.</p> <p>Auch diese Parameter werden eingesetzt, um das Schattenwurfbudget zu schonen, jedoch nicht für „windstärkere“ Zeiten, sondern für leistungsstärkere Anlagen.</p> <p>Weitere Informationen siehe Abschnitt → 4.2.2.3.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Diese Spalten werden nicht angezeigt, wenn das Schattenwurfsystem die WEA nicht schalten kann (WEA stellt lediglich eine Vorbelastung dar).</p> <p>Voreinstellung: entspricht dem im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten bei Maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr festgelegten Wert</p>
	<p>Öffnet das Fenster Kombinationsmatrix Assistent, Beschreibung siehe Abschnitt → 4.2.2.3.</p>
	<p>Wenn Sie auf Schließen klicken, ohne zuvor auf Übernehmen geklickt zu haben, werden Sie gefragt, ob die Änderungen übernommen werden sollen.</p>
	<p>Bestätigt die eingegebenen Daten.</p>

In den folgenden 3 Unterabschnitten finden Sie weitere Informationen, Beispiele und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu den Möglichkeiten, die das Fenster **WEA Kombinationen** bietet, um bei der Steuerung eines Windparks nicht nur den Behördenauflagen, sondern auch dem Ziel der Ertragsoptimierung gerecht zu werden.

4.2.2.2.1 Kombination aktivieren/deaktivieren

Ist Schattenwurf zwischen der WEA und dem IO möglich oder nicht?

Nach Eingabe der WEA und IO haben alle Kombinationen den Status **Aktiv** (Standardeinstellung). Somit geht die SMU davon aus, dass jede WEA an jedem IO Schattenwurf verursachen kann. Sollte sich zwischen einer WEA und einem IO ein dauerhaftes Sichthindernis befinden (z. B. ein Stallgebäude oder ein Nadelwald), kann an diesem IO kein realer Schattenwurf verursacht werden. Folglich muss keine Berechnung stattfinden und die entsprechende Kombination kann deaktiviert werden.

Zum Aktivieren/Deaktivieren einer Kombination gibt es 2 Möglichkeiten:

1. Fenster **Kombinationen**

 Per Haken die gewünschte Kombination mit der ausgewählten WEA aktivieren/deaktivieren

2. Fenster **Kombinationsmatrix Assistent**

 Siehe Abschnitt → 4.2.2.3.

4.2.2.2.2 Grenzleistung definieren

Ist es sinnvoll, für die Kombination aus WEA und IO eine Grenzleistung zu definieren?

Gemäß Behördenauflagen, darf jeder IO für einen bestimmte maximale Anzahl von Minuten pro Tag/Jahr mit Schattenwurf beaufschlagt werden; dem Windpark steht also für jeden IO ein sogenanntes Schattenwurfbudget zur Verfügung. Da der Wind und damit der mögliche Ertrag jedoch naturgemäß nicht zu jeder Tages- und Jahreszeit gleich stark bzw. hoch ist, kann es interessant sein, eine Grenzleistung festzulegen, siehe folgendes Beispiel.

An einem IO wird Schattenwurf verursacht, das Budget ist noch nicht verbraucht, die WEA läuft mit einer Leistung von 490 kW

Konsequenzen ohne Grenzleistung

- WEA wird nicht abgeschaltet, da noch Budget vorhanden ist
- WEA verbraucht bei niedriger Leistung wertvolles Budget
- in späteren windstarken Zeiten muss ggf. sofort abgeschaltet werden
- hoher Ertragsverlust





Konsequenzen bei Grenzleistung 500 kW

- WEA wird abgeschaltet
- Budget wird geschont
- in späteren windstarken Zeiten kann die WEA ggf. weiterlaufen
- Ertragsoptimierung



Zum Festlegen und Aktivieren/Deaktivieren einer Grenzleistung gibt es 2 Möglichkeiten:

1. Fenster **Kombinationen**

-  In der Spalte **Grenzleistung aktiv** für die gewünschte Kombination einen Haken setzen.
-  In der Spalte **Grenzleistung [kW]** den gewünschten Wert eingeben und auf **Übernehmen** klicken (keine Nachkommastellen möglich).

2. Fenster **Kombinationsmatrix Assistent**

-  Siehe Abschnitt → 4.2.2.3.

4.2.2.2.3 Max. Belastung pro Tag/Jahr festlegen

Ist es sinnvoll, für die Kombination aus WEA und IO eine maximale Tages-/Jahresbelastung festzulegen?

Gemäß Behördenauflagen darf jeder IO für eine bestimmte maximale Anzahl von Minuten pro Tag/Jahr mit Schattenwurf beaufschlagt werden, dem Windpark steht also für jeden IO ein sogenanntes Schattenwurfbudget zur Verfügung. Da der Schattenwurf an einem IO jedoch häufig durch mehr als eine WEA verursacht werden kann, aber nicht jede WEA dabei mit derselben Leistung läuft, kann es sinnvoll sein, leistungsschwächeren Anlagen weniger Budget zuzuweisen als leistungstärkeren WEA. Zu diesem Zweck kann der im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** bei **Maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr** festgelegte Wert für bestimmte Kombinationen reduziert werden, siehe folgendes Beispiel.



Beispiel

WEA 1 und WEA 2 können an einem IO theoretisch Schattenwurf verursachen. WEA 1 erreicht eine Nennleistung von 1.500 kW, während WEA 2 eine Nennleistung von 3.000 kW bietet.

Durch eine Reduzierung der maximalen Belastung pro Tag/Jahr bei WEA 1 weisen Sie der wesentlich leistungstärkeren WEA 2 einen größeren Teil des Budgets zu und optimieren so Ihren Ertrag.

Zum Festlegen und Aktivieren/Deaktivieren einer max. Belastung pro Tag/Jahr gibt es 2 Möglichkeiten:

1. Fenster **Kombinationen**

-  In der Spalte **Max. Belastung pro Tag/Jahr [min]** für die gewünschte Kombination eine maximale Anzahl von Minuten festlegen (keine Nachkommastellen möglich).
-  Auf **Übernehmen** klicken.



Da es wie oben beschrieben darum geht, den von den Behörden vorgegebenen Wert zu reduzieren, muss der hier eingegebene Wert niedriger sein als der im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** unter **Maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr** definierte Wert.

2. Fenster **Kombinationsmatrix Assistent**

-  Siehe Abschnitt → 4.2.2.3.

4.2.2.2.4 Automatische Deaktivierung der Grenzleistung

In den Fenstern **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** und **WEA hinzufügen/bearbeiten** können Bedingungen definiert werden, die, sobald sie übernommen werden, der Funktion der Grenzleistung den Sinn nehmen. Daher wird die Grenzleistung in bestimmten Fällen in der jeweiligen Kombinationsmatrix **automatisch** deaktiviert.




Folgende Tabelle zeigt, wie sich die Definition dieser Bedingungen auf die Kombinationsmatrix auswirken:

Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten	Fenster IO Kombinationen		Erläuterung
	Grenzleistung aktiv	Grenzleistung [kW]	
WEA-Stopp nur protokollieren (Tag) = <input checked="" type="checkbox"/> und WEA-Stopp nur protokollieren (Jahr) = <input checked="" type="checkbox"/>	Wird nicht automatisch auf inaktiv gesetzt	Wert wird weiterhin dargestellt	„Nur protokollieren“ bezieht sich auf das Überschreiten des Tages- und Jahreszählers. HINWEIS Beim Unterschreiten der Grenzleistung wird die WEA trotzdem abgeschaltet.
Tageszählergrenze verwenden = <input type="checkbox"/> Jahreszählergrenze verwenden = <input type="checkbox"/>	Automatisch auf inaktiv setzen	'--' wird dargestellt	Nur wenn beide nicht verwendet werden.
Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten	Grenzleistung aktiv	Grenzleistung [kW]	
Kommunikation = Vorbelastung	Wird automatisch auf inaktiv gesetzt	'--' wird dargestellt	
Kommunikation = über Relais AI – WEA aktuelle Leistung = <input type="checkbox"/>	Wird automatisch auf inaktiv gesetzt	'--' wird dargestellt	
AI – WEA aktuelle Leistung = <input checked="" type="checkbox"/>	Wird nicht automatisch auf inaktiv gesetzt	Wert wird weiterhin dargestellt	In diesem Fall gibt es eine Grenzleistung, nach der abgeschaltet werden kann.

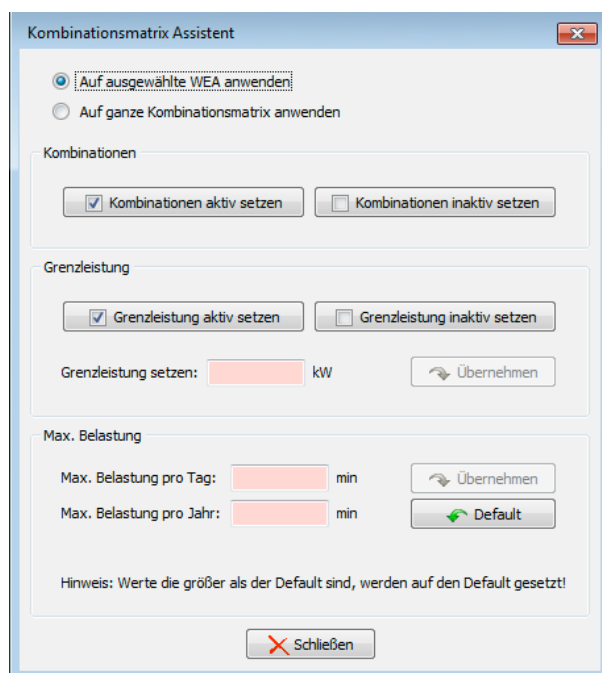
HINWEIS

Beachten Sie, dass Kombinationen, dessen Parameter **Grenzleistung aktiv** automatisch auf inaktiv gesetzt wurden, nicht vom **Kombinationsmatrix Assistent** geändert werden, weitere Informationen siehe folgender Absatz.

4.2.2.3 Unterfenster **Kombinationsmatrix Assistent**

Zweck	Einstellungsmöglichkeiten des Fensters WEA Kombinationen bequem auf sämtliche Kombinationen anwenden und dann ggf. nur einzelne wieder ausschließen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt</i> > <i>Windenergieanlagen</i> >  <i>Kombinationen</i> >  <i>Assistent</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	ausgewählte WEA/ ganze Matrix

Mit dem Assistenten können Sie die Einstellungsmöglichkeiten des Fensters **WEA Kombinationen** bequem auf sämtliche Kombinationen anwenden und dann ggf. nur einzelne wieder ausschließen. Diese Vorgehensweise bietet sich gerade bei großen Windparks an, um nicht jede Kombination einzeln bearbeiten zu müssen.



Unterfenster **Kombinationsmatrix Assistent**

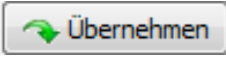

Hinweis zum Fenster **Kombinationsmatrix Assistent**

- Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.

In der folgenden Tabelle finden Sie noch einmal eine Übersicht über die einzelnen Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **WEA Kombinationen**.

Optionen und Eingabefelder im Fenster **Kombinationsmatrix Assistent**:

- Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.

Eingabefeld/Bereich	Erläuterung/Funktion
Auf ausgewählte WEA anwenden	Wendet die Änderung in diesem Fenster nur auf die im Fenster Windenergieanlagen ausgewählte WEA an.
Auf ganze Kombinationsmatrix anwenden	Wendet die Änderung in diesem Fenster auf sämtliche Kombinationen an (die SMU nimmt an, dass jede WEA an jedem IO Schattenwurf verursachen kann, weil dazwischen keine Hindernisse vorhanden sind).
Kombinationen aktiv/inaktiv setzen	Setzt die Kombinationen des ausgewählten IO bzw. der gesamten Kombinationsmatrix auf aktiv/inaktiv.
Grenzleistung aktiv/inaktiv setzen	Hier können Sie eine bzw. alle Kombinationen aktivieren oder deaktivieren, indem Sie auf die entsprechende Schaltfläche klicken. Außerdem können Sie eine neue Grenzleistung (in kW) festlegen. Fällt die Leistung der jeweiligen WEA unter diesen Wert, dann wird abgeschaltet (sofern die Grenzleistung aktiviert wurde).
Grenzleistung setzen	Hier geben Sie gewünschte Grenzleistung ein. Läuft eine WEA unterhalb dieser Grenzleistung und verursacht Schattenwurf an einem Gebäude, wird die WEA sofort gestoppt. kW, keine Nachkommastellen
Max. Belastung pro Tag/Jahr	Hier geben Sie die maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr ein. Minuten, keine Nachkommastellen
	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Um die Werte für eine WEA oder die gesamte Kombinationsmatrix zu übernehmen, klicken Sie auf Übernehmen.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Wenn Sie auf Default klicken, werden die Einstellungen angewendet, die beim Definieren des Immissionsortes im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten unter Maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr festgelegt wurden.</p>



Siehe auch → Praxisbeispiel 4: Bearbeitung der Kombination aus IO und WEA.

HINWEIS

Mit dem Assistent für die Kombinationsmatrix können Sie **eine** ausgewählte Kombination ändern oder eine Änderung auf **alle** Kombinationen übernehmen. Dabei ist darauf zu achten das die Kombinationen, dessen Parameter **Grenzleistung aktiv** automatisch auf inaktiv gesetzt wurden, nicht vom Assistenten geändert werden. Weitere Informationen finden Sie im vorherigen Abschnitt → 4.2.2.2.4.

4.2.2.4 Eingabebereich **Kommunikationsparameter**

Zweck	Einstellungen für die Kommunikation zwischen der SMU und den zu überwachenden Anlagen definieren
Pfad	<i>Projekt > Windenergieanlagen > WEA bearbeiten/hinzufügen</i>
Fensterart	Eingabebereich
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Ausgewählte WEA

Je nach ausgewähltem **WEA-Typ** und der entsprechenden Kommunikationsart enthält dieser Bereich unterschiedliche Parameter.

Zu jedem WEA-Typ finden Sie in den folgenden Tabellen die jeweiligen Parameter und ihre Erläuterung.

Kommunikation „Vorbelastung“	
Hierbei handelt es sich nicht um eine Kommunikation, sondern vielmehr um die Einstellung der Vorbelastung.	
WEA durch Fremdsystem schalten	Wenn ein Haken gesetzt ist, wird davon ausgegangen dass im Fall von Schattenwurf die WEA durch ein Fremdsystem geschaltet wird.
Benutze Gondelposition der WEA	Ermöglicht die Übernahme des Wertes für die Gondelposition einer anderen WEA für die Berechnung des Schattenwurfs.

Kommunikation „über Relais“	
Stoppbefehl über	Hier kann ausgewählt werden, ob der Stoppbefehl über einen digitalen Ausgang der Mastereinheit oder über den digitalen Ausgang eines Lichtsensors empfangen werden soll. In letzterem Fall muss die Nummer des Lichtsensors ausgewählt werden.
DO - WEA Stoppsignal	Digitaler Ausgang zum Senden des Stoppbefehls an die WEA. Diese Option kann nicht deaktiviert werden. Wenn die zu schaltende Anlage bei LOW stoppt, setzen Sie bei Invertiert einen Haken (<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Scheibenkarten</i>).
DO - WEA Fehlermeldekontakt	Digitaler Ausgang zum Melden von Fehlern von der SMU an die WEA. Wenn die zu schaltende Anlage LOW als Fehler erkennt, setzen Sie bei Invertiert einen Haken (<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Scheibenkarten</i>).
DI - WEA Status	Digitaler Eingang zum Abfragen des WEA-Status. Wenn die zu schaltende Anlage bei LOW meldet, dass sie läuft, setzen Sie bei Invertiert einen Haken (<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Scheibenkarten</i>). Bei Aktivierung dieser Option wird das Eingabefeld für Stillstand auf der linken Fensterseite rot hinterlegt (keine Eingabe möglich), da dieser Parameter jetzt nicht berücksichtigt werden kann.
AI - WEA Gondelposition	Analoger Eingang zum Abfragen der Gondelposition der zu schaltenden WEA
AI - WEA aktuelle Leistung	Analoger Eingang zum Abfragen der aktuellen Leistung der zu schaltenden WEA

Kommunikation „über Relais“	
AI - WEA Rotordrehzahl	Analoger Eingang zum Abfragen der Rotordrehzahl der zu schaltenden WEA – bei Aktivierung dieser Option wird das Eingabefeld für „Stillstand“ auf der linken Fensterseite grün hinterlegt und Sie können den gewünschten Wert festlegen.
AI - WEA Windgeschwindigkeit	Analoger Eingang zum Abfragen der von der zu schaltenden WEA gemessenen Windgeschwindigkeit

Kommunikation „SWSE Typ 01“	
Bei dieser Kommunikationsart werden die 4 analogen Signale (Gondelposition, aktuelle Leistung, Rotordrehzahl und Windgeschwindigkeit) nicht einzeln, sondern über ein Zwischenmodul, die Schattenwurf-Schnittstelleneinheit (SWSE) abgefragt, die in jeder Anlage installiert ist und die Signale bereithält. Die SMU fragt diese Signale ab.	
IP-Adresse	IP-Adresse der SWSE eingeben.
Port	Port der SWSE eingeben.
Getriebeübersetzung	Einige Anlagen melden nicht die Rotordrehzahl, sondern die Getriebedrehzahl. In diesem Fall müssen Sie hier den Faktor zur Umrechnung in die Rotordrehzahl eingeben.

Kommunikation „Senvion IEC 61400 Typ 01“	
Über diese IEC-Schnittstelle können bislang nur Daten ausgelesen werden. Das Senden von beispielsweise Stoppbefehlen ist nicht möglich. Daher werden die Stoppbefehle hier vorerst über eine SWSE versendet.	
Stoppbefehl über	Hier wird ausgewählt, ob die WEA über ein Relais der SMU direkt geschaltet wird oder über ein Relais der Shadow Interface Unit (SWSE-Einheit mit Grundfunktionen).
IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden WEA eingeben.
Port	Port der zu schaltenden WEA eingeben.
Domain ID	Zugangsdaten zur IEC-Schnittstelle, diese werden vom Hersteller projektspezifisch bekanntgegeben.
Passwort	Zugangsdaten zur IEC-Schnittstelle, diese werden vom Hersteller projektspezifisch bekanntgegeben.
IP Adresse SWSE Einheit	IP-Adresse der SWSE eingeben.
Port SWSE Einheit	Port der SWSE eingeben.

Kommunikation „Senvion IEC 61400 Typ 02“	
Über diese IEC-Schnittstelle ist sowohl WEA-seitig wie auch SMU-seitig ein IEC61400-Server vorhanden. Die Schallsignale werden SMU-seitig bereitgestellt und durch den Client der WEA abgeholt.	
IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden WEA eingeben.
Port	Port der zu schaltenden WEA eingeben.

Kommunikation „Senvion IEC 61400 Typ 02“	
Bezeichnung WEA	Hier wird die Bezeichnung der WEA, wie sie im SMU-seitigen Server hinterlegt wird, angegeben.
Passwort WEA	Zugangsdaten zur IEC-Schnittstelle, diese werden vom Hersteller projektspezifisch bekanntgegeben.
Port Server	Port des SMU-seitigen IEC-Servers.
Passwort Server	Hier kann ein Passwort für den SMU-seitigen IEC-Server angegeben werden. Bei Leerstring ist keine Authentifizierung per Passwort aktiv.
Domain ID	Zugangsdaten zur IEC-Schnittstelle, diese werden vom Hersteller projektspezifisch bekanntgegeben.

Kommunikation „Nordex Modbus/TCP Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die SMU die Funktion des Clients übernimmt, während die WEA als Slaves agieren.	
IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden Anlage eingeben.
Port	Port der zu schaltenden Anlage eingeben. Alle Anlagen verwenden denselben Port.
Slave-Adresse Modbus	Slave-Adresse eingeben.
Sende Sammelstoppbefehl, falls anderer Stoppbefehl anliegt	Wenn ein Haken gesetzt ist, wird neben dem eigentlichen Stoppbefehl aufgrund von z. B. wegen Schattenwurf, Vogelschutz, Fledermausschutz, auch ein Sammelstoppbefehl geschickt, bei dem offen bleibt, welcher Grund dafür vorliegt. Mehrere Stoppbefehle sind möglich – bislang muss jedoch noch ein Sammelbefehl gesendet werden.

Kommunikation „Nordex Profinet Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine zusätzlich gesteckte Profinet-Interfacekarte. Hierbei ist die SMU ein Profinet-Device und der Windparkserver agiert als Profinet-Controller.	
Sende Sammelstoppbefehl, falls anderer Stoppbefehl anliegt	Wenn ein Haken gesetzt ist, wird neben dem eigentlichen Stoppbefehl aufgrund von z. B. wegen Schattenwurf, Vogelschutz, Fledermausschutz, auch ein Sammelstoppbefehl geschickt, bei dem offen bleibt, welcher Grund dafür vorliegt. Mehrere Stoppbefehle sind möglich – bislang muss jedoch noch ein Sammelbefehl gesendet werden.

Kommunikation „Vestas OPC-Server Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung zum Parkserver der zu schaltenden Anlagen.	
IP-Adresse	IP-Adresse des Parkservers eingeben.
Port	Port des Parkservers eingeben.
WEA Kommunikationsnummer	Dies ist die Nummer der jeweiligen Anlage im Windpark. Diese kann unter Umständen von der „WEA Nummer“ aus der Schattenwurfprognose abweichen.

Kommunikation „Vestas Modbus/TCP 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die zu schaltenden WEA die Funktion des Clients übernehmen, während die SMU nur als Slave dient. Da die SMU die Kommunikation also nicht aufbaut, sondern nur angesprochen wird, ist hier keine IP-Adressen-Eingabe vorgesehen.	
Port	Port des Parkservers eingeben.
WEA Kommunikationsnummer	Dies ist die Nummer der jeweiligen Anlage im Windpark. Diese kann unter Umständen von der „WEA Nummer“ aus der Schattenwurfprognose abweichen.

Kommunikation „Siemens WPS Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung zum Parkserver der zu schaltenden Anlagen.	
IP-Adresse	IP-Adresse des Parkservers eingeben.
Port	Port des Parkservers eingeben.
Bezeichnung der WEA	Bezeichnung der WEA, die im Datentelegramm verwendet wird, das von einer Siemens-Anlage gesendet wird.

Kommunikation „Siemens OPC Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung zum Parkserver der zu schaltenden WEA. Es wird mittels OPC UA kommuniziert. Die SMU ist an dieser Stelle der Client.	
Bezeichnung WEA	Hier wird die Bezeichnung der WEA angegeben, wie sie im Server hinterlegt ist – dient der genauen Zuordnung der Daten.
Bezeichnung Log-Server	Hier wird die Bezeichnung des Log-Servers angegeben, wie sie im Server hinterlegt ist – dient dem Austausch der Schattenwurflogdaten.
Bezeichnung Alarm-Server	Hier wird die Bezeichnung des Alarm-Servers angegeben, wie sie im Server hinterlegt ist – dient der Mittelung von Störungen.
Port	Port der zu schaltenden WEA eingeben.
Benutzer Authentifizierung	Benutzer, mit dem sich am Server angemeldet wird.
Passwort Authentifizierung	Passwort, mit dem sich am Server angemeldet wird.

Kommunikation „Enercon OPC-Server Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung zum Parkserver der zu schaltenden Anlagen.	
IP-Adresse	IP-Adresse des Parkservers eingeben.
Port	Port des Parkservers eingeben.
User-ID für	Zugangsdaten, die benötigt werden, um Daten auf den Enercon-Server

Kommunikation „Enercon OPC-Server Typ 01“	
Steuerzugriffe	schreiben zu können, sodass durch eine zusätzliche Identifikation eine höhere Sicherheit z. B. beim Senden von Stoppbefehlen gewährleistet ist.
Bezeichnung der WEA	Von Enercon vorgegebene Bezeichnung der WEA, die bei der Kommunikation übergeben wird.
Bezeichnung Temperaturknoten OPC Server	Bezeichnung der WEA-Steuerung, zur Ermittlung der korrekten Temperaturen.
Erweiterte Stoppliste verwenden	Hiermit lässt sich festlegen dass statt der Standard-Stoppsignale (auf 60° und 90°) eine durch Enercon festgelegte erweiterte Liste Anwendung findet, welche zum Beispiel eine eigene Stoppliste für Schattenwurf vorsieht.
Stopp Schattenwurf	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Kalender	Stoppen auf 60° oder 90° bei Kalender. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Fledermausschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Fledermausschutz. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt Stopp wegen Artenschutz 60° oder Artenschutz 90°.
Stopp Sektor	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp wegen Schattenwurf.
Stopp Schallschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Extern	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Vogelschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt Stopp wegen Artenschutz 60° oder Artenschutz 90°.
Gemessene Umgebungstemperatur	Ort an dem die Umgebungstemperatur gemessen werden soll: Bodennähe, Gondel oder der Mittelwert der beiden .

Kommunikation „Enercon OPC Vleemo Typ 01“	
Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung zum Parkserver der zu schaltenden Anlagen.	
IP-Adresse	IP-Adresse des Parkservers eingeben.
Port	Port des Parkservers eingeben.
Bezeichnung der WEA	Von Enercon vorgegebene Bezeichnung der WEA, die bei der Kommunikation übergeben wird.
Erweiterte Stoppliste verwenden	Hiermit lässt sich festlegen dass statt der Standard-Stoppsignale (auf 60° und 90°) eine durch Enercon festgelegte erweiterte Liste Anwendung findet, welche zum Beispiel eine eigene Stoppnummer für Schattenwurf vorsieht. Wenn der Haken gesetzt ist erfolgt die Verwendung der erweiterten Stoppliste.
Stopp Schattenwurf	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Kalender	Stoppen auf 60° oder 90° bei Kalender. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Fledermausschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Fledermausschutz. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt Stopp wegen Artenschutz 60° oder Artenschutz 90°.
Stopp Sektor	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp wegen Schattenwurf.
Stopp Schallschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Extern	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt jedoch Stopp durch Schattenwurfmodul.
Stopp Vogelschutz	Stoppen auf 60° oder 90° bei Schattenwurf. Wenn Erweiterte Stoppliste verwenden aktiv ist, erfolgt Stopp wegen Artenschutz 60° oder Artenschutz 90°.

Kommunikation „Eno Energy Modbus/TCP Typ 01“

Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die SMU die Funktion des Clients übernimmt, während die WEA als Slaves agieren.

IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden Anlage eingeben.
Port	Port der zu schaltenden Anlage. Alle Anlagen nutzen denselben Port.
Slave-Adresse Modbus	Slave-Adresse eingeben.

Kommunikation „Acciona Modbus/TCP Typ 01“

Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die SMU die Funktion des Clients übernimmt, während die WEA als Slaves agieren.

IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden Anlage eingeben.
Port	Port der zu schaltenden Anlage. Alle Anlagen nutzen denselben Port.
Slave-Adresse Modbus	Slave-Adresse eingeben.

Kommunikation „GE Modbus/TCP Typ 01“

Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die SMU die Funktion des Clients übernimmt, während die WEA als Slaves agieren.

IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden Anlage eingeben.
Port	Port der zu schaltenden Anlage. Alle Anlagen nutzen denselben Port.
Slave-Adresse Modbus	Slave-Adresse eingeben.
Windgeschwindigkeit als 10 min. Mittelwert	Durch Auswahl dieser Option legen Sie fest, dass die SMU einen über 10-min-Mittelwert ermittelt und anstelle des von der WEA gemeldeten Istwerts verwendet.

Kommunikation „Vensys Modbus /TCP 01“

Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die zu schaltenden WEA die Funktion des Clients übernehmen, während die SMU nur als Slave dient. Da die SMU die Kommunikation also nicht aufbaut, sondern nur angesprochen wird, ist hier keine IP-Adressen-Eingabe vorgesehen.

Port	Port des Parkservers eingeben.
WEA Kommunikationsnr.	Dies ist die Nummer der jeweiligen Anlage im Windpark. Diese kann von der „WEA Nummer“ aus der Schattenwurfprognose abweichen.

Kommunikation „Lagerwey Modbus/TCP Typ 01“

Die Kommunikation erfolgt über eine Netzwerkverbindung, wobei die SMU die Funktion des Clients übernimmt, während die WEA als Slaves agieren.

IP-Adresse	IP-Adresse der zu schaltenden Anlage eingeben.
Port	Port der zu schaltenden Anlage eingeben. Alle Anlagen verwenden denselben Port.
Slave-Adresse Modbus	Slave-Adresse eingeben.

4.2.3 Fenster Immissionsorte

Zweck	Immissionsorte (IO), Flächen/Wände, Schattenwurfzeiten, Kombinationen usw. anzeigen und bearbeiten
Symbol	
Pfad	Projekt > Immissionsorte
Fensterart	Listenfenster
Nutzungsart	Anzeige + Zugang zu Unterfenstern
Bezug	Projekt

In diesem Fenster werden im geöffneten Projekt bereits **angelegte IO** in Listenform angezeigt. Die einzelnen Parameter zu einem IO werden im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** definiert, siehe nächster Abschnitt.

Schaltflächen zu Unterfenstern

Anzeigebereich

Schaltflächen zu Unterfenstern

Fenster Immissionsorte

Allgemeine Hinweise zum Fenster Immissionsorte

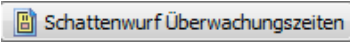
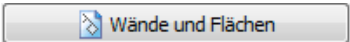
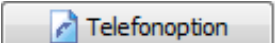
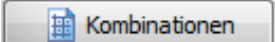
- Im oberen Teil des Fensters werden die bereits angelegten IO in Listenform angezeigt, die Einstellungen selbst nehmen Sie im Unterfenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** vor. Die Angabe „324/2000“ oben rechts bedeutet, dass bisher 324 von 2.000 möglichen IO erstellt worden sind. Eine Erläuterung der einzelnen Spalten (Parameter) finden Sie im Abschnitt → Unterfenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**.
- Der aktuell ausgewählte IO ist blau hinterlegt.
- IO 14 ist rot hinterlegt, weil für diesen IO noch keine Wände/Flächen definiert wurden.
- Wenn Sie auf einen IO in der Liste doppelt klicken, öffnet sich das Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**.
- In den Spalten Grenzwert Tag/Grenzwert Jahr werden die Parameter dargestellt, die im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten unter der Bezeichnung Maximal zulässige Belastung pro Tag/Maximal zulässige Belastung pro Jahr definiert wurden. Weitere Informationen zu diesen

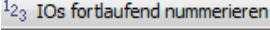

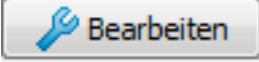
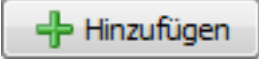
beiden Spalten finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Bedienungshinweise zum Fenster Immissionsorte

- **Spalten verschieben:** Die Spalten können per Drag&Drop verschoben werden.
- Nach Spalten sortieren: Sie können durch Anklicken eines Spaltentitels nach diesem sortieren; wenn Sie noch einmal auf denselben Spaltentitel klicken, wechselt die Sortierreihenfolge von Aufsteigend nach Absteigend bzw. umgekehrt. Sie können auch nach mehreren Spaltentiteln (Kriterien) sortieren. Dazu drücken und halten Sie zunächst die Umschalttaste und klicken dann auf die gewünschten Spaltentitel. In der Reihenfolge, in der Sie die Titel anklicken, wird daraufhin die Sortierung ausgeführt.

Informationen und Einstellungsmöglichkeiten im **unteren Teil des Fensters**

Element	Erläuterung/Funktion
 Schattenwurf Überwachungszeiten	In der Voreinstellung wird ein definierter IO das ganze Jahr rund um die Uhr überwacht. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, können Sie festlegen, dass zu bestimmten Zeiten keine Überwachung stattfindet, siehe Abschnitt → Unterfenster Schattenwurf Überwachungszeiten .
 Wände und Flächen	Im Fenster Wände und Flächen bearbeiten können Sie Wände und Flächen eines bereits erstellten IO bearbeiten oder erstellen, siehe Seite → 100.
 Telefonoption	Telefonnummern festlegen, von denen aus Anwohner per Telefon WEA stoppen können, die aktuell Schattenwurf verursachen, → siehe Unterfenster Telefonoption .
 Kombinationen	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster IO Kombinationen . Dieses Fenster entspricht dem → Unterfenster WEA Kombinationen (weitere Informationen siehe dort), allerdings geht es hier um die möglichen Kombinationen EINES bestimmten IO mit allen im Projekt definierten WEA. HINWEIS: Hier können Sie die Belastungszeiten für jede Kombination einzeln weiter reduzieren, um zum Beispiel zu erreichen, dass die Produktionszeiten einer kleinen Anlage bei Schattenwurf zugunsten einer großen Anlage eingeschränkt werden. Mit anderen Worten: Eine leistungsschwächere Anlage soll seltener Schattenwurf verursachen dürfen, damit eine leistungsstärkere Anlage mehr Ertrag liefern kann.
SW-Zeiten mit Überwachung	Hier wird die Anzahl der Schattenwurfzeiten mit Überwachung angezeigt, die für den in der Liste ausgewählten IO definiert sind – hier ist keine Eingabe möglich. Weitere Informationen siehe Seite → 97.
SW-Zeiten ohne Überwachung	Hier wird die Anzahl der Schattenwurfzeiten ohne Überwachung angezeigt, die für den in der Liste ausgewählten IO definiert sind – hier ist keine Eingabe möglich. Weitere Informationen siehe Seite → 97.
Rufnummern	Hier wird die Anzahl Rufnummern für die Telefonoption angezeigt, die für den in der Liste ausgewählten IO definiert sind. Weitere Informationen siehe Seite → 104.
Anzahl Wände	Hier wird die Anzahl der Wände angezeigt, die für den in der Liste ausgewählten IO definiert sind – hier ist keine Eingabe möglich. Weitere Informationen siehe Seite → 100.

Element	Erläuterung/Funktion
Anzahl Flächen	Hier wird die Anzahl der Flächen angezeigt, die für den in der Liste ausgewählten IO definiert sind – hier ist keine Eingabe möglich. Weitere Informationen siehe Seite → 100.
	Wenn Sie auf diese Schaltflächen klicken, wird nach Löschen eines oder mehrerer IO wieder eine fortlaufende Nummerierung hergestellt (diese Funktion dient lediglich der Ordnung und Übersichtlichkeit).
	Dient zum Löschen des in der Liste ausgewählten IO. Achtung: Der IO wird sofort gelöscht, es gibt keine Bestätigungsabfrage.
	Dient zum Bearbeiten des in der Liste ausgewählten IO.
	Fügt einen neuen IO hinzu. Bis zu 2000 IO sind möglich.

Hinweise zu den Spalten „Grenzwert Tag“ / „Grenzwert Jahr“

Folgende Tabelle zeigt, wie sich die im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** definierten Parameter auf die Darstellung in den Spalten **Grenzwert Jahr/ Grenzwert Tag** im Fenster **Immissionsorte** auswirken.

Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten			Fenster Immissionsorte	
Parameter Maximal zulässige Belastung pro Tag /Jahr	Parameter WEA-Stopp nur protokollieren	Parameter Tageszählergrenze verwenden/ Jahreszählergrenze verwenden	Spalte Grenzwert Tag	Spalte Grenzwert Jahr
--	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	--	--
30 / 356	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	30	356
30 / 356	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	(30)	(356)

HINWEIS







Beachten Sie, dass definierte Grenzwerte (**Maximal zulässige Belastung pro Tag/Jahr**), für die der zugehörige Parameter **WEA-Stopp nur protokollieren** aktiviert wurde, im Fenster **Immissionsorte** in Klammern angezeigt werden.

Folgende Tabelle zeigt die Darstellung der Parameter aus obigem Beispiel in Konfigurationsprotoll und Google Earth Export:

IO	Darstellung im Konfigurationsprotokoll/ Google Earth Export bei Max. zulässige Belastung pro Tag /Jahr
1	nicht verwendet
2	30 min / 356 min
3	(30) min / (356) min




Daten eines existierenden Immissionsortes als Vorlage verwenden

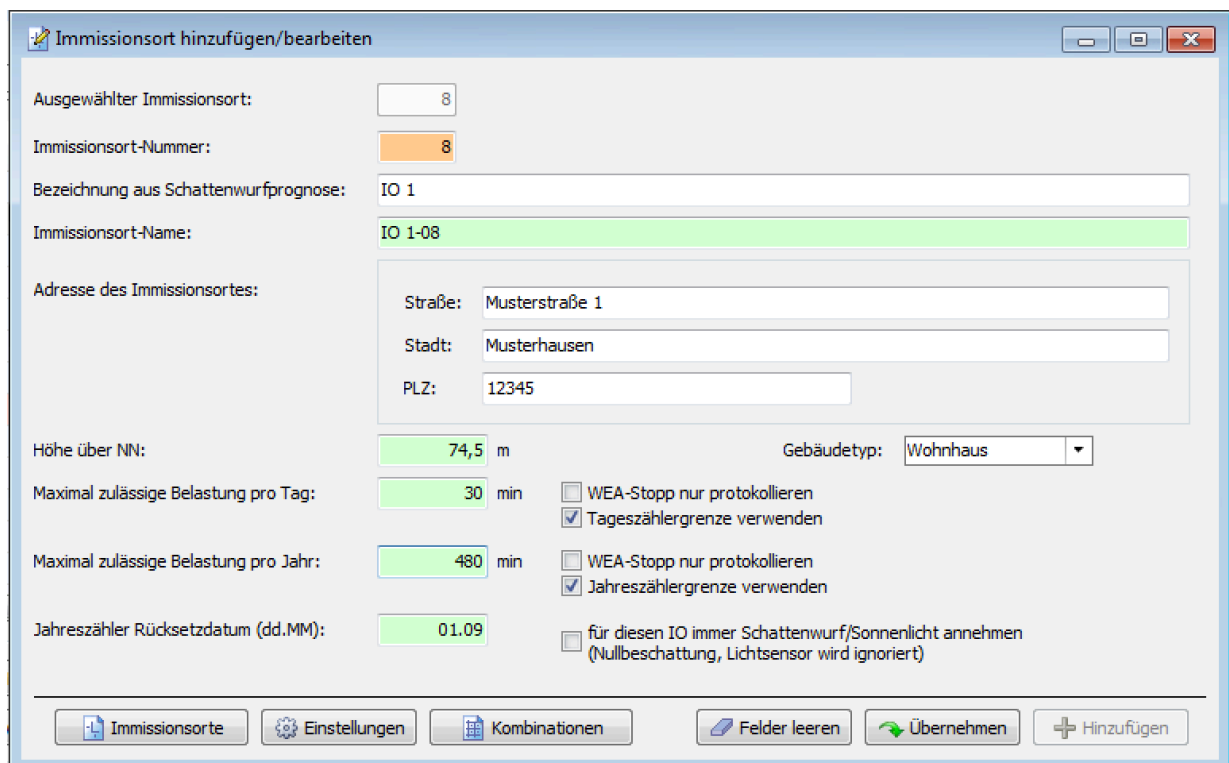
- ✓  Wenn Sie die Daten eines bereits definierten IO übernehmen möchten, klicken Sie im Fenster **Immissionsorte** auf diesen IO, um ihn auszuwählen (Datensatz wird blau hinterlegt).
- ✓  Dann klicken Sie auf  **Bearbeiten** (oder doppelklicken Sie auf den gewünschten IO-Datensatz in der Liste).
- ✓  Jetzt öffnet sich das Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten** und das Feld **Immissionsort Nummer** ist orange hinterlegt.
- ✓  Geben Sie hier nun die nächste freie Nummer ein (im Fall des Fensters oben die 4). Daraufhin wird das Feld grün hinterlegt und  **Hinzufügen** unten im Fenster ist aktiviert.



Siehe auch → Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten.

4.2.3.1 Unterfenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**

Zweck	Immissionsorte (IO) inklusive Angaben wie Adresse, Höhe über NN, maximal zulässige Belastung und Gebäudetyp hinzufügen bzw. bearbeiten
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Immissionsorte > Bearbeiten</i> oder <i>Hinzufügen</i>
Nutzungsart	Interaktiv + Zugang zu Unterfenstern
Bezug	IO



Unterfenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**

Hinweise zum Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**

- Mit der Enter-Taste oder der Tabulator-Taste können Sie die aktuelle Eingabe beenden und zum nächsten Eingabefeld springen.
- Felder, in die ein unzulässiger Wert eingegeben wurde (Wert liegt außerhalb des zulässigen Bereichs, falsches Eingabeformat), sind rot hinterlegt:
- Die Schaltflächen **Übernehmen** und **Hinzufügen** werden erst dann aktiviert, wenn das Formular korrekt ausgefüllt ist.



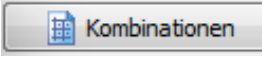
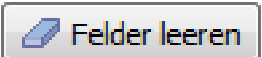
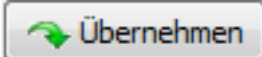

Eingabefelder und Optionen im Fenster **Immissionsort hinzufügen/bearbeiten**:

- Bei der Erläuterung der Optionen/Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.

Element	Erläuterung/Funktion
Ausgewählter Immissionsort	Zeigt den im Fenster Immissionsorte ausgewählten IO an, von dem die Daten übernommen werden können.
Immissionsort Nummer	<p>Es können bis zu 2000 IO definiert werden.</p> <p>Wenn Sie im Fenster Immissionsorte auf Hinzufügen geklickt haben, wird hier automatisch die nächste freie Nummer vorgegeben.</p> <p>Wenn Sie im Fenster Immissionsorte auf Bearbeiten geklickt haben, um die Daten eines anderen IOs zu übernehmen, können Sie hier die nächste freie IO-Nummer eingeben, siehe Seite → 91.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Sie können auch die Nummer eines bereits existierenden IOs eingeben/beibehalten. Dieser wird dann gelöscht und mit den „neuen Daten“ überschrieben. Vorher öffnet sich jedoch das Fenster Abhängigkeiten (siehe Abschnitt → 4.5.2.1)</p>
Bezeichnung aus Schattenwurfprognose	Bezeichnung des IOs wie sie in einer ggf. erstellten Schattenwurfprognose verwendet wurde.
Immissionsort-Name	Jeder Name darf nur einmal vorkommen. Diese eindeutige Kennung des IO wird auch im Protokoll angezeigt.
Adresse des Immissionsortes	Genaue Anschrift des IO (Straße, Ort, PLZ)
Höhe über NN	Höhe des IO über Normal Null Meter
Gebäudetyp	Dropdown-Liste zur Auswahl von: Wohnhaus, Gewerbeobjekt, Stallung, Kirche, Freifläche, Unbekannt . Es kann auch Freitext eingegeben werden.

Element	Erläuterung/Funktion
<p>Maximal zulässige Belastung pro Tag</p>	<p>Maximal zulässige Schattenwurfbelastung am IO pro Tag; nach Erreichen dieses Grenzwertes wird die verursachende WEA abgeschaltet. Dieser Parameter kann im Ankreuzfeld Tageszählergrenze verwenden aktiviert oder deaktiviert werden, um für ein Projekt zum Beispiel die Möglichkeit zu bieten, den Schattenwurf vorerst nur zu beobachten, ohne tatsächlich abzuschalten.</p> <p>HINWEIS 1 Im Fenster Immissionsorte wird dieser Parameter in der Spalte Grenzwert Tag dargestellt.</p> <p>HINWEIS 2 Wenn Sie diesen Wert erhöhen, werden Sie durch eine Systemmeldung darauf hingewiesen, dass eine Änderung, die Sie hier vornehmen, keine Auswirkung auf den Wert in der Spalte Max. Belastung pro Tag [min] im Fenster Kombinationen hat. Mit anderen Worten, dieser Parameter definiert lediglich den „Höchstwert“, der im Fenster Kombinationen nicht überschritten werden kann (Fehlermeldung). Die Umverteilung des Schattenwurfbudgets von leistungsschwachen auf leistungsstarke WEA wird in den Kombinationen-Fenstern definiert/angepasst, siehe Abschnitt → 4.2.2.2.3.</p> <p>Minuten (nur Ganzzahlen), der Wert darf nicht über dem entsprechenden Wert für das Jahr liegen</p>
<p>WEA-Stopp nur protokollieren</p>	<p>Dieses Ankreuzfeld ist nur dann verfügbar (aktiv), wenn beim nachfolgenden Feld ein Haken gesetzt wurde. Wird in diesem Fall auch hier ein Haken gesetzt, bewirkt eine Überschreitung der Tageszählergrenze lediglich einen Eintrag im Protokoll, jedoch keine Abschaltung der verursachenden WEA.</p>
<p>Tageszählergrenze verwenden</p>	<p>Gemäß Voreinstellung ist bei diesem Ankreuzfeld ein Haken gesetzt.</p> <p>Wird der Haken entfernt, hat dies folgende Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Abschaltung wegen Überschreiten einer Tageszählergrenze gibt es nicht ▪ zuvor ggf. angezeigter Grenzwert wird durch Doppelstrich ersetzt und das Eingabefeld wird grau hinterlegt ▪ zum Zähler gehörendes Ankreuzfeld WEA-Stopp nur protokollieren wird deaktiviert

Element	Erläuterung/Funktion
Maximal zulässige Belastung pro Jahr	<p>Maximal zulässige Schattenwurfbelastung am IO pro Jahr; nach Erreichen dieses Grenzwertes wird die verursachende WEA abgeschaltet. Dieser Parameter kann im Ankreuzfeld Jahreszählergrenze verwenden aktiviert oder deaktiviert werden, um für ein Projekt zum Beispiel die Möglichkeit zu bieten, den Schattenwurf vorerst nur zu beobachten, ohne tatsächlich abzuschalten.</p> <p>HINWEIS 1 Im Fenster Immissionsorte wird dieser Parameter in der Spalte Grenzwert Jahr dargestellt.</p> <p>HINWEIS 2 Wenn Sie diesen Wert erhöhen, werden Sie durch eine Systemmeldung darauf hingewiesen, dass eine Änderung, die Sie hier vornehmen, keine Auswirkung auf den Wert in der Spalte Max. Belastung pro Tag [min] im Fenster Kombinationen hat. Mit anderen Worten, dieser Parameter definiert lediglich den „Höchstwert“, der im Fenster Kombinationen nicht überschritten werden kann (Fehlermeldung). Die Umverteilung des Schattenwurfbudgets von leistungsschwachen auf leistungsstarke WEA wird in den Kombinationen-Fenstern definiert/angepasst, siehe Abschnitt → 4.2.2.2.3.</p> <p>Minuten (nur Ganzzahlen)</p>
WEA-Stopp nur protokollieren	<p>Dieses Ankreuzfeld ist nur dann aktiv, wenn beim nachfolgenden Feld ein Haken gesetzt wurde. Wird in diesem Fall auch hier ein Haken gesetzt, bewirkt eine Überschreitung der Jahreszählergrenze lediglich einen Eintrag im Protokoll, jedoch keine Abschaltung der verursachenden WEA.</p>
Tageszählergrenze verwenden	<p>Gemäß Voreinstellung ist bei diesem Ankreuzfeld ein Haken gesetzt.</p> <p>Wird der Haken entfernt, hat dies folgende Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Abschaltung wegen Überschreiten einer Jahreszählergrenze gibt es nicht ▪ zuvor ggf. angezeigter Grenzwert wird durch Doppelstrich ersetzt und das Eingabefeld wird grau hinterlegt ▪ zum Zähler gehörendes Ankreuzfeld WEA-Stopp nur protokollieren wird deaktiviert
Jahreszähler Rücksetzdatum (dd:mm)	<p>Da das „Schattenwurfjahr“ nicht zwangsläufig dem Kalenderjahr entspricht, kann hier ein anderes Datum festgelegt werden.</p>
Für diesen IO immer Schattenwurf/Sonnenlicht annehmen (Nullbeschattung, Lichtsensor wird ignoriert)	<p>Wenn Sie hier einen Haken setzen, wird, sobald die Bedingungen für theoretischen Schattenwurf erfüllt sind, Schattenwurf protokolliert und die verantwortliche Anlage abgeschaltet, ganz gleich, ob der Himmel bewölkt ist oder nicht. So kann bei extrem strengen Auflagen eine Nullbeschattung erreicht werden (wird der Haken nicht gesetzt, wird keine Nullbeschattung erreicht, da eine Anlage bei einem Wechsel von Bewölkung zu Sonnenschein erst 1 bis 2 Minuten nach Senden des Abschaltbefehls zum Stillstand kommt).</p>

Element	Erläuterung/Funktion
 Immissionsorte	Wechselt zum Fenster Immissionsorte (falls dieses nicht geöffnet ist, wird es geöffnet). Hier können Sie festlegen, was passiert, wenn Sie im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten auf Hinzufügen klicken.
 Einstellungen	Öffnet den Einstellungsbereich Aktion nach „Hinzufügen“ im Fenster Programmeinstellungen , wo Sie über selbsterklärend benannte Optionen festlegen können, was passiert, wenn Sie im Fenster Immissionsort hinzufügen/bearbeiten auf Hinzufügen klicken.
 Kombinationen	Öffnet das Fenster IO Kombinationen .
 Felder leeren	Löscht die Daten aus den frei definierbaren Eingabefeldern des aktuellen IOs.
 Übernehmen	Übernimmt die eingegebenen Daten.
 Hinzufügen	Neue IO-Nr. hinzufügen. Bis zu 2.000 IO sind möglich.



Siehe auch → Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten

Siehe auch → Praxisbeispiel 3: Veränderte Belastungszeiten und Nutzungszeiten eines IO.

4.2.3.2 Unterfenster **Schattenwurf Überwachungszeiten**

Zweck	Hier können Sie bis zu 40 Zeiträume festlegen, in denen der Schattenwurf an einem IO überwacht bzw. nicht überwacht werden soll.
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Immissionsorte > Schattenwurfüberwachungs-Zeiten</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	IO

Gemäß Standardeinstellung werden alle in **SM4** eingerichteten Immissionsorte 365 Tage im Jahr rund um die Uhr überwacht. Im Unterfenster **Schattenwurf Überwachungszeiten** können Sie bis zu 40 Zeiträume festlegen, in denen der Schattenwurf an einem IO überwacht bzw. nicht überwacht wird, zum Beispiel um bei gewerblich genutzten IO die Überwachung auf die Arbeitszeiten zu beschränken oder während möglicher Betriebsferien die Überwachung zu deaktivieren.

In folgender Abbildung finden Sie eine Übersicht der einzelnen Bereiche des Fensters **Schattenwurf Überwachungszeiten**.

Wochentage und Tageszeiten mit Überwachung festlegen

Kalenderansicht der bereits definierten Tage/Zeiten mit Überwachung (rot) und ohne Überwachung (grün)

The screenshot shows the 'Schattenwurf Überwachungszeiten' window with several sections highlighted by red boxes and arrows:

- Top Left:** A form for defining monitoring times. It includes fields for 'Immissionsort: 1', 'Zeiten mit Schattenwurfüberwachung' (with a '1/40' counter), 'Kommentar: Default', 'Startzeit: 09:00', and 'Endzeit: 16:00'. There are checkboxes for days of the week: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag. Buttons for 'Löschen', 'Übernehmen', and 'Hinzufügen' are at the bottom.
- Middle Left:** A form for defining non-monitoring times. It includes 'Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung' (with a '1/40' counter), 'Kommentar: Betriebsferien', 'Startdatum: 15.07.2018 00:00', 'Enddatum: 31.07.2018 00:00', and a checked 'Jährlich wiederholen' checkbox. Buttons for 'Löschen', 'Übernehmen', and 'Hinzufügen' are at the bottom.
- Top Right:** A calendar view for the year 2018. Red squares indicate monitoring periods (e.g., every Friday from 09:00 to 16:00), and green squares indicate non-monitoring periods (e.g., July 15th from 00:00 to 16:00).
- Bottom Right:** A table view of the defined periods.

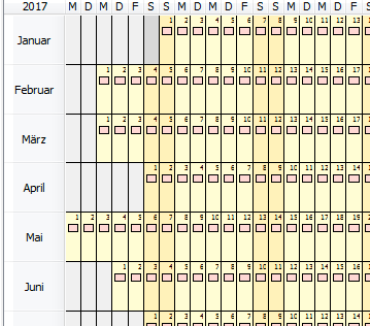
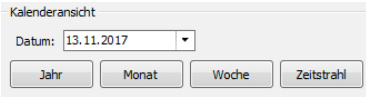
Kommentar	Start	Ende	Farbe	Wiederholungsmuster
Default			■	jeden Freitag von 09:00 bis 16:00
Betriebsferien	15/07/2018	31/07/2018	■	jeden Juli am 15. von 00:00 für 16 Tag(e)
- Bottom Left:** A 'Kalenderansicht' section with a date dropdown set to '19.10.2018' and buttons for 'Jahr', 'Monat', 'Woche', and 'Zeitstrahl'.

Fenster **Schattenwurf Überwachungszeiten**

Eingabefelder und Optionen im Fenster **Schattenwurf Überwachungszeiten**:

- Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.

Eingabefeld/-bereich	Erläuterung/Funktion
Immissionsort	Zeigt die Nummer des im Fenster Immissionsorte ausgewählten Immissionsortes an.
[x/40]	Zeigt an, wie viele von 40 möglichen Zeiten bereits definiert wurden.
Zeiten mit Schattenwurfüberwachung	<p>Hier lässt sich für bestimmte Wochentage und Uhrzeiten festlegen, dass der IO überwacht werden soll.</p> <p>Bei Kommentar können Sie Freitext eingeben (z. B. Gewerbeobjekt, Nutzung MO–FR).</p> <p>Bei Startzeit und Endzeit wird festgelegt, in welchem Tagesabschnitt eine Schattenwurfüberwachung notwendig ist. Anschließend setzen Sie bei den gewünschten Wochentagen Häkchen.</p> <p>24-Stunden-Format*</p> <p>Datensatz hinzufügen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeit wie oben beschrieben definieren und dann auf Hinzufügen klicken – daraufhin erscheint der Datensatz in der Liste unten rechts im Fenster. <p>Datensatz löschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu löschenden Datensatz in der Kalenderansicht auswählen (auf ein rotes Kästchen der jeweiligen Zeit klicken) oder in der Liste unten rechts selektieren, dann auf Löschen klicken. <p>Datensatz ändern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu ändernden Datensatz in der Kalenderansicht auswählen (auf ein rotes Kästchen der jeweiligen Zeit klicken) oder in der Liste unten rechts selektieren. ▪ Änderung vornehmen und auf Übernehmen klicken.
Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung	<p>Hier lassen sich ein Datumsbereich festlegen, in dem der IO NICHT überwacht werden soll. Start und Ende können mit Uhrzeit angegeben werden.</p> <p>Bei Kommentar können Sie Freitext eingeben (z. B. Gewerbeobjekt, Betriebsferien Juli).</p> <p>Dann legen Sie in den Feldern Startdatum und Enddatum fest, in welchem Zeitraum eine Schattenwurfüberwachung NICHT notwendig ist.</p> <p>TT.MM.JJJJ*</p> <p>Wenn dieser Zeitraum jedes Jahr auf denselben Kalenderabschnitt fällt, aktivieren Sie Jährlich wiederholen.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen, Löschen, Ändern, siehe oben.</p> <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemäß Voreinstellung findet die Überwachung 365 rund um die Uhr (24/7) statt (Datensatz „Standard“: jeden Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag von 00:00 Uhr bis 23:59).

Eingabefeld/-bereich	Erläuterung/Funktion
	<ul style="list-style-type: none"> Wenn Zeitbereiche ohne und Zeitbereiche mit Schattenwurfüberwachung überlappen, dann hat der Zeitbereich OHNE Überwachung Priorität.
	<p>Rechts des Einstellungsbereichs werden die bereits definierten Tage/Zeiten übersichtlich dargestellt. Die zeitliche Auflösung (Jahr, Monat, Woche, Zeitstrahl) ändern Sie über die Schaltflächen unten links im Fenster unter „Kalenderansicht“, siehe unten.</p> <p> Zeiten mit Schattenwurfüberwachung Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung </p>
<p>Kalenderansicht</p> 	<p>Hier legen Sie fest, in welcher Ansicht die Zeiten mit/ohne Schattenwurfüberwachung rechts oben im Fenster angezeigt werden sollen.</p> <p>In der Dropdown-Liste Datum können Sie direkt zu einem bestimmten Tag umschalten.</p> <p>Über die Schaltflächen Jahr, Monat und Woche rufen Sie die entsprechenden Zeitfenster auf und können dann am rechten Rand jeweils vor- und zurückscrollen.</p> <p>Wenn Sie auf Zeitstrahl klicken wird der aktuelle Tag angezeigt und sie können am unteren Rand einen Tag vor und einen Tag zurück scrollen.</p>
<p>Liste unten rechts</p>	<p>Hier werden alle aktuell definierten Datensätze aufgelistet. In der Spalte Farbe werden Zeiten mit Schattenwurfüberwachung rot angezeigt, Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung dagegen grün.</p> <p>Einen Datensatz, den Sie bearbeiten möchten, können Sie zu diesem Zweck hier auswählen.</p>

*Das hier angegebene Format entspricht der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*) und kann dort jederzeit geändert werden.

Die Definition von Zeiten mit/ohne Schattenwurfüberwachung kann zum Beispiel in folgenden Fällen sinnvoll sein:

- Ein IO muss an Samstagen und Sonntagen nicht überwacht werden, weil sich dort an diesen Tagen niemand aufhält.

Maßnahme: Beim Datensatz „Standard“ unter Zeiten mit Schattenwurfüberwachung die Häkchen bei den Wochentagen Samstag und Sonntag entfernen.


- Ein IO muss in einem bestimmten Zeitraum des Jahres aufgrund von Betriebsferien nicht überwacht werden.

Maßnahme: Unter Zeiten ohne Schattenwurfüberwachung einen Datensatz mit dem entsprechenden Zeitraum hinzufügen.

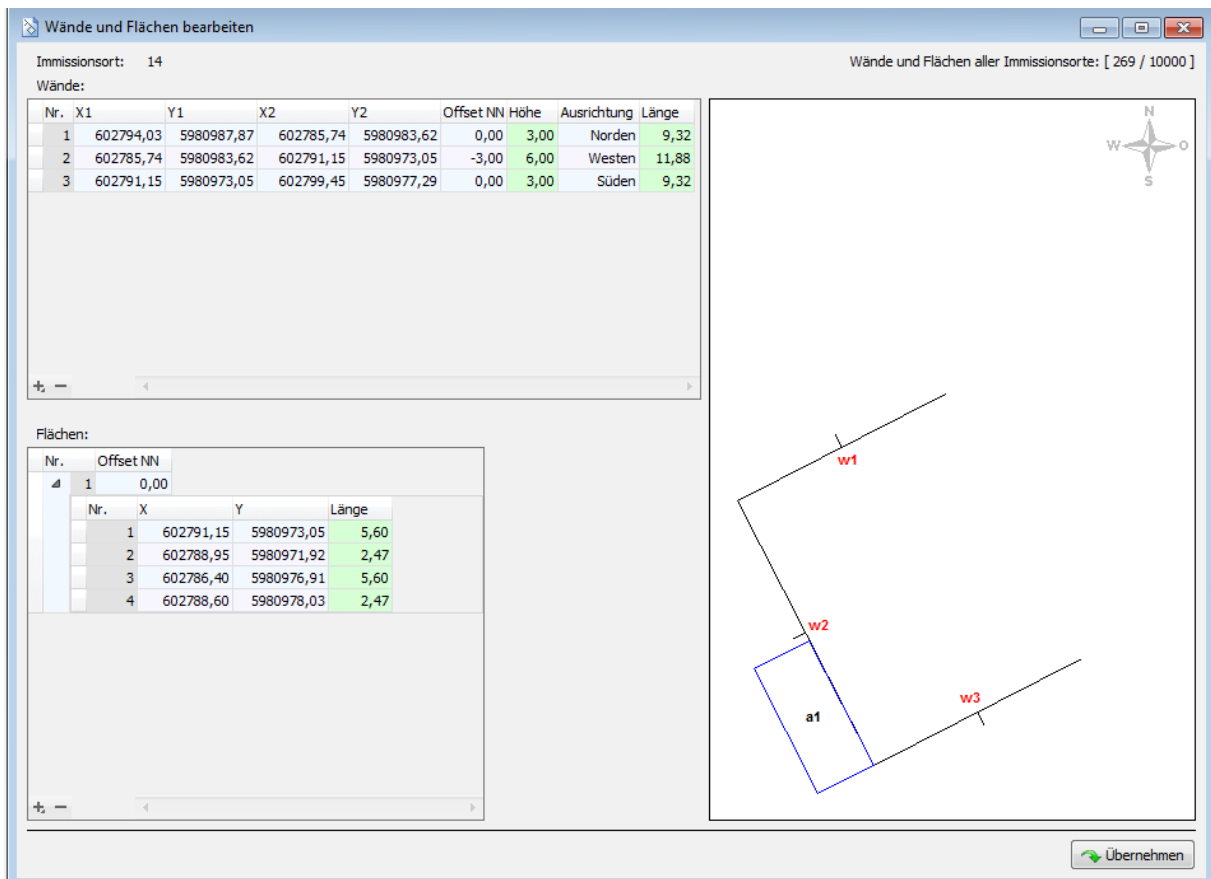


Siehe auch → Praxisbeispiel 3: Veränderte Belastungszeiten und Nutzungszeiten eines IO.

4.2.3.3 Unterfenster **Wände und Flächen bearbeiten**

Zweck	Koordinaten der zu überwachenden Wände und Flächen festlegen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Immissionsorte > Wände und Flächen bearbeiten</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	IO

Damit ein definierter Immissionsort (IO) überwacht wird, muss der SMU mitgeteilt werden, welche Wände und/oder Flächen am jeweiligen IO vor Schattenwurf zu schützen sind. Solange im Unterfenster **Wände und Flächen bearbeiten** keine entsprechenden Koordinaten definiert werden, findet keine Überwachung statt.



Wände und Flächen bearbeiten

Immissionsort: 14

Wände und Flächen aller Immissionsorte: [269 / 10000]

Wände:

Nr.	X1	Y1	X2	Y2	Offset NN	Höhe	Ausrichtung	Länge
1	602794,03	5980987,87	602785,74	5980983,62	0,00	3,00	Norden	9,32
2	602785,74	5980983,62	602791,15	5980973,05	-3,00	6,00	Westen	11,88
3	602791,15	5980973,05	602799,45	5980977,29	0,00	3,00	Süden	9,32

Flächen:

Nr.	Offset NN
1	0,00

Nr.	X	Y	Länge
1	602791,15	5980973,05	5,60
2	602788,95	5980971,92	2,47
3	602786,40	5980976,91	5,60
4	602788,60	5980978,03	2,47

Übernehmen

Fenster **Wände und Flächen bearbeiten**

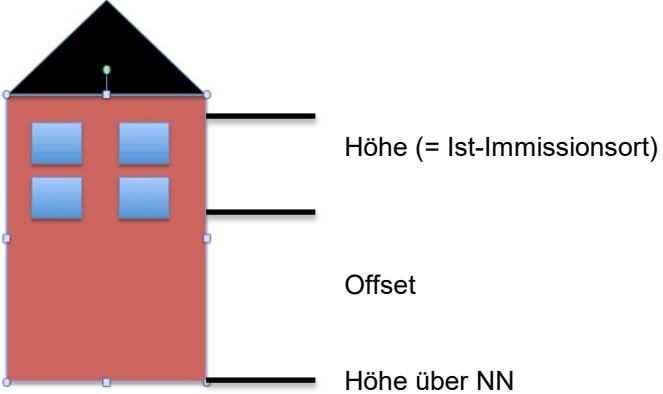
Hinweise zum Fenster **Wände und Flächen bearbeiten**

- Um eine Wand oder Fläche hinzuzufügen, klicken Sie im jeweiligen Bildschirmbereich auf das + (unten links), zum Entfernen markieren Sie die zu entfernende Wand/Fläche und klicken auf – (ebenfalls unten links).
- Um die Eingabe in einem Feld zu bestätigen und zum nächsten Feld zu springen, können Sie die Enter-Taste drücken.
- Eingabeformat: Bei Eingabefeldern, in denen Nachkommastellen erlaubt sind, richtet sich das zu verwendende Dezimaltrennzeichen nach der Voreinstellung (Standardwert) im Eingabebereich Länderspezifische Einstellungen (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*). Es kann dort jederzeit geändert werden.

- Beim Bestätigen des letzten Eingabefeldes einer Zeile mit Enter wird ein neuer leerer Datensatz hinzugefügt.

Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **Wände und Flächen bearbeiten**

- Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.

Element	Erläuterung/Funktion
Immissionsort	Nummer des im Fenster Immissionsorte ausgewählte IOs (nur Referenz)
Wände und Flächen aller Immissionsorte	Hier wird angezeigt, wie viele Wände und Flächen bereits für sämtliche IO definiert wurden und wie viele insgesamt definiert werden können. Im obigen Beispielfenster wird angezeigt, dass 50 von 10.000 möglichen Wänden und Flächen bereits definiert wurden.
Wände/Nr.	Laufende Nr. der jeweiligen Wand
Wände/X1, Y1, X2, Y2	Hier wird die jeweilige Wand durch die Angabe von 4 metrischen Werten des im Fenster Projektdaten (<i>Projekt > Projektdaten</i>) ausgewählten Koordinatensystems definiert. 2 Nachkommastellen
Wände/Offset NN	<p>Hier wird der Abstand zwischen der Höhe über NN, die beim Definieren des IO festgelegt wurde, und dem ersten Fenster eingegeben.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Bei einer Wand gibt es erst ab einer Höhe von 5 m über dem Boden Fenster und ab einer Höhe von 8 m über dem Boden keiner Fenster mehr.</p> <p>Beim obigen Beispiel müsste hier als Offset der Wert „5 m“ eingegeben werden.</p>  <p>Hier kann auch ein negativer Wert eingegeben werden, etwa im Fall von Gebäuden in Hanglage, bei denen Fenster von Untergeschossen unterhalb der Höhe über NN liegen.</p> <p>Meter, 2 Nachkommastellen</p>
Wände/Höhe	<p>Ist-Immissionsort: Hier wird die Höhe der Wandfläche eingegeben, die als IO gewertet werden soll. Beim obigen Beispiel müsste hier der Wert „3 m“ eingegeben werden.</p> <p>Meter, 2 Nachkommastellen</p>

Element	Erläuterung/Funktion
Wände/Ausrichtung	Hier wird die Ausrichtung der jeweiligen Wand festgelegt.
Wände/Länge	Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt und dient nur der Kontrolle durch den Benutzer.
Flächen/Nr.	Laufende Nr. der jeweiligen Fläche
Flächen/Offset NN	Hier wird der Abstand zwischen der Höhe über NN , die beim Definieren des IO festgelegt wurde, und der Höhe der betroffenen Fläche festgelegt. Ein Beispiel hierfür wäre eine Dachterrasse. Meter, 2 Nachkommastellen
Flächen/X, Y (1, 2, 3 ...)	Hier werden die Seiten der Flächen durch die Angabe von jeweils 2 metrischen Werten des im Fenster Projektdaten (<i>Projekt > Projektdaten</i>) ausgewählten Koordinatensystems definiert. 2 Nachkommastellen
Flächen/Länge	Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt und dient nur der Kontrolle durch den Benutzer.

Auf der rechten Fensterseite sind alle Wände und Flächen in der Draufsicht grafisch dargestellt, um eine qualitative Beurteilung der Eingaben zu ermöglichen.



- Wichtige Hinweise zur Definition von Wänden und Flächen
 - Flächenpunkte müssen unbedingt im oder gegen den Uhrzeigersinn eingegeben werden, auf keinen Fall über Kreuz.
 - Wenn Sie Wände oder Flächen bearbeitet bzw. neu definiert haben, werden die Werte nur dann gespeichert und angewendet, wenn Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen** klicken.
 - Die Koordinaten aller WEA und IO müssen nach demselben metrischen Koordinatensystem festgelegt werden.
 - Für jeden IO können beliebig viele Wände und Flächen definiert werden. Die Anzahl der Wände und Flächen für ein Projekt ist allerdings auf 10.000 beschränkt.
 - Wenn Sie beim Erstellen oder Bearbeiten einer Wand/Fläche die Eingabe für ein Feld beendet haben und dann die Eingabetaste drücken, springt der Cursor automatisch ins nächste Feld, damit Sie weniger mit der Maus arbeiten müssen.
 - Eine Fläche muss mindestens 3 Seiten (beschrieben durch Punkte) umfassen und kann aus maximal 9 Seiten (d. h. 10 Punkten) bestehen, wobei der letzte Punkt sich mit dem ersten Punkt verbindet.

Bitte beachten Sie auch den Warnhinweis auf der nächsten Seite.




Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

Wenn das Feld **Länge** zu einer Wand oder Fläche in Metern (Ende der jeweiligen Zeile) nicht grün, sondern gelb hinterlegt ist, dann sind die eingegebenen Werte nicht plausibel oder die gemäß Warngrenze ([Projekt > Einstellungen > Warngrenzen](#)) maximal „zulässige“ Länge einer Wand bzw. einer Flächenseite ist überschritten worden. Prüfen Sie, ob Ihnen bei der Eingabe der Koordinaten ein Fehler unterlaufen ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [→ 4.1.9.5](#).



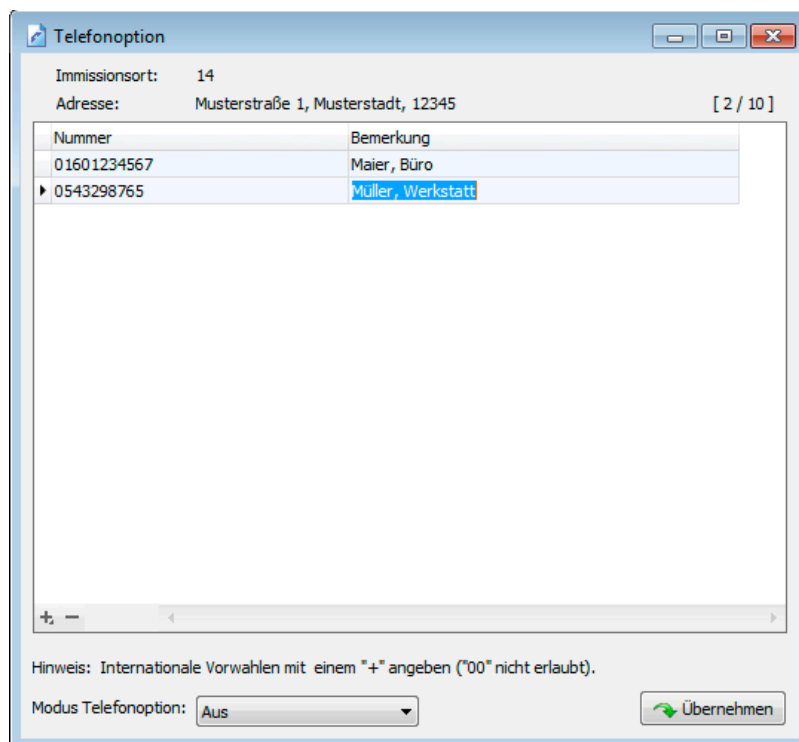
Siehe auch [→ Praxisbeispiel 1: Neue WEA mit neuem IO einrichten](#)

4.2.3.4 Unterfenster **Telefonoption**

Zweck	Telefonnummern festlegen, von denen aus Anwohner per Telefon WEA stoppen können, die aktuell Schattenwurf verursachen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Immissionsorte > Telefonoption</i>
Fensterart	Horizontal geteilt
Nutzungsart	Anzeige + Interaktiv
Bezug	Projekt

Zu jedem Immissionsort können bis zu 10 Telefon-Nummern von Teilnehmern hinterlegt werden, die Schattenwurf auf ihren Immissionsort per Anruf verhindern können. Ein angeschlossenes Modem leitet dann die erkannte Anrufernummer an die SMU weiter, ohne den Anruf entgegenzunehmen.

Ein Anruf bewirkt, dass eine WEA, die an diesem IO Schattenwurf verursacht, sofort gestoppt wird, auch wenn noch kein Grenzwert überschritten wurde. Am Folgetag ist diese Funktion wieder abgeschaltet und muss bei Bedarf durch einen erneuten Anruf wieder aktiviert werden. Ab dem Zeitpunkt des Anrufs können sofort mehrere WEA im Umkreis betroffen sein.



Nummer	Bemerkung
01601234567	Maier, Büro
0543298765	Müller, Werkstatt

Hinweis: Internationale Vorwahlen mit einem "+" angeben ("00" nicht erlaubt).

Modus Telefonoption: Aus

Übernehmen



Fenster **Telefonoption**

Die im Fenster Telefonoption verfügbaren Einstellungsmöglichkeiten werden auf der nächsten Seite erläutert

Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **Telefonoption**


Element	Erläuterung/Funktion
Immissionsort	Hier wird die Nummer des im Fenster Immissionsorte ausgewählten Immissionsortes angezeigt.
Adresse	Hier wird die Adresse des im Fenster Immissionsorte ausgewählten Immissionsortes angezeigt. Rechts daneben wird in eckigen Klammern angezeigt, wie viele von 10 möglichen Rufnummern bereits hinzugefügt wurden.
+ –	Um eine Rufnummer hinzuzufügen, klicken Sie unten links auf das + und zum Entfernen markieren Sie die zu entfernende Rufnummer und klicken auf – (ebenfalls unten links).
Nummer	Rufnummer eingeben. HINWEIS: Internationale Vorwahlen bitte mit einem „+“ eingeben („00“ ist nicht erlaubt).
Bemerkung	Freitextfeld, in das Sie zum Beispiel den Namen des Teilnehmers eingeben können.
Modus Telefonoption	Hier gibt es die folgenden 3 Optionen: Aus Die Telefonoption ist für diesen IO ausgeschaltet, keiner der Teilnehmer kann per Anruf Schattenwurf verhindern. Nur Telefonoption In diesem Modus wird eine Schattenwurf verursachende WEA nur dann gestoppt, wenn ein Teilnehmer angerufen hat. Die eingegebenen Grenzwerte werden in diesem Modus nicht verwendet. Telefonoption und Zähler In diesem Modus wird eine Schattenwurf verursachende WEA gestoppt, wenn entweder einer der definierten Grenzwerte überschritten wurde oder ein Teilnehmer angerufen hat.

4.2.3.5 Unterfenster **IO-Kombinationen**

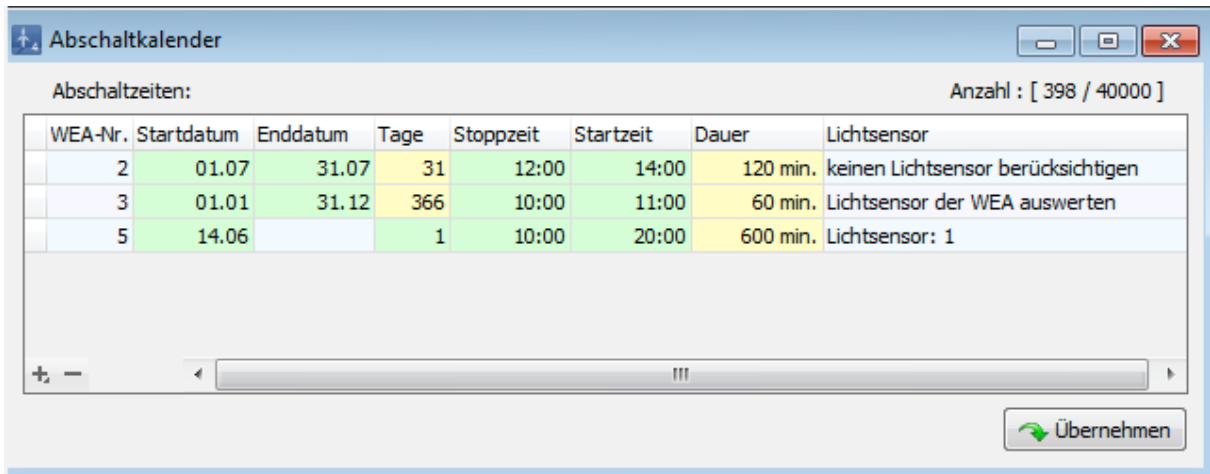
Zweck	Direkte Beziehungen zwischen dem im Fenster Immissionsorte ausgewählten IO und jeder einzelnen WEA ändern/definieren zwecks Ertragsoptimierung
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Immissionsorte >  Kombinationen</i>
Nutzungsart	Interaktiv + Assistent
Bezug	IO

Im Fenster **Immissionsorte** gibt es genau wie im Fenster **Windenergieanlagen** die Schaltfläche **Kombinationen**. Wenn Sie darauf klicken, öffnet sich das Fenster **IO Kombinationen**, das grundsätzlich dem Fenster **WEA Kombinationen** entspricht, nur dass es hier um die Beziehungen aus Sicht eines Immissionsortes geht und nicht um die aus Sicht einer WEA. Informationen zu diesem Fenster finden Sie daher im Abschnitt → 4.2.2.2 Unterfenster **WEA Kombinationen**.

4.2.4 Fenster **Abschaltkalender**

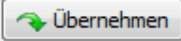
Zweck	Bedingungslose feste Abschaltzeiten festlegen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Abschaltkalender</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

Das Fenster **Abschaltkalender** dient dazu, feste Abschaltzeiten festzulegen, die angewendet werden, ohne weitere Bedingungen wie z. B. Stellung des Rotors zur Sonne zu berücksichtigen. Nur die über den Lichtsensor ermittelte Bedingung **Sonne scheint** kann zusätzlich definiert werden.



Abschaltzeiten: Anzahl : [398 / 40000]

WEA-Nr.	Startdatum	Enddatum	Tage	Stopzeit	Startzeit	Dauer	Lichtsensor
2	01.07	31.07	31	12:00	14:00	120 min.	keinen Lichtsensor berücksichtigen
3	01.01	31.12	366	10:00	11:00	60 min.	Lichtsensor der WEA auswerten
5	14.06		1	10:00	20:00	600 min.	Lichtsensor: 1



Fenster **Abschaltkalender**

Allgemeine Hinweise zum Fenster **Abschaltkalender**

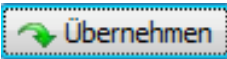
- Bereits erstellte Abschaltzeiten werden in Listenform angezeigt. Die Angabe „398/40.000“ oben rechts im Bildschirm bedeutet, dass in diesem Beispiel bisher 398 (31+366+1, siehe Spalte Tage) von 40.000 möglichen Abschaltzeiten erstellt worden sind.
- Die Abschaltzeiten werden direkt in den Spalten der Liste erstellt bzw. bearbeitet. Um eine neue Abschaltzeit hinzuzufügen, klicken Sie unten links auf das + (unten links), zum Entfernen markieren Sie die zu entfernende Abschaltzeit und klicken unten links auf –.
- Pflichtfelder sind rot hinterlegt (nur in leeren Zeilen sichtbar):
- Korrekt definierte Felder sind grün hinterlegt:
- Wenn sich unter Tage oder Dauer ein ungewöhnlich langer Zeitraum ergibt, wird dieser gelb hinterlegt:

Bedienungshinweise zum Fenster **Abschaltkalender**

- Spalten verschieben: Die Spalten können per Drag&Drop verschoben werden.
- Nach Spalten sortieren: Sie können durch Anklicken eines Spaltentitels nach diesem sortieren; wenn Sie noch einmal auf denselben Spaltentitel klicken, wechselt die Sortierreihenfolge von Aufsteigend nach Absteigend bzw. umgekehrt. Sie können auch nach mehreren Spaltentiteln (Kriterien) sortieren. Dazu drücken und halten Sie zunächst die Umschalttaste und klicken dann auf die gewünschten Spaltentitel. In der Reihenfolge, in der Sie die Titel anklicken, wird daraufhin die Sortierung ausgeführt.

Informationen und Einstellungsmöglichkeiten im Fenster **Abschaltkalender**

- Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabeformat.


Element	Erläuterung/Funktion	
WEA Nr.	Hier wählen Sie die Nummer der WEA aus, die zu festen Zeiten abgeschaltet werden soll.	
Startdatum	Hier legen Sie den ersten Tag des Zeitraums fest, in dem die jeweilige WEA zu festen Zeiten abgeschaltet werden soll. TT.MM* (ohne Punkt am Ende)	
Enddatum	Hier legen Sie den letzten Tag des Zeitraums fest, in dem die jeweilige WEA zu festen Zeiten abgeschaltet werden soll. Allerdings kann dieses Feld auch freigelassen werden – dann zählen Stoppzeit und Startzeit nur für den einen Tag des Startdatums. TT.MM* (ohne Punkt am Ende)	
Tage	Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt und dient nur der Kontrolle. Wenn Sie einen Datumsbereich festgelegt haben, der mehr als 19 Tage umfasst, wird das Feld gelb hinterlegt, um darauf hinzuweisen, dass über einen verhältnismäßig langen Zeitraum abgeschaltet wird.	
Stoppzeit	Hier legen Sie Uhrzeit fest, zu der die Abschaltzeit beginnen soll. An dieser Stelle ist auch die Einstellung Sommer-/Winterzeitbehandlung zu beachten (Projekt > Projekteinstellungen > SMU > Zeiteinstellungen). 24-Stunden-Format, HH:MM*	
Startzeit	Hier legen Sie Uhrzeit fest, zu der die Abschaltzeit enden soll. An dieser Stelle ist auch die Einstellung Sommer-/Winterzeitbehandlung zu beachten (Projekt > Projekteinstellungen > SMU > Zeiteinstellungen). 24-Stunden-Format, HH:MM*	
Dauer	Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt und dient nur der Kontrolle. Wenn Sie einen Uhrzeitbereich festgelegt haben, der mehr als 29 Minuten umfasst, wird das Feld gelb hinterlegt, um darauf hinzuweisen, dass über einen verhältnismäßig langen Zeitraum abgeschaltet wird.	
Lichtsensor	Hier wählen Sie aus der Dropdown-Liste eine der 3 Optionen aus:	
	Option	Auswirkung
	Keinen Lichtsensor berücksichtigen	Die definierte Abschaltzeit wird in jedem Fall angewendet.
	Lichtsensor der WEA auswerten	Die definierte Abschaltzeit wird nur angewendet, wenn der Lichtsensor der WEA meldet, dass Schattenwurf möglich ist.
Lichtsensor: 1... 40	Die definierte Abschaltzeit wird nur angewendet, wenn der ausgewählte Lichtsensor meldet, dass Schattenwurf möglich ist.	
	Dient zum Bestätigen der eingegebenen/ausgewählten Werte.	

*Das hier angegebene Format entspricht der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** ([Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell](#)) und kann dort jederzeit geändert werden.



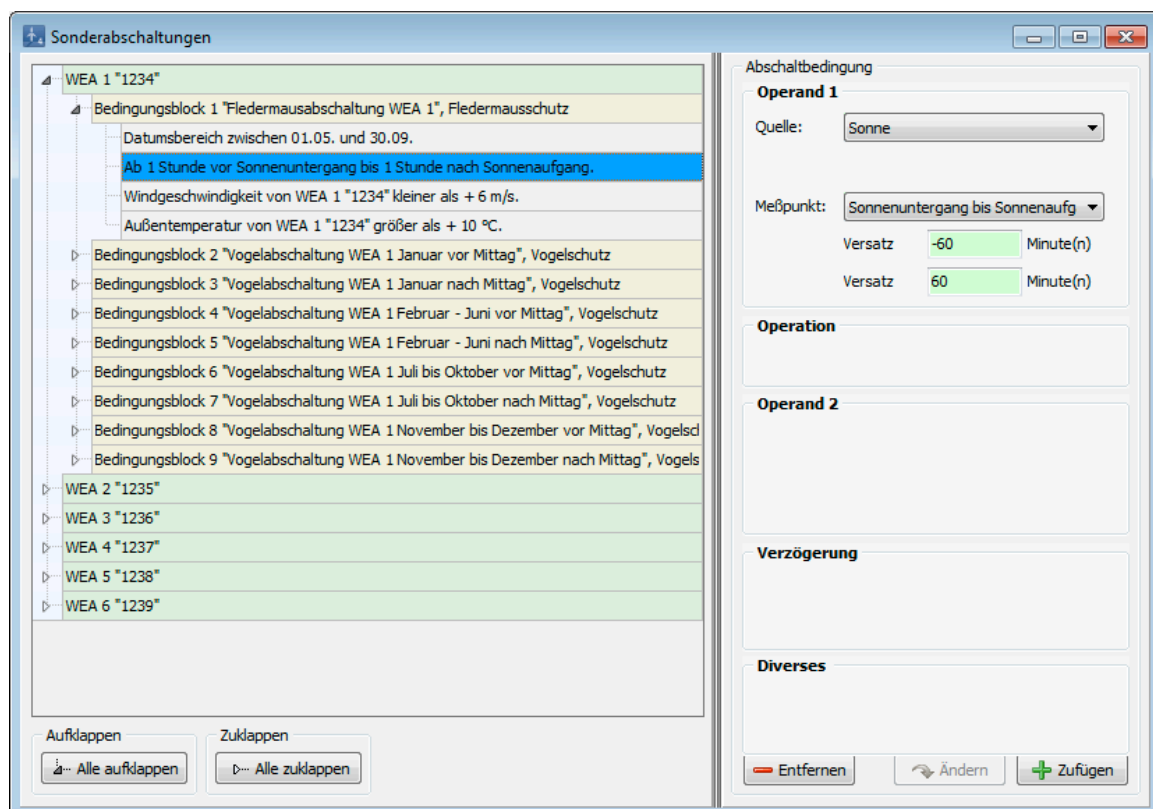
Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

4.2.5 Fenster Sonderabschaltungen

Zweck	Andere Abschaltbedingungen als Schattenwurf festlegen und logisch miteinander verknüpfen (z. B. zwecks Fledermausschutz oder Vogelschutz) und dabei Kriterien wie z. B. Sonnenuntergang/Sonnenaufgang, Temperatur, Windgeschwindigkeit, Niederschlag und Luftfeuchtigkeit berücksichtigen
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Sonderabschaltungen</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12
Nutzungsart	links nur Anzeige/Auswahl/Drag&Drop, rechts interaktiv
Bezug	Projekt

Das Fenster **Sonderabschaltungen** bietet (fast) unbegrenzte Möglichkeiten zum Einrichten von Abschaltbedingungen, die sich nicht auf Schattenwurf beziehen, z. B. Fledermausschutz, Vogelschutz usw. Wenn Abschaltbedingungen definiert wurden, überprüft die SMU laufend, ob diese erfüllt sind oder nicht, indem sie einen aktuellen Wert mit einem definierten Schwellenwert vergleicht. Sobald und solange die Bedingungen erfüllt sind, wird die jeweilige WEA abgeschaltet.

So grenzenlos die Möglichkeiten im Fenster **Sonderabschaltung** sind, so komplex mag seine Bedienung auf den ersten Blick wirken – aber keine Sorge, in diesem Kapitel werden Aufbau, Bedienung und Optionen detailliert und verständlich erläutert.



Fenster Sonderabschaltungen

Da das Fenster **Sonderabschaltungen** je nach bereits ausgeführten Bedienvorgängen sehr unterschiedlich aussehen kann, finden Sie auf der folgenden Seite zunächst eine schematisierte Übersicht zum grundlegenden Aufbau des Fensters.

Sonderabschaltungen	
<p>Anzeigebereich (Ebenen)</p> <p>Bereits definierte Sonderabschaltungen werden hier angezeigt (je nach Ebene farblich markiert) und können ausgewählt sowie per Drag&Drop bequem kopiert werden.</p> <p>WEA-Block1 <i>Bedingungsblock 1</i> Abschaltbedingung Abschaltbedingung ...</p> <p><i>Bedingungsblock 2</i> Abschaltbedingung Abschaltbedingung ...</p> <p>WEA2 <i>Bedingungsblock 1</i> Abschaltbedingung Abschaltbedingung ...</p> <p>WEA...</p>	<p>Einstellungsbereich</p> <p>Dropdown-Listen mit Optionen und Eingabefeldern für folgende Bedienvorgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ WEA auswählen/zufügen/entfernen ▪ Blocknamen vergeben/ändern ▪ Abschaltgrund für Blocknamen auswählen ▪ Bedingungsblock zufügen/ändern/entfernen ▪ Datensatz mit Abschaltbedingungen definieren/zufügen/ändern/entfernen <hr/> <p>Bedingung</p> <p>Ergebnis der aktuellen Einstellungen im Einstellungsbereich wird in Worten angezeigt</p>
Schaltflächen Anzeigebereich	Schaltflächen Einstellungsbereich

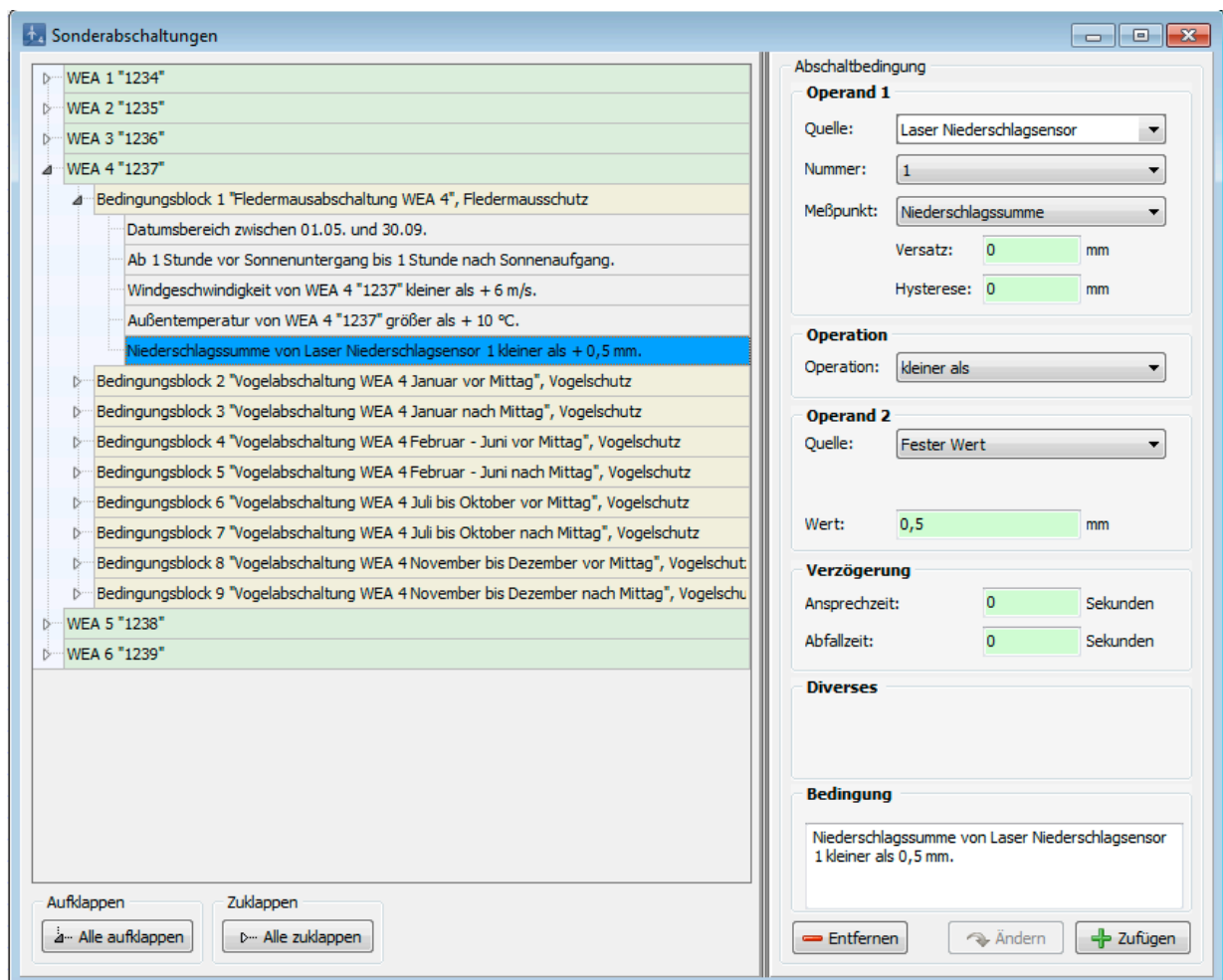
Schematisierte Darstellung des Fensters **Sonderabschaltungen**

In folgender Tabelle finden Sie eine Erläuterung der wichtigsten Begriffe im Fenster **Sonderabschaltungen**:

Begriff	Erläuterung
WEA-Block	<p>WEA-Blöcke sind im Anzeigebereich grün hinterlegt: </p> <p>Ein WEA-Block (z. B. WEA 1) bezieht sich auf eine WEA und enthält mindestens einen Bedingungsblock (z. B. Fledermausschutz oder Vogelschutz). Jeder Bedingungsblock enthält wiederum mehrere Abschaltbedingungen (z. B. bezüglich Datum, Tageszeit, Windgeschwindigkeit usw.).</p>
Bedingungsblock	<p>Bedingungsblöcke sind im Anzeigebereich gelb hinterlegt: </p> <p>Ein Bedingungsblock besteht aus mehreren Abschaltbedingungen, die zusammen ein Abschaltscenario ergeben und so z. B. bewirken, dass in einem bestimmten Kalenderzeitraum jeden Tag zu einer bestimmten Uhrzeit abgeschaltet wird, sofern gleichzeitig z. B. bestimmte Wetterbedingungen erfüllt sind.</p> <p>Bedingungsblöcke sind miteinander durch ein logisches ODER verknüpft, d. h. sobald die Bedingungen auch nur EINES Blocks erfüllt sind, wird abgeschaltet.</p>

Begriff	Erläuterung
Abschaltbedingung	<p>Abschaltbedingungen sind im Anzeigebereich hellgrau hinterlegt: <input type="checkbox"/></p> <p>Eine Abschaltbedingung ist ein Datensatz, der durch Einstellung von Dropdown-Listen und Eingabefeldern im Bereich Abschaltbedingung (rechte Fensterhälfte) erstellt wird, z. B.:</p> <p style="text-align: center;"><i>Datumbereich zwischen 01.05. und 30.09.</i></p> <p>Mehrere Abschaltbedingungen zusammen ergeben einen Bedingungsblock, z. B.:</p> <p style="text-align: center;"><i>Datumbereich zwischen 01.05. und 30.09. Ab 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde nach Sonnenaufgang Windgeschwindigkeit von WEA 6 "V1234" kleiner als + 6 m/s Außentemperatur von WEA1 „1234“ größer als + 10 °C</i></p> <p>Abschaltbedingungen innerhalb eines einzelnen Bedingungsblocks sind durch ein logisches UND verknüpft, d. h., es wird nur abgeschaltet, wenn ALLE Bedingungen erfüllt sind.</p>

Die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt nun das Fenster **Sonderabschaltungen** mit einem typischen Abschaltscenario. Darunter finden Sie hilfreiche Erläuterungen.



Fenster **Sonderabschaltungen** mit Beispiel

Im oben abgebildeten Fenster ist Folgendes zu erkennen:

- Es sind bereits 6 WEA-Blöcke definiert worden, von denen nur der vierte (WEA 4 „1237“) aufgeklappt ist.
- Bedingungsblock 1 des vierten WEA-Blocks dient dem Fledermausschutz und besteht aus 5 Abschaltbedingungen .
- Die fünfte der 5 Abschaltbedingungen ist per Mausklick ausgewählt worden und daher blau hinterlegt . Im Einstellungsbereich **Abschaltbedingung** (rechte Fensterhälfte) werden ihre entsprechend definierten Parameter angezeigt sowie unten rechts im Feld **Bedingung** das Ergebnis der Einstellungen in Worten.

Nachfolgend finden Sie noch einmal eine Auflistung der wichtigsten allgemeinen Hinweise zum Fenster **Sonderabschaltungen**.

Allgemeine Hinweise zum Fenster Sonderabschaltungen

- Um Sonderabschaltungen einzurichten, werden für jede WEA ein oder mehrere Bedingungsblöcke eingerichtet, die wiederum aus einzelnen Abschaltbedingungen bestehen.
- Bereits definierte Bedingungsblöcke mit den einzelnen Abschaltbedingungen werden in der linken

Fensterhälfte angezeigt.

- Die Einstellung dieser Bedingungen erfolgt in der rechten Fensterhälfte unter **Abschaltbedingung**, siehe auch Abschnitt → 4.2.5.2.
- Das Ergebnis der Einstellungen einer einzelnen Abschaltbedingung wird unten rechts unter **Bedingung** angezeigt.
- **Bedingungen innerhalb eines Blocks** sind durch ein logisches **UND** verknüpft, d. h., es wird nur abgeschaltet, wenn **ALLE** Bedingungen erfüllt sind.
- **Bedingungsblöcke** sind durch ein logisches **ODER** verknüpft, d. h. sobald die Bedingungen **EINES** Blocks erfüllt sind, wird abgeschaltet.
- Die SMU überprüft laufend, ob die definierten Bedingungen erfüllt sind oder nicht. Sobald und solange alle Bedingungen innerhalb eines Bedingungsblocks erfüllt sind, wird die jeweilige WEA abgeschaltet.

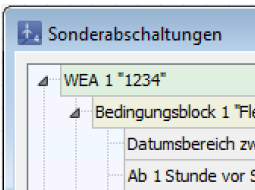
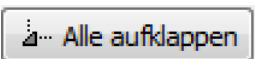
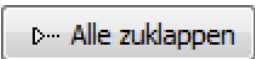


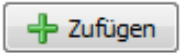

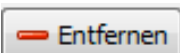
Wenn es innerhalb eines Bedingungsblocks **mehrere Bedingungen** gibt, dann sind diese durch **UND** verknüpft, d. h., nur wenn sämtliche Bedingungen in einem Bedingungsblock erfüllt sind, erfolgt die Abschaltung.

Wenn es **mehrere Bedingungsblöcke** gibt, dann sind diese Blöcke durch **ODER** verknüpft. d. h. schon wenn die Bedingungen nur eines Blocks erfüllt sind, wird abgeschaltet.

Nachdem Sie nun den Aufbau und die grundlegende Funktionsweise des Fensters **Sonderabschaltungen** kennengelernt haben, kommen wir zu den Einzelheiten.

Schaltflächen im Fenster **Sonderabschaltungen**

Element	Erläuterung
<p>Linke Bildschirmseite</p> 	<p>Auf der linken Bildschirmseite werden die Bedingungsblöcke angezeigt, die für eine WEA (in diesem Beispiel WEA 1 mit der Kennung 1234) bereits definiert wurden. Wenn Sie auf den kleinen Pfeil links neben der WEA oder dem Bedingungsblock klicken, blenden Sie die Bedingungsblöcke bzw. die Bedingungen ein oder aus. In diesem Bildschirmbereich werden keine Einstellungen vorgenommen.</p>
	<p>Dient zum Einblenden aller bereits definierten Bedingungsblöcke und Bedingungen auf der linken Bildschirmseite. Zum Aufklappen können Sie auch auf die kleinen Pfeile klicken, die links vom Bedingungsblock/der Bedingung angezeigt werden.</p>
	<p>Dient zum Ausblenden aller bereits definierten Bedingungsblöcke und Bedingungen auf der linken Bildschirmseite. Zum Zuklappen können Sie auch auf die kleinen Pfeile klicken, die links vom Bedingungsblock/der Bedingung angezeigt werden.</p>








	<p>Dient zum Zufügen eines auf der linken Seite markierten Objektes.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beim Hinzufügen einer WEA in der Dropdown-Liste WEA (oben rechts) eine WEA ausgewählt wurde, für die noch keine Sonderabschaltung definiert wurde ▪ beim Hinzufügen eines Bedingungsblocks unter Block-Name (oben rechts) ein Name vergeben wurde, der innerhalb der jeweiligen WEA noch nicht existiert ▪ im Einstellungsbereich eine Abschaltbedingung definiert wurde, die innerhalb des jeweiligen Blocks noch nicht existiert. Wenn eine Abschaltbedingung markiert wurde, kann sie beliebig oft hinzugefügt werden.
	<p>Dient zum Ändern eines Objekts; folgende Änderungen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Namen eines Bedingungsblocks ändern ▪ Parameter einer Abschaltbedingung ändern <p>HINWEISE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Solange kein entsprechender Name/Parameter geändert wird, bleibt diese Schaltfläche deaktiviert. ▪ Änderungen werden nur wirksam, wenn Sie diese durch Klicken auf Ändern bestätigen. Andernfalls werden sie verworfen, sobald Sie ein anderes Objekt auswählen oder das Fenster schließen.
	<p>Dient zum Löschen eines auf der linken Bildschirmseite markierten Objektes.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Die Bedingungsblöcke innerhalb einer WEA sind immer fortlaufend nummeriert, auch nach dem Entfernen eines Blocks.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Wenn Sie den zweiten von insgesamt 3 Bedingungsblöcken entfernen, wird der ehemalige „Bedingungsblock 3“ zu „Bedingungsblock 2“.</p>



Siehe auch → Praxisbeispiel 6: Sonderabschaltungen wegen Fledermaus- und Vogelschutz ohne Nachtscheiben plus Schallschutz.




4.2.5.1 Sonderabschaltung anlegen – grundlegende Schritte

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine Sonderabschaltung einrichten, wenn noch keine definiert wurde.

-  Auf  klicken (oder *Projekt > Sonderabschaltungen* wählen), um das Fenster **Sonderabschaltungen** zu öffnen.
-  Auf der rechten Bildschirmseite oben aus der Dropdown-Liste **WEA** die WEA auswählen, für die eine Sonderabschaltung definiert werden soll.
-  Unten auf der rechten Bildschirmseite auf **+ Zufügen** klicken. Jetzt wird auf der linken Bildschirmseite die ausgewählte WEA angezeigt.
-  Auf der linken Bildschirmseite auf den kleinen Pfeil vor der blau hinterlegten WEA klicken. Jetzt wird darunter **Bedingungsblock 1, Sonderabschaltung** angezeigt.
-  Auf der linken Bildschirmseite auf den kleinen Pfeil vor **Bedingungsblock 1, Sonderabschaltung** klicken. Jetzt wird darunter **<leer>** angezeigt, was später durch die erste Bedingung ersetzt wird.
-  Auf der rechten Bildschirmseite bei **Block-Name** eine Bezeichnung für den Bedingungsblock vergeben (z. B. Fledermausschutz Mai) und aus der Dropdown-Liste **Abschalt-Grund** zum Beispiel **Fledermausschutz** auswählen.



Am **Abschaltgrund** erkennt die SMU, in welchem Protokoll eine Abschaltung erfasst werden muss.

-  Auf der rechten Bildschirmseite unten auf **Ändern** klicken.
-  Auf der linken Bildschirmseite auf **<leer>** klicken. Daraufhin wird diese Zeile blau hinterlegt, und auf der rechten Bildschirmseite wird der Eingabebereich **Abschaltbedingung** angezeigt.
-  Jetzt unter **Operand 1** in der Dropdown-Liste **Quelle** zum Beispiel **Zeit** auswählen und mit der eigentlichen Einstellung der Abschaltbedingung beginnen. Die Operanden, Operationen und Eingabefelder werden im Abschnitt [→ 4.2.5.2 Einstellungsbereich Abschaltbedingung](#) erläutert.

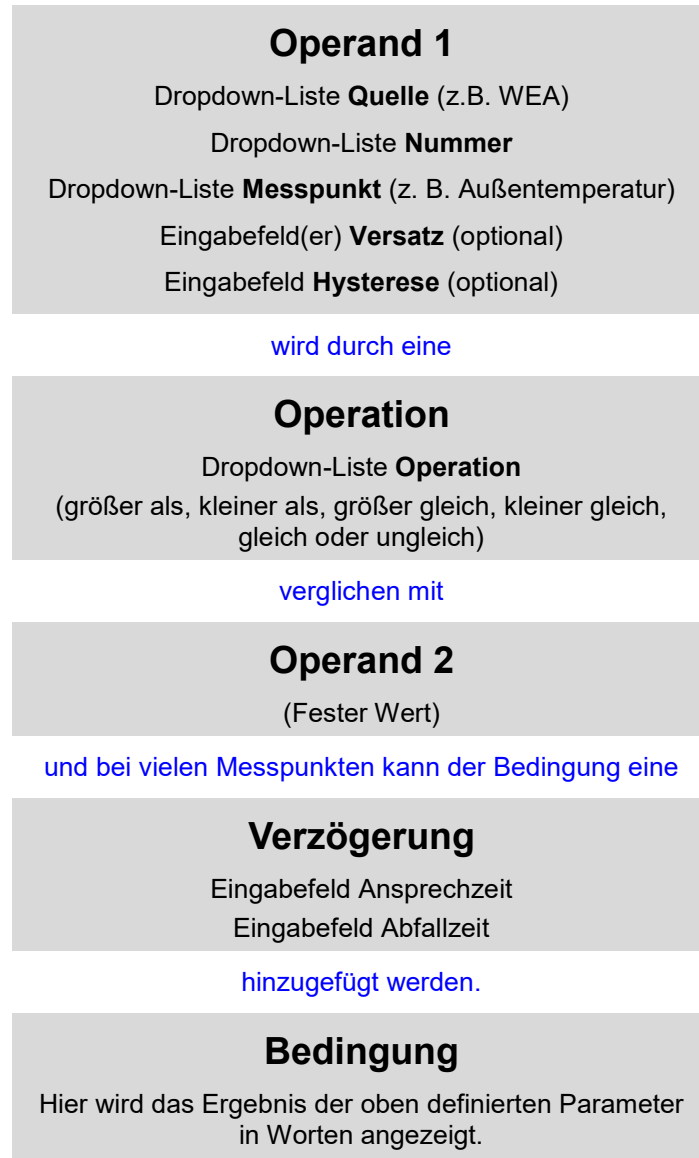


Drag&Drop: Wenn Sie für mehrere WEA Abschaltbedingungen definieren möchten, können Sie diese Aufgabe vereinfachen, indem Sie die Bedingungsblöcke der ersten WEA für die zweite WEA per Drag&Drop kopieren. Eine Beschreibung der Drag&Drop-Funktion bei Sonderabschaltungen finden Sie in folgendem Abschnitt:

[→ 4.2.5.5 Sonderabschaltungen bequem per Drag&Drop duplizieren](#)

4.2.5.2 Einstellungsbereich **Abschaltbedingung**

In diesem Abschnitt wird die Einstellung der Abschaltbedingungen selbst beschrieben. Der grundlegende Aufbau ist wie folgt:



Grundsätzlich ist jede Abschaltbedingung so aufgebaut wie oben schematisiert dargestellt. Ausnahmen treten auf, wenn als **Quelle** die Option **Zeit** oder **Sonne** gewählt wird. Hier ist teilweise nur EIN Operand verfügbar und die Dropdown-Liste **Nummer** sowie die optionalen Parameter Hysterese, Ansprechzeit und Abfallzeit entfallen komplett. Beim Messpunkt **Zeitbereich** sind die Eingabefelder **Von** und **Bis** auszufüllen.

Der Inhalt der Dropdown-Liste **Messpunkt** richtet sich ebenfalls nach der unter **Quelle** getroffenen Auswahl.

Die Optionen der Dropdown-Listen sind selbsterklärend benannt. Auf den folgenden Seiten werden typische Beispielen für **Abschaltbedingungen** beschrieben, an denen Sie sich bei Ihren eigenen Projekten orientieren können.

Typische **Bedingungsblöcke** mit den genauen Parametereinstellungen finden Sie unter → 4.2.5.4.

4.2.5.3 Typische Abschaltbedingungen

Die Optionen der Dropdown-Listen im Einstellungsbereich **Abschaltbedingung** sind möglichst selbsterklärend benannt worden. Dennoch werden auf den folgenden Seiten anhand von 4 typischen Beispielen für Abschaltbedingungen u. a. die Eingabefelder (**Versatz**, **Hysterese**, **Ansprechzeit**, **Abfallzeit**) erläutert, und sofern zutreffend finden Sie grün hinterlegte Angaben zum entsprechenden Eingabebereich bzw. Eingabeformat usw.

Beispiel A: Quelle „Zeit“

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle:

Meßpunkt:

Von:

Bis:

Operation

Operand 2

Verzögerung

Diverses

Bedingung

Datumsbereich zwischen 01.01 und 31.01 .

Abschaltbedingung Beispiel A, Quelle „Zeit“

In obiger Abbildung ist Folgendes zu erkennen:

Parameter	Erläuterung zum Messpunkt „Datumsbereich“
Quelle	Im obigen Beispiel wurde die Option Zeit ausgewählt, um den aktuellen Zeitpunkt mit einem weiter unten definierten Zeitraum zu vergleichen.
Messpunkt	Im obigen Beispiel wurde durch Auswahl der Option Datumsbereich festgelegt, dass der zu vergleichende Zeitraum durch einen Datumsbereich Von/Bis definiert ist. TT.MM*

Diverses	Hier wird angezeigt, ob es sich um Winterzeit oder eine Zeit mit Sommer-Winterzeit-Umschaltung handelt. Festgelegt wird dies im Fenster Projekt-Einstellungen (<i>Projekt > Einstellungen > Zeiteinstellungen > Sommer-Winterzeitbehandlung</i>).
Bedingung	Hier wird das Ergebnis der oben eingestellten Parameter angezeigt. Diese Bedingung gilt also als erfüllt, wann immer das aktuelle Datum innerhalb des Bereichs 01.01. bis 31.01. liegt. Sinn ergibt eine solche Abschaltbedingung erst im Zusammenhang mit anderen Abschaltbedingungen, die innerhalb desselben Blocks definiert werden (logische UND-Verknüpfung), zum Beispiel „Windgeschwindigkeit kleiner als + 6 m/s“.

* Das hier angegebene Format entspricht der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*) und kann dort jederzeit geändert werden.

Beispiel B: Quelle „Sonne“

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle:

Meßpunkt:

Versatz Minute(n)

Versatz Minute(n)

Bedingung

Von 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang.

Abschaltbedingung Beispiel B, Quelle „Sonne“

In obiger Abbildung ist Folgendes zu erkennen:

Parameter	Erläuterung zum Messpunkt „Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang“
Quelle	Im obigen Beispiel wurde die Option Sonne ausgewählt, um eine Bedingung in Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Zeitpunkt des Sonnenuntergangs oder Sonnenaufgangs festzulegen.
Messpunkt	Im obigen Beispiel wurde die Option Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang festgelegt, um eine Bedingung in Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Zeitpunkt des Sonnenuntergangs festzulegen.
Versatz	Im obigen Beispiel wurde im ersten Versatz -Feld -60 eingegeben, im zweiten jedoch nichts, weil die Bedingung nur bis Sonnenuntergang als erfüllt gelten soll.
Bedingung	Hier wird das Ergebnis der oben eingestellten Parameter angezeigt. Diese Bedingung gilt also ab 60 Minuten vor Sonnenuntergang als erfüllt.

Um zu erreichen, dass die obige Bedingung nicht nur bis Sonnenuntergang, sondern bis 2 Stunden nach Sonnenaufgang am nächsten Tag als erfüllt gilt, müsste die Abschaltbedingung wie folgt konfiguriert werden:

Quelle:

Meßpunkt:

Versatz Minute(n)

Versatz Minute(n)

Typische Abschaltbedingungen für Quelle = **Sonne** in der Übersicht

Bedingung	Einstellungen
Von 15 Minuten vor Sonnenuntergang bis 45 Minuten nach Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenuntergang bis Sonnenunte"/> Versatz <input type="text" value="-15"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="45"/> Minute(n)
Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenaufgang bis Sonnenunterg"/> Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n)
Von 15 Minuten nach Sonnenaufgang bis 30 Minuten nach Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenaufgang bis Sonnenunterg"/> Versatz <input type="text" value="15"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="30"/> Minute(n)
Von Sonnenuntergang bis 02:00:00 Uhr.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenuntergang bis Uhrzeit"/> Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n) Bis <input type="text" value="02:00:00"/> Uhr
Von Sonnenuntergang bis 2 Stunden nach Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenuntergang bis Sonnenunte"/> Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="120"/> Minute(n)
Von Sonnenuntergang bis 6 Stunden nach Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenuntergang bis Sonnenunte"/> Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="360"/> Minute(n)
Von 30 Minuten vor Sonnenaufgang bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenaufgang bis Sonnenunterg"/> Versatz <input type="text" value="-30"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="60"/> Minute(n)
Von Sonnenaufgang bis 10:00:00 Uhr.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenaufgang bis Uhrzeit"/> Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n) Bis <input type="text" value="10:00:00"/> Uhr
Von 03:00:00 Uhr bis Sonnenaufgang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Uhrzeit bis Sonnenaufgang"/> Von <input type="text" value="03:00:00"/> Uhr Versatz <input type="text" value="0"/> Minute(n)
Von 1 Stunde vor Sonnenaufgang bis 3 Stunden nach Sonnenaufgang.	Meßpunkt: <input type="text" value="Sonnenaufgang bis Sonnenaufgar"/> Versatz <input type="text" value="-60"/> Minute(n) Versatz <input type="text" value="180"/> Minute(n)

Beispiel C: Quelle „WEA“

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle: WEA

Nummer: 1 "1234"

Meßpunkt: Windgeschwindigkeit

Versatz: -1 m/s

Hysterese: 1 m/s

Operation

Operation: kleiner als

Operand 2

Quelle: Fester Wert

Wert: 6 m/s

Verzögerung

Ansprechzeit: 1800 Sekunden

Abfallzeit: 1800 Sekunden

Bedingung

Windgeschwindigkeit von WEA 1 "1234" - 1 m/s
kleiner als 6 m/s mit + 1 m/s Hysterese
Ansprechverzögerung ist 00:30:00,
Abfallverzögerung ist 00:30:00.

Abschaltbedingung Beispiel C, Quelle „WEA“

In obiger Abbildung ist Folgendes zu erkennen:

Parameter	Erläuterung zum Messpunkt „Windgeschwindigkeit“
Quelle	Im obigen Beispiel wurde die Option WEA ausgewählt, um die von einer WEA gemessene Windgeschwindigkeit mit einem festen Wert zu vergleichen.
Nummer	Da ein Projekt mehrere WEA enthalten kann, ist hier die Auswahl einer bestimmten WEA möglich. Im obigen Beispiel wurde die WEA 1 „1234“ ausgewählt, um die von dieser bestimmten WEA gemessene Windgeschwindigkeit mit einem festen Wert zu vergleichen.
Messpunkt	Im obigen Beispiel wurde die Option Windgeschwindigkeit ausgewählt, um die von einer WEA gemessene Windgeschwindigkeit mit einem festen Wert zu vergleichen.
Versatz *	Hier kann ein Wert festgelegt werden, der den von der WEA gelieferten Wert korrigiert. Im obigen Beispiel ist bekannt, dass die von der WEA gelieferte Windgeschwindigkeit immer um 1 m/s über der tatsächlichen Windgeschwindigkeit liegt. Daher wurde hier der Wert -1 m/s eingegeben. Nachkommastellen möglich, Dezimalkomma*
Hysterese *	Die Hysterese definiert die gewünschte zulässige Differenz zwischen den Schaltepunkten für das Einschalten bzw. das Ausschalten. Damit die WEA bei instabilen Messwerten (z. B. bei böigem Wind) nicht zu häufig geschaltet wird, können Sie durch Eingabe des Hysteresewertes ein verzögertes Reagieren bewirken. Es können nur positive Werte eingegeben werden. In welche Richtung der Hysteresewert wirkt, richtet sich nach der Operation (größer als/ kleiner als), auf die der Wert sich bezieht.

	<p>Im obigen Beispiel wurde eine Hysterese von 1 m/s eingegeben, um zu bewirken, dass die WEA abgeschaltet wird, wenn die Windgeschwindigkeit unter 6 m/s fällt, und wieder eingeschaltet wird, wenn eine Windgeschwindigkeit von mehr als 7 m/s gemessen wird.</p> <p>Beispiel für eine Abschaltbedingung mit Messpunkt „Außentemperatur“ <i>Außentemperatur größer als + 14 °C, Hysterese 2 °C:</i> WEA wird abgeschaltet, wenn die Außentemperatur über 14 °C steigt, und wieder eingeschaltet, wenn die Außentemperatur unter 12 °C fällt.</p> <p>Beispiel für eine Abschaltbedingung mit Messpunkt „Niederschlag“ <i>Niederschlag kleiner als + 0,5 mm, Hysterese 0,1 mm:</i> WEA wird abgeschaltet, wenn der Niederschlagswert unter 0,5 mm fällt, und wieder eingeschaltet, wenn ein Niederschlag von mehr als 0,6 mm gemessen wird.</p> <p>HINWEIS Erst wenn sämtliche Bedingungen innerhalb eines Bedingungsblocks erfüllt sind, greift die Hysterese (Logische UND-Verknüpfung).</p>
Operation	<p>Im obigen Beispiel wurde die Option kleiner als gewählt, um zu erreichen, dass die WEA abgeschaltet wird, wenn die Windgeschwindigkeit UNTER einen bestimmten festen Wert fällt.</p>
Fester Wert *	<p>Im obigen Beispiel wurde der Wert 6 m/h gewählt, um zu erreichen, dass die WEA abgeschaltet wird, wenn die Windgeschwindigkeit UNTER diesen Wert fällt.</p> <p>Nachkommastellen möglich, Dezimalkomma*</p>
Ansprechzeit *	<p>Damit bei Bedingungen mit Bezug auf Windgeschwindigkeit, Niederschlag oder Temperatur die Anlagen nicht zu häufig geschaltet werden (hoher Verschleiß) kann hier festgelegt werden, dass die Abschaltbedingungen über einen bestimmten Zeitraum hinweg durchgehend vorliegen müssen, bevor eine WEA tatsächlich abgeschaltet wird.</p> <p>Im obigen Beispiel wurde eine Ansprechzeit von 1800 Sekunden eingegeben, um zu bewirken, dass die WEA erst dann abgeschaltet wird, wenn über einen Zeitraum von 30 Minuten hinweg durchgehend eine Windgeschwindigkeit von unter 6 m/s gemessen wird.</p> <p>Nachkommastellen möglich, Dezimalkomma*</p>
Abfallzeit *	<p>Damit bei Bedingungen mit Bezug auf Windgeschwindigkeit, Niederschlag oder Temperatur die Anlagen nicht zu häufig geschaltet werden (hoher Verschleiß) kann hier festgelegt werden, dass die Abschaltbedingungen über einen bestimmten Zeitraum hinweg durchgehend nicht vorliegen dürfen, bevor eine WEA nach einer Sonderabschaltung tatsächlich wieder eingeschaltet wird.</p> <p>Im obigen Beispiel wurde eine Abfallzeit von 1800 Sekunden eingegeben, um zu bewirken, dass die WEA nach einer Sonderabschaltung erst dann wieder eingeschaltet wird, wenn über einen Zeitraum von 30 Minuten hinweg durchgehend eine Windgeschwindigkeit von 6 m/s oder darüber gemessen wird.</p> <p>HINWEIS Die Parameter Abfallzeit und Ansprechzeit sind in SM4 neu hinzugekommen, um einer entsprechenden neuen Auflage zum Fledermausschutz entsprechen zu können.</p> <p>Nachkommastellen möglich, Dezimalkomma*</p>
Bedingung	<p>Hier wird das Ergebnis der oben eingestellten Parameter angezeigt. Diese Bedingung gilt also als erfüllt, wenn von WEA 1 eine Windgeschwindigkeit von unter 7 m/s gemessen wird (fester Wert plus Versatz).</p>

*Das Eingabeformat richtet sich nach der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** (Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell) und kann dort jederzeit geändert werden.

Beispiel D: Quelle „Immissionsort“

Abschaltbedingung

Operand 1

Quelle: Immissionsort

Nummer: 7 "107"

Meßpunkt: Tageszähler

Operation

Operation: größer als

Operand 2

Quelle: Fester Wert

Wert: 20 Minute(n)

Verzögerung

Diverses

Bedingung

Tageszähler von Immissionsort 7 "107" größer als 20 Minute(n).

Abschaltbedingung Beispiel D, Quelle „Immissionsort“

In obiger Abbildung ist Folgendes zu erkennen:

Parameter	Erläuterung zum Messpunkt „Tageszähler“
Quelle	Im obigen Beispiel wurde die Option Immissionsort ausgewählt, um seinen Zählerstand mit einem weiter unten definierten Anzahl von Minuten zu vergleichen.
Nummer	Da es für jeden IO in einem Projekt einen Tageszähler sowie einen Jahreszähler gibt, muss hier die Nummer des gewünschten IO ausgewählt werden. Im obigen Beispiel wurde die IO 7 „107“ ausgewählt, um die an diesem bestimmten IO gezählten Schattenwurfminuten mit einem festen Wert zu vergleichen.
Messpunkt	Im obigen Beispiel wurde durch Auswahl der Option Tageszähler festgelegt, dass die am jeweiligen Tag gezählten Schattenwurfminuten mit einem festen Wert verglichen werden. Einzige Alternative zum Tageszähler ist hier der Jahreszähler, der gewählt wird, um die im aktuellen Jahr gezählten Schattenwurfminuten mit einem festen Wert zu vergleichen.

Operation	Im obigen Beispiel wurde die Option größer als gewählt, weil die Bedingung als erfüllt gelten soll, wenn die gezählten Schattenwurfminuten den unten definierten festen Wert überschritten haben.
Fester Wert	Im obigen Beispiel wurden 20 Minuten festgelegt, um zu erreichen, dass diese Bedingung als erfüllt gilt, wenn die aktuell gezählten Schattenwurfminuten diesen Wert überschritten haben. Minuten, Nachkommastellen sind möglich, Dezimalkomma*
Bedingung	Hier wird das Ergebnis der oben eingestellten Parameter angezeigt. Diese Bedingung gilt als erfüllt, sobald die am IO 7 gezählten Schattenwurfminuten den Wert von 20 überschritten haben.

* Das hier angegebene Format entspricht der Voreinstellung (Standardwerte) im Eingabebereich **Länderspezifische Einstellungen** (*Datei > Einstellungen > Shadow Manager > Generell*) und kann dort jederzeit geändert werden.



Achten Sie bei allen Eingaben in Shadow Manager auf äußerste Sorgfalt. Falsche Eingaben können zu unnötigen Abschaltungen, vermeidbarem Verschleiß, Ertragsausfall, Problemen mit Behörden oder Anwohnern und im Extremfall zur Stilllegung von Anlagen führen.

4.2.5.4 Typische Bedingungsblöcke

In diesem Abschnitt finden Sie in der Praxis häufig benötigte Bedingungsblöcke mit den genauen Parametereinstellungen, an denen Sie sich orientieren können.

A) Fledermausschutz

Auflage: WEA 5 „1238“ vom 01.05. bis 30.09. von 60 Minuten vor Sonnenuntergang bis 60 Minuten nach Sonnenaufgang am Folgetag abschalten, wenn bei „eigener WEA“ Windgeschwindigkeit kleiner als + 6 m/s und Außentemperatur von „eigener WEA“ größer als +10 °C und Niederschlagssumme von Niederschlagssensor 1 kleiner als + 0,5 mm

Für diesen Bedingungsblock müssen folgende Abschaltbedingungen werden:

Abschaltbedingung	Erforderliche Parametereinstellungen
Datumsbereich zwischen 01.05. und 30.09.	Operand 1 , Quelle: Zeit, Messpunkt: Datumsbereich, Von: 01.05, Bis: 30.09
Ab 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde nach Sonnenaufgang	Operand 1 , Quelle: Sonne, Messpunkt: Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, Versatz: -60, Versatz: 60
Windgeschwindigkeit von WEA 5 "1238" kleiner als + 6 m/s.	Operand 1 , Quelle: WEA, Nummer 5"1238", Messpunkt: Windgeschwindigkeit, Versatz: 0, Hysterese: 0 Operation: kleiner als, Operand 2: Quelle: Fester Wert, Wert: 6
Außentemperatur von WEA 5 "1238" größer als + 10 °C.	Operand 1 , Quelle: WEA, Nummer 5"1238", Messpunkt: Außentemperatur, Versatz: 0, Hysterese: 0 Operation: größer als, Operand 2: Quelle: Fester Wert, Wert: 10
Niederschlagssumme von Laser Niederschlagsensor 1 kleiner als + 0,5 mm.	Operand 1 , Quelle: Laser Niederschlagssensor, Nummer 5 Messpunkt: Niederschlagssumme, Versatz: 0, Hysterese: 0 Operation: kleiner als, Operand 2: Quelle: Fester Wert, Wert: 0,5



Siehe auch → Praxisbeispiel 6: Sonderabschaltungen wegen Fledermaus- und Vogelschutz ohne Nachtscheiben plus Schallschutz.

B) Vogelschutz

Auflage: WEA 2 „12345“ vom 01.06. bis 30.06. von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang abschalten, wenn bei „eigener WEA“ Windgeschwindigkeit kleiner als +5 m/s

Für diesen Bedingungsblock müssen folgende Abschaltbedingungen werden:

Abschaltbedingung	Erforderliche Parametereinstellungen
Datumsbereich zwischen 01.06. und 30.06.	Operand 1 , Quelle: Zeit, Messpunkt: Datumsbereich, Von: 01.06, Bis: 30.06
Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang	Operand 1 , Quelle: Sonne, Messpunkt: Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, Versatz: 0, Versatz: 0
Windgeschwindigkeit von WEA 2 "12345" kleiner als + 5 m/s.	Operand 1 , Quelle: WEA, Nummer 2"12345", Messpunkt: Windgeschwindigkeit, Versatz: 0, Hysterese: 0 Operation: kleiner als, Operand 2: Quelle: Fester Wert, Wert: 5

C) Vogelschutz

Auflage: WEA 2 „12345“ vom 01.06. bis 30.06. ab 15 Minuten nach Sonnenaufgang bis 30 Minuten nach Sonnenuntergang abschalten, wenn bei „eigener WEA“ Windgeschwindigkeit kleiner als + 5 m/s

Für diesen Bedingungsblock müssen folgende Abschaltbedingungen werden:

Abschaltbedingung	Erforderliche Parametereinstellungen
Datumsbereich zwischen 01.06. und 30.06.	Operand 1 , Quelle: Zeit, Messpunkt: Datumsbereich, Von: 01.06, Bis: 30.06
Ab 15 Minute(n) nach Sonnenaufgang bis 30 Minuten nach Sonnenuntergang.	Operand 1 , Quelle: Sonne, Messpunkt: Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, Versatz: 15, Versatz 30
Windgeschwindigkeit von WEA 2 "12345" kleiner als + 5 m/s.	Operand 1 , Quelle: WEA, Nummer 2"12345", Messpunkt: Windgeschwindigkeit, Versatz: 0, Hysterese: 0 Operation: kleiner als, Operand 2: Quelle: Fester Wert, Wert: 5



4.2.5.5 Sonderabschaltungen bequem per Drag&Drop duplizieren

Die Sonderabschaltungen für jede einzelne WEA eines großen Windparks zu definieren kann eine umfangreiche Aufgabe sein. Da die Bedingungen häufig für mehrere oder alle WEA eines Windparks identisch oder sehr ähnlich sind, lassen sich diese bequem und zeitsparend per Drag&Drop (Ziehen + Absetzen) kopieren. Dabei können Referenzen auf die Quell-WEA (z. B. „Windgeschwindigkeit von WEA2 kleiner als + 6 m/s“) automatisch durch entsprechende Referenzen auf die Ziel-WEA ersetzt werden.

Bei den Erläuterungen in diesem Unterkapitel wird vorausgesetzt, dass Sie mit der grundlegenden Bedienung des Fensters **Sonderabschaltungen** vertraut sind. Ist dies nicht der Fall, lesen Sie zunächst die vorherigen Abschnitte des Kapitels → 4.2.5 Fenster **Sonderabschaltungen**.

Typisches Anwendungsbeispiel: Alle Bedingungen einer WEA auf eine neue WEA übertragen

Häufig bietet es sich an, die für eine WEA definierten Sonderabschaltungen auf eine zweite WEA, für die noch keine SAs definiert wurden, zu übertragen. Dazu sind lediglich 2 Schritte nötig:

-  Neuen WEA-Block (Ziel-Objekt) anlegen
-  Den bereits definierten WEA-Block (Quell-Objekt) auf das Ziel-Objekt ziehen

Jetzt enthält der neu angelegte WEA-Block dieselben Bedingungsblöcke samt Abschaltbedingungen wie der Quell-WEA-Block. Falls Letzterer Abschaltbedingungen mit Referenz auf die Quell-WEA (die „eigene“ WEA) enthält, können diese im Ziel-WEA-Block durch Referenzen zur Ziel-WEA ersetzt werden (es gibt ein Dialogfenster mit entsprechender Bestätigungsabfrage).

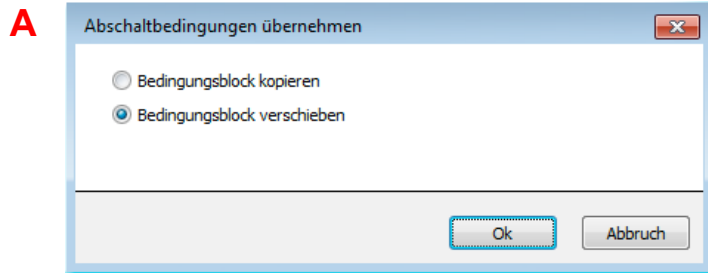
Neben WEA-Blöcken können Sie auch einzelne Bedingungsblöcke oder einzelne Abschaltbedingungen duplizieren.

Folgende Punkte sind bei der Drag&Drop-Funktion zu beachten

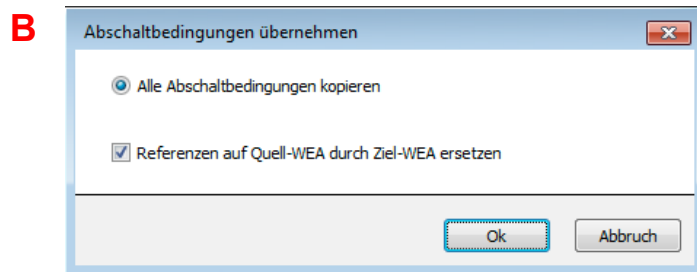
- Jedes Objekt kann nur auf ein Objekt derselben Art gezogen werden (Beispiel: ein WEA-Block lässt sich nur auf einen anderen WEA-Block ziehen, nicht aber auf einen Bedingungsblock).
- Ein Bedingungsblock kann auch *innerhalb* des eigenen WEA-Blocks kopiert werden. Dabei müssen Sie in einem Dialogfenster entscheiden, ob dieser nur verschoben oder als neuer Block hinzugefügt werden soll, siehe Dialogfenster **A** unten.
- Eine Abschaltbedingung kann *innerhalb* des eigenen Bedingungsblocks per Drag&Drop nur verschoben werden (um ihre Position in der Liste der Abschaltbedingungen zu verändern) – Duplizieren per Drag&Drop ist hier nicht möglich.
- Um eine Abschaltbedingung *innerhalb* des eigenen Bedingungsblocks zu duplizieren, wählen Sie diese im Anzeigebereich durch Anklicken aus (wird blau hinterlegt) und klicken unten rechts im Fenster auf Zufügen.
- Wenn Sie versuchen, ein Objekt auf ein nicht zulässiges Ziel zu ziehen (z. B. einen Bedingungsblock auf eine Abschaltbedingung), wird anstelle des Mauszeigers ein Verbotssymbol (⊘) angezeigt.
- Wenn Sie einen WEA-Block auf einem anderen WEA-Block ablegen, werden sämtliche Bedingungsblöcke samt aller Abschaltbedingungen der Quell-WEA im Ziel-WEA-Block hinzugefügt, ganz gleich, ob dieser leer ist oder schon Bedingungsblöcke enthält (d. h. es wird nichts überschrieben).
- Wenn Sie ein Objekt ziehen, das eine oder mehrere Abschaltbedingungen mit Referenz auf die Quell-WEA (z. B. Windgeschwindigkeit der „eigenen“ WEA kleiner als + 6 m/s“) enthält, müssen Sie in einem Dialogfenster entscheiden, ob die Referenz auf die Ziel-WEA aktualisiert (Regelfall) oder die Referenz zur Quell-WEA beibehalten werden soll, siehe Dialogfenster **B**, **C**, **D** unten.

Im Folgenden werden alle Dialogfenster, die Ihnen bei der Nutzung der Drag&Drop-Funktion begegnen können erläutert.

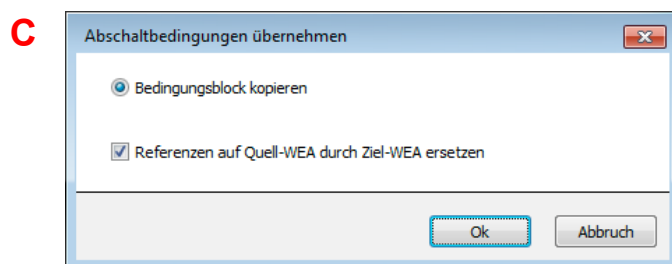
Mögliche Dialogfenster beim Kopieren/Verschieben mit Erläuterung



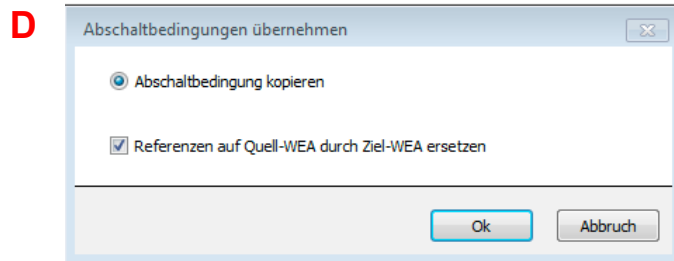
Sie verschieben einen Bedingungsblock innerhalb des eigenen WEA-Blocks. Bei Auswahl von **Bedingungsblock kopieren** wird der Bedingungsblock dupliziert (die Anzahl der Bedingungsblöcke erhöht sich um 1). Bei Auswahl von **Bedingungsblock verschieben** wird lediglich seine Position verändert.



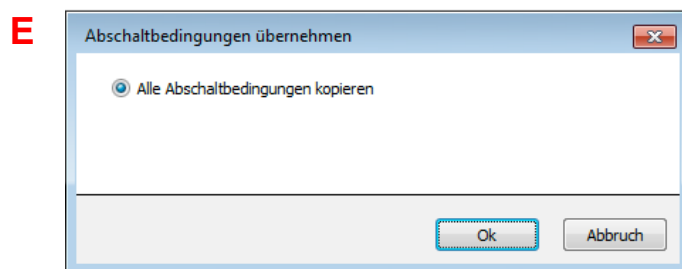
Sie kopieren einen WEA-Block, der eine oder mehrere Abschaltbedingungen mit Referenz auf die Quell-WEA (die eigene WEA) enthält. Wenn im Kästchen unten der Haken gesetzt ist, wird die Referenz auf die Ziel-WEA aktualisiert (Regelfall), andernfalls wird die Referenz der Quell-WEA beibehalten.



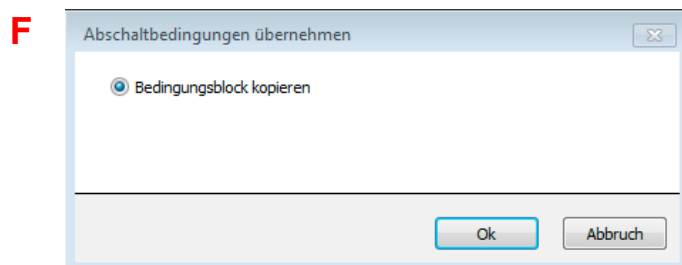
Sie kopieren einen Bedingungsblock, der eine oder mehrere Abschaltbedingungen mit Referenz auf die Quell-WEA (die eigene WEA) enthält. Wenn im Kästchen unten der Haken gesetzt ist, wird die Referenz auf die Ziel-WEA aktualisiert (Regelfall), andernfalls wird die Referenz der Quell-WEA beibehalten.



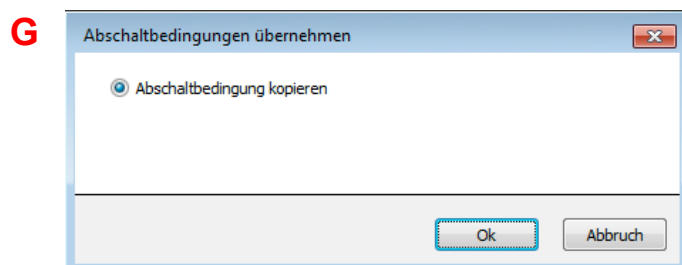
Sie kopieren eine Abschaltbedingung mit Referenz auf die Quell-WEA (die eigene WEA). Wenn im Kästchen unten der Haken gesetzt ist, wird die Referenz auf die Ziel-WEA aktualisiert (Regelfall), andernfalls wird die Referenz der Quell-WEA beibehalten.



Sie ziehen eine WEA, die KEINE Abschaltbedingung mit Referenz auf die Quell-WEA (die eigene WEA) enthält. Um den Vorgang abzuschließen, müssen Sie auf OK klicken. Ist das Ziel-Objekt **leer**, wird es überschrieben, ist es **nicht leer**, wird das Quell-Objekt neu hinzugefügt.




Sie ziehen einen Bedingungsblock, der KEINE Abschaltbedingung mit Referenz auf die Quell-WEA (die eigene WEA) enthält. Um den Vorgang abzuschließen, müssen Sie auf OK klicken. Ist das Ziel-Objekt **leer**, wird es überschrieben, ist es **nicht leer**, wird das Quell-Objekt neu hinzugefügt.



Sie ziehen eine Abschaltbedingung ohne Referenz auf die „eigene“ WEA. Um den Vorgang abzuschließen, müssen Sie auf OK klicken. Ist das Ziel-Objekt **leer**, wird es überschrieben, ist es **nicht leer**, wird das Quell-Objekt neu hinzugefügt.

4.2.6 Fenster Nachtscheibenabschaltungen

Zweck	Komplexe Abschaltbedingungen für den Fledermausschutz definieren (Einteilung der Nacht in Scheiben mit unterschiedlichen Bedingungen)
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Nachtscheibenabschaltungen</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12 (grundlegende Bedienung wie Fenster Sonderabschaltungen)
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Aktuelles Projekt

Einige Auflagen zum Fledermausschutz sind so komplex, dass in unterschiedlichen Zeitabschnitten einer Nacht unterschiedliche Bedingungen gelten. Um solchen Auflagen gerecht zu werden, bietet SM4 die Möglichkeit von Nachtscheibenabschaltungen. Sind die Auflagen zum Fledermausschutz weniger komplex (Abschaltbedingungen sind für die gesamte Dauer der Nacht gleich), dann können Sie auf die Erstellung von Nachtscheibenabschaltungen verzichten und sich auf Sonderabschaltungen beschränken.

Der grundlegende Aufbau und die Bedienung des Fensters **Nachtscheibenabschaltungen** sind am Fenster **Sonderabschaltungen** orientiert. Allerdings gibt es im Fenster **Nachtscheibenabschaltungen** zusätzlich zu WEA-Blöcken, Bedingungsblöcken und Abschaltbedingungen auch Datumsbereiche und Nachtscheiben, siehe folgende Abbildung (Unterschiede zum Fenster **Sonderabschaltungen** rot markiert):





Nachtscheibenabschaltungen	
Anzeigebereich (Ebenen)	Einstellungsbereich
Bereits definierte Nachtscheibenabschaltungen werden hier angezeigt (je nach Ebene farblich markiert) und können ausgewählt sowie per Drag&Drop bequem kopiert werden.	Dropdown-Listen mit Optionen und Eingabefeldern für folgende Bedienvorgänge:
<p><i>WEA-Block1</i></p> <p><i>Datumsbereich...</i></p> <p><i>Zeitscheibe 1</i></p> <p><i>Bedingungsblock 1</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>Datumsbereich...</i></p> <p><i>Zeitscheibe...</i></p> <p><i>Bedingungsblock 1</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>WEA2</i></p> <p><i>Datumsbereich...</i></p> <p><i>Zeitscheibe</i></p> <p><i>Bedingungsblock 1</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p><i>Abschaltbedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>WEA...</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ WEA auswählen/zufügen/entfernen ▪ Datumsbereiche (Jährlich zw...) festlegen/ändern/entfernen ▪ Zeitscheiben definieren/zufügen/ändern/entfernen ▪ Blocknamen vergeben/ändern ▪ Abschaltgrund für Blocknamen auswählen ▪ Bedingungsblock zufügen/ändern/entfernen ▪ Datensatz mit Abschaltbedingungen definieren/zufügen/ändern/entfernen
	Bedingung
	Ergebnis der aktuellen Einstellungen im Einstellungsbereich wird in Worten angezeigt
Schaltflächen Anzeigebereich	Schaltflächen Einstellungsbereich

Schematisierte Darstellung des Fensters **Nachtscheibenabschaltungen**

Weil die Bedienung des Fensters **Nachtscheibenabschaltungen** sich kaum von der des Fensters **Sonderabschaltungen** unterscheidet, wird im Folgenden nur die grundlegende Vorgehensweise beim Anlegen von Nachtscheibenabschaltungen beschrieben. Die Informationen zum Definieren der einzelnen Abschaltbedingungen finden Sie im Abschnitt → Einstellungsbereich **Abschaltbedingung**.







Grundsätzliche Vorgehensweise beim Anlegen einer Nachtscheibenabschaltung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine Nachtscheibenabschaltung einrichten, wenn noch keine definiert wurde.

-  Fenster **Nachtscheibenabschaltungen** öffnen (*Projekt > Nachzeitscheibenabschaltungen*).
-  Rechts oben aus dem Dropdown-Menü **WEA** die jeweilige WEA auswählen und unten auf **Zufügen** klicken.
-  Links oben im Fenster auf den kleinen Pfeil vor der ausgewählten WEA klicken.
-  Auf den rot hinterlegten Datumsbereich klicken und rechts **Beginn** und **Ende** eingeben. Unten rechts im Fenster auf **Ändern** klicken.




Datumsbereiche, die mit Angabe des Jahres definiert werden, sind nur für das angegebene Jahr gültig. Fehlt die Angabe des Jahres, dann gilt der Datumsbereich auch für die Folgejahre. Jahreszahlen müssen **vierstellig** eingegeben werden.

-  Links oben im Fenster auf den Pfeil vor dem Datumsbereich klicken. Jetzt wird die erste Zeitscheibe eingeblendet. Diese durch Klicken auswählen.
-  Rechts im Fenster in der Dropdown-Liste die Option **Zeitscheibe vor Sonnenuntergang** auswählen, bei **Länge der Zeitscheibe der Nacht** den gewünschten Wert (z. B. 15 %) eingeben und unten im Fenster auf **+ Zufügen** klicken. Die Prozentangabe bezieht sich auf die Zeitdauer zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Sollte keine Zeitscheibe vor Sonnenuntergang notwendig sein, dann in der Dropdown-Liste die Option **Nachtzeitscheibe** auswählen.
-  Auf den Pfeil vor **Zeitscheibe vor Sonnenuntergang** bzw. **Zeitscheibe 1** klicken, dann auf **Bedingungsblock 1**. Jetzt rechts bei **Block-Name** den gewünschten Namen eingeben und auf **Ändern** klicken.
-  Auf den Pfeil vor **Bedingungsblock 1** klicken, dann auf **<leer>**. Jetzt wird rechts der Eingabebereich **Abschaltbedingung** eingeblendet.
-  Jetzt im Eingabebereich **Abschaltbedingung** die Bedingungen selbst definieren. Die Bedienung ist identisch mit der Bedienung des Eingabebereichs **Abschaltbedingung** im Fenster **Sonderabschaltungen** (siehe Abschnitt → Einstellungsbereich **Abschaltbedingung**).
-  Anschließend alle weiteren Zeitscheiben und Bedingungsblöcke gemäß Behördenauflagen einrichten und definieren (es kann auch eine Nachtscheibe nach Sonnenaufgang definiert werden).



Siehe auch → Praxisbeispiel 5: Auflage zum Fledermausschutz mit Nachtscheiben.

4.2.7 Fenster Messwertaufzeichnungen

Zweck	Individuell wählbare Messwerte aufzeichnen und miteinander verknüpfen/vergleichen. Die Ausgabe erfolgt in einem gesonderten Protokoll.
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Messwertaufzeichnungen</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12 (grundlegende Bedienung wie Fenster Sonderabschaltungen)
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

Zusätzlich zu den 3 Standardprotokollen (Betriebs-/Schattenwurf-/Abschaltprotokoll) können Sie in [SM4](#) ein benutzerdefiniertes Protokoll mit individuell wählbaren Messwerten definieren.

Die Aufzeichnung kann zyklisch im gewählten Intervall erfolgen und/oder in Abhängigkeit von bestimmten Log-Bedingungen (**Achtung**: die Bedingungen selbst, die bei Sonderabschaltungen „Abschaltbedingungen“ heißen, werden hier als Log-Bedingungen bezeichnet).

Die Verknüpfungslogik ist dieselbe wie bei Sonderabschaltungen (Bedingungsblöcke sind durch ODER verknüpft, Bedingungen durch UND).

Der grundlegende Aufbau und die Bedienung des Fensters **Messwertaufzeichnungen** sind am Fenster **Sonderabschaltungen** orientiert. Allerdings wird auf der obersten Ebene nicht die abzuschaltende WEA ausgewählt, sondern ein Messobjekt (Quelle und Messpunkt), dessen Werte aufgezeichnet werden sollen. Siehe folgende Abbildung (Unterschiede zum Fenster **Sonderabschaltungen** **rot** markiert):

Messwertaufzeichnungen	
<p>Anzeigebereich (Ebenen)</p> <p>Bereits definierte Messwertaufzeichnungen werden hier angezeigt (je nach Ebene farblich markiert) und können ausgewählt sowie per Drag&Drop bequem kopiert werden.</p> <p><i>Messobjekt 1</i></p> <p><i>Bedingungsblock 1</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>Bedingungsblock 2</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>Messobjekt 2</i></p> <p><i>Bedingungsblock 1</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p><i>Log-Bedingung</i></p> <p>...</p> <p><i>Messobjekt...</i></p>	<p>Einstellungsbereich</p> <p>Dropdown-Listen mit Optionen und Eingabefelder für folgende Bedienvorgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Messobjekt auswählen/zufügen/ändern/entfernen ▪ Blocknamen vergeben/ändern ▪ Bedingungsblock zufügen/ändern/entfernen ▪ Datensatz mit Log-Bedingungen definieren/zufügen/ändern/entfernen
	<p>Bedingung</p> <p>Ergebnis der aktuellen Einstellungen im Einstellungsbereich wird in Worten angezeigt</p>
Schaltflächen Anzeigebereich	Schaltflächen Einstellungsbereich







Schematisierte Darstellung des Fensters **Messwertaufzeichnungen**

Weil die Bedienung des Fensters **Messwertaufzeichnungen** sich kaum von der des Fensters **Sonderabschaltungen** unterscheidet, wird im Folgenden nur die grundlegende Vorgehensweise beim Anlegen von Messwertaufzeichnungen beschrieben. Die Informationen zum Definieren der






einzelnen Log-Bedingungen entsprechen den Angaben im Abschnitt **Abschaltbedingung** → Einstellungsbereich **Abschaltbedingung**.

Grundsätzliche Vorgehensweise beim Anlegen einer Messwertaufzeichnung


In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine Messwertaufzeichnung einrichten, wenn noch keine definiert wurde.

-  Fenster **Messwertaufzeichnungen** öffnen (*Projekt > Messwertaufzeichnungen*).
-  Rechts oben bei **Quelle** die gewünschte Quelle auswählen.
-  Gegebenenfalls bei **Nummer** eine andere Nummer auswählen.
-  Bei **Messpunkt** die gewünschte Option auswählen.
-  Falls zyklisch aufgezeichnet werden soll, bei **Zyklisch loggen** ein Häkchen setzen und darunter das **Log-Intervall** wählen.
-  Unten im Fenster unten auf **+ Zufügen** klicken.

Die folgenden Schritte sind optional

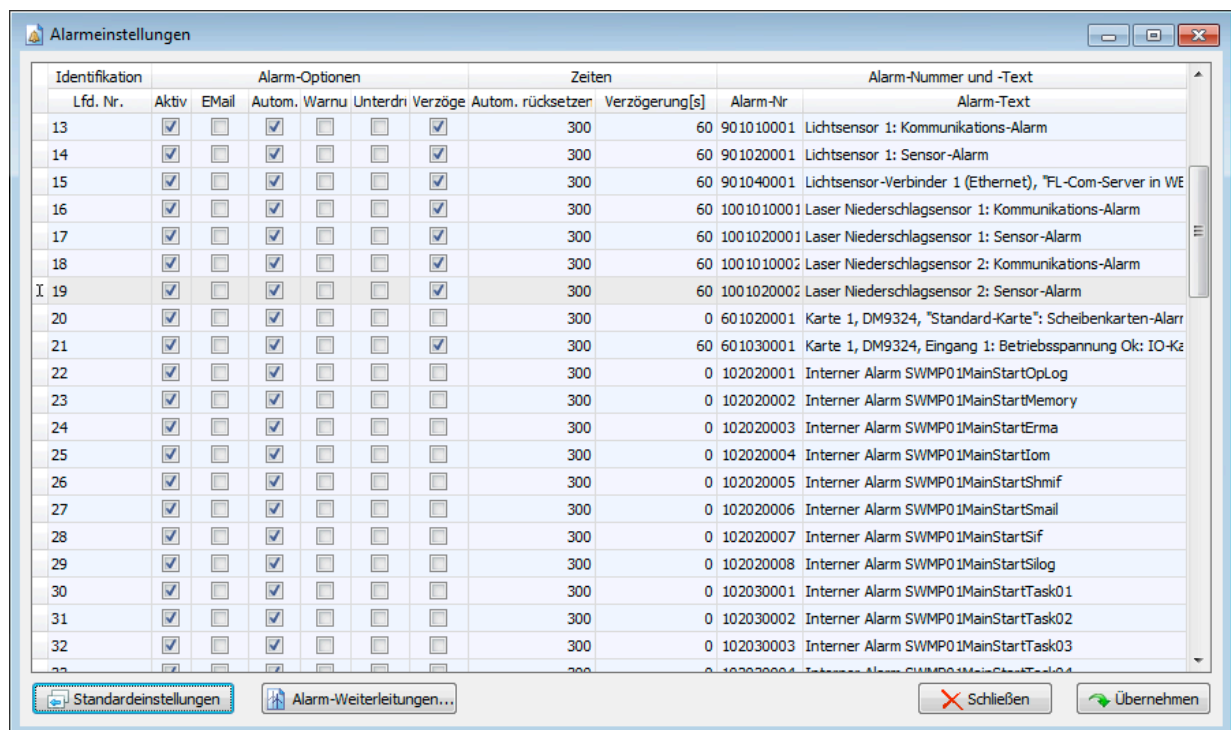
-  Links oben im Fenster auf den kleinen Pfeil vor dem angelegten Messobjekt klicken.
-  Nun auf den kleinen Pfeil vor **Bedingungsblock 1** klicken.
-  Auf **<leer>** klicken.
-  Jetzt im Eingabebereich **Log-Bedingung** die Bedingung selbst definieren und anschließend jeweils auf **+ Zufügen** klicken. Die Bedienung ist identisch mit der Bedienung des Einstellungsbereichs **Abschaltbedingung** im Fenster **Sonderabschaltungen** (siehe Abschnitt **Abschaltbedingung** → Einstellungsbereich **Abschaltbedingung**).
-  Anschließend alle weiteren Messobjekte, Bedingungsblöcke und Log-Bedingungen wunschgemäß einrichten und definieren.

4.2.8 Fenster **Alarmeinstellungen**

Zweck	Festlegen, wann für welche Komponenten wie Alarme ausgelöst werden
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Alarm-Einstellungen</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Gesamtes Projekt

In diesem Fenster legen Sie fest, für welche Komponenten auf welche Weise Alarme ausgelöst werden. Die möglichen Alarme sind vorgegeben; Sie können diese bearbeiten, jedoch keine Alarme hinzufügen.

Die Bearbeitung nehmen Sie direkt in der Liste der Alarme vor (es gibt hier keinen Editor). Wenn Sie einen Alarm geändert haben, müssen Sie auf **Übernehmen** klicken, damit die Änderung wirksam wird.




Identifikation		Alarm-Optionen					Zeiten		Alarm-Nr und -Text	
Lfd. Nr.	Aktiv	E-Mail	Autom.	Warnu	Unterdr	Verzöger	Autom. rücksetzer	Verzögerung[s]	Alarm-Nr	Alarm-Text
13	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 901010001	Lichtsensord 1: Kommunikations-Alarm
14	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 901020001	Lichtsensord 1: Sensor-Alarm
15	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 901040001	Lichtsensord-Verbinder 1 (Ethernet), "FL-Com-Server in WE
16	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 1001010001	Laser Niederschlagsensord 1: Kommunikations-Alarm
17	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 1001020001	Laser Niederschlagsensord 1: Sensor-Alarm
18	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 1001010002	Laser Niederschlagsensord 2: Kommunikations-Alarm
I 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 1001020002	Laser Niederschlagsensord 2: Sensor-Alarm
20	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 601020001	Karte 1, DM9324, "Standard-Karte": Scheibenkarten-Alarm
21	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		300	60 601030001	Karte 1, DM9324, Eingang 1: Betriebsspannung Ok: IO-Ka
22	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020001	Interner Alarm SWMPO1MainStartOpLog
23	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020002	Interner Alarm SWMPO1MainStartMemory
24	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020003	Interner Alarm SWMPO1MainStartErma
25	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020004	Interner Alarm SWMPO1MainStartIom
26	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020005	Interner Alarm SWMPO1MainStartShmif
27	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020006	Interner Alarm SWMPO1MainStartSmall
28	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020007	Interner Alarm SWMPO1MainStartSif
29	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102020008	Interner Alarm SWMPO1MainStartSilog
30	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102030001	Interner Alarm SWMPO1MainStartTask01
31	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102030002	Interner Alarm SWMPO1MainStartTask02
32	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		300	0 102030003	Interner Alarm SWMPO1MainStartTask03


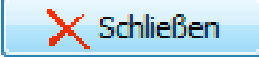
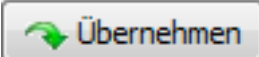
Buttons:

Fenster **Alarmeinstellungen** (Ausschnitt)


Die Parameter des Fensters **Alarmeinstellungen** werden auf der nächsten Seite erläutert.

Einstellungsmöglichkeiten und Informationen im Fenster **Alarm-Einstellungen**

Element	Erläuterung
Identifikation	
Lfd. Nr.	Fortlaufende Nummer der Alarme
Alarm-Optionen	
Aktiv	In der Voreinstellung sind alle Alarme aktiv, können jedoch durch Entfernen des Hakens in dieser Spalte einzeln deaktiviert werden. BEISPIEL Wenn bereits bekannt ist, dass eine WEA nicht auf Stopp-Befehle reagiert, dann kann es sinnvoll sein, diesen Alarm bis zur Behebung des jeweiligen Fehlers zu deaktivieren. HINWEIS Wenn hier kein Haken gesetzt ist, wird der Alarm weiterhin angezeigt und protokolliert, sobald er auftritt, er wird jedoch nicht mehr per E-Mail-Funktion nach außen oder an die WEA weitergeleitet.
E-Mail	Wenn hier ein Haken gesetzt ist, wird an in den Projekt-Einstellungen (<i>Projekt > Einstellungen > Email-Empfänger-Einstellungen</i>) festgelegten Empfänger bei jedem Alarm eine entsprechende Benachrichtigung gesendet.
Autom. rücksetzen	Wenn hier ein Haken gesetzt ist, wird der jeweilige Alarm nach Behebung des Fehlers automatisch zurückgesetzt.
Warnung	Durch Aktivierung dieses Kästchens können Sie ein bestimmtes Ereignis, bei dem kein sofortiger Handlungsbedarf besteht, als Warnung klassifizieren (der Watchdog wird weiterhin angesteuert, es erfolgt jedoch keine Übermittlung an die WEA). Ob und an wen bei Warnungen E-Mail-Benachrichtigungen versendet werden, legen Sie in den Projekt-Einstellungen (<i>Projekt > Einstellungen > Email-Empfänger-Einstellungen</i>) fest.
Unterdrücken	Wenn hier ein Haken gesetzt ist, wird der Alarm ignoriert, d. h. er wird weder angezeigt noch protokolliert noch nach außen gesendet, sondern komplett übergangen.
Verzögert	In dieser Spalte werden die Werte der beiden nachfolgenden Spalten (Autom. rücksetzen[s], Verzögerung[s]) aktiviert/deaktiviert, sofern dort Werte eingestellt wurden.
Zeiten	
Autom. rücksetzen[s]	Falls in der Spalte Autom. rücksetzen ein Haken gesetzt wurde, können Sie hier eine Zeitspanne in Sekunden festlegen, um die das automatische Rücksetzen verzögert wird.
Verzögerung[s]	Wenn ein Alarm nicht sofort bei Eintreten des Ereignisses, sondern mit einer Verzögerung ausgelöst werden soll, geben Sie die gewünschte Zeitspanne hier in Sekunden ein.
Alarm-Nummer und -Text	
Alarm-Nr.	Automatisch generierte Nummer, die so auch im Protokoll angezeigt wird.
Alarm-Text	Automatisch generierter Text, der so auch im Protokoll angezeigt wird.
 Standardeinstellungen	Die Standardeinstellungen des Fensters Alarmeinstellungen finden Sie in Anhang I.

Element	Erläuterung
	<p>Mit dieser Schaltfläche öffnen Sie für den im Fenster Alarmeinstellungen markierten Alarm das Einstellungsfenster Alarmweiterleitung zu WEA. Dieses ist nicht für alle WEA-Typen relevant. Eine Relevanz ist nur dann gegeben, wenn die SMU direkt mit der WEA kommuniziert. In diesem Falle kann hier eingestellt werden, welche Alarmer an welche WEA weitergeleitet werden sollen. Dies ist besonders dann sinnvoll, wenn der Empfang eines Alarmes durch die SMU eine Aktion der WEA auslöst (z. B. Stopp während der Nachtzeit, weil dann die Fledermausabschaltung aktiv ist). Dann sollten nicht relevante Alarmer, wie z. B. die Störung eines Sensors, der dieser WEA nicht zugeordnet wurde oder die Kommunikationsstörung zu einer anderen WEA, nicht weitergeleitet werden.</p> <p>Relevante WEA-Typen: 200xx, 300xx, 400xx, 2200xx, 6200xx, 19100xx</p> <p>Um den ausgewählten Alarm (wird oberhalb der Liste der WEA im Einstellungsfenster Alarmweiterleitung zu WEA angezeigt) an alle WEA weiterleiten, klicken Sie auf ... zu allen WEA weiterleiten (sofern in der Spalte Alarm-Weiterleitung nicht schon alle WEA ausgewählt sind).</p> <p>Um den ausgewählten Alarm nur an bestimmte WEA weiterzuleiten, klicken Sie auf ... zu keiner WEA weiterleiten und wählen in der Spalte Alarm-Weiterleitung nur bestimmte WEA einzeln aus.</p>
	<p>Wenn Sie auf Schließen klicken, ohne zuvor auf Übernehmen geklickt zu haben, werden Sie gefragt, ob die Änderungen übernommen werden sollen.</p>
	<p>Zum Bestätigen, der Änderungen.</p>

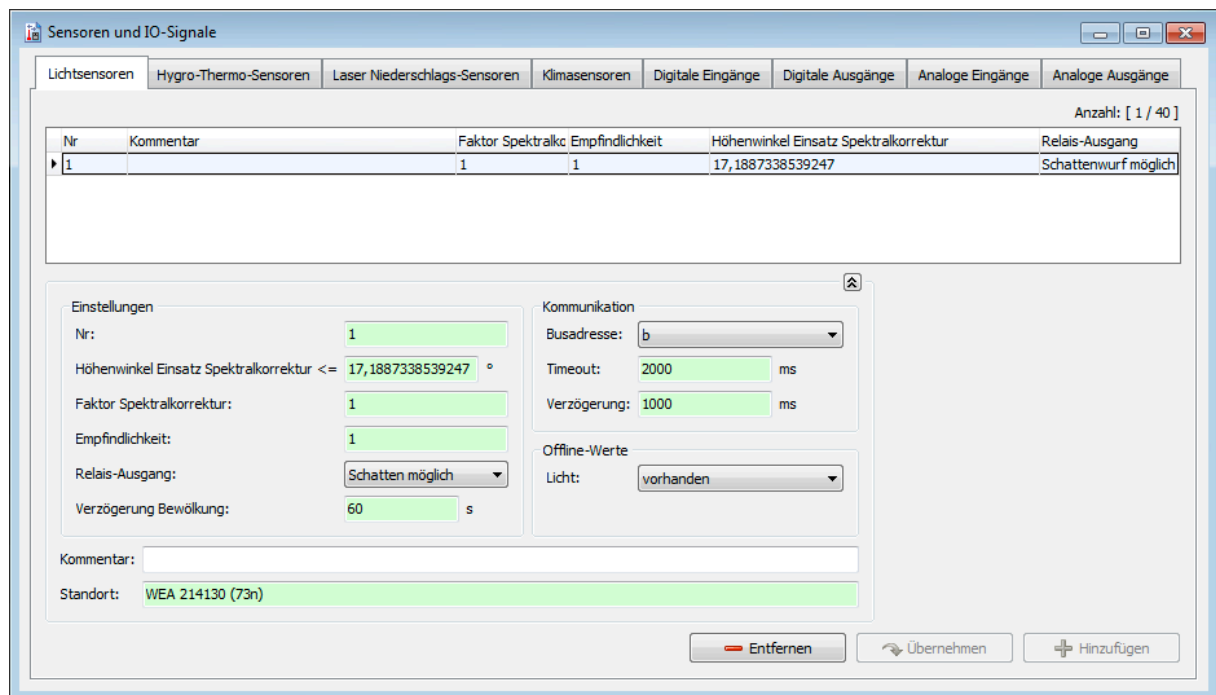
4.2.9 Fenster Sensoren und IO-Signale

Zweck	Lichtsensoren, Hygro-Thermo-Sensoren, Laser-Niederschlags-Sensoren und digitale Ein- und Ausgänge (sofern verwendet) definieren
Symbol	
Pfad	Projekt > Hardwareeinstellungen > Sensoren und IO-Signale
Fensterart	Listenfenster (mit Registerkarten)
Voraussetzungen	Bearbeiten nur mit Dongle möglich
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Die verschiedenen Sensoren, die sich in das Schattenwurf- und Artenschutzsystem einbinden lassen, dienen folgenden Funktionen:

Sensor	Funktion
Lichtsensoren	Dieser Sensor misst, ob Schattenwurf möglich ist oder nicht. Außerdem stellt er der SMU ein Zeitsignal (GPS) zur Verfügung.
Hygro-Thermo-Sensoren	Dieser Sensor misst die relative Luftfeuchtigkeit und die Außentemperatur. Er kommt nur beim Artenschutz zum Einsatz.
Laser-Niederschlags-Sensoren	Dieser Sensor misst die Niederschlagsmenge und optional die Außentemperatur. Er kommt ebenfalls nur beim Artenschutz zum Einsatz.
Klimasensoren	Dieser 2018 eingeführte Sensor kann sowohl die Luftfeuchtigkeit als auch die Niederschlagsmenge messen und bietet daher bei einer möglichen Änderung von Auflagen mehr Flexibilität. Darüber hinaus erfasst der Sensor weitere Klimadaten und stellt der SMU ein Zeitsignal (GPS) zur Verfügung.

•



Fenster **Sensoren und IO-Signale** am Beispiel der Registerkarte **Lichtsensoren** (Ausschnitt)

Hinweise zum Fenster **Sensoren und IO-Signale**

- In den nachfolgenden Abschnitten werden die einzelnen Registerkarten der verschiedenen Sensoren erläutert.
- In einigen Erläuterungen finden Sie hilfreiche **Beispiele**.
- Auf allen Registerkarten sind sämtliche Felder mit Ausnahme des Feldes **Kommentar** Pflichtfelder.

4.2.9.1 Registerkarte **Lichtsensord**

Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich und/oder zur Voreinstellung.

Parameter	Erläuterung
Einstellungen	
Nr.	Nr. des Lichtsensors
Höhenwinkel Einsatz Spektralkorrektur	Bei tiefen Sonnenständen erhöht sich der Rotlichtanteil im Farbspektrum des Sonnenlichtes. Somit verschiebt sich auch der Schwellenwert für die direkte Beleuchtungsstärke, ab der es zu Schattenwurfeffekten kommen kann. An dieser Stelle wird eingestellt, ab welchem Höhenwinkel der Sonne die Spektralkorrektur beginnt. Grad (Voreinstellung: 17,2)
Faktor Spektralkorrektur	An dieser Stelle kann die Spektralkorrektur abgeschwächt (Wert kleiner 1) bzw. verstärkt (Wert größer 1) werden. Eingabebereich 0,8 bis 2, Voreinstellung 1
Empfindlichkeit	Je höher der hier eingestellte Wert, desto empfindlicher reagiert der Lichtsensor. Eingabebereich 0,8 bis 2, Voreinstellung 1
Relais-Ausgang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schatten möglich bedeutet, dass der Relais-Ausgang schaltet, sobald der Grenzwert der Lichtintensität (direkter Anteil des Sonnenlichts > 12.000 Lux) überschritten wurde. ▪ Universal bedeutet, der Ausgang kann per Kommando an den Lichtsensor geschaltet werden (gezielte Ansteuerung durch die Mastereinheit). Voreinstellung: Schatten möglich
Verzögerung Bewölkung	Hier wird eine Zeitspanne definiert, nach deren Ablauf ein Zustandswechsel von „Schattenwurf“ zu „kein Schattenwurf“ berücksichtigt wird. Damit bei wechselhaften Wetter (oder bei einer kleinen Wolke) die WEA nicht verfrüht wieder eingeschaltet wird, sollte diese Hysterese nicht zu klein gewählt werden. HINWEIS: Bei einem Wechsel in die entgegengesetzte Richtung (kein Schattenwurf -> Schattenwurf) wird sofort abgeschaltet, um den Behördenauflagen/Anwohnern gerecht zu werden. Eingabe in Sek., Voreinstellung 60 s
Kommunikation	
Busadresse	Adresse des Sensors auf dem RS485-Bus a = Mastereinheit, restliche Sensoren = b, c usw.

Parameter	Erläuterung
Timeout	Hier legen Sie fest, wie lange die Mastereinheit auf die Antwort eines Sensors wartet, bevor sie an den nächsten Sensor eine Anfrage sendet. So wird verhindert, dass bei Ausfall eines Sensors auch die anderen Sensoren nicht mehr abgefragt werden, denn es kann immer nur eine Sensorabfrage zur Zeit ausgeführt werden. Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 2000 ms
Verzögerung	Hier legen Sie fest, wie häufig die Mastereinheit Abfragen ausführt. Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 1000 ms
Offline-Werte Mit den Parametern des Bereichs Offline-Werte legen Sie fest, von welchem Wert die SMU jeweils ausgehen soll, wenn ein Sensor nicht antwortet.	
Licht	Hier legen Sie fest, von welchem Offline-Wert die SMU ausgehen soll, wenn die Sensoren nicht antworten. Hier sollte, um eine Überschreitung der Schattenwurfzeiten zu vermeiden, vorhanden ausgewählt sein. Wenn in einem Windpark mehr als ein Lichtsensor genutzt wird, kann es sinnvoll sein, bei einem der Lichtsensoren nicht vorhanden auszuwählen, da dieser bei einem Ausfall durch den zweiten „vertreten“ werden kann. vorhanden, nicht vorhanden
Kommentar	Freie Texteingabe
Standort	Hier geben Sie der Übersichtlichkeit halber den Standort des Lichtsensors an (die Anlage, auf der dieser installiert ist). Freie Texteingabe

4.2.9.2 Registerkarte **Hygro-Thermo-Sensoren**

Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich und/oder zur Voreinstellung.

Parameter	Erläuterung
Einstellungen	
Nr.	Nr. des Hygro-Thermo-Sensors
Offline-Werte Mit den Parametern des Bereichs Offline-Werte legen Sie fest, von welchem Wert die SMU jeweils ausgehen soll, wenn ein Sensor nicht antwortet.	
Temperatur	Hier legen Sie fest, von welchem Offline-Wert die SMU ausgehen soll, wenn die Sensoren nicht antworten. Eingabe in °C, Voreinstellung 20 °C
Luftfeuchtigkeit	Hier legen Sie fest, von welchem Offline-Wert die SMU ausgehen soll, wenn die Sensoren nicht antworten. Eingabebereich 0 bis 100 % , Voreinstellung 0 %
Kommunikation	
Busadresse	Adresse des Sensors auf dem RS485-Bus 0, 1, 2 usw.
Timeout	Hier legen Sie fest, wie lange die Mastereinheit auf die Antwort eines Sensors wartet, bevor sie an den nächsten Sensor eine Anfrage sendet. So wird verhindert, dass bei Ausfall eines Sensors auch die anderen Sensoren nicht mehr abgefragt werden, denn es kann immer nur eine Sensorabfrage zur Zeit ausgeführt werden. Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 2000 ms
Verzögerung	Hier legen Sie fest, wie häufig die Mastereinheit Abfragen ausführt. Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 250 ms
Kommentar	
Standort	Hier geben Sie der Übersichtlichkeit halber den Standort des Hygro-Thermo-Sensors an (die Anlage, auf der dieser installiert ist). Freie Texteingabe

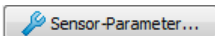
4.2.9.3 Registerkarte **Laser-Niederschlag-Sensoren**

Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich und/oder zur Voreinstellung.

Parameter	Erläuterung
Einstellungen	
Nr.	Nr. des Laser-Niederschlag-Sensors
Niederschlag ab	<p>Dies ist eine allgemeine Vorgabe, die später bei der Einrichtung von Sonderabschaltungen für die Bedingung „Niederschlag ja/nein“ genutzt werden kann.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Wenn der hier eingegebene Niederschlagswert erreicht wird, gilt die Bedingung Niederschlag als erfüllt.</p> <p>Eingabe in mm/h, Voreinstellung 0,5 mm/h</p>
Offline-Werte	
Mit den Parametern des Bereichs Offline-Werte legen Sie fest, von welchem Wert die SMU jeweils ausgehen soll, wenn ein Sensor nicht antwortet.	
Niederschlag	<p>Hier legen Sie fest, von welchem Offline-Wert die SMU ausgehen soll, wenn die Sensoren nicht antworten.</p> <p>vorhanden, nicht vorhanden</p>
Temperatur	<p>Hier legen Sie fest, von welchem Offline-Wert die SMU ausgehen soll, wenn die Sensoren nicht antworten.</p> <p>Eingabe in °C, Voreinstellung 20 °C</p>
Kommunikation	
Busadresse	<p>Adresse des Sensors auf dem RS485-Bus</p> <p>0, 1, 2 usw.</p>
Timeout	<p>Hier legen Sie fest, wie lange die Mastereinheit auf die Antwort eines Sensors wartet, bevor sie an den nächsten Sensor eine Anfrage sendet. So wird verhindert, dass bei Ausfall eines Sensors auch die anderen Sensoren nicht mehr abgefragt werden, denn es kann immer nur eine Sensorabfrage zur Zeit ausgeführt werden.</p> <p>Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 5000 ms</p>
Verzögerung	<p>Hier legen Sie fest, wie häufig die Mastereinheit Abfragen ausführt.</p> <p>Eingabe in Millisekunden, Voreinstellung 2000 ms</p>
Kommentar	Freie Texteingabe
Standort	<p>Hier müssen Sie der Übersichtlichkeit halber den Standort des Laser-Niederschlagsensors angeben (die Anlage, auf der dieser installiert ist).</p> <p>Freie Texteingabe</p>

4.2.9.4 Registerkarte **Klimasensoren**

Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich und/oder zur Voreinstellung.

Parameter	Erläuterung
	Einstellungen
Nr.	Nr. des Klimasensors
Kommunikation	
Busadresse	Adresse des Sensors auf dem RS485-Bus 0, 1, 2 usw.
Timeout	Hier legen Sie fest, wie lange die Mastereinheit auf die Antwort eines Sensors wartet, bevor sie an den nächsten Sensor eine Anfrage sendet. So wird verhindert, dass bei Ausfall eines Sensors auch die anderen Sensoren nicht mehr abgefragt werden, denn es kann immer nur eine Sensorabfrage zur Zeit ausgeführt werden. Voreinstellung: 5000 ms
Verzögerung	Hier legen Sie fest, wie häufig die Mastereinheit Abfragen ausführt. Voreinstellung: 2000 ms
Offline-Werte Mit den Parametern des Bereichs Offline-Werte legen Sie fest, von welchem Wert die SMU jeweils ausgehen soll, wenn ein Sensor nicht antwortet.	
Temperatur	Voreinstellung: 20 °C
Rel. Luftfeuchte	Voreinstellung: 0 %
Luftdruck	Voreinstellung: 1013,25 hPa
Taupunkt	Voreinstellung: -10 °C
Synop 4680	Kennung für die Niederschlagsart (synoptisch verschlüsselt); leichter Nieselregen zum Beispiel hat den Synop-Schlüssel 51. Voreinstellung: 0
Niederschlag	Voreinstellung: Häkchen gesetzt
Intensität	Voreinstellung: 1000 mm/h
Wind-Geschw.	Voreinstellung: 0 m/s
Windrichtung	Voreinstellung: 0°
Kommentar	
Kommentar	Freie Texteingabe
Standort	Hier müssen Sie der Übersichtlichkeit halber den Standort des Klimasensors angeben (die Anlage, auf der dieser installiert ist). Freie Texteingabe
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Parameter Multisensor . Dort können Sie Parameter des Sensors anpassen. Eine Beschreibung des Fensters finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Unterfenster **Parameter Multisensor**

In diesem Unterfenster können Sie Parameter des Klimasensors anpassen.




Die voreingestellten Parameter des Klimasensors dürfen nur verändert werden, wenn dem Anwender die Funktionsweise des Klimasensors vollkommen klar ist. Im Zweifelsfalle vorher unbedingt das Handbuch zum Klimasensor zu Rate ziehen.

Bei der Erläuterung der Eingabefelder finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, in einem grün hinterlegten Feld Angaben zum Eingabebereich und/oder zur Voreinstellung.

Parameter	Erläuterung
Methode Durchschnittsbildung	Hier kann das Mittelungsverfahren für die Windrichtung und die Windgeschwindigkeit ausgewählt werden. Beim skalaren Mittelungsverfahren (Voreinstellung) werden die Windrichtung und die Windgeschwindigkeit unabhängig voneinander gemittelt. Hingegen hängen beim vektoriellen Mittelungsverfahren Windrichtung und Windgeschwindigkeit voneinander ab. Dieses Verfahren sollte nur für spezielle Anwendungen ausgewählt werden. Voreinstellung: skalar
Zeit Durchschnittsbildung	Hier wird der Mittelungszeitraum für alle Messwerte eingestellt. Der Mittelungszeitraum errechnet sich aus dem eingestellten Wert multipliziert mit 100 ms. Es werden gleitende Mittelwerte gebildet. Eingabebereich: 0 bis 6000 , Voreinstellung: 600
Gesamthelligkeit	Die Gesamthelligkeit kann durch zwei Methoden ermittelt werden. Bei der Einstellung Hellster Sensor wird der höchste gemessene Wert eines einzelnen Sensors herangezogen. Bei der Einstellung Vektorielle Summe wird die Gesamthelligkeit aus den Messwerten der nebeneinanderliegenden Helligkeitssensoren mit der größten Helligkeit ermittelt. Voreinstellung: Hellster Sensor
Bus-Terminierung	An dieser Stelle kann ein 120 Ohm Abschlusswiderstand auf dem RS485-Bus zu- oder weggeschaltet werden. Voreinstellung: Nein (ohne Abschlusswiderstand)
Timeout Fehler	Hier wird eingestellt, nach welcher Zeitspanne ein Messwert als ungültig gekennzeichnet wird, wenn die Messung eine Störung aufweist. Eingabebereich: 10 bis 60 s , Voreinstellung: 30 s
Verzögerung Antwort	Nach Eingang einer Anfrage am Klimasensor wird die Antwort um die hier eingestellte Zeit verzögert. Eine erhöhte Verzögerung der Antwort ist z. B. beim Einsatz von Schnittstellenwandler sinnvoll. Eingabebereich: 5 ... 1000 ms, Voreinstellung: 5 ms
Zeit-Synchronisation	An dieser Stelle kann eingestellt werden, ob und wie Uhrzeit und Datum mittels GPS-Informationen synchronisiert werden sollen. Neben der kompletten täglichen Synchronisation von Uhrzeit und Datum können auch nur der Sekundenwert oder der Sekunden- und Minutenwert synchronisiert werden. Voreinstellung: Komplett

Min. Spg. für Heizung	Fällt die Versorgungsspannung unter den eingestellten Wert, schaltet die Heizung nicht mehr ein. Erst wenn die Spannung den eingestellten Wert um 2 Volt überschreitet, wird die Heizung wieder aktiv. Eingabebereich: 5 bis 48 V, Voreinstellung: 10 V
Min. Heizleistung	Hier wird die Leistung in % eingestellt, mit der die Heizung ihren Betrieb aufnimmt. Die Heizleistung wird sich dann in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit und der Temperatur automatisch regeln. Eingabebereich: 0 bis 100 %, Voreinstellung: 10 %
Heizung	An dieser Stelle wird der Betriebsmodus der Heizung eingestellt. Das Ausschalten der Heizung ist nicht empfehlenswert. Voreinstellung: An unter 5 °C
Höhenmessung	Durch die GPS-Informationen kann die Stationshöhe ermittelt werden. Diese Funktion lässt sich hier aktivieren und einstellen. Die Stationshöhe kann als Momentanwert oder als 14-Tage-Mittelwert aus den GPS-Informationen extrahiert werden. Ein ermittelter 14-Tage-Mittelwert kann dauerhaft gespeichert oder nach jedem Neustart des Klimasensors neu ermittelt werden. Voreinstellung: 14 Tage GPS-Ø, laufend
Vorgabe Stationshöhe	Ist die Ermittlung der Stationshöhe durch die GPS-Informationen nicht aktiv, kann hier die Stationshöhe vorgegeben werden. Eingabebereich: 0 bis 9000 m, Voreinstellung: 0 m
Messverzögerung	Dieser Parameter stellt die Verzögerung zwischen zwei Messungen der Ultraschall-Windmessung ein. Der Wert errechnet sich aus dem eingestellten Wert multipliziert mit 10 ms. Eingabebereich: 2 bis 25 ms, Voreinstellung: 5 ms
Korrektur Windrichtung	Durch diesen Parameter kann ein Ausrichtungsfehler des Klimasensors kompensiert werden. Ist der Klimasensor beispielweise nicht nach Norden (0°) sondern nach Nordosten (45°) ausgerichtet worden, muss zur Korrektur der Wert 45 eingegeben werden. Die Eingabe eines Korrekturwertes ist nur notwendig, wenn die Windrichtung oder die Richtung der Helligkeit gemessen werden soll. Wird der Wert 1000° eingestellt, erfolgt die Nordkorrektur über die Kompass-Korrektur. Eingabebereich: 0 bis 359° / 1000°, Voreinstellung: 1000°
Einheit Windstärke	Hier kann die gewünschte Einheit der Windstärke eingestellt werden. Voreinstellung: m/s
Anzahl Tropfen Regen	An dieser Stelle wird die minimale Anzahl der Tropfen festgelegt, um den Niederschlagsanfang zu erkennen. Eingabebereich: 2 bis 30, Voreinstellung: 16
Schwelle Volumen pro Teil	Dieser Parameter setzt die Schwelle für das Volumen eines einzelnen Niederschlagsteilchens fest. Niederschlagsteilchen mit einem geringeren Volumen werden nicht gezählt. Eingabebereich: 100 bis 600 µm, Voreinstellung: 260 µm
Anz. Teilchen Niederschlag	Hier wird die zur Erkennung von Niederschlag minimale Anzahl der Niederschlagsteilchen bestimmt; gezählt werden nur die Teilchen, die über dem oben festgelegten Schwellenwert (siehe Schwelle Volumen pro Teil oben) liegen UND innerhalb der letzten eingestellten Zeitdauer (siehe Zeitfenster Niederschlag unten-) erkannt wurden. Eingabebereich: 1 bis 15, Voreinstellung: 2

Schwelle Niederschlag	Hier wird die Schwelle der Niederschlagsintensität für die Meldung von Niederschlag festgelegt. Bei Überschreiten dieser Schwelle wird Niederschlag gemeldet. Eingabebereich: 1 bis 200 µm/h, Voreinstellung: 10 µm/h
Zeitfenster Niederschlag	Hier wird das Zeitfenster festgelegt, in dem die eingestellte Anzahl von Niederschlagsteilchen erfasst werden müssen, bevor Niederschlag gemeldet wird. Eingabebereich: 10 bis 60 s, Voreinstellung: 60 s
Kompass-Korrektur	Mit der Magnetkompass-Korrektur wird ein konstanter Winkel zur gemessenen Richtung des Magnetkompass addiert. Dadurch kann eine magnetische Missweisung kompensiert werden. Eingabebereich: 0 bis 359°, Voreinstellung: 0°
Synop-Schwelle	Hier wird die untere Niederschlagsintensitätsschwelle festgelegt, ab der ein Synop-Schlüssel ausgegeben wird. Eingabebereich: 0 bis 1000 µm/h, Voreinstellung: 0 µm/h
 Standard-Einstellungen	Setzt alle Parameter in diesem Fenster auf seine jeweilige Voreinstellung zurück, s. o.

4.2.9.5 Registerkarten für **Digitale/Analoge Eingänge**.

Diese Registerkarten werden zurzeit noch nicht verwendet.

4.2.10 Fenster **Scheibenkarten**

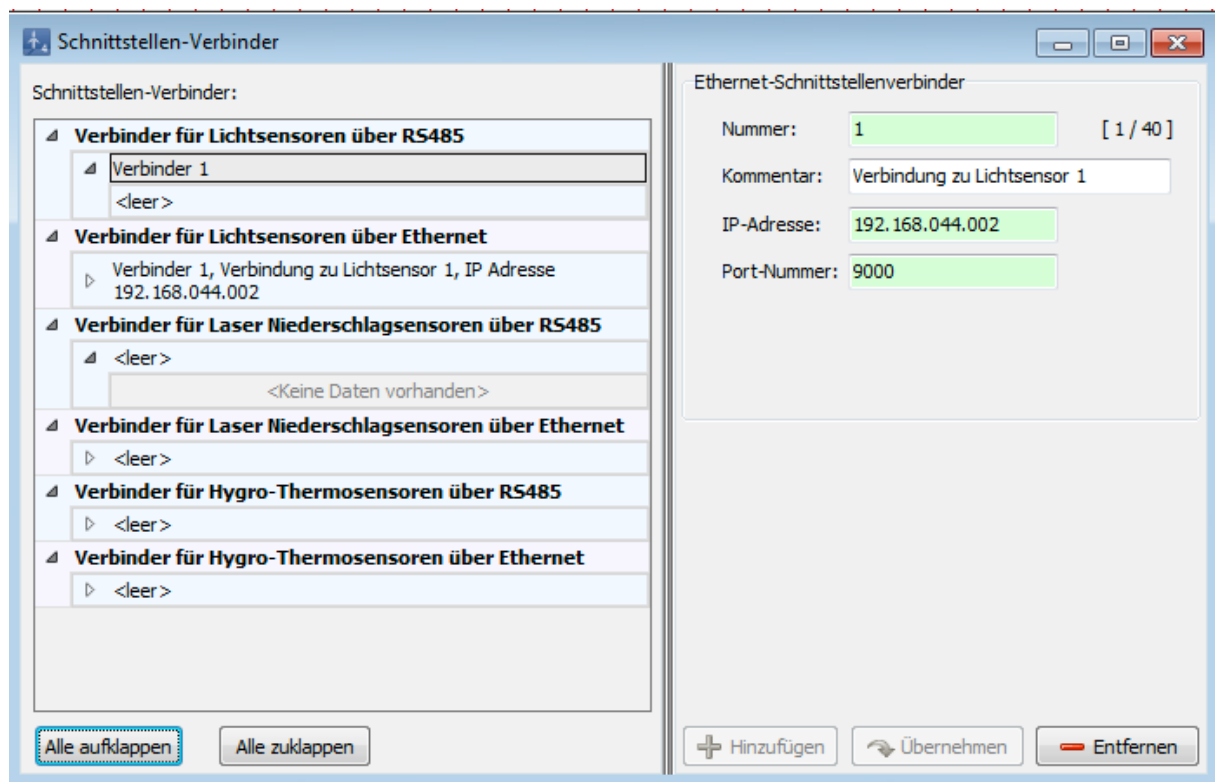
Zweck	Eigenschaften digitaler Eingänge definieren
Pfad	<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Scheibenkarten</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12
Voraussetzungen	Bearbeiten nur mit Dongle möglich
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Die Einrichtung von weiteren Scheibenkarten ist dem Hersteller vorbehalten und wird daher an dieser Stelle nicht weiter beschrieben.

4.2.11 Fenster **Schnittstellen-Verbinder**

Zweck	Die einzelnen Sensoren den Schnittstellen-Verbindern zuweisen
Pfad	<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Schnittstellen-Verbinder</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12
Voraussetzungen	Bearbeiten nur mit Dongle möglich
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Hier weisen Sie die im Fenster **Sensoren und IO-Signale** definierten Sensoren (Lichtsensoren, Hygro-Thermo-Sensoren, Laser-Niederschlags-Sensoren und Klimasensoren) Schnittstellen-Verbindern zu, damit die SMU weiß, welche Sensoren wie angeschlossen sind.

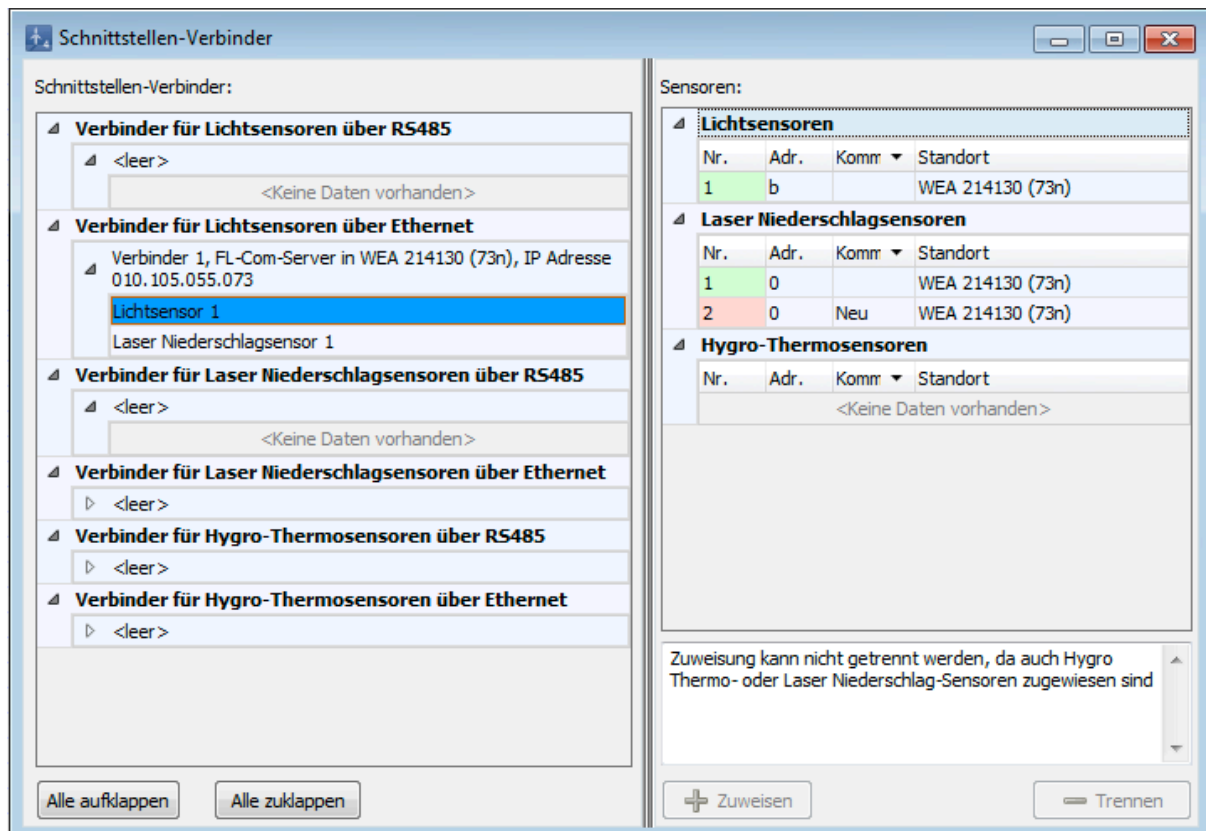


Fenster **Schnittstellen-Verbinder**

Hinweise zum Fenster **Schnittstellen-Verbinder**

- Allgemeine Anweisungen zum Arbeiten in vertikal geteilten Fenstern finden Sie auf Seite → 12.
- Im Beispielfenster oben ist nur der Verbinder für Lichtsensoren über Ethernet zugewiesen.
- Es gibt entsprechend den drei 3 Sensortypen auch drei Verbindertypen (Verbinder für Lichtsensoren, Niederschlagsensoren und Hygro-Thermo-Sensor).
- Jeder Sensor kann nur einmal zugewiesen werden.
- Jedem Verbinder für Lichtsensoren muss mindestens ein Lichtsensor zugewiesen werden; dann lässt sich auch ein Hygro-Thermo-Sensor oder Niederschlagsensor zuweisen.
- Wenn kein Lichtsensor, sondern nur ein Hygrothermogeber/Niederschlagssensor zugewiesen werden soll, dann muss der entsprechende Verbinder gewählt werden.

- Hygro-Thermo-Sensoren und Niederschlagsensoren können nicht ein- und demselben Verbinder zugewiesen werden.
- Verbindern für Niederschlagsensoren können nur Niederschlagsensoren zugewiesen werden; Verbindern für Hygro-Thermo-Sensoren können nur Hygro-Thermo-Sensoren zugewiesen werden.
- Wenn Sie links einen Sensor auswählen, werden rechts alle im Fenster **Sensoren und IO-Signale** definierten Sensoren aufgeführt. Hier lässt sich erkennen, ob ein Sensor zugewiesen ist (Sensor-Nr. grün hinterlegt) oder nicht zugewiesen ist (Sensor-Nr. rot hinterlegt), siehe folgende Abbildung:



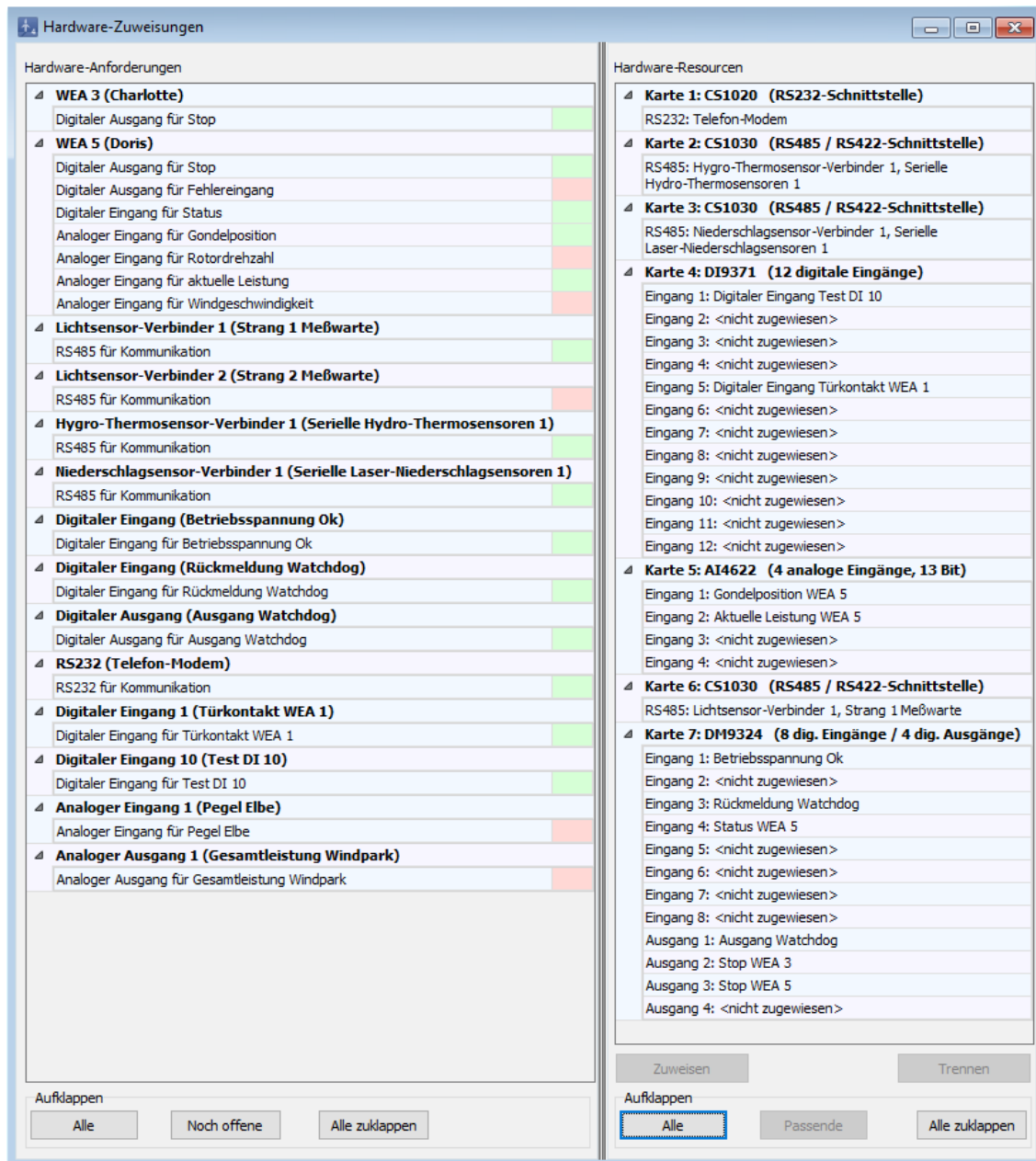
Fenster **Schnittstellen-Verbinder**

4.2.12 Fenster **Hardware-Zuweisungen**

Zweck	Verschiedenen Komponenten die jeweils benötigte Hardware zuweisen:
Pfad	<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Hardware-Zuweisungen</i>
Fensterart	vertikal geteilt, siehe Seite → 12
Voraussetzungen	Bearbeiten nur mit Dongle möglich
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt


Hier weisen Sie zum Beispiel die im Fenster **Schnittstellen-Verbinder** definierten Verbinder für Sensoren, die über einen RS485-Bus abgefragt werden, der jeweiligen RS485-Karte zu. Des Weiteren kann Folgendes zugewiesen werden:

- Verbinder für Sensoren, die über einen RS485-Bus abgefragt werden, der jeweiligen RS485-Karte
- Watchdog-Eingänge/Ausgänge
- Eingänge/Ausgänge für Betriebsspannung
- Eingänge/Ausgänge (digital und analog) von relaisgesteuerten WEA
- vom Benutzer angelegte digitale/analoge Eingänge/Ausgänge (Fenster Sensoren und IO-Signale)
- GSM-Modem für Telefonoption
- Ein Beispielfenster finden Sie auf der nächsten Seite.

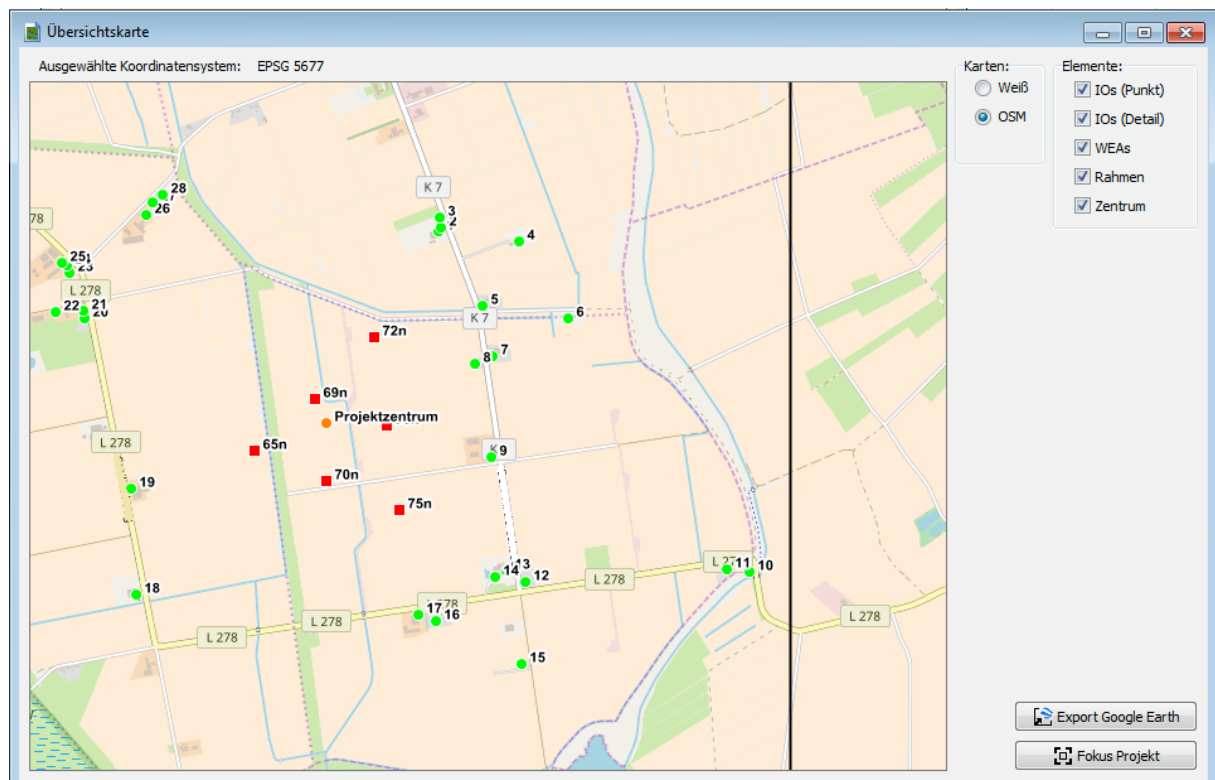
Beispielfenster **Hardware-Zuweisungen**Hinweise zum Fenster **Hardware-Zuweisungen**

- Anweisungen zum Arbeiten in vertikal geteilten Fenstern finden Sie auf Seite → 12.
- Links im Fenster grün markierte Hardware ist bereits einem Eingang/Ausgang zugewiesen.
- Links im Fenster rot markierte Hardware ist noch keinem Eingang/Ausgang zugewiesen.
- Wenn Sie links im Fenster auf **Noch offene** klicken, wird nur die noch nicht zugewiesene Hardware angezeigt.
- Wenn Sie rechts im Fenster auf **Passende** klicken, werden nur die Karten aufgeklappt, die für eine Zuweisung in Frage kommen. Ist z. B. links ein analoger Eingang selektiert, dann werden rechts alle Analog In-Karten aufgeklappt.
- Weitere Informationen zu Watchdogs finden Sie im Glossar auf Seite → 211.

4.2.13 Fenster **Übersichtskarte**

Zweck	Visuell überprüfen, ob WEA, IO sowie Wände und Flächen korrekt definiert wurden
Symbol	
Pfad	<i>Projekt</i> > <i>Übersichtskarte</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Gesamtes Projekt

Sie können eine Übersichtskarte öffnen, um die definierten Standorte von WEA und IO sowie die definierten Wände und Flächen visuell zu überprüfen. Auch ein Export nach Google Earth ist möglich.




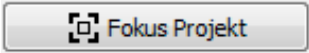
Fenster **Übersichtskarte** mit verschiedenen IO (grüne Punkte) und WEA (rote Quadrate)

Hinweise zum Fenster **Übersichtskarte**

- Um die Karte ein- oder auszuzoomen, klicken Sie einmal in die Karte und nutzen dann das Mausrad bzw. Touchpad oder drücken die Tasten Plus (+) bzw. Minus (-).
- Um die Karte zu verschieben, ziehen Sie diese mit gedrückt gehaltener linker Maustaste in die gewünschte Richtung oder nutzen die Pfeiltasten der Tastatur.
- Wenn Sie die Karte stark einzoomen und die Option **IO (Detail)** ausgewählt haben, können Sie auch die definierten Wände und Flächen erkennen. Der kleine Querstrich an Wänden zeigt deren Ausrichtung an.

Eine Erläuterung der Optionen und Schaltflächen finden Sie auf der nächsten Seite.


Optionen und Schaltflächen im Fenster **Übersichtskarte**

Option/Schaltfläche	Erläuterung
Ausgewähltes Koordinatensystem	Zeigt an, welches Koordinatensystem im Fenster Projektdaten unter Koordinaten-Format ausgewählt wurde.
Karten	
Weiß	Hintergrund ist weiß.
OSM	Open Street Map wird im Hintergrund eingeblendet. HINWEIS Um OSM nutzen zu können, muss der Rechner mit dem Internet verbunden sein.
Bedienelemente	
IO (Punkt)	Dient zum Einblenden/Ausblenden definierter Immissionsorte. Definierte IO werden als grüne Punkte angezeigt.
IO (Detail)	Dient zum Einblenden/Ausblenden definierter Wände und Flächen. Definierte Wände und Flächen werden als schwarze Linien angezeigt. Um diese erkennen zu können, muss die Ansicht stark vergrößert werden. Der kleine Querstrich an Wänden zeigt deren Ausrichtung an.
WEA	Dient zum Einblenden/Ausblenden definierter Windenergieanlagen. Definierte WEA werden als rote Quadrate angezeigt.
Rahmen	Dient zum Einblenden/Ausblenden eines schwarzen Rahmens.
Zentrum	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, wird der Kartenausschnitt so verschoben, dass das Projektzentrum in der Mitte der Karte angezeigt wird. Das Projektzentrum, d. h. der Mittelpunkt der WEA gemäß Längen- und Breitengrad unter Projektdaten, wird als orangefarbener Kreis angezeigt. Seine Berechnung erfolgt automatisch.
	Exportiert die Daten als kml-Datei zum Öffnen in Google Earth. Wenn Sie die kml-Datei mit Google Earth öffnen, werden die WEA und IO dort ebenfalls durch rote Quadrate bzw. grüne Punkte angezeigt. Wenn Sie in Google Earth auf eine WEA klicken, wird ein Fenster mit den Daten zur jeweiligen WEA (Typ, Höhe über NN, Nabenhöhe usw.) angezeigt. Wenn Sie in Google Earth auf einen IO klicken, wird ein Fenster mit den Daten zum jeweiligen IO (Adresse, Gebäudetyp, max. Belastung usw.) angezeigt. Mit den Funktionen von Google Earth können Sie außerdem so weit einzoomen, dass Sie bei einem IO z. B. die definierten Wände und Flächen erkennen.
	Verschiebt die Kartenansicht so, dass das Zentrum der WEA in der Fenstermitte angezeigt wird.



Siehe auch → Praxisbeispiel 2: Position von IO und WEA visuell prüfen.

4.2.14 Fenster **Projekt-Einstellungen**

Zweck	Grundlegende Einstellungen vornehmen, die für das gesamte Projekt gelten
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Einstellungen</i>
Fensterart	Menübaum-Fenster
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

In diesem Fenster können Sie grundlegende Einstellungen vornehmen, die für das gesamte Projekt gelten.

Aus den Einstellungen und Informationen leitet SM4 später die Konfigurationsdaten ab, mit denen die SMU konfiguriert wird. Beachten Sie daher unbedingt folgenden Warnhinweis:



Achten Sie insbesondere bei folgenden Eingaben, die Sie im Fenster **Projekt-Einstellungen** vornehmen, auf äußerste Sorgfalt:

- **Portnummer** (→ 4.2.14.2)
- **Ethernet-IP-Adresse, Ethernet-Netzmaske, Gateway, DNS-Server** (→ 4.2.14.3)

Wenn hier falsche Eingaben vorgenommen und diese so an die SMU übermittelt werden, ist die SMU anschließend nicht mehr erreichbar und ein Service-Techniker muss die IP-Adresse der SMU vor Ort ermitteln.

Eine Erläuterung der einzelnen Parameter und Einstellungsmöglichkeiten finden Sie in den nachfolgenden Tabellen.

Bei der Erläuterung der Parameter finden Sie, sofern zutreffend und sinnvoll, grün hinterlegt Angaben zu den Voreinstellungen.

4.2.14.1 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Zeiteinstellungen**Sommer-Winterzeit-Behandlung, Sommer-Winterzeit-Anwendung**

Parameter	Erläuterung
Globale Umschaltung	siehe Beschreibung in der Software
Festgelegte Anwendung	siehe Beschreibung in der Software

HINWEIS

Wenn Sie diese Einstellung verändern, werden die im Projekt definierten Uhrzeiten **nicht** automatisch angepasst.

Synchronisation, Zeitsynchronisations-Einstellungen

NTP-Einstellungen (NTP = Network Time Protocol)

In diesem Eingabebereich legen Sie fest, ob und wie die interne Systemzeit der SMU synchronisiert wird. Ohne Synchronisation führt die nicht zu vermeidende Ungenauigkeit der internen Systemzeit schnell zu ungenauen Abschaltungszeiten. Bei den Vorgängerversionen war eine Synchronisation nur durch Abfrage des Lichtsensors (mit GPS) möglich. Bei der aktuellen Version kann die Synchronisation auch per Abfrage eines NTP-Servers erfolgen.

Wenn ein NTP-Server verwendet wird, muss die SMU über eine Internetverbindung verfügen und die Serverdaten müssen eingegeben werden. Wenn das System nur für den Artenschutz verwendet wird, kann durch Verwendung eines NTP-Servers die Installation eines Lichtsensors eingespart werden.

Parameter	Erläuterung
Systemzeit synchronisieren	Hier legen Sie fest, ob die Systemzeit synchronisiert werden soll.
NTP verwenden	Hier legen Sie fest, ob die Synchronisation über NTP erfolgen soll. Wenn NTP verwendet wird, muss die SMU über eine Internetverbindung verfügen. Wird ein System zum Beispiel nur für Fledermaus-Abschaltungen verwendet, wird auf diese Weise der Lichtsensor überflüssig, während bei den Vorgängerversionen eine Synchronisation nur durch Abfrage des Lichtsensors (mit GPS) möglich war.
NTP-Server 1–10	Wenn NTP verwendet wird, müssen Sie hier mindestens eine NTP-Server-Adresse eingeben.
Wiederholungen NTP-Anfrage	Die SMU fragt die eingetragenen NTP-Server nacheinander ab. Bleiben alle Abfragen erfolglos, startet sie nach der unter Verzögerung nächste NTP-Abfrage wieder beim ersten NTP-Server usw. Nach X (hier eingegebene Zahl) erfolglosen „Abfragerunden“ wird der Abfragevorgang abgebrochen und erst am nächsten Tag ein neuer Versuch unternommen. Voreinstellung: 3
Verzög.nächst.NTP-Anfrage	s.o. Voreinstellung: 300 s
Fehler nach X Tag(en) ohne Synchronisation	Legt fest, nach wie vielen Tagen ohne Synchronisation ein Alarm generiert wird. Voreinstellung: 7 Tage

Parameter	Erläuterung
Synchronisationszeitpunkt verwenden	Wenn hier kein Haken gesetzt wird, erfolgt die Synchronisation immer um 00:00 Uhr (lokale Zeit).
Synchronisationszeitpunkt	Wenn oben ein Haken gesetzt wurde, erfolgt die Synchronisation immer zur hier eingestellten Uhrzeit (lokale Zeit). Voreinstellung: 00:00:00
Lichtsensor verwenden	Wenn hier ein Haken gesetzt wird, erfolgt die Synchronisation über das GPS-Modul des Lichtsensors.
Sommer/Winterzeit verwenden	Für Länder ohne Sommerzeit können Sie diese hier deaktivieren.

4.2.14.2 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Server-Einstellungen

Hier werden Einstellungen für die Verbindung zwischen **SM4** und SMU definiert.



Achten Sie insbesondere bei Eingabe der **Portnummer** auf äußerste Sorgfalt: Wenn hier eine falsche Eingabe vorgenommen und so an die SMU übermittelt wird, ist die SMU anschließend nicht mehr erreichbar und ein Service-Techniker muss die Portnummer der SMU vor Ort ermitteln.

Parameter	Erläuterung
Sitzungs-Timeout	<p>SM4 und SMU können nur anhand von gegenseitigen „Lebenszeichen“ ihres Verbindungspartners zuverlässig feststellen, ob die Verbindung zwischen ihnen noch besteht.</p> <p>Dies kann durch den Datenverkehr zwischen beiden gegeben sein, z. B. wenn ein Echtzeit-Daten-Fenster regelmäßig Daten von der SMU abrufen.</p> <p>Empfängt die SMU über den hier festgelegten Zeitraum weder ein Daten-Kommando noch ein Leer-Kommando von SM4, dann erkennt sie, dass ihre Verbindung zu SM4 unterbrochen wurde. Daraufhin ändert sie ihre Konnektivität von Besetzt in Bereit für Verbindungen.</p> <p>Voreinstellung: 30000 ms</p> <p>HINWEIS</p> <p>Dieser Parameter muss zum Parameter Intervall Login-Auffrischung (<i>Datei > Einstellungen > Generell > Kommunikationsparameter</i>) passen, der regelt, in welchen Abständen SM4 ein Leerkommando sendet. Der Wert auf der SMU-Seite (Sitzungs-Timeout) muss höher sein, als der Wert auf der SM4-Seite (Intervall Login-Auffrischung), damit SM4 auf jeden Fall sendet, bevor die SMU davon ausgeht, dass die Verbindung unterbrochen wurde.</p>
Port-Nummer	<p>Hier legen Sie die Portnummer des SMU-Servers fest.</p> <p>Voreinstellung: 60200</p> <p>HINWEIS</p> <p>Die Portnummer und die IP-Adresse werden im Fenster Verbinden eingegeben, um eine Verbindung zur SMU herzustellen.</p>

4.2.14.3 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Ethernet-Einstellungen

Hier werden Einstellungen für die Verbindung zwischen **SM4** und SMU definiert. Die Steuerungseinheit verfügt über 2 physische Netzwerkanschlüsse, in der Regel wird nur einer verwendet.

Um eine Online-Verbindung zur SMU herstellen zu können, müssen folgende Einstellungen mit denen der SMU übereinstimmen: **Ethernet-IP-Adresse**, **Ethernet-Netzmaske**, **Gateway**, **DNS-Server** und **Port-Nummer (s.o.)**



Achten Sie bei diesen Eingaben auf äußerste Sorgfalt. Wenn hier falsche Eingaben vorgenommen und so an die SMU übermittelt werden, ist die SMU anschließend nicht mehr erreichbar und ein Service-Techniker muss die IP-Adresse der SMU vor Ort ermitteln.

Eingabe für alle Adressen: 4 durch Punkte getrennte ganze Zahlen von 0 bis 255

Beispiel: 192.168.044.201

Parameter	Erläuterung
Ethernet-IP-Adresse	Hier legen Sie die IP-Adresse des SMU-Servers fest. HINWEIS Die Portnummer und die IP-Adresse werden im Fenster Verbinden eingegeben, um eine Verbindung zur SMU herzustellen.
Ethernet-Netzmaske	Hier legen Sie die Netzmaske der SMU fest.
PowerLink-IP-Adresse PowerLink-Netzmaske	Die Felder PowerLink-IP-Adresse und PowerLink-Netzmaske beziehen sich auf den zweiten physischen Netzwerkanschluss der SMU. Es gibt zwei Nutzungsmöglichkeiten: 1. Nutzung zum Abfragen abgesetzter IO-Module (analoge/digitale Eingänge und Ausgänge) BEISPIEL Der Schaltschrank befindet sich im Turmfuß, einige IO-Module sind nicht auf einer Hutschiene im Schaltschrank angebracht, sondern oben im Maschinenaus. Diese werden mit einem Netzmodul ausgestattet, und dieses kann über den Powerlink-Port abfragt werden. 2. Nutzung als zweiter Netzwerk-Port In diesem Fall muss bei PowerLink-Interface im Ethernet-Modus unten ein Haken gesetzt werden. So kann ein zweites Netzwerk mit eigener IP-Adresse eingerichtet werden. Wichtig ist, dass die beiden Netzwerke physisch komplett voneinander getrennt sind.
Gateway	Unter einem Gateway (GW) versteht man die Hard- und Software, mit der nichtkonforme Netzwerke, die mit unterschiedlichen Netzwerkprotokollen arbeiten, miteinander verbunden werden. Die Adresse entspricht in der Regel der IP-Adresse des Routers.
DNS-Server	Das Domain Name System (DNS) beantwortet in erster Linie Anfragen zur Namensauflösung. Die Adresse ist in der Regel mit der des Gateways identisch.
Host-Name	Frei wählbarer Host-Name (der SMU) für die eigene Rechnerkomponente, der anstelle der IP-Adresse angezeigt wird.

Parameter	Erläuterung
PowerLink-Interface im Ethernet-Modus	Hier muss ein Haken gesetzt werden, wenn der PowerLink-Port als zweiter Netzwerk-Port genutzt wird, siehe oben.

4.2.14.4 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, EMail-Einstellungen

Für das automatische Versenden von E-Mails (z. B. bei Alarmen und/oder Warnungen) durch die SMU müssen die Zugangsdaten eines Mail-Providers eingegeben und in der SMU hinterlegt werden.

Hinweis

Die Übertragung von E-Mails funktioniert nur, wenn hier ein Provider eingetragen wird, der noch den unverschlüsselten Versand unterstützt.

Parameter	Erläuterung
Server-Name	Mailausgangsserver des Providers
EMail-Benutzer	Benutzername wie bei Provider hinterlegt
EMail-Passwort	Passwort wie bei Provider hinterlegt
Absendername	Frei wählbar (Beispiel: SMU_Seriennummer_Projektname)
Domain-Name	z. B. gmx.de
Timeout [s]	Die SMU versucht x Sekunden Kontakt zum E-Mail-Server aufzunehmen. Voreinstellung: 30 s
Port-Nummer	Portnummer des Mailausgangsservers (wie vom Provider zur Verfügung gestellt)
Wartezeit nach Absenden [s]	Die SMU fasst mehrere Alarme und/oder Benachrichtigungen, die zu einer Störung gehören, in einer E-Mail zusammen. Nach Versenden einer solchen E-Mail wartet die SMU die hier festgelegte Anzahl von Sekunden ab, bis sie die nächste versendet. Welche Benachrichtigungen gesendet werden sollen, wird unter EMail-Empfänger-Einstellungen festgelegt, siehe nächste Tabelle. Voreinstellung: 60 s

4.2.14.5 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, EMail-Empfänger-Einstellungen

Fehlermeldungen (Alarme) und Warnungen können von der SMU automatisch per Email verschickt werden. Dazu lassen sich 10 Empfänger-Email-Adressen definieren und jeder Adresse kann zugewiesen werden, ob sie **Alarme**, **Warnungen** oder beides erhält.

Parameter	Erläuterung
Empfänger	Hier geben Sie eine gültige E-Mail-Adresse ein.
Alarme	Wenn an die Empfängeradresse Alarme versendet werden sollen, setzen Sie hier einen Haken.
Warnungen	Wenn an die Empfängeradresse Warnungen versendet werden sollen, setzen Sie hier einen Haken.
Nach x Minuten Email erneut versenden	Wenn Sie hier einen Haken setzen, werden die E-Mails nach der hier festgelegten Anzahl von Minuten erneut versendet.

4.2.14.6 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Schattenwurf-Berechnung

Hier können Sie verschiedene Grundeinstellungen für die Schattenwurf-Berechnung festlegen.

Parameter	Erläuterung
Toleranz Rotor - Radius	<p>Wenn Sie nicht sicher sind, ob die IO des Projekts exakt eingemessen wurden, können Sie zur Sicherheit den Rotor der WEA rechnerisch verkleinern/vergrößern.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Wenn bei einem tatsächlichen Rotordurchmesser von 100 m dieser Parameter auf 5 % gesetzt wird, dann ergibt sich ein rechnerischer Durchmesser von 105 m.</p> <p>Voreinstellung: 0 %</p>
Min. Höhenwinkel Sonne	<p>Sobald die Sonne auf den hier eingestellten Höhenwinkel absinkt, werden sämtliche Schattenwurfberechnungen eingestellt.</p> <p>Voreinstellung: 3°</p>
Mindestwinkel Box zu Rotor	<p>Wenn der Winkel zwischen Rotor und IO null Grad beträgt, wird am IO möglicherweise noch störendes Flackern wahrgenommen. Damit in diesem Fall abgeschaltet wird, obwohl die SMU davon ausgeht, dass Schattenwurf nicht möglich ist, sorgt dieser Wert dafür, dass die Ellipse immer eine Mindestbreite hat.</p> <p>Voreinstellung: 5°</p>
Nach SMU-Start verpasste Schattenwurfzeiten den IO zurechnen (Annahme: Ungünstigster Fall)	<p>Wenn Sie hier einen Haken setzen, wird Folgendes bewirkt: Ist eine Anlage samt SMU für einen bestimmten Zeitraum spannungsfrei geschaltet (z. B. wegen Störung, absichtlichen Abschaltens usw.) und wird anschließend wieder hochgefahren, dann wird der Schattenwurf, den andere von dieser SMU überwachte Anlagen verursacht haben könnten, nachberechnet und dem Budget hinzugerechnet. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage eines Worst-Case-Szenarios (Sonne scheint, Rotor steht quer zur Sonne)</p>

4.2.14.7 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Überwachung

Hier nehmen Sie die Einstellungen für die Hardware der SMU vor.

Parameter	Erläuterung
„DC Present“ verwenden	<p>Hier wird ein Haken gesetzt, wenn die SMU kein Puffermodul für die Spannungsversorgung besitzt.</p> <p>Die CPU der SMU überwacht ihre eigene Spannungsversorgung. Bei Stromausfall wird in den gesicherten Modus heruntergefahren, ohne die letzten Ereignisse zu speichern. Es können Protokolleinträge verloren gehen, so erfolgt zum Beispiel kein Protokolleintrag über den Stromausfall mehr.</p>
„DC OK“ verwenden	<p>Hier wird ein Haken gesetzt, wenn die SMU mit einem Puffermodul ausgestattet ist (Regelfall).</p> <p>Die CPU der SMU überwacht ihre eigene Spannungsversorgung. Bei Stromausfall kann die CPU 2 bis 3 Sekunden lang ihre Versorgung aus einem Puffermodul beziehen, um sämtliche Speichervorgänge abzuschließen und in den gesicherten Modus herunterzufahren, damit keine Daten oder Datenstrukturen zerstört werden. Außerdem können noch alle Protokolleinträge vorgenommen werden.</p>

Parameter	Erläuterung
„ Watchdog Ausgang “ verwenden	Diese Option wird aktiviert, wenn der Anlagentyp über einen Watchdog (siehe Glossar Seite → 211) verfügt.
„ Watchdog Eingang “ verwenden	Diese Option wird aktiviert, wenn die Funktion des Watchdogs durch die SMU überwacht werden soll.
Watchdog überwachen	Diese Option zu aktivieren ergibt nur dann Sinn, wenn oben Watchdog Eingang verwenden ebenfalls aktiviert ist. Ist dies der Fall, dann wird zur zusätzlichen Sicherheit geprüft, ob das Watchdog-Relais funktioniert.
Ein-Periode Aus-Periode	Hier legen Sie fest, wie der Watchdog angesteuert wird. Bei einem Wert von 10.000 ms (Voreinstellung) schaltet der Ausgang der Steuerung entsprechend lange auf High und dann genauso lange auf Low. Bleibt der Wechsel High/Low aus, dann fällt die Spannung am Watchdog-Relais ab und man weiß, dass die Steuerung defekt ist. Voreinstellung: 10000 ms

4.2.14.8 Fenster **Projekt-Einstellungen**, SMU, Telefonoption

Hier wählen Sie aus, welche Komponente die Telefon-Option nutzen soll.

HINWEIS

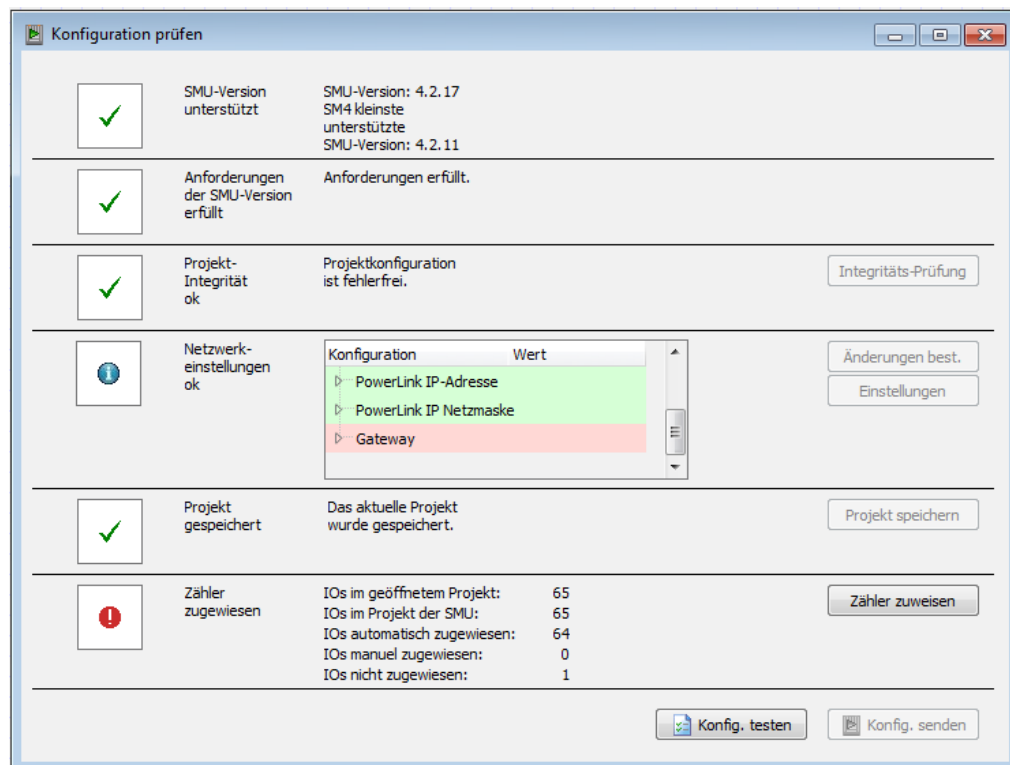
Die Telefonoption wird ab der SMU-Version 4.2.15 und höher unterstützt.

Parameter	Erläuterung
GSM-Modem (RS232) verwenden	Zurzeit kann nur das GSM-Modem ausgewählt werden.

4.2.15 Fenster **Konfiguration prüfen**

Zweck	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfiguration auf offene Aufgaben prüfen ▪ Konfiguration an die SMU senden ▪ Konfiguration der SMU verifizieren
Symbol	
Pfad	<i>Projekt > Konfiguration ...</i>
Rechtegruppe	Projekt Konfiguration
Voraussetzungen	Dongle, Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt


Dieses Fenster ist eine Vorstufe für die eigentliche Konfiguration und führt eine Reihe von Bedingungen auf, die erfüllt sein müssen, bevor die Konfiguration ausgeführt werden kann. Siehe folgendes Beispielfenster:



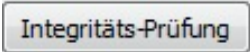
Fenster **Konfiguration prüfen** (nach Klicken auf **Konfig. testen**)

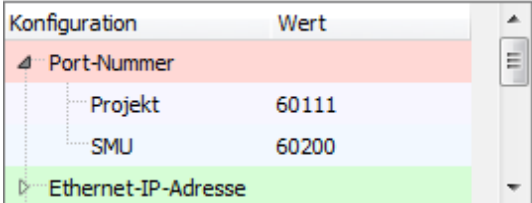


Hinweise zum obigen Beispielfenster **Konfiguration prüfen**

- Um die Konfiguration zu prüfen, klicken Sie auf Konfig. testen. Vorher werden links nur weiße Quadrate angezeigt.
- Die Bedingungen 1 bis 3 und 5 sind im obigen Beispiel bereits erfüllt.
- Bei **Netzwerkeinstellungen ok** wurden unterschiedliche IP-Adressen ermittelt, und die neue IP-Adresse wurde bereits durch Klicken auf die gleichnamige Schaltfläche rechts bestätigt.

-  Bei Zähler zugewiesen ist zu erkennen, dass die SMU einen der 65 im Projekt vorhandenen Immissionsorte nicht automatisch zuweisen konnte, da er in irgendeiner Weise verändert wurde (Name geändert, Wände/Flächen geändert usw.). Dieser Zustand kann nur im Unterfenster **Zähler zuweisen** behoben werden, siehe Abschnitt → 4.2.16.

Informationen und Schaltflächen im Fenster **Konfiguration prüfen**

Element	Erläuterung
SMU-Version unterstützt	Prüft, ob die Version der SMU, zu der eine Verbindung hergestellt wurde, höher ist als die niedrigste unterstützte Version.
Anforderungen der SMU-Version erfüllt	Es gibt SMU-Versionen, die bestimmte im Projekt benutzte Funktionen und Merkmale noch nicht unterstützen. So gibt es z. B. die Telefonoption oder bestimmte WEA-Typen in älteren SMU-Versionen noch nicht. Sind diese Funktionen oder Merkmale im aktuellen Projekt nicht verwendet worden, kann die Konfiguration zur SMU übertragen werden. Andernfalls wird eine Übertragung abgelehnt.
Projektintegrität ok 	In Shadow Manager 4 (SM4) kann ein Projekt oder eine Projektkomponente (z. B. Lichtsensor) auch dann schon angelegt werden, wenn noch nicht alle erforderlichen Parameter bekannt sind, um das Projekt so weit wie möglich vorbereiten zu können. Folgende Situationen sind denkbar: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzeugen eines neuen Projektes, ohne dass eine IP-Adresse für die SMU vergeben wird ▪ Hinzufügen eines Lichtsensors, der noch nicht an Hardware angebunden ist ▪ Definieren einer WEA, die auf Sensoren Bezug nimmt, die es noch nicht gibt <p>Allerdings darf ein unvollständiges Projekt nicht auf die SMU übertragen (konfiguriert) werden. Wenn der Benutzer <i>Projekt > Konfiguration</i> wählt und auf Konfig. testen klickt, wird das Projekt auf Integrität geprüft. Dabei werden alle noch offenen Referenzen aufgespürt und dem Benutzer übersichtlich angezeigt. Eine Konfiguration ist erst dann möglich, wenn keine offenen Punkte mehr entdeckt werden.</p> <p>Wird vor dieser Zeile kein grüner Haken angezeigt, können Sie durch Klicken auf Integritäts-Prüfung das Fenster Projekt-Integrität öffnen und feststellen, warum die Projekt-Integrität noch nicht gegeben ist.</p>

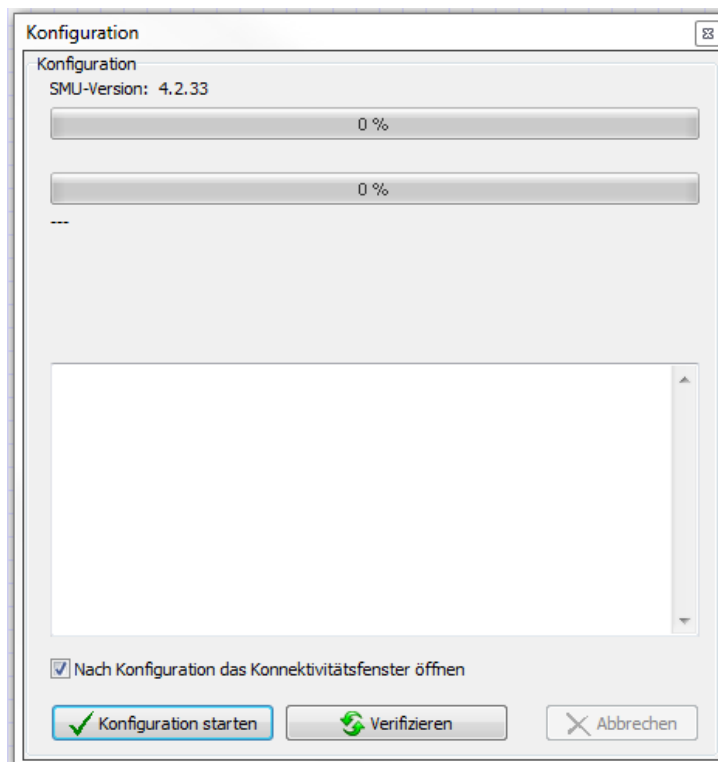
<p>Netzwerk-Einstellungen ok</p> <p>Änderungen best.</p> <p>Einstellungen</p>	<p>Die Netzwerk-Einstellungen, die benötigt werden, um eine Verbindung zur SMU herzustellen, sind Teil des Projektes. Vor einer Konfiguration wird geprüft, ob die relevanten Netzwerk-Einstellungen (Port-Nummer, Ethernet-IP-Adresse, Ethernet-Netzmaske, PowerLink-IP-Adresse, PowerLink-IP-Netzmaske, Gateway) mit den Einstellungen der SMU, mit der man aktuell verbunden ist, übereinstimmen. Wird ein Datensatz aufgeklappt, stehen die eingestellten Daten untereinander, um sie vergleichen zu können, siehe folgendes Beispiel:</p>  <p>In diesem Beispiel ist zu erkennen, dass im Projekt eine andere Portnummer festgelegt wurde als in der SMU. Jetzt gibt es 2 Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaltfläche Änderungen best. Bei der Konfiguration wird die im Projekt eingetragene Portnummer an die SMU übermittelt und dort hinterlegt. Die SMU wird nach der Konfiguration nicht mehr unter der aktuellen Portnummer der aktuellen Verbindung (60200) erreichbar sein, sondern die neue Portnummer (60111) erhalten. Diese Möglichkeit ist also zu wählen, wenn die Portnummer der SMU umgestellt werden soll. ▪ Schaltfläche Einstellungen Es öffnet sich der Bereich im Fenster Projekt-Einstellungen, in dem Sie die Ethernet-Einstellungen des Projektes ändern können. Eine unterschiedliche Portnummer zwischen Projekt und SMU kann z. B. dadurch entstehen, dass ein Projekt von einem anderen Benutzer kopiert und nur das Schattenwurfszenario angepasst wurde (das Ändern der Portnummer wurde vergessen). Mit diesem Punkt können Sie sozusagen in letzter Minute die im Projekt hinterlegte Portnummer der SMU korrigieren, während Sie schon zu Konfigurationszwecken mit ihr verbunden sind. Diese Möglichkeit ist also zu wählen, wenn die Portnummer des Projektes umgestellt werden soll.
<p>Projekt gespeichert</p> <p>Projekt speichern</p>	<p>Wenn das Projekt, aus dem die SMU-Konfiguration gebildet wird, geändert, jedoch noch nicht gespeichert wurde, dann muss dies spätestens hier nachgeholt werden.</p>
<p>Zähler zugewiesen</p> <p>Zähler zuweisen</p>	<p>Wenn hier kein grüner Haken angezeigt wird, muss dieser Zustand im Unterfenster Zähler zuweisen behoben werden. Um dieses zu öffnen klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche. Eine Beschreibung des Fensters finden Sie im Abschnitt → 4.2.16.</p>
<p> Konfig. testen</p>	<p>Um die Konfiguration zu testen bzw. erneut zu testen, klicken Sie auf diese Schaltfläche. Anschließend wird am linken Fensterrand durch grüne Haken und rote Ausrufungszeichen das Ergebnis der Überprüfung der einzelnen Punkte angezeigt.</p>
<p> Konfig. senden</p>	<p>Wenn alle Punkte in Ordnung sind, können Sie auf diese Schaltfläche klicken, um das Fenster Konfiguration zu öffnen..</p>

Konfiguration senden

Sobald bei allen 6 Punkten im Fenster **Konfiguration prüfen** ein grüner Haken angezeigt wird, ist die Schaltfläche **Konfig senden** aktiv und Sie können die Konfiguration wie folgt an die SMU senden und den Vorgang anschließend verifizieren:

- 🔗 Im Fenster **Konfiguration prüfen** auf **Konfig senden** klicken, um das Fenster **Konfiguration** zu öffnen.
- 🔗 Im Fenster **Konfiguration** ggf. bei **Nach Konfiguration das Konnektivitätsfenster öffnen** einen Haken setzen.
- 🔗 Auf **Konfiguration starten** klicken.

Der obere Balken im Fenster **Konfiguration** zeigt den Fortschritt des Auslesens der aktuellen Zählerstände an (sollte das Zuweisen der Zählerstände längere Zeit gedauert haben, könnte weiterer Schattenwurf die Zählerstände erhöht haben). Der zweite Balken zeigt den Fortschritt der Übertragung der Konfiguration an, siehe folgende Abbildung.



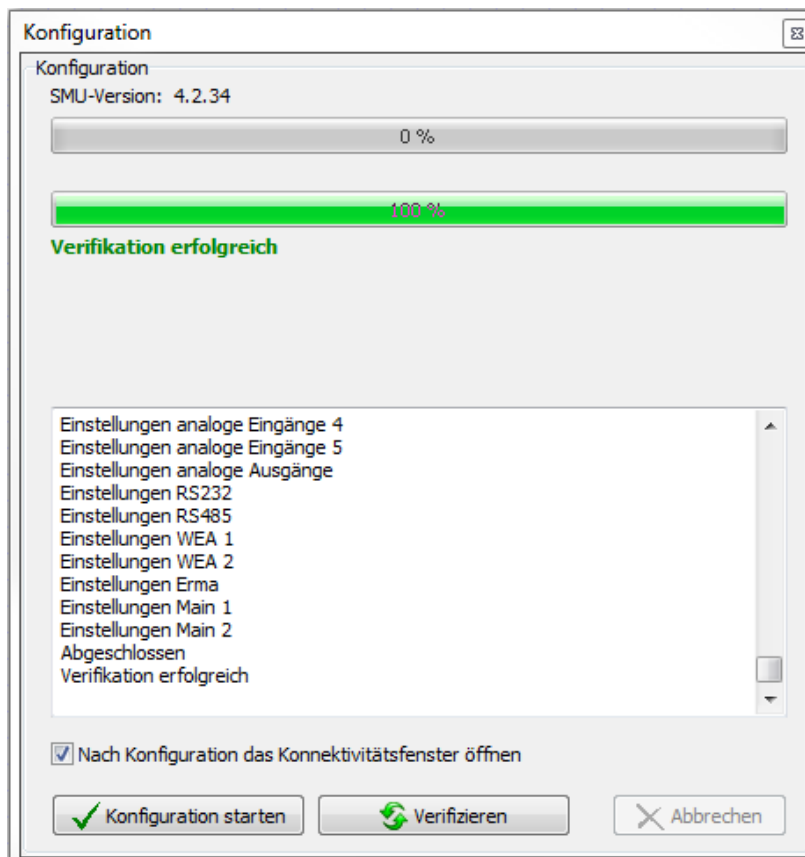
Fenster **Konfiguration**

Konfiguration verifizieren

Um sicherzugehen, dass beim Senden der Konfiguration alle Daten von der SMU übernommen wurden, haben Sie die Möglichkeit, die Daten auf der SMU mit denen in **SM4** zu vergleichen:

- 🔗 Im Fenster **Konfiguration** auf **Verifizieren** klicken.

Wenn das Senden der Konfiguration erfolgreich ausgeführt wurde, wird dies im Fenster **Konfiguration** folgender Abbildung entsprechend dargestellt.



Fenster **Konfiguration** (nach dem Verifizieren)

4.2.16 Unterfenster **Zähler zuweisen**

Zweck	Nicht automatisch zuweisbare Zähler manuell zuweisen
Pfad	<i>Projekt > Konfiguration starten > Zähler zuweisen</i>
Rechtegruppe	Projekt Konfiguration
Voraussetzungen	Dongle, Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Entsprechend der maximalen Anzahl konfigurierbarer IO gibt es eine ebenso große Anzahl von Zählregistern auf der SMU, die als Tages- und Jahreszähler fungieren. Diese Register existieren nur auf der SMU und sind nicht Teil eines Datensatzes zu einem IO im Projekt, da sich ihr Inhalt je nach Schattenwurf auf den IO ändert. Die Verknüpfung zwischen IO und Zählregister erfolgt über die Nummer des IO – zum Beispiel werden die Belastungszeiten von IO 20 in Zählregister 20 erfasst.

Wird im Projekt die Nummer eines IO geändert, so würde auch ein entsprechend anderer Zähler adressiert werden. Damit wären die bisherigen Zählerstände des IO verloren bzw. es würde ein anderes Zählregister beschrieben. Es muss also dafür gesorgt werden, dass die Zählerstände aufgrund der neuen Nummerierung der IO entsprechend umkopiert werden, damit nach der Konfiguration korrekt und ohne Verluste weitergezählt wird.

Ob ein oder mehrere IO neu nummeriert wurden, lässt sich nur durch einen Vergleich des zu konfigurierenden Projektes mit der aktuell auf der SMU laufenden Konfiguration feststellen. Es wird dabei versucht, anhand sämtlicher Parameter eines IO im Projekt (Name, Bezeichnung, aber auch sämtliche Wände und Flächen) den entsprechenden IO auf der SMU „wiederzufinden“. Gelingt dies, dann können die Inhalte der zugehörigen Zähler automatisch an die neue Zählerposition kopiert werden.

Wurde im Projekt neben der Nummer eines IO beispielsweise auch eine Fläche geändert, so lässt der IO sich auf diese Weise nicht mehr auf der SMU identifizieren, zumindest nicht zu 100 %. Hier muss der Benutzer dann von Hand festlegen, welcher (geänderte) IO des Projektes dem (bisherigen) IO auf der SMU entspricht. Aufgrund dieser manuellen Zuweisung können dann auch die Zählerstände korrekt übernommen werden.

Auf den nächsten Seiten werden wir die Bedienung dieses Fensters anhand eines Beispiels beschreiben.

The screenshot shows the 'Zähler zuweisen' window with the following components:

- IOs aus geöffnetem Projekt:** Radio buttons for 'Alle' (selected), 'automatisch zugewiesen', and 'manuell zugewiesen'. Below are two tables:

IO-Projekt	IO-SMU	Zähler: IO-Proj	
Nr.	Straße	Jahr	Tag
1		0:00:00	0:00:00
2	2	0:00:00	0:00:00

IO-Nr.	Straße	Jahreszähler	Tageszähler
1		0:00:00	0:00:00
- IO Details (labeled 4):**

IO	1	1
Nummer	1	1
Prognose	IO M	IO M
Name	IO 1	IO 1
Straße		
Stadt		
PLZ	74679	74679
Höhe über NN	372	372
max. Bel. pro Tag	1800	1800
max. Bel. pro Jahr	28800	28800
Jahreszähler Rücksetzdatum	15.11	15.11
Gebäudetyp	Wohnhaus	Wohnhaus
Jahreszähler	0:00:00	0:00:00
Tageszähler	0:00:00	0:00:00
- Wand Nr. (labeled 5):** <Keine Daten vorhanden>
- Flächen-Nr. (labeled 6):**

Flächen-Nr.	Offset Proj	Offset SMU
1	0	0
Bez.	IO Projekt	IO SMU
X1	3542170,00	3542170,00
Y1	5466226,00	5466226,00
X2	3542160,00	3542160,00
Y2	5466226,00	5466226,00
X3	3542160,00	3542160,00
Y3	5466216,00	5466216,00
X4	3542170,00	3542170,00
Y4	5466219,00	5466216,00

Beispiel Zähler zuweisen

Legende zum Fenster Zähler zuweisen

- 1** Hier werden, je nachdem, welche Option oben links ausgewählt ist (**Alle, automatisch zugewiesen, manuell zugewiesen**), die entsprechenden IO aus dem geöffneten Projekt angezeigt.
- 2** Hier werden die IO angezeigt, die die SMU nicht automatisch zuweisen konnte. Erst wenn hier nichts mehr angezeigt wird, sind alle IO bzw. Zähler ordnungsgemäß zugewiesen. Wenn die Änderung des hier angezeigten IO gewollt ist, ziehen Sie diesen IO per Drag&Drop auf den IO mit derselben Nummer im Bereich **1**. **Hinweis:** Drag&Drop funktioniert hier nur, wenn Sie oben die Option **manuell zugewiesen** ausgewählt haben.
- 3** Wenn bei dem unter **1** ausgewählten IO eine Wand oder Fläche geändert wurde, sind die Änderungen hier grafisch dargestellt. Im Beispiel oben wurde eine Fläche geändert. Die **grün-schwarze** Form beschreibt die „alte“ Fläche, ein Quadrat. Die **grün-blaue** Form beschreibt die „neue“ Fläche, ein unregelmäßiges Viereck.
- 4** Daten im Vergleich: In dieser Tabelle werden die wichtigsten Daten zum unter **1** ausgewählten IO angezeigt. Die zweite Spalte zeigt die Daten des geöffneten Projekts an, die dritte Spalte die Daten des Projekts in der SMU.
- 5** Wenn eine Wand des unter **1** ausgewählten IOs geändert wurde, werden hier die alten und neuen Offset-Werte und Koordinaten (wie im Fenster **Wände und Flächen bearbeiten** festgelegt) angezeigt. Geänderte Koordinaten sind dabei gelb hinterlegt.
- 6** Wenn eine Fläche des unter **1** ausgewählten IOs geändert wurde, werden hier die alten und neuen Offset-Werte und Koordinaten (wie im Fenster **Wände und Flächen bearbeiten** festgelegt) angezeigt. Geänderte Werte sind dabei gelb hinterlegt.
- 7** Wenn bei **5** bzw. **6** trotz geänderter Wand/Fläche keine Koordinaten angezeigt werden, klicken Sie auf den kleinen Pfeil, um sie einzublenden.

4.3 Menü SMU

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick zum Menü **SMU**.

Menüpunkt	Zweck
Echtzeit-Daten	<p>Dieser Menüpunkt führt zu folgenden Unterfenstern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lichtsensoren Daten des Sensors in Echtzeit anzeigen, siehe Seite → 168 ▪ Laser-Niederschlag-Sensoren Daten des Sensors in Echtzeit anzeigen, siehe Seite → 170 ▪ Hygro-Thermo-Geber Daten des Sensors in Echtzeit anzeigen, siehe Seite → 172 ▪ Klimasensoren Daten des Sensors in Echtzeit anzeigen, siehe Seite → 174 ▪ IO-Zählerstände Schnelle Übersicht über aktuelle Tages- und Jahreszähler, siehe Seite → 176 ▪ WEA-Status Daten, die die SMU von den Windenergieanlagen (WEA) empfängt, anzeigen und Schalttest ausführen, siehe Seite → 177
Alarmer	Aktuell anstehende Alarmer anzeigen und quittieren, Test-Alarmer ausführen, siehe Seite → 180
Telefon-Option	Einstellen eines GSM-Modems für die Nutzung der Telefonoption (Fenster Immissionsorte), siehe Seite → 182
Benutzerverwaltung	Individuell definierte Benutzer mit entsprechenden Rechtegruppen in der SMU hinterlegen, siehe Seite → 184
SMU-Update...	Software der SMU von einem abgesetzten Ort aus aktualisieren, siehe Seite → 186

In den folgenden Abschnitten werden die Fenster des Menüs **SMU** ausführlich beschrieben.

4.3.1 Fenster **Echtzeit-Daten: Lichtsensoren**

Zweck	Echtzeit-Daten von dem/den Lichtsensor(en) des Windparks anzeigen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > Lichtsensoren</i>
Rechtegruppe	Betrachter
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	nur Anzeige
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie in diesem Fenster Echtzeit-Daten der angebotenen Lichtsensoren anzeigen.

The screenshot shows a window titled "Echtzeit-Daten: Lichtsensoren". It contains an "Informationen:" section with the following text: "Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]: 04.12.2017 11:28:46" and "Hinweis: Daten der Sensoren geladen." Below this, it says "Lichtsensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]: 04.12.2017 10:28:43". The main part of the window is a table with the following data:

Lichtsensor		Aufbereitete Daten									
Nr.	Kommentar	Status	letzter Empfang	Schatten möglich	Direktes Licht [lx]	D1 [lx]	D2 [lx]	D3 [lx]	D4 [lx]	D5 [lx]	Empf.
1		✓	04.12.2017 10:28:42	✓	88240,73	62847,05	6448,02	8730,27	4873,90		
2		✓	04.12.2017 10:28:42	✓	85878,78	61349,55	6606,43	8934,49	5003,96		
3		✗	07.11.2017 12:27:16	✓	71545,94	68536,21	6243,83	7396,14	5143,25		
4		✓	04.12.2017 10:28:42	✓	75396,00	5780,89	55688,20	5995,67	8128,85		
5		✓	04.12.2017 10:28:42	✓	67524,59	15828,35	43711,34	4998,93	6140,76		

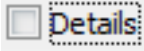

Fenster **Echtzeit-Daten: Lichtsensoren** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- Die Abbildung oben zeigt nur einen Ausschnitt des Fensters **Echtzeit-Daten: Lichtsensoren**.
- Informationen zu den einzelnen Spalten finden Sie auf der nächsten Seite.
- Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option **Details** (in der Abbildung nicht enthalten) aus. In der Tabelle auf der nächsten Seite wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Eine Erläuterung der angezeigten Informationen und der Schaltflächen finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Informationen und Schaltflächen im Fenster **Echtzeit-Daten: Lichtsensoren**

Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Lichtsensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat die SMU zum letzten Mal eine Antwort von einem Lichtsensor erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Daten geladen“ angezeigt.
Nr.	Fortlaufende Nr. des Lichtsensors.
Kommentar	Kommentar wie im Fenster Sensoren und IO-Signale (Projekt > Hardwareeinstellungen > Sensoren und IO-Signale) eingegeben.
Status	Allgemeine Fehlermeldung für den Lichtsensor. Wenn der Lichtsensor aktuell einwandfrei funktioniert, wird hier ein grüner Haken angezeigt, andernfalls ein rotes Kreuz.
letzter Empfang	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat die SMU zum letzten Mal eine Antwort von diesem Lichtsensor erhalten.
Schatten möglich	Wenn aktuell Schattenwurf möglich ist, wird hier ein grüner Haken angezeigt, andernfalls ein rotes Kreuz.
Direktes Licht D1 bis D4 [Ix]	Die von den vier Photoelementen des Lichtsensors gemessenen Werte.
Empfindlichkeit	Empfindlichkeit des Lichtsensors wie im Fenster Sensoren und IO-Signale definiert. Der Wert 1 entspricht der Voreinstellung.
Sensorzeit	Interne Sensoruhrzeit
Sonnen-Azimet [°]	Vom Sensor selbst berechneter Wert.
Sonnen-Höhenwinkel [°]	Vom Sensor selbst berechneter Wert.
Meldung Kommunikation zum GPS	Bezieht sich auf die Kommunikation innerhalb des Lichtsensors zum integrierten GPS-Modul (sofern vorhanden). 0 = Kommunikation in Ordnung 1 = Kommunikation nicht in Ordnung
	Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In dieser Tabelle wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Programmeinstellungen , Eingabebereich Intervallzeit für Echtzeit-Daten-Formulare (Datei > Einstellungen > Echtzeit-Daten). Dort kann das Intervall geändert werden.

4.3.2 Fenster **Echtzeit-Daten: Laser-Niederschlag-Sensoren**

Zweck	Echtzeit-Daten der Laser-Niederschlag-Sensoren des Windparks anzeigen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > Laser-Niederschlag-Sensoren</i>
Rechtegruppe	Betrachter
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	nur Anzeige
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie in diesem Fenster Echtzeit-Daten der angebotenen Laser-Niederschlag-Sensoren anzeigen.



Fenster **Echtzeit-Daten: Laser-Niederschlag-Sensoren** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- Die Abbildung oben zeigt nur einen Ausschnitt des Fensters **Echtzeit-Daten: Laser-Niederschlag-Sensoren**.
- Informationen zu den einzelnen Spalten finden Sie auf der nächsten Seite.
- Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option **Details** (in der Abbildung nicht enthalten) aus. In der Tabelle auf der nächsten Seite wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Eine Erläuterung der angezeigten Informationen und der Schaltflächen finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

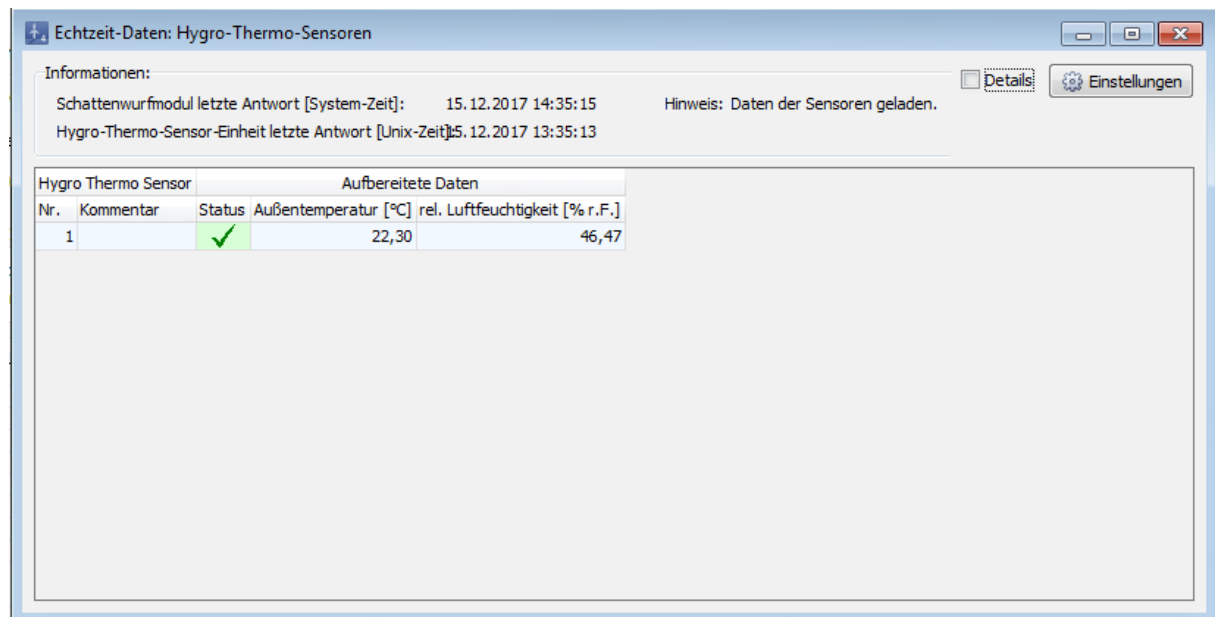
Informationen und Schaltflächen im Fenster **Echtzeit-Daten: Laser-Niederschlag-Sensoren**

Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Niederschlag-Sensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat die SMU zum letzten Mal eine Antwort von einem Niederschlag-Sensor erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Daten geladen“ angezeigt.
Nr.	Fortlaufende Nr. des Laser-Niederschlag-Sensors.
Kommentar	Kommentar wie im Fenster Sensoren und IO-Signale (<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Sensoren und IO-Signale</i>) eingegeben.
Status	Allgemeine Fehlermeldung zum Laser-Niederschlag-Sensor. Wenn der Sensor aktuell einwandfrei funktioniert, wird hier ein grüner Haken angezeigt, andernfalls ein rotes Kreuz.
Außentemperatur [°C]	Die vom Sensor aktuell gemessene Außentemperatur.
Intensität alle, 1 min [mm/h]	Die vom Sensor in Abständen von 1 min gemessene Niederschlagsmenge.
	Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In dieser Tabelle wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Programmeinstellungen, Eingabebereich Intervallzeit für Echtzeit-Daten-Formulare. Dort kann das Intervall geändert werden.

4.3.3 Fenster **Echtzeit-Daten: Hygro-Thermo-Sensoren**

Zweck	Echtzeit-Daten der Hygro-Thermo-Sensoren des Windparks anzeigen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > Hygro-Thermo-Sensoren</i>
Rechtegruppe	Betrachter
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	nur Anzeige
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie in diesem Fenster Echtzeit-Daten der angebundenen Hygro-Thermo-Sensoren anzeigen.



Fenster **Echtzeit-Daten: Hygro-Thermo-Sensoren** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- Die Abbildung oben zeigt nur einen Ausschnitt des Fensters **Echtzeit-Daten: Hygro-Thermo-Sensoren**.
- Informationen zu den einzelnen Spalten finden Sie auf der nächsten Seite.
- Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option **Details** (in der Abbildung nicht enthalten) aus. In der Tabelle auf der nächsten Seite wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Eine Erläuterung der angezeigten Informationen und der Schaltflächen finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Informationen und Schaltflächen im Fenster **Echtzeit-Daten: Hygro-Thermo-Sensoren**

Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Hygro-Thermo-Sensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat die SMU zum letzten Mal eine Antwort von einem Hygro-Thermo-Sensor erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Daten geladen“ angezeigt.
Nr.	Fortlaufende Nr. des Hygro-Thermo-Sensors.
Kommentar	Kommentar wie im Fenster Sensoren und IO-Signale (<i>Projekt > Hardwareeinstellungen > Sensoren und IO-Signale</i>) eingegeben.
Status	Allgemeine Fehlermeldung zum Hygro-Thermo-Sensor. Wenn der Sensor aktuell einwandfrei funktioniert, wird hier ein grüner Haken angezeigt, andernfalls ein rotes Kreuz.
Außentemperatur [°C]	Die vom Sensor aktuell gemessene Außentemperatur.
relative Luftfeuchtigkeit [% r.F.]	Die vom Sensor gemessene relative Luftfeuchtigkeit.
	Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In dieser Tabelle wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Programmeinstellungen, Eingabebereich Intervallzeit für Echtzeit-Daten-Formulare. Dort kann das Intervall geändert werden.

4.3.4 Fenster **Echtzeit-Daten: Klimasensoren**

Zweck	Echtzeit-Daten der Klimasensoren des Windparks anzeigen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > Klimasensoren</i>
Rechtegruppe	Betrachter
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	nur Anzeige
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie in diesem Fenster Echtzeit-Daten der angebotenen Klimasensoren anzeigen.

The screenshot shows a window titled 'Echtzeit-Daten: Klimasensoren'. It contains an 'Informationen:' section with two lines of data: 'Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]: 25.10.2018 11:35:14 Hinweis: Daten geladen.' and 'Klimasensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]: 25.10.2018 09:35:05'. Below this is a table with columns for 'Sensor', 'Aufbereitete Daten', and 'Sensordaten'. The table has one row for '1 Klimasensor (Labor)' with a green checkmark in the 'Kommunikation Ok' column. The 'Aufbereitete Daten' columns show values: Außentemperatur [°C] 24,60, Rel. Luftfeuchtigkeit [%] 44,70, Luftdruck [hPa] 1008,57, Intensität [mm/h] 0,00. The 'Sensordaten' columns show: Windgeschwindigkeit [m/s] 0,00, Taupunkt [°C] 11,80, Windgeschwindigkeit [m/s] 0,00, and Intensität 0,00.

Sensor		Aufbereitete Daten					Sensordaten			
Nr.	Kommentar	Kommunikation Ok	Außentemperatur [°C]	Rel. Luftfeuchtigkeit [%]	Luftdruck [hPa]	Intensität [mm/h]	Windgeschwindigkeit [m/s]	Taupunkt [°C]	Windgeschwindigkeit [m/s]	Intensität
1	Klimasensor (Labor)	✓	24,60	44,70	1008,57	0,00	0,00	11,80	0,00	0,00

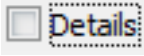

Fenster **Echtzeit-Daten: Klima-Sensoren** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- Die Abbildung oben zeigt nur einen Ausschnitt des Fensters **Echtzeit-Daten: Klimasensoren**.
- Informationen zu den einzelnen Spalten finden Sie auf der nächsten Seite.
- Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option **Details** (in der Abbildung nicht enthalten) aus. In der Tabelle auf der nächsten Seite wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Eine Erläuterung der angezeigten Informationen und der Schaltflächen finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Informationen und Schaltflächen im Fenster **Echtzeit-Daten: Klimasensoren**

Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Klimasensor-Einheit letzte Antwort [Unix-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat die SMU zum letzten Mal eine Antwort von einem Klimasensor erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Daten geladen“ angezeigt.
Nr.	Fortlaufende Nr. des Klimasensors
Kommentar	Kommentar wie im Fenster Sensoren und IO-Signale (Projekt > Hardwareeinstellungen > Sensoren und IO-Signale) eingegeben.
Aufbereitete Daten	Daten, die von der SMU aufbereitet wurden, zum Beispiel um gemittelte Werte zu erstellen
Sensordaten	Daten, die hier so angezeigt werden, wie vom Klimasensor empfangen
	Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In dieser Tabelle wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Programmeinstellungen, Eingabebereich Intervallzeit für Echtzeit-Daten-Formulare. Dort kann das Intervall geändert werden.

4.3.5 Fenster **Echtzeit-Daten: IO-Zählerstände**

Zweck	Schnelle Übersicht über aktuelle Tages- und Jahreszähler
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > IO-Zählerstände</i>
Rechtegruppe	Betrachter
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), könnten Sie in diesem Fenster eine Übersicht der aktuellen Tags- und Jahreszählerstände der einzelnen Immissionsorte abrufen.

Nr.	Schattenwur Name	Straße	Stadt	PLZ	Höhe ü- NN	Gebäudetyp	Jahreszähler	Tageszähler
1	IO 08	IO 08			13	Wohnhaus	0:00:00	0:00:00
2	IO 09	IO 09			11	Wohnhaus	2:07:40	0:00:00
3	IO 12-1	IO 12-1			10	Wohnhaus	0:00:00	0:00:00
4	IO 12-2	IO 12-2			10	Wohnhaus	0:00:00	0:00:00
5	IO 13	IO 13			10	Wohnhaus	4:50:28	0:00:00
6	IO 25-1	IO 25-1			11	Wohnhaus	6:05:15	0:00:00
7	IO 25-2	IO 25-2			11	Wohnhaus	5:11:36	0:01:13
8	IO 25-3	IO 25-3			11	Wohnhaus	3:55:08	0:02:25
9	IO 25-4	IO 25-4			11	Wohnhaus	7:13:29	0:00:00
10	IO 25-5	IO 25-5			11	Wohnhaus	4:47:29	0:00:00

Fenster **Echtzeit-Daten: IO-Zählerstände**

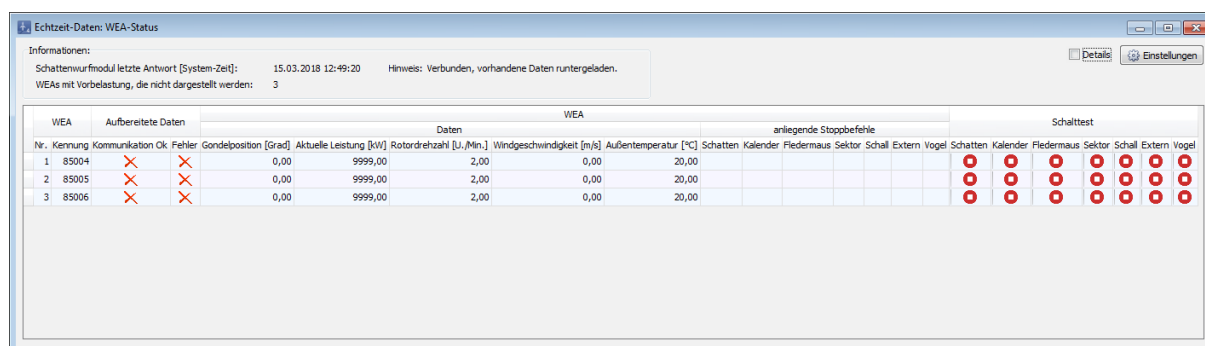
Hinweis zum obigen Fenster

- Anders als bei anderen Echtzeit-Daten-Fenstern müssen Sie das Auslesen der aktuellen Zählerstände hier manuell anstoßen, indem Sie auf **Aktualisieren** klicken.

4.3.6 Fenster Echtzeit-Daten: WEA-Status

Zweck	Daten, die die SMU von den Windenergieanlagen (WEA) empfängt, anzeigen und Schalttest ausführen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > WEA-Status</i>
Rechtegruppe	Schalttest oder Betrachter (als Betrachter kein Schalttest möglich)
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU, Dongle (für Schalttest)
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Gesamtes Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie hier die Echtzeit-Daten anzeigen, die die SMU von den WEA empfängt, und für jeden Abschaltgrund einzeln einen Abschalttest ausführen.


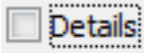



Fenster **Echtzeit-Daten: WEA-Status** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- Die Abbildung oben zeigt nur einen Ausschnitt des Fensters Echtzeit-Daten: WEA-Status.
- Informationen zu den einzelnen Spalten finden Sie auf der nächsten Seite.
- Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In der Tabelle auf der nächsten Seite wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Informationen und Schaltflächen im Fenster **Echtzeit-Daten: WEA-Status**

Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [System-Zeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Verbunden, vorhandene Daten runtergeladen“ angezeigt.
WEA mit Vorbelastung, die nicht angezeigt werden	Hier wird die Anzahl der WEA angezeigt, die nicht zum „eigenen“ Windpark gehören und dennoch im Projekt eingerichtet wurden (<i>Projekt > Windenergieanlagen</i>), da es im Projekt Immissionsorte gibt, die von diesen „fremden“ WEA mit Schattenwurf beaufschlagt werden. Da die SMU mit diesen fremden WEA nicht kommunizieren kann, empfängt sie von ihnen auch keine Daten und kann sie nicht schalten.
Nr.	Fortlaufende Nr. der WEA.
Kennung	Kennung der WEA wie im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten definiert.
Kommunikation Ok	Bei WEA, die mit einem Kommunikationsmodul ausgestattet sind, wird hier und in der nächsten Spalte (Fehler) ein rotes Kreuz angezeigt, sobald einer der möglichen Werte nicht abgefragt werden kann. Bei den WEA vieler Hersteller werden die einzelnen Werte jedoch direkt abgefragt (es gibt kein Kommunikationsmodul). In diesem Fall kann es sein, dass hier ein rotes Kreuz, bei Fehler jedoch ein grüner Haken angezeigt wird, wenn die Kommunikation nicht OK ist.
Fehler	s.o.
Gondelposition [Grad]	Ein je nach WEA-Typ analog oder digital ermittelter Wert.
Aktuelle Leistung [kW]	selbsterklärend
Rotordrehzahl [U./Min]	selbsterklärend
Windgeschwindigkeit [m/s]	selbsterklärend
Außentemperatur [°C]	selbsterklärend
anliegende Stoppbefehle: Schatten/ Kalender/ Fledermaus/ Sektor/ Schall/ Extern/ Vogel	Wenn eine Anlage aktuell aufgrund von Schattenwurf, Kalenderabschaltung usw. gestoppt wurde, wird das hier durch einen grünen Haken gekennzeichnet.
Schalttest: 	Hier kann für jeden Abschaltgrund einzeln (Schatten, Kalender, Fledermaus usw. getestet werden, ob das Abschalten funktioniert, indem auf die entsprechende rote Schaltfläche geklickt wird. Diese Möglichkeit wird häufig genutzt, wenn bei Installation der SMU noch nicht alle WEA schaltbar waren, um das Abschalten zu einem späteren Zeitpunkt auch von extern testen zu können.
	Um nicht nur die Standardspalten anzuzeigen, sondern alle verfügbaren Informationen, wählen Sie oben rechts im Fenster die Option Details aus. In dieser Tabelle wird nur der Inhalt der Standardspalten erläutert, da die Detailansicht nur für die Fehlersuche durch Techniker vorgesehen ist.

Element	Erläuterung
	Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, öffnet sich das Fenster Programmeinstellungen , Eingabebereich Intervallzeit für Echtzeit-Daten-Formulare . Dort kann das Intervall geändert werden.

4.3.7 Fenster Alarme

Zweck	Aktuell anstehende Alarme anzeigen und quittieren, Test-Alarm ausführen
Pfad	<i>SMU > Alarme</i>
Rechtegruppe	Alarme, Betrachter (als Betrachter weder Quittieren noch Test-Alarm möglich)
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU – Quittieren und Test-Alarm nur mit Dongle
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie hier die aktuell anstehenden Alarme anzeigen. Benutzer der Rechtegruppe **Alarme** können außerdem Alarme quittieren und Test-Alarme auslösen.



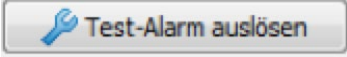

Vor der Auslösung eines Test-Alarms muss unbedingt geprüft werden, welche Folgen der jeweilige Alarm bei der SMU verursacht (z. B. Stoppbefehl an WEA).

Lfd. Nr	Alarm-Nummer	Alarm-Text
1	901010001	Lichtsensoren 1: Kommunikations-Alarm
2	1001010001	Laser Niederschlagsensor 1: Kommunikations-Alarm

Fenster Alarme

Informationen und Schaltflächen im Fenster Alarme

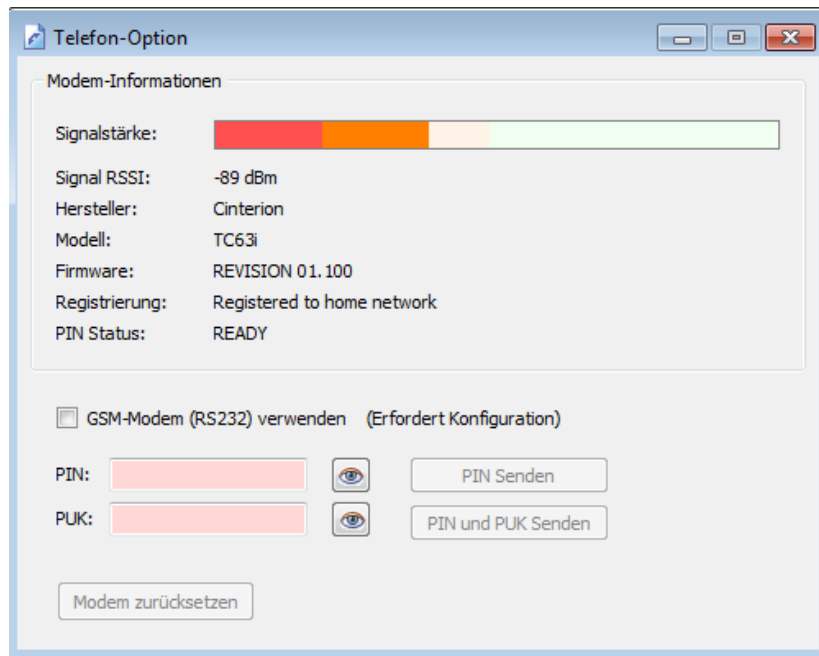
Element	Erläuterung
Schattenwurfmodul letzte Antwort [Systemzeit]	Zum hier angezeigten Zeitpunkt hat SM4 zum letzten Mal eine Antwort von der SMU erhalten.
Hinweis	Hier wird in der Regel „Daten der WEA geladen“ angezeigt.

Element	Erläuterung
Lfd. Nr.	Laufende Nummer des Alarms
Alarm-Nummer	Feste Nummer der jeweiligen Art des Alarms
Alarm-Text	<p>In dieser Spalte wird eine selbsterklärende Bezeichnung des jeweiligen Alarms angezeigt.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Wann immer ein fataler Alarm auftritt, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren. Der Alarm-Text von fatalen Alarmen enthält immer die Aufforderung „Bitte NorthTec kontaktieren“.</p> <p>Beispiel:</p> <p><i>Interner Alarm SWMP01MainStartOpLog: Bitte NorthTec kontaktieren</i></p>
	<p>Ein Test-Alarm kann nur durch Anwender ausgelöst werden, denen die Rechtegruppe Alarme zugeordnet ist. Das Auslösen eines Test-Alarms kann z. B. notwendig sein, um die korrekte Versendung von Alarm-Benachrichtigungen per E-Mail zu überprüfen.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Vor der Auslösung eines Test-Alarms muss unbedingt geprüft werden, welche Folgen der jeweilige Alarm bei der SMU verursacht (z. B. Stoppbefehl an WEA).</p>
	Ein Alarm kann nur quittiert werden, wenn sein Grund nicht mehr gegeben ist.

4.3.8 Fenster Telefon-Option

Zweck	Einstellen eines GSM-Modems für die Nutzung der Telefonoption (Fenster Immissionsorte)
Pfad	<i>SMU > Telefonoption</i>
Voraussetzungen	Dongle, Online-Verbindung zur SMU, SMU bietet Möglichkeit für Modemeinstellungen (ab V4.2.34)
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Gesamtes Projekt


In diesem Fenster nehmen Sie die Einstellungen des GSM-Modems vor, das für die Nutzung der Telefonoption zum Abschalten von WEA per Anruf (weitere Informationen siehe Abschnitt → 4.2.3.4) benötigt wird.



Fenster **Telefon-Option**

Informationen, Eingabefelder und Schaltflächen im Fenster **Telefon-Option**

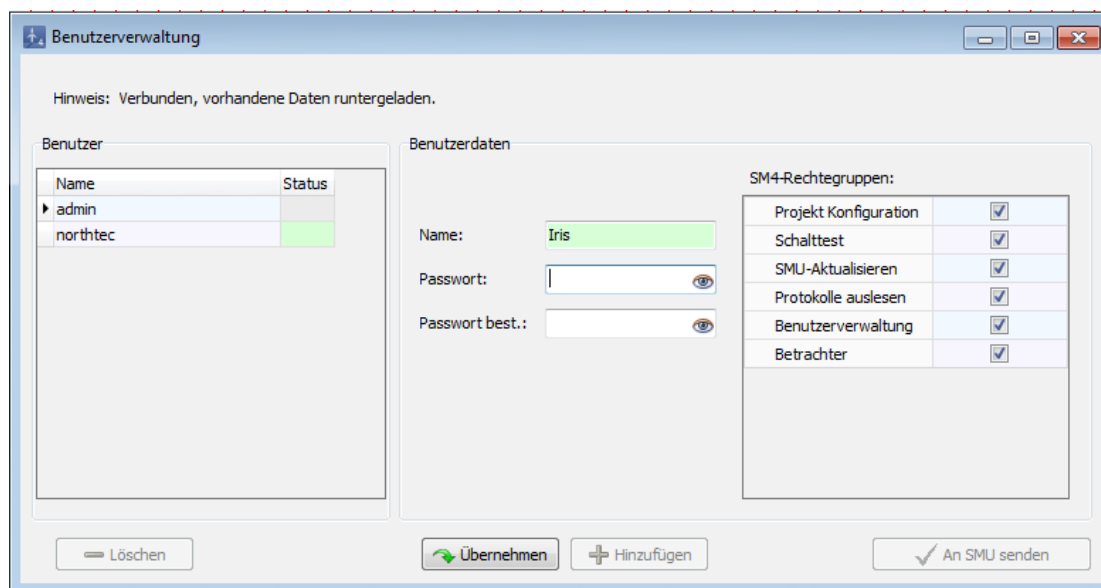
Element	Erläuterung
Modem-Informationen (obere Fensterhälfte): werden aus dem Modem ausgelesen (nur Anzeige).	
Signalstärke	Optische Interpretation der Signalqualität, die bei Signal RSSI angezeigt wird
Signal RSSI	Anzeige der Signalqualität in dBm
Hersteller, Modell, Firmware	Feste Daten des Modems
Registrierung	Registrierung zeigt an, ob sich das Modem ins Netz des Mobilfunkbetreibers gewählt hat, bzw. in welchem Status sich die Einwahl desselben befindet.
PIN Status	Zeigt an, ob die Karte einsatzbereit oder die Eingabe einer PIN (oder des PUKs) für die betreffende Karte nötig ist.

Element	Erläuterung
	<p>READY: keine Aktion notwendig</p> <p>SIM PIN: PIN muss eingegeben werden</p> <p>SIM PUK: PUK muss eingegeben werden. Zusätzlich muss hierzu die neue PIN vorgegeben werden.</p>
Untere Fensterhälfte	
<p>GSM-Modem (RS232) verwenden</p>	<p>Entspricht der Einstellung unter <i>Projekt-Einstellungen > Telefon-Option</i>.</p> <p>Die selbsterklärend benannten zugehörigen Eingabefelder und Schaltflächen für PIN und PUK sind nur aktiv, wenn hier ein Haken gesetzt wurde.</p> <p>Wenn Sie auf eine Auge  klicken, werden PIN oder PUK eingeblendet bzw. ausgeblendet.</p>
<p>Modem zurücksetzen</p>	<p>Um das Modem über diese Schaltfläche zwecks Rücksetzen vorübergehend stromlos zu schalten (mittels Relais), muss bei „Modem rücksetzen“ verwenden (<i>Projekt > Einstellungen > Überwachung</i>) ein Häkchen gesetzt sein. Außerdem muss der entsprechende digitale Ausgang (DO) zugewiesen sein.</p>

4.3.9 Fenster **Benutzerverwaltung**

Zweck	Individuell definierte Benutzer mit entsprechenden Rechtegruppen in der SMU hinterlegen
Pfad	<i>SMU > Echtzeit-Daten > Benutzerverwaltung</i>
Rechtegruppe	Benutzerverwaltung
Voraussetzungen	Dongle, Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Gesamtes Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie hier die bei Auslieferung vorhandenen Benutzer **admin** und **northtec** um individuell definierte Benutzer ergänzen und diesen bestimmte Rechtegruppen zuweisen.



Fenster **Benutzerverwaltung**

Hinweise zum obigen Fenster

- Im linken Fensterdrittel werden aktuell vorhandene Benutzer angezeigt. Wenn Sie einen Benutzer selektieren, erkennen Sie rechts, welche Rechtegruppen ihm zugewiesen sind.
- Im Auslieferungszustand sind die Benutzer **admin** und **northtec** vorhanden. Sie können diese, nachdem Sie einen weiteren Benutzer mit der Rechtegruppe Benutzerverwaltung angelegt haben, beide löschen, wenn Sie sichergehen möchten, dass außer Ihnen niemand zugreifen kann.



Wenn Sie die beiden voreingestellten Benutzer löschen und noch keinen neuen Benutzer angelegt haben oder die Zugangsdaten des neu angelegten Benutzers verloren gehen, gibt es keine Möglichkeit mehr, sich mit dem System zu verbinden!

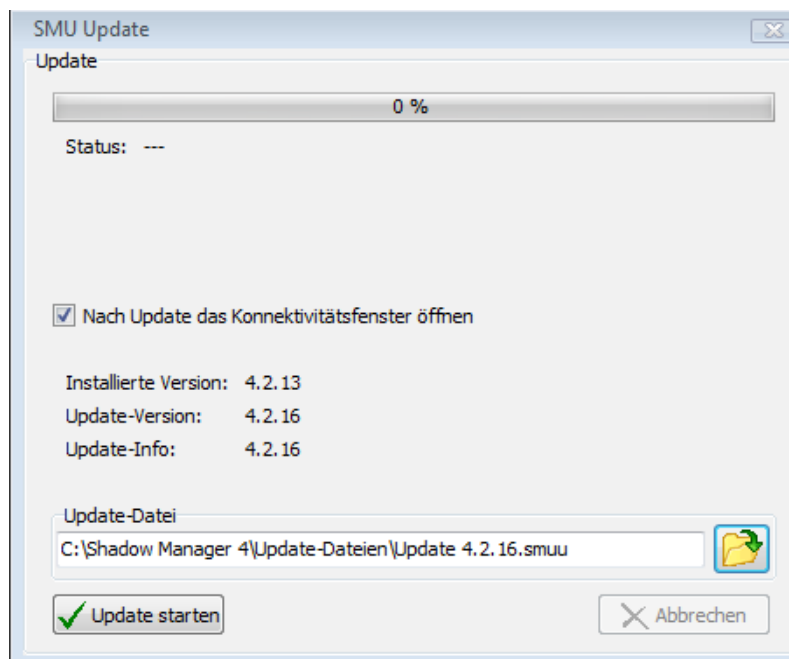
- Die selbsterklärend benannten **SM4**-Rechtegruppen sind vordefiniert und können nicht verändert werden.

- Um einen neuen Benutzer anzulegen, vergeben Sie in der Fenstermitte einen entsprechenden Namen, geben anschließend zweimal dasselbe Passwort ein und klicken unten auf **Hinzufügen**.
- Um das Passwort oder die Zuweisung der Rechtegruppen eines Benutzers zu ändern, wählen Sie diesen links aus, nehmen die gewünschten Änderungen vor und klicken auf **Übernehmen**.
- Damit eine Änderung wirksam wird, klicken Sie auf **An SMU** senden.

4.3.10 Fenster **SMU-Update**

Zweck	Software der SMU von einem abgesetzten Ort aus aktualisieren
Pfad	<i>SMU > SMU-Update</i>
Rechtegruppe	SMU-Update
Voraussetzungen	Dongle, Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

Wenn Sie eine Online-Verbindung zu einer SMU hergestellt haben (*Datei > Verbinden*), können Sie hier die Software der SMU aktualisieren.



Fenster **SMU-Update**

Hinweise zum obigen Fenster

- Um ein Update auszuführen, klicken Sie auf das Ordnersymbol unten rechts und wählen den Pfad zum Update und das Update aus.
- Wenn Sie bei **Nach Update das Konnektivitätsfenster öffnen** einen Haken setzen, können Sie nach Ausführung des Updates im Konnektivitätsfenster auf einen Blick erkennen, ob die SMU wieder verbindungs- und funktionsbereit ist. So vermeiden Sie aussichtslose Versuche, sich mit der SMU zu verbinden.
- Sobald Sie auf **Update starten** geklickt haben, zeigt der Balken oben im Fenster den Fortschritt des Updates an.
- Bei laufendem Update bitte **nicht** den Dongle ziehen, da dies einen Absturz der Software zur Folge haben könnte.

4.4 Menü **Protokolle**

Die SMU erzeugt die folgenden 4 Protokolle:

- Betriebsprotokoll
- Schattenwurfprotokoll
- Sonderabschaltungsprotokoll
- Messwertaufzeichnungen

Im Menü **Protokolle** können Sie die gewünschten Protokolle nicht nur herunterladen, sondern vor dem Anzeigen und Exportieren oder Drucken auch filtern.

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick zum Menü **Protokolle**.

Menüpunkt	Zweck
Lokal	Dient zum Öffnen des Fensters Protokolle aus lokalem LogPool . Hier können Sie bereits heruntergeladene Protokolle zum Beispiel filtern, anzeigen, exportieren und drucken. Eine ausführliche Beschreibung des Fensters finden Sie im Abschnitt → 4.4.1.
SMU	Dient zum Öffnen des Fensters Protokolle von der SMU . Hier können Sie bestimmte oder alle Protokolle von der SMU herunterladen. Eine ausführliche Beschreibung des Fensters finden Sie im Abschnitt → 4.4.2.

In den folgenden Abschnitten werden die Fenster des Menüs **Protokolle** ausführlich beschrieben.

4.4.1 Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool**

Zweck	Bereits heruntergeladene Protokolle zum Beispiel filtern, anzeigen, exportieren und drucken
Pfad	<i>Protokolle > Lokale Log-Dateien</i>
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projektübergreifend

In diesem Fenster können Sie

- von der SMU bereits heruntergeladene Protokolle auflisten
- aufgelistete Protokolle filtern, anzeigen, exportieren und drucken
- einzelne Protokolle zur detaillierten Ansicht auswählen
- vor dem Anzeigen vordefinierte oder benutzerdefinierte Filter anwenden, um den Rechner nicht zu überlasten

Liste der Projekte, deren Protokolle bereits von verschiedenen SMUs heruntergeladen wurden

Seriennummer	Standort	Monate
SMU-V4.0-0004	Musterstadt	2
SMU-V4.0-0018	Musterstadt	5
SMU-V4.0-0001	Musterstadt	4
SMU-V4.0-0007	Musterstadt	3
SMU-V4.0-0009	Musterstadt	7
SMU-V4.0-0011	Musterstadt	2




Liste der Protokolle zum oben ausgewählten Projekt

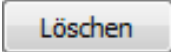
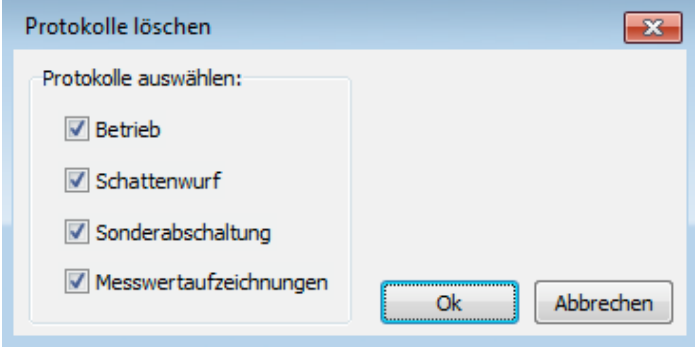
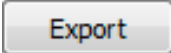
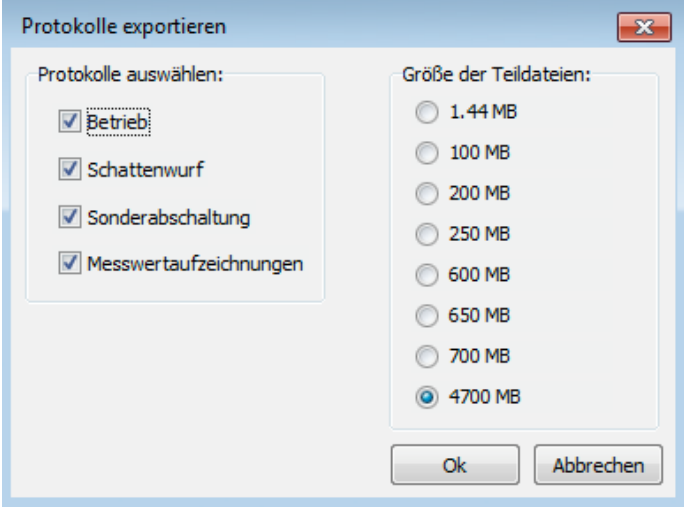

Datum		Betrieb	Schattenwurf	Sonderabschaltung	Messwertaufzeichnung
Jahr	Monat	Größe	Größe	Größe	Größe
2017	3	55,6 kB	1,2 MB	61,2 kB	0,0 B
2017	2	83,7 kB	589,8 kB	0,0 B	0,0 B
2016	12	104,0 kB	1,3 MB	0,0 B	0,0 B
2016	11	112,8 kB	113,0 kB	0,0 B	0,0 B


Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool**

Eine Erläuterung der einzelnen Elemente dieses Fensters finden Sie auf der nächsten Seite.

Informationen/Schaltflächen im Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool**

Element	Erläuterung
Bereich Projekt (obere Fensterhälfte)	
 bzw.	Diese Schaltfläche finden Sie am rechten Fensterrand. Sie dient zum Einblenden bzw. Ausblenden des Fensterbereichs Projekt .
Pfad LogPool	Hier wird der Dateipfad zu dem Ordner angezeigt, in dem Sie die .exe-Datei zur Ausführung von SM4 abgelegt haben. Sobald Sie diese .exe-Datei ausführen, wird im selben Verzeichnis die Ordnerstruktur ShadowManager4DataLogPool angelegt, und sobald Sie Protokolle von der SMU herunterladen, werden diese automatisch im Ordner LogPool abgelegt. Sie können diesen Pfad jedoch auch ändern, siehe nächste Tabellenzeile.
	Über diese Schaltfläche rufen Sie die Programmeinstellungen für Anzeige-Filter auf, wo Sie unter anderem den Pfad ändern können, siehe Seite → 56.
Search...	Hier können Sie per Freitexteingabe nach einem bestimmten Projekt suchen.
Seriennummer	Seriennummer der jeweiligen SMU
Standort	Standort des Windparks
Monate	Protokolle werden grundsätzlich monatsweise heruntergeladen. Hier sehen Sie die Anzahl der heruntergeladenen Protokolle.
Projektinformationen	Hier werden die Informationen zu dem im Listenfenster auf der linken Seite ausgewählten Projekt angezeigt. Die Angaben zu den Koordinaten (Lat./Long.) beziehen sich jeweils auf das automatisch ermittelte Projektzentrum.
	Nachdem Sie in der Liste oben links im Fenster ein Projekt ausgewählt haben, klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die zugehörigen Protokolle in der unteren Fensterhälfte aufzulisten. HINWEIS Auflisten funktioniert auch per Doppelklick auf einen Listeneintrag.
Bereich Protokolle (untere Fensterhälfte)	
 bzw.	Diese Schaltfläche finden Sie am rechten Fensterrand. Sie dient zum Einblenden bzw. Ausblenden des Fensterbereichs Protokolle .
Seriennummer	Seriennummer der SMU, die die angezeigten Protokolle erstellt hat.
Standort	Standort des zugehörigen Windparks
Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hierher, um nach dieser zu gruppieren	Bei einer großen Anzahl von Protokollen kann es hilfreich sein, die Spalte Jahr oder Monat per Drag&Drop auf dieses Feld zu ziehen, um die Tabelle zu sortieren und die Protokolle eines bestimmten Jahres bzw. Monats übersichtlicher anzuzeigen.
Datum/ Betrieb/ Schattenwurf/ Sonderabschaltung/ Messwertaufzeichnung	Unter diesen Spaltenüberschriften finden Sie folgende Informationen: Datum: Angabe von Jahr und Monat des jeweiligen Protokolls Betrieb: Größe des vorhandenen Betriebsprotokolls Schattenwurf: Größe des vorhandenen Schattenwurfprotokolls Sonderabschaltung: Größe der vorhandenen Sonderabschaltungsprotokolle (Fledermaus, Vogel, Sektor, Schall, Externe) Messwertaufzeichnung: Größe der vorhandenen Messwertaufzeichnungsprotokolle.

Element	Erläuterung
	<p>Dient zum Löschen der im Bereich Protokolle selektierten Protokolle. Wenn Sie auf Löschen klicken, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie jedes der vier Protokolle einzeln vom Löschen ausschließen können.</p> 
	<p>Dient zum Exportieren der im Bereich Protokolle ausgewählten Protokolle. Wenn Sie auf Export klicken, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie jedes der vier Protokolle einzeln vom Export ausschließen können. Außerdem können Sie die Größe der Exportdatei begrenzen, indem Sie bei Größe der Teildateien eine entsprechende Auswahl treffen.</p> 
	<p>Dient zum Importieren eines Protokolls von einem lokalen Speicherort oder externen Speichermedium in den LogPool.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Verwenden Sie zum Importieren immer diese Importfunktion. Wenn Sie stattdessen einfach die entsprechenden Dateien im Windows Explorer in den LogPool verschieben, wird häufig die Dateistruktur beschädigt.</p>
<p>Dropdown-Liste Anzeigen</p>	<p>Hier wählen Sie das gewünschte Protokoll aus.</p>
<p>Dropdown-Liste Anzeige-Filter</p>	<p>Wenn Sie in den Programmeinstellungen für Anzeige-Filter einen benutzerdefinierten Filter angelegt haben (siehe → Fenster Programmeinstellungen, Anzeige-Filter), können Sie diesen hier auswählen.</p>

Element	Erläuterung
	<p>Wenn Sie auf Anzeigen klicken, öffnet sich das von Ihnen ausgewählte Protokoll in einem separaten Fenster. Die angezeigten Einträge entsprechen dabei dem von Ihnen ausgewählten Anzeige-Filter. Weitere Informationen zu diesem Fenster finden Sie im nächsten Kapitel.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn Sie im Bereich Protokolle ein aufgelistetes Protokoll selektiert haben.</p>

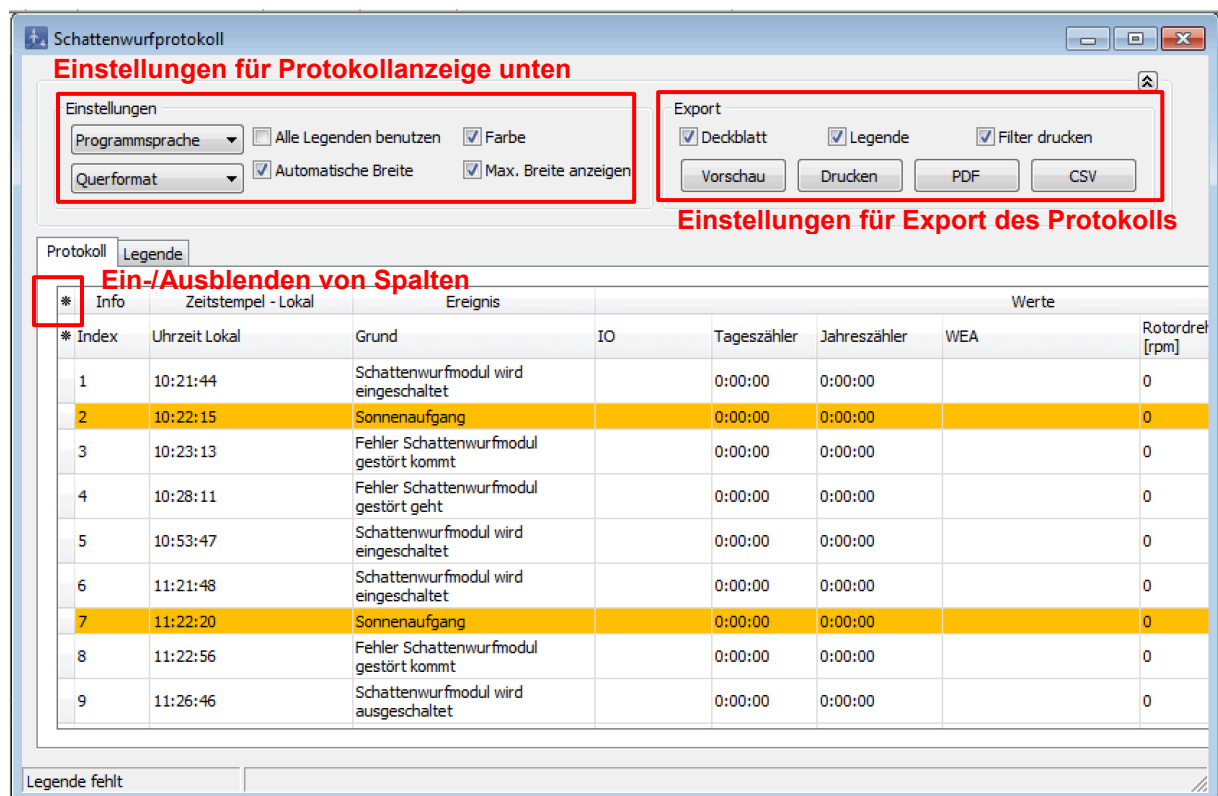


Während im Fenster **Protokolle von der SMU** Protokolle heruntergeladen werden, sind die Funktionen in Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool** gesperrt.

4.4.1.1 Unterfenster **Betriebsprotokoll/Schattenwurfprotokoll/Abschaltprotokoll**

Zweck	Von der SMU bereits heruntergeladene Protokolle anzeigen, drucken usw.
Pfad	<i>Protokolle > Lokale Log-Dateien > Schaltfläche Anzeigen</i> (nach Auswahl eines Protokolls)
Nutzungsart	Anzeige + Dialog
Bezug	Projekt

In diesem Fenster wird das von Ihnen im Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool** ausgewählte Protokoll angezeigt. Welche Einträge angezeigt werden, hängt davon ab, welchen Anzeige-Filter Sie ausgewählt haben.



Fenster **Schattenwurfprotokoll**

Infos/Optionen/Schaltflächen im Fenster **Betriebsprotokoll/ Schattenwurfprotokoll/ Abschaltprotokoll**

Element	Erläuterung
Bereich Einstellungen	
Programmsprache	In dieser Dropdown-Liste legen Sie fest, in welcher Sprache das Protokoll ausgegeben wird. Hier ist in jedem Fall die Option Programmsprache (Reportsprache = Sprache SM4-Benutzeroberfläche) auswählbar. Welche weiteren Sprachen verfügbar sind, richtet sich nach den unterstützten Sprachen.
Querformat/ Hochformat	Hier legen Sie fest, ob das Protokoll im Hochformat oder Querformat angezeigt/ausgedruckt wird.
Alle Legenden benutzen	Da sich der Name eines IO/einer WEA im Laufe der Zeit ändern kann, gibt es ggf. mehrere Legenden für einen IO/eine WEA. Ist diese Option

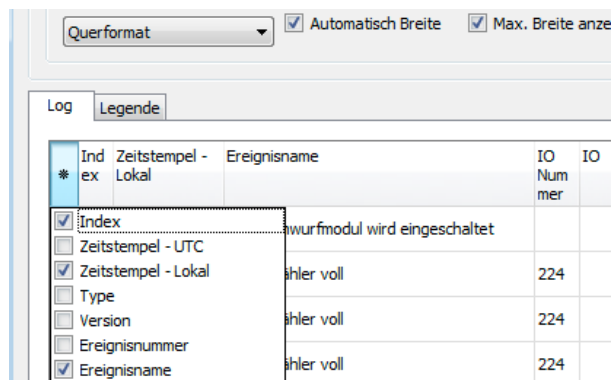
Element	Erläuterung
	gesetzt, dann werden auch ältere Legenden angezeigt. Andernfalls wird nur die letzte Legende angezeigt.
Automat. Breite	Wenn Sie diese Option auswählen, werden alle eingeblendeten Spalten automatisch über die verfügbare Breite verteilt.
Max. Breite anzeigen	Wenn Sie a) die Option Automat. Breite nicht aktiviert haben und b) so viele Spalten eingeblendet sind, dass sie nicht bequem auf eine Seite passen, dann werden alle Spalten, die auf die nächste Seite verschoben wurden, in der Anzeige unten grau hinterlegt.
Farbe	Bei Aktivierung dieser Option werden die unter <i>Datei > Einstellungen > Anzeige-Filter > Betriebsprotokoll/ Schattenwurfprotokoll/...</i> zugewiesenen Ereignisfarben eingeblendet (im Beispielfenster auf der vorherigen Seite ist zu sehen, dass dem Ereignis Sonnenuntergang die Farbe Gelb zugewiesen wurde). Informationen zum Zuweisen von Farben finden Sie auf Seite → 58.
Bereich Export	
Deckblatt	Bei Aktivierung wird dem Protokoll ein Deckblatt vorangestellt.
Legende	Bei Aktivierung wird am Ende des Protokolls die Legende aufgeführt, in der die Abkürzungen der Immissionsorte aufgelöst werden (Adresse, z. B. Musterstraße 1, 12345 Musterstadt).
Filter drucken	Bei Aktivierung werden am Ende des Protokolls die verwendeten Filter (<i>Datei > Einstellungen > Anzeige-Filter > Betriebsprotokoll/ Schattenwurfprotokoll/...</i>) aufgeführt, siehe Programmeinstellungen für Anzeigefilter, Seite → 56.
Vorschau	Öffnet ein Vorschaufenster des Protokolls.
PDF	Dient zum Speichern des Protokolls als PDF.
CSV	Zum Exportieren im .csv-Format, zum Beispiel für externe Auswertungen.

Hinweise zum Fenster **Abschaltprotokoll**

- Im Abschaltprotokoll werden nur diejenigen Protokollereignisse angezeigt, die dem jeweiligen Filter in den Programmeinstellungen (*Datei > Einstellungen > Anzeige-Filter*) zugewiesen sind. Sie werden, sofern sie aufgetreten sind, im Protokoll unter derselben Bezeichnung in der Spalte Ereignisname angezeigt.
- What You See Is What You Get: So wie das Protokoll angezeigt wird, wird es auch ausgedruckt, als PDF gespeichert usw.
- Spalten verschieben: Die Spalten können per Drag&Drop verschoben werden.
- Nach Spalten sortieren: Sie können durch Anklicken eines Spaltentitels nach diesem sortieren; wenn Sie noch einmal auf denselben Spaltentitel klicken, wechselt die Sortierreihenfolge von Aufsteigend nach Absteigend bzw. umgekehrt.
Sie können auch nach mehreren Spaltentiteln (Kriterien) sortieren. Dazu drücken und halten Sie zunächst die Umschalttaste und klicken dann auf die gewünschten Spaltentitel. In der Reihenfolge, in der Sie die Titel anklicken, wird daraufhin die Sortierung ausgeführt.
- Spalten einblenden/ausblenden: Spalten können eingeblendet/ausgeblendet werden, siehe nächste Seite.
- Spaltenfilter: Auf Spalten können Filter angewendet werden, siehe nächste Seite.

4.4.1.2 Protokollspalten einblenden/ausblenden

Um im Fenster **Betriebsprotokoll/ Schattenwurfprotokoll/ Abschaltprotokoll** Spalten ein- bzw. auszublenden, klicken Sie im Protokoll-Anzeigebereich oben links auf das Sternchen *. Daraufhin wird eine Liste der möglichen Spaltentitel eingeblendet, siehe folgende Abbildung.




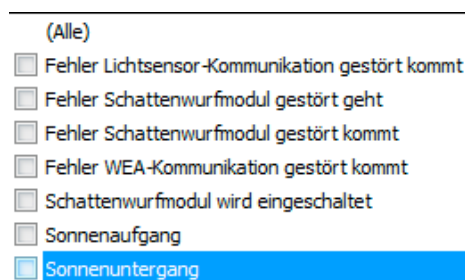
Protokollspalten einblende/ausblenden

Durch Markieren bzw. Entmarkieren der einzelnen Spaltentitel können Sie die jeweiligen Spalten nach Bedarf ein und ausblenden.

4.4.1.3 Protokollspalten-Filter anwenden

Die Spaltentitel des Protokolls sind mit einer Filterfunktion ausgestattet, die Sie wie folgt nutzen können:

Den Mauszeiger in die obere rechte Ecke eines Spaltentitels führen, bis ein kleines Filtersymbol  erscheint. Auf das Filtersymbol klicken. Daraufhin wird eine Liste der möglichen Einträge angezeigt.



Spaltenfilter

Nun setzen Sie bei den gewünschten Ereignissen einen Haken. Daraufhin werden nur noch die entsprechend gewählten Ereignisse angezeigt.

4.4.2 Fenster **Protokolle von der SMU**

Zweck	Herunterladen von Protokollen von der SMU
Pfad	<i>Protokolle > Log-Dateien SMU</i>
Rechtegruppe	Protokolle auslesen
Voraussetzungen	Online-Verbindung zur SMU
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

Die SMU erzeugt die folgenden 4 Protokolle:

- Betriebsprotokoll
- Schattenwurfprotokoll
- Sonderabschaltungsprotokoll
- Messwertaufzeichnungen

Im Fenster **Protokolle von der SMU** können Sie bestimmte oder alle Protokolle herunterladen.

The screenshot shows the 'Protokolle von der SMU' window. At the top, there is a 'Projekt:' section with a file path and project information (Standort: Musterstadt, Serien-Nr.: SMU-V4.0-0101, Lat./Lon.: 49,19 / 9,93). Below this is a table of log files. The table has columns for 'Datum' (Year and Month), 'Betrieb', 'Schattenwurf', 'Sonderabschaltung', 'Messwertaufzeichnung', 'Gesamt', and 'Unterschied', all with sub-columns for 'Größe'. The 'Betrieb' checkbox is checked, and the 'Herunterladen' button is visible at the bottom right.




Datum		Betrieb	Schattenwurf	Sonderabschaltung	Messwertaufzeichnung	Gesamt	Unterschied
Jahr	Monat	Größe	Größe	Größe	Größe	Größe	Größe
2017	12	3,0 MB	150,3 kB	17,4 kB	2,9 MB	6,1 MB	6,1 MB
2017	11	4,3 MB	173,8 kB	109,7 kB	88,5 kB	4,6 MB	4,5 MB
2017	10	5,7 MB	333,5 kB	101,1 kB	147,0 kB	6,3 MB	6,3 MB
2017	9	4,5 MB	880,0 kB	33,2 kB	10,2 MB	15,6 MB	15,6 MB
2017	8	916,1 kB	195,2 kB	11,1 kB	28,8 MB	29,9 MB	29,9 MB
2017	7	3,2 MB	587,3 kB	27,5 kB	7,2 MB	11,0 MB	11,0 MB
2017	6	5,1 MB	997,9 kB	80,9 kB	15,2 MB	21,4 MB	6,1 MB
2017	5	17,1 kB	36,3 kB	1,3 kB	2,1 MB	2,1 MB	0,0 B
1970	1	42,2 kB	160,0 B	0,0 B	0,0 B	42,4 kB	5,1 kB

Fenster **Protokolle von der SMU**

HINWEIS

Im obigen Fenster können Sie Protokolle nur herunterladen. Zum Anzeigen, Filtern, Ausdrucken usw. öffnen Sie das Fenster **Protokolle aus lokalem LogPool** (*Protokolle > Lokal*).

Informationen/Schaltflächen/Optionen im Fenster **Protokolle von der SMU**

Element	Erläuterung									
 bzw.	Diese Schaltfläche finden Sie am rechten Fensterrand. Sie dient zum Einblenden bzw. Ausblenden des Fensterbereichs Projekt .									
Pfad LogPool	Hier wird der Dateipfad zu dem Ordner angezeigt, in dem Sie die .exe-Datei zur Ausführung von Shadow Manager 4 abgelegt haben. Sobald Sie diese .exe-Datei ausführen, wird im selben Verzeichnis die Ordnerstruktur ShadowManager4Data\LogPool angelegt, und sobald Sie Protokolle von der SMU herunterladen, werden diese automatisch im Ordner LogPool abgelegt. Sie können diesen Pfad jedoch auch ändern, siehe nächste Tabellenzeile.									
	Über diese Schaltfläche rufen Sie die Programmeinstellungen für Anzeige-Filter auf, wo Sie unter anderem den Pfad ändern können, siehe Seite → 56.									
Projektinformationen	Hier werden die Informationen zum aktuell geöffneten Projekt angezeigt. Die Angaben zu den Koordinaten (Lat./Long.) beziehen sich jeweils auf das automatisch ermittelte Projektzentrum.									
	Wenn Sie auf Auflisten klicken, teilt die SMU dem SM4 mit, welche Protokolle auf der SMU vorhanden sind, und bereitet diese zum Senden an SM4 vor. Die vorhandenen Protokolle werden jetzt noch nicht heruntergeladen, sondern lediglich in der unteren Fensterhälfte im Bereich Protokoll aufgeführt (dieser Vorgang kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen).									
Protokoll	Nachdem auf Auflisten geklickt wurde, werden hier die auf der SMU vorhandenen Protokolle farblich markiert angezeigt. Die Farben haben folgende Bedeutung: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td style="background-color: #90EE90; width: 30px; display: inline-block;"></td> <td>grün</td> <td>vollständig auf den lokalen Rechner heruntergeladen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #FFFF00; width: 30px; display: inline-block;"></td> <td>gelb</td> <td>unvollständig/teilweise heruntergeladen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #FF0000; width: 30px; display: inline-block;"></td> <td>rot</td> <td>lokal sind mehr Protokolle vorhanden als auf der SMU (dies sollte vermieden werden, daher in diesem Fall am besten den gesamten Monat löschen und Protokolle erneut herunterladen)</td> </tr> </table>		grün	vollständig auf den lokalen Rechner heruntergeladen		gelb	unvollständig/teilweise heruntergeladen		rot	lokal sind mehr Protokolle vorhanden als auf der SMU (dies sollte vermieden werden, daher in diesem Fall am besten den gesamten Monat löschen und Protokolle erneut herunterladen)
	grün	vollständig auf den lokalen Rechner heruntergeladen								
	gelb	unvollständig/teilweise heruntergeladen								
	rot	lokal sind mehr Protokolle vorhanden als auf der SMU (dies sollte vermieden werden, daher in diesem Fall am besten den gesamten Monat löschen und Protokolle erneut herunterladen)								
Betrieb	Wird ausgewählt, um beim Herunterladen das Betriebsprotokoll zu berücksichtigen.									
Schattenwurf	Wird ausgewählt, um beim Herunterladen das Schattenwurfprotokoll zu berücksichtigen (Betriebsprotokoll wird automatisch mit ausgewählt).									
Sonderabschaltung	Wird ausgewählt, um beim Herunterladen das Sonderabschaltungsprotokoll zu berücksichtigen.									
Benutzerdefiniert	Wird ausgewählt, um beim Herunterladen das Messwertaufzeichnungen zu berücksichtigen.									
Runterladen	Auf diese Schaltfläche klicken Sie, um das Herunterladen der Protokolle zu starten.									

4.5 Menü **Werkzeuge**

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick zum Menü **Werkzeuge**.

Menüpunkt	Zweck
Simulation	Ungünstigstes Schattenwurf-Szenario (Worst Case) über einen bestimmten Zeitraum durchrechnen, siehe Seite → 198
Integritäts-Prüfung	Integritäts-Prüfung manuell auslösen (es wird geprüft, ob das Projekt in sich schlüssig ist), siehe Seite → 199
SMU-Konnektivität	Auf einen Blick erkennen, ob die SMU verbindungsbereit ist, siehe Seite → 203
WEA-Typen	Mögliche WEA-Typen auflisten, siehe Seite → 205
Fenster	Fensterpositionen und Bildschirmerkennung zurücksetzen, siehe Seite → 206

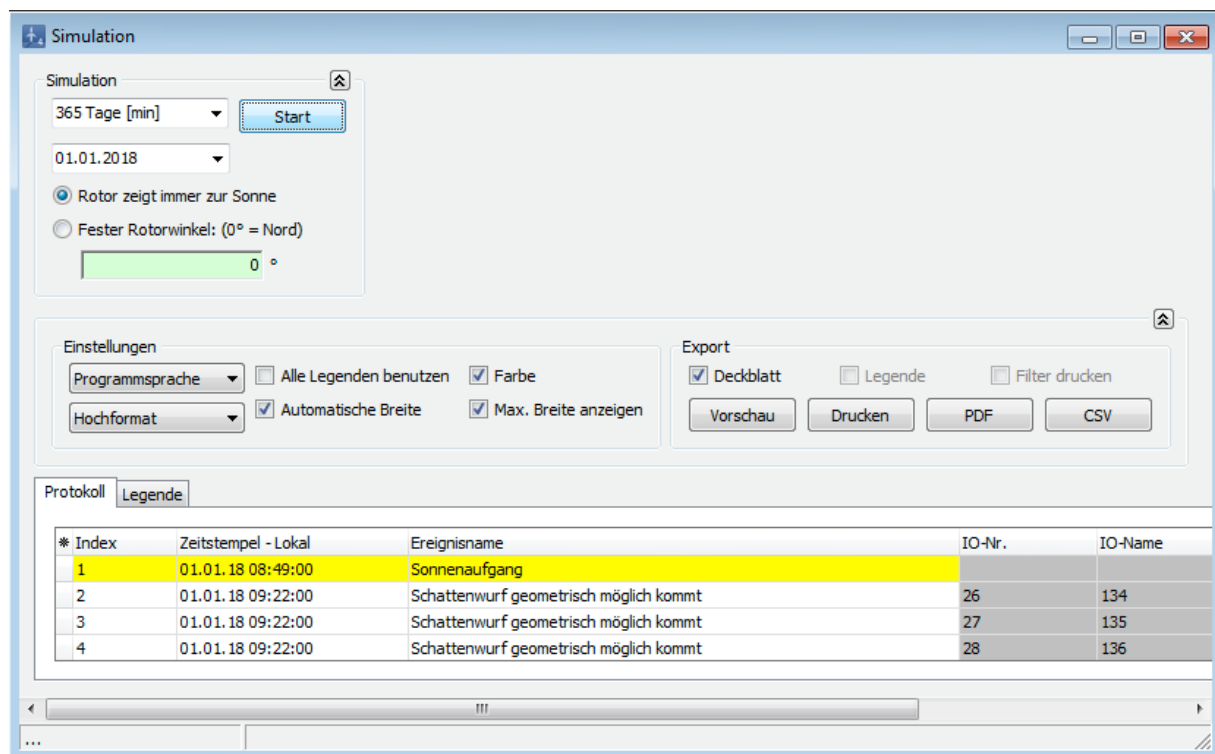
In den folgenden Abschnitten werden die Fenster des Menüs **Werkzeuge** ausführlich beschrieben.

4.5.1 Fenster Simulation

Zweck	Ungünstigstes Schattenwurf-Szenario (Worst Case) über einen bestimmten Zeitraum durchrechnen
Pfad	<i>Werkzeuge > Simulation</i>
Nutzungsart	Interaktiv
Bezug	Projekt

Mit einer Simulation wird das aktuell geladene Schattenwurf-Szenario über einen bestimmten Zeitraum durchgerechnet. Diese Berechnung findet nicht in der SMU statt, sondern innerhalb von [SM4](#). Dabei wird gemäß Standardeinstellung immer der ungünstigste Fall angenommen, d. h. es ist tagsüber immer genug Licht für Schattenwurf vorhanden, und die Rotoren der WEA zeigen immer zur Sonne.

Es werden die gleichen Algorithmen und auch die gleiche zeitliche Auflösung angewendet wie in der SMU, sodass die simulierten Ergebnisse mit dem Schattenwurfprotokoll der SMU vergleichbar sind.



Fenster Simulation

Im Bereich Simulation oben links wählen Sie zunächst den Simulationszeitraum und darunter das Startdatum. Um die Simulation zu beginnen, drücken Sie auf **Start**.

In der Dropdown-Liste für die Datumseingabe steht eine **Heute**-Schaltfläche zur Verfügung, damit Sie mit wenigen Klicks nur den aktuellen Tag simulieren können.

Die Einstellungen, Optionen sowie die Anzeige des Protokolls entsprechen weitgehend dem Unterfenster **Schattenwurfprotokoll** (*Protokolle > Lokale Log-Dateien > Schaltfläche Anzeigen (nach Auswahl eines Schattenwurfprotokolls.)*). Dessen Beschreibung finden Sie auf Seite [191](#).

Wenn Sie anstelle des ungünstigsten Falls zum Beispiel ein Szenario durchrechnen möchten, das der im Windpark vorherrschenden Windrichtung entspricht, dann wählen Sie anstelle der Option **Rotor zeigt immer zur Sonne** die Option **Fester Rotorwinkel** und geben den gewünschten Winkel ein.

4.5.2 Fenster Projekt-Integrität

Zweck	Integritäts-Prüfung manuell auslösen
Pfad	<i>Werkzeuge > Integritäts-Prüfung</i>
Voraussetzungen	-
Nutzungsart	nur Anzeige
Bezug	geöffnetes Projekt

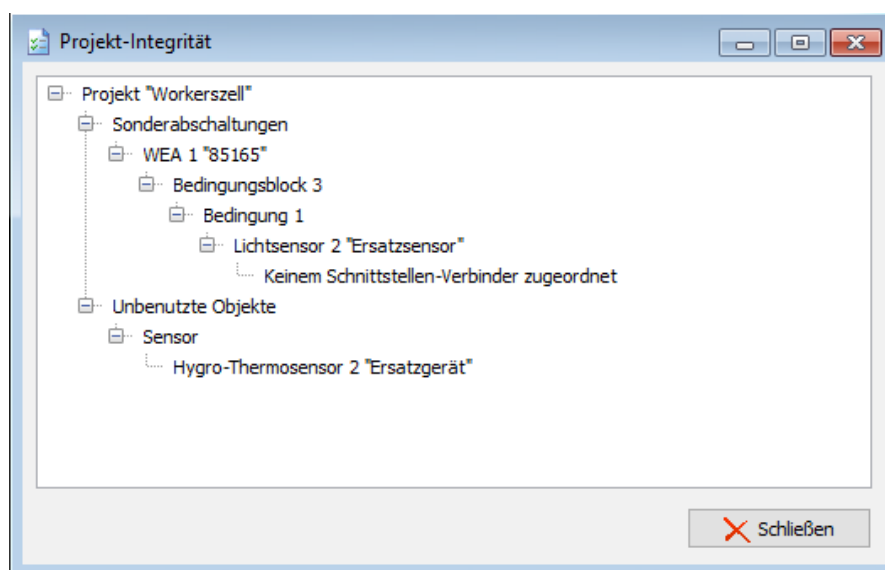
SM4 ist mit einem Integritätsmodul ausgestattet, mit dem ein Projekt vor dem Hochladen zur SMU auf Schlüssigkeit überprüft wird (Aufspüren unvollständiger Referenzen, fehlender Parameter und anderer „Fehler“). Die Ergebnisse der Überprüfung werden in diesem Fenster angezeigt.

Ein Projekt oder eine Projektkomponente (z. B. Lichtsensor) kann in SM4 auch dann schon angelegt werden, wenn noch nicht alle erforderlichen Parameter bekannt sind, um das Projekt so weit wie möglich vorbereiten zu können. Folgende Situationen sind denkbar:

- Erzeugen eines neuen Projektes, ohne dass eine IP-Adresse für die SMU vergeben wird
- Hinzufügen eines Lichtsensors, der noch nicht an Hardware angebunden ist
- Definieren einer WEA, die auf Sensoren Bezug nimmt, die es noch nicht gibt

Allerdings darf ein unvollständiges Projekt nicht auf die SMU übertragen (konfiguriert) werden. Wenn der Benutzer *Projekt > Konfiguration starten* wählt, öffnet sich das Fenster **Konfiguration prüfen**. In diesem kann durch Klicken auf **Konfig. testen** eine Überprüfung hinsichtlich verschiedener Aspekte ausgelöst werden, unter anderem wird die Projekt-Integrität geprüft. Dabei werden alle noch offenen Referenzen aufgespürt und dem Benutzer übersichtlich angezeigt. Das Projekt ist erst dann in sich schlüssig, wenn keine offenen Punkte mehr entdeckt werden (nur Hinweise zu unbenutzten Objekten können ignoriert werden, siehe unten).

Eine Integritäts-Prüfung lässt sich auch jederzeit manuell aufrufen (*Werkzeuge > Integritäts-Prüfung*), um festzustellen, welche Punkte noch zu erledigen sind. Die Ergebnisse werden im Fenster **Projekt-Integrität** angezeigt, siehe folgendes Beispielfenster:



Fenster **Projekt-Integrität**

Hinweise zum obigen Beispielfenster

- Hier wurde ein Lichtsensor zugefügt und in einer Sonderabschaltung für WEA1 wird dieser bereits referenziert. Damit das auf der SMU funktionieren kann, fehlt noch die Anbindung des Lichtsensors an die Hardware (in diesem Fall per Schnittstellenverbinder).
- Des Weiteren ist ein zusätzlicher Hygro-Thermo-Sensor definiert worden. Da dieser jedoch noch nirgendwo referenziert wird, meldet **SM4** ihn lediglich als „unbenutztes Objekt“, was nur als Hinweis zu sehen ist.

4.5.2.1 Fenster **Abhängigkeiten**

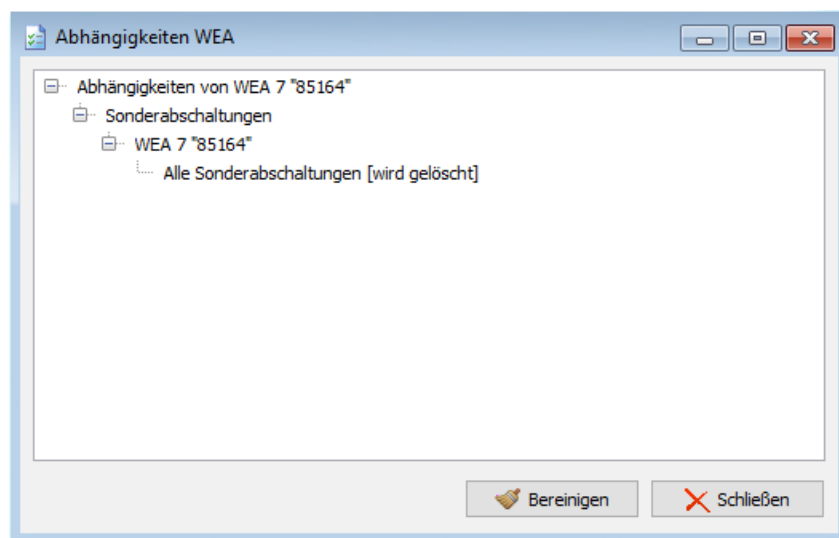
Das Fenster **Abhängigkeiten** ist Teil des Integritätsmoduls und öffnet sich immer dann, wenn eine vom Benutzer geplante Änderung Konsequenzen für andere Elemente des Projektes haben wird.

Beispiel A: Eine WEA soll aus dem Windpark entfernt werden.

Hier muss geprüft werden, wo im aktuellen Szenario Bezug auf diese WEA genommen wird, etwa bei folgenden Einstellungen:

- Messpunkte der WEA in Abschaltbedingungen von Sonder- und Nachtscheibenabschaltungen
- Sonder- und Nachtscheibenabschaltungen für die WEA selbst
- Messpunkte und Bedingungen dieser WEA in Messwertaufzeichnungen

Im Fenster **Abhängigkeiten** wird dem Benutzer aufgezeigt, was das Entfernen der WEA zur Folge hätte, siehe folgendes Beispielfenster:

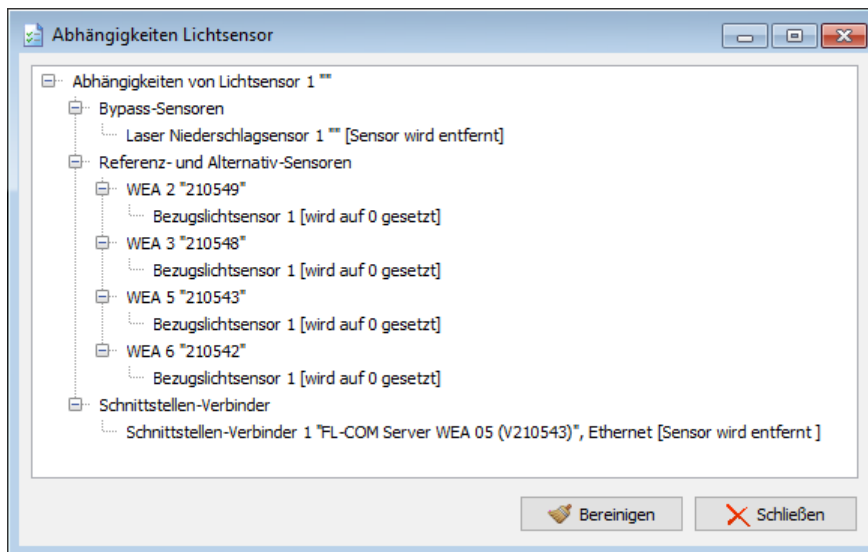


Fenster **Abhängigkeiten** (Beispiel A: Löschen einer WEA)

Hinweise zum obigen Beispielfenster (Beispiel A)

- Es gibt offensichtlich Sonderabschaltungen für diese WEA – keine davon ist nach dem Löschen noch sinnvoll.
- Bei dieser Art von Meldungen aus dem Integritätsmodul gibt es auch immer die Schaltfläche **Bereinigen**. Wenn Sie darauf klicken, werden die Aktionen ausgeführt, die in eckigen Klammern hinter dem betroffenen Objekt bzw. den Objekten aufgeführt sind. In diesem Falle würden alle Sonderabschaltungen, die für die zu löschende WEA existieren, ebenfalls gelöscht.
- Wird dieses Fenster jedoch durch Klicken auf **Schließen** geschlossen, dann passiert nichts weiter und der gesamte Vorgang wird abgebrochen, d. h. auch das eigentlich geplante Löschen der WEA findet nicht statt.

Beispiel B: Ein Lichtsensor soll entfernt werden.



Fenster **Abhängigkeiten** (Beispiel B: Löschen eines Lichtsensors)

Hinweise zum obigen Beispielfenster (Beispiel B)

- Aufgrund der Bypass-Funktion des Sensors sind von seiner Löschung offensichtlich auch andere Sensoren betroffen.
- Außerdem ist der Lichtsensor für vier WEA als Bezugslichtsensor festgelegt.
- Des Weiteren existiert eine Zuweisung zu einem Schnittstellenverbinder.

Diese Fenster zu den Abhängigkeiten werden nur angezeigt, wenn eine Aktion auch wirklich Konsequenzen hätte. Versuchen Sie z. B. einen digitalen Eingang (DI) zu entfernen, der nirgendwo referenziert wird, dann wird der Löschvorgang direkt beim Klicken auf die Schaltfläche **Entfernen** im Fenster **Sensoren und IO-Signale** durchgeführt.

Folgende Aktionen können Auswirkungen auf andere Objekte haben:

- WEA/IO löschen
- analoge/digitaler Eingänge/Ausgänge löschen
- Sensor löschen
- Schnittstellenverbinder löschen
- Scheibenkarten löschen
- Neue Nummernvergabe/Verschieben WEA/IO
- Neue Nummernvergabe analoge/digitale Eingänge/Ausgänge
- Neue Nummernvergabe Sensor
- Neue Nummernvergabe Schnittstellenverbinder

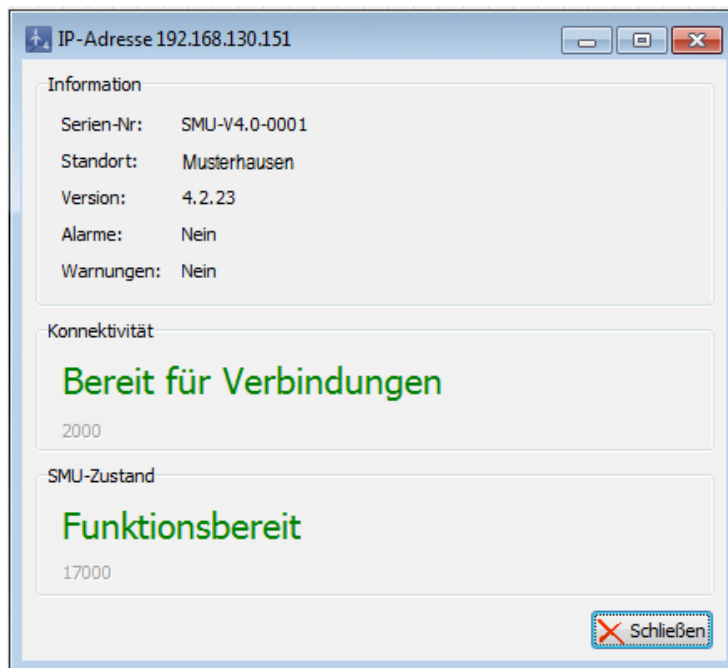
Folgende Objekte können von Aktionen betroffen sein:

- Bedingungen für Sonder- und Nachtscheibenabschaltungen
- Sonder- und Nachtscheibenabschaltungen selbst
- Bedingungen für Messwertaufzeichnungen
- Messwertaufzeichnungen selbst
- Abschaltkalender
- Schnittstellenverbinder
- Hardwarezuweisungen
- Bypass-Sensoren

4.5.3 Fenster **SMU-Konnektivität**

Zweck	Erreichbarkeit der SMU überprüfen
Pfad	<i>Werkzeuge > SMU-Konnektivität</i>
Nutzungsart	Anzeige
Bezug	Projekt

Wenn Sie ein Software-Update oder eine neue Projektkonfiguration auf die SMU aufspielen, startet diese automatisch neu, ggf. auch zweimal. In dieser Zeit scheitert jeder Versuch, eine Verbindung zur SMU herzustellen. In diesem Fenster können Sie auf einen Blick erkennen, ob die SMU verbindungsbereit ist, und so vergebliche Verbindungsversuche vermeiden.



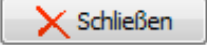
Fenster **SMU-Konnektivität**

HINWEIS

Damit dieses Fenster funktioniert, muss der HTTP-Port 80 zugänglich sein. Dies gilt möglicherweise insbesondere für Router oder Firewalls von Windparks.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Erläuterung zu den Informationen, die Sie dem Fenster **SMU-Konnektivität** entnehmen können.

Informationen im Fenster **SMU-Konnektivität**:

Element	Erläuterung
Serien-Nr.	Seriennummer der SMU
Standort	Standort der SMU gemäß Fenster Projektdatei
Version	Version der SMU
Alarmer	Hier wird durch Ja/Nein angezeigt, ob Alarmer vorliegen. Bei Ja kann die Art des Alarms im Fenster Alarmer (<i>SMU > Alarmer</i>) überprüft werden.
Warnung	Hier wird durch Ja/Nein angezeigt, ob Warnungen vorliegen. Bei Ja kann die Art der Warnung ebenfalls im Fenster Alarmer (<i>SMU > Alarmer</i>) überprüft werden.
Konnektivität	Hier wird einer von folgenden Konnektivitätszuständen angezeigt: Bereit für Verbindungen (Verbindung kann jetzt hergestellt werden) Wird vorbereitet (eine Verbindung wird gerade hergestellt) Besetzt (es besteht bereits eine Verbindung zwischen einer anderen SM4 -Installation und der SMU) SMU nicht erreichbar (SMU fährt gerade hoch, ist ausgeschaltet/ im Netzwerk nicht erreichbar/ defekt o. ä.)
SMU-Zustand	Hier wird einer von folgenden SMU-Zuständen angezeigt: ----- Funktionsbereit Wird vorbereitet
 Schließen	Zum Schließen des Fensters.

4.5.4 Fenster WEA Typen

Zweck	Mögliche WEA-Typen auflisten
Pfad	<i>Werkzeuge > WEA-Typen</i>
Voraussetzungen	-
Nutzungsart	Anzeige
Bezug	Projekt

In diesem Fenster werden die möglichen WEA-Typen aufgelistet, die im Fenster **WEA hinzufügen/bearbeiten** über die entsprechende Schaltfläche ausgewählt werden können.

Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hier her um nach dieser zu gruppieren

Kommunikation	Min. SMU Version	Rotordurchmesser	Nabenhöhe	Nabenabstand	Mittlere Blatttiefe	Offset Gonc
Vorbelastung	4.2.11	82,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	92,50 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	100,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	122,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	114,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	122,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	104,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	114,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	140,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	126,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	152,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	120,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	124,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	109,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	113,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	122,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	
Vorbelastung	4.2.11	114,00 m	0,00 m	0,00 m	2,00 m	

Nach Auswahl schließen Schließen WEA-Typ wählen

Fenster **WEA Typen** (Ausschnitt)

Hinweise zum obigen Fenster

- In diesem Fenster werden dieselben Informationen angezeigt wie in dem Fenster WEA Typen, das im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten über die Schaltfläche WEA-Typen aufgerufen werden kann.
- Die Schaltfläche WEA-Typ wählen ist hier grau abgeblendet, da dieses Fenster nur der Anzeige dient.
- Im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten dient es zur schnellen Auswahl der grundsätzlich vorgegebenen Werte des jeweiligen Typs (Werte, die für jede Anlage desselben Typs immer gleich sind).




4.5.5 Menüpunkt **Fenster**

Zweck	Fensterpositionen und Bildschirmerkennung zurücksetzen
Pfad	<i>Werkzeuge > Fenster</i>
Bezug	Projekt

Der Menüpunkt **Fenster** bietet Zugriff auf die beiden folgenden Funktionen:

Funktion	Erläuterung
Fensterpositionen zurücksetzen	<p>Wenn Sie Fenster oder die gesamte Anwendung schließen, merkt SM4 sich die letzte Position der Fenster. Wenn Sie dieselben Fenster das nächste Mal öffnen, werden diese also an ihrer letzten Position angezeigt.</p> <p>Auf diese Weise können Sie sich Ihren Arbeitsbereich dauerhaft so einrichten, wie es Ihnen am bequemsten erscheint.</p> <p>Nur wenn Sie die Positionen aller Fenster auf ihre jeweiligen Standardpositionen zurücksetzen möchten, wählen Sie Fensterpositionen zurücksetzen.</p>
Bildschirmerkennung zurücksetzen	<p>SM4 erkennt die Anzahl der verwendeten Bildschirme und die eingestellten Auflösungen. Daraus wird eine Art „Fingerabdruck“ erstellt. Diesem Fingerabdruck werden die gespeicherten Fensterpositionen zugeordnet.</p> <p>Dieses Merkmal von SM4 ist besonders interessant, wenn Sie die portable Version auf zwei verschiedenen Rechnern verwenden. Arbeiten Sie zum Beispiel an dem einen Rechner mit einem Monitor, am anderen jedoch mit zwei Monitoren, erkennt der Shadow Manager das und benutzt die im jeweiligen System zuletzt verwendeten Fensterpositionen.</p> <p>Mit dem Menüpunkt Bildschirmerkennung zurücksetzen werden alle „Fingerabdrücke“ gelöscht und SM4 beginnt mit der Erkennung von vorne.</p>

4.6 Menü Hilfe

Symbol	Fenster	Beschreibung
	NorthTec Homepage	Aufrufen der NorthTec Homepage
	Auf neue Version prüfen	Bei Auswahl dieses Menüeintrags wird online überprüft, ob Updates für Shadow Manager 4 vorliegen.
	Info zu Shadow Manager 4	Anzeige von Informationen zur Softwareversion, zur Firma NorthTec (Rufnummer, Adresse usw.) sowie zum verwendeten Betriebssystem.

5. Anhang

5.1 Fehlerbehebung

Sollten Sie bei der Verwendung von Shadow Manager tatsächlich einmal auf Probleme stoßen, lesen Sie die Hinweise in diesem Kapitel. Möglicherweise finden Sie hier ganz schnell die Ursache für den Fehler sowie die nötige Abhilfemaßnahme.

Fehler/Fehlermeldung	Mögliche Ursache und Abhilfemaßnahme
<p>Nach dem Übertragen eines Projektes ist die SMU nicht mehr erreichbar.</p> <p>(unter SMU-Konnektivität (<i>Werkzeuge > SMU-Konnektivität</i>) wird „SMU nicht erreichbar“ angezeigt)</p>	<p>Die SMU fährt gerade hoch, ist ausgeschaltet/ im Netzwerk nicht erreichbar usw. Wenn dieser Zustand länger als ein paar Minuten andauert, kann es sein, dass die in der SMU hinterlegte IP-Adresse (versehentlich) verändert wurde. In diesem Fall muss ein Service-Techniker von NorthTec die IP-Adresse der SMU vor Ort ermitteln.</p>
<p>Bei dem Versuch, eine Verbindung zur SMU herzustellen (<i>Datei > Verbinden</i>), meldet SM4, dass der Benutzername und/oder das Passwort falsch sind.</p>	<p>Der Benutzername und/oder das Passwort wurden nicht richtig eingegeben. Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung:</p> <p>Der Benutzername „Mustermann“ ist ein anderer als „mustermann“.</p>
<p>Ein Menüpunkt ist nicht freigeschaltet, obwohl ich eine Verbindung zur SMU hergestellt habe und mir die Rechtegruppe für den Menüpunkt zugewiesen wurde.</p>	<p>Für Aktionen mit Schreibrechten, zum Beispiel SMU-Update müssen Sie sich mit Dongle anmelden (Verbinden).</p>
<p>Das Eingabefenster zu dem Menüpunkt, den ich ausgewählt habe, wird nicht angezeigt.</p>	<p>Die Größe des SM4-Hauptfensters wurde möglicherweise reduziert und das Eingabefenster hat sich außerhalb des sichtbaren Bereichs geöffnet.</p> <p>Prüfen Sie, ob am rechten oder unteren Rand des SM4-Bildschirms ein Scroll-Balken eingeblendet wurde, mit dem Sie den sichtbaren Bereich verschieben können.</p>
<p>Wenn ich auf der Übersichtskarte OSM auswähle, bleibt der Hintergrund weiß.</p>	<p>Um die Funktion OSM (Open Street Map) nutzen zu können, muss Ihr Rechner mit dem Internet verbunden sein.</p>
<p>Ich kann im Fenster Alarmer die anliegenden Alarmer zwar sehen, aber keine der Schaltflächen betätigen.</p>	<p>Die Schaltflächen sind nur aktiv, wenn Ihnen die Rechtegruppe Alarm zugewiesen wurde und Sie sich mit einem Dongle angemeldet haben.</p> <p>Andernfalls dürfen Sie die Alarmer nur ansehen (Rechtegruppe Betrachter).</p>
<p>Konfiguration senden</p> <p>Die Schaltfläche Konfiguration Senden ist nicht verfügbar (grau abgeblendet).</p>	<p>Um mit SM4 eine SMU konfigurieren zu können, müssen Sie bei uns einen Dongle erwerben.</p>

Fehler/Fehlermeldung	Mögliche Ursache und Abhilfemaßnahme
<p>Wände und Flächen bearbeiten</p> <p>Wenn ich im Fenster Wände und Flächen bearbeiten die Koordinaten für die Länge einer Wand oder Flächenseite eingabe, ist das Feld, in dem diese in Meter angezeigt wird, gelb hinterlegt.</p>	<p>Wenn das Feld Länge zu einer Wand oder Fläche in Metern (Ende der jeweiligen Zeile) nicht grün, sondern gelb hinterlegt ist, dann sind die eingegebenen Werte nicht plausibel oder die gemäß Warngrenze (<i>Projekt > Einstellungen > Warngrenzen</i>) maximal „zulässige“ Länge einer Wand bzw. einer Flächenseite ist überschritten worden. Prüfen Sie, ob Ihnen bei der Eingabe der Koordinaten ein Fehler unterlaufen ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt → 4.1.9.5.</p>
<p>Wände und Flächen bearbeiten</p> <p>Die von mir im Fenster Wände und Flächen bearbeiten eingegebenen Koordinaten sind in der grafischen Darstellung nicht nachvollziehbar.</p>	<p>Die Koordinaten aller WEA und IO müssen nach demselben metrischen Koordinatensystem festgelegt werden. Möglicherweise haben Sie die Werte unterschiedlicher Koordinatensysteme verwendet. Weitere Informationen siehe Seite → 100.</p>
<p>SM4 verhält sich anders als erwartet (Daten werden nicht angezeigt, Werte können nicht eingegeben werden usw.)</p>	<p>Wenn SM4 sich nicht so verhält wie erwartet, überlegen Sie, ob Grund dafür die Programmeinstellungen (<i>Datei > Einstellungen</i>) oder die Projekteinstellungen (<i>Projekt > Einstellungen</i>) sein könnten.</p> <p>BEISPIEL</p> <p>Sie geben im Fenster WEA hinzufügen/bearbeiten bei Nabenabstand den Wert „3,0“ ein, aber SM4 akzeptiert den Wert nicht (Feld bleibt rot hinterlegt). Vermutlich haben Sie in den Programmeinstellungen bei Länderspezifische Einstellungen als Dezimaltrennzeichen „.“ (Punkt) ausgewählt.</p>
<p>„Interner Fehler: ...“ oder „Fehler: ...“</p>	<p>Fehlermeldungen, die mit diesen Worten beginnen, sind fatale Fehler, die Sie nicht selbst beheben können: Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an NorthTec.</p>
<p>„Interner Fehler: Unbekannte Antwort-ID auf Kommando“</p>	<p>Dies ist ein fataler Fehler. Bitte notieren Sie die beiden Nummern (x, y) und wenden Sie sich an NorthTec.</p>
<p>„Der angemeldete Benutzer hat nicht die notwendigen Rechte“</p>	<p>Nach dieser Fehlermeldung wird die Verbindung zur SMU getrennt. Bitten Sie Ihren Administrator, Ihnen die benötigte Rechtegruppe zuzuweisen.</p>
<p>Im Fenster Windenergieanlagen (<i>Projekt > Windenergieanlagen</i>) werden mehr WEA aufgeführt als im Fenster Echtzeit-Daten: WEA-Status (<i>SMU > Echtzeit-Daten > WEA-Status</i>).</p>	<p>Im Fenster Windenergieanlagen werden auch die WEA angezeigt, die nicht zum „eigenen“ Windpark gehören und dennoch im Projekt eingerichtet wurden (<i>Projekt > Windenergieanlagen</i>), da es im Projekt Immissionsorte gibt, die von diesen „fremden“ WEA mit Schattenwurf beaufschlagt werden. Sie stellen für die Immissionsorte also eine sogenannte Vorbelastung dar.</p> <p>Im Fenster Echtzeit-Daten: WEA-Status wird dagegen nur die Anzahl dieser fremden WEA angezeigt (siehe WEA mit Vorbelastung, die nicht dargestellt werden), weil die SMU mit diesen fremden WEA nicht kommunizieren kann.</p>

5.2 Glossar

Grenzleistung

Eine von mehreren Möglichkeiten zur Reduzierung von Ertragsverlusten in **SM4** liegt in der Einstellung einer **Grenzleistung** für jede Kombination aus WEA und umliegenden Gebäuden (Immissionsorten). Läuft eine WEA unterhalb dieser Grenzleistung und verursacht Schattenwurf an einem Gebäude, wird die WEA sofort gestoppt. Läuft sie oberhalb der Grenzleistung, werden die zulässigen Schattenwurfzeiten ausgeschöpft. Mit diesem Verfahren wird das zur Verfügung stehende Schattenwurfbudget für Zeiten aufgespart, in denen die WEA eine höhere Leistung erzeugt. Informationen zur Einstellung des Parameters **Grenzleistung** finden Sie unter → 4.2.2.2 Unterfenster **WEA Kombinationen**.

Immissionsort (IO)

Immissionsorte sind Gebäude, an denen eine Windenergieanlage Schattenwurf verursachen kann; sie werden in Shadow Manager mithilfe von Koordinaten definiert.

Konfiguration

SM4 leitet aus dem vom Benutzer (für eine oder mehrere WEA bzw. einen Windpark) angelegten Projekt die Konfigurationsdaten für die SMU ab. Die Konfiguration enthält also aufbereitete Daten aus einem Projekt, die das Schattenwurf- und Artenschutzsystem benötigt, um seine Überwachungsfunktionen auszuführen. Bei der Aufbereitung der Projektdaten für die Konfiguration werden z. B. nicht benötigte Telefonnummern und Adressen entfernt und bestimmte Daten umgerechnet.

Für das eigentliche Schattenwurf-Szenario enthalten die Projektdatei und die SMU-Konfiguration dieselben Informationen.

Projekt

Damit das Schattenwurf- und Artenschutzsystem seine wichtigste Aufgabe, nämlich die Abschaltung von Windenergieanlagen wegen Schattenwurf, Fledermausschutz usw. erfüllen kann, müssen die projektspezifischen Daten zunächst in **SM4** erstellt werden.

In **SM4** wird dazu ein Projekt angelegt bzw. ein bestehendes geöffnet. Ein solches Projekt enthält alle für einen bestimmten Windpark bzw. seine SMU und die angebundene Sensorik relevanten Daten und Einstellungen (z. B. Portnummer/IP-Adresse der SMU, Positionsangaben zu den WEA/IO, Abschaltzeiten). Ist ein Projekt vollständig und in sich schlüssig, dann kann **SM4** daraus die Konfigurationsdaten für die SMU ableiten. Jetzt wird das Projekt zusammen mit den Konfigurationsdaten verschlüsselt an die SMU übertragen. Dort angekommen, legt die SMU das Projekt als Datei ab und wird den Konfigurationsdaten entsprechend konfiguriert. Nur so kann sie ihre Hauptaufgabe, das Abschalten (und Wiedereinschalten) von WEA nach Behördenvorgaben und anderen Gesichtspunkten (z. B. Ertragsoptimierung) erfüllen.

Schattenwurfbudget

Die Genehmigungsbehörden fordern in der Regel die Einhaltung von täglichen und jährlichen Schattenwurfgrenzwerten (maximale Belastungszeiten) an den umliegenden Gebäuden von Windparks.

Shadow Master Unit (SMU)

Die SMU befindet sich in der WEA oder in der Übergabestation und protokolliert die rechnerischen und die tatsächlich aufgetretenen Schattenwurfzeiten an den überwachten Gebäuden sowie die Abschaltzeiten der WEA. Die Protokolle können über eine Netzwerkschnittstelle ausgelesen werden. Die SMU übernimmt folgende Funktionen:

- Berechnung der Schattenwurfzeiten an den zu überwachenden Gebäuden
- Abfrage der Lichtsensoren
- Kommunikation mit den Windenergieanlagen (WEA)
- Stoppen der verursachenden WEA bei Überschreitung der zulässigen Schattenwurfbelastung
- Stoppen von WEA gemäß eingestellten Zeitfenstern und meteorologischen Bedingungen (Fledermausschutz)
- Protokollierung aller Schattenwurfereignisse und Abschaltungen von WEA
- Vorausberechnung des möglichen Schattenwurfs

Watchdog

Zeitrelais zur Meldung von Fehlerzuständen nach außen. Normalerweise wird der Watchdog in regelmäßigen Abständen von der Mastereinheit getriggert und sendet daraufhin eine Rückmeldung, womit signalisiert wird, dass alles in Ordnung ist. Stellt die Mastereinheit zum Beispiel fest, dass ein Lichtsensor defekt ist, d. h. er sendet keine Daten mehr, dann steuert sie den Watchdog nicht mehr an, sodass dieser dann nach außen einen Fehlerzustand meldet. Es erfolgt ein entsprechender Eintrag ins Protokoll und im Schaltschrank der SMU leuchtet eine entsprechende Lampe rot auf. Auf diese Weise können zum Beispiel folgende Fehlerzustände gemeldet werden:

- Sensor defekt
- WEA reagiert nicht auf Stoppbefehle
- WEA sendet keine Daten
- Die SMU befindet sich in einem nicht definierten Betriebszustand (Absturz)
- Die SMU ist unbefugt ausgeschaltet worden.

5.3 Standardeinstellungen im Fenster Alarmeinstellungen

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen								Bedeutung
	kommt	geht		Email	Autom. Rück-setz.	Warnung	Unterdrücken	Verzögert	Zeit Rückz. [s]	Zeit Verzög. [s]		
102010001	100056	100057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Es wurde keine Speicherdatei gefunden
102010002	100058	100059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Hardware und Software passen nicht zusammen
102010003	100060	100061	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Die Systemzeit wurde seit xxx Tagen nicht aktualisiert
102020001	100000	100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task oplog konnte nicht gestartet werden
102020002	100002	100003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task memory konnte nicht gestartet werden
102020003	100004	100005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task erma konnte nicht gestartet werden
102020004	100006	100007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task iom konnte nicht gestartet werden
102020005	100008	100009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task shmif konnte nicht gestartet werden
102020006	100010	100011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task smail konnte nicht gestartet werden
102020007	100012	100013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task sif konnte nicht gestartet werden
102020008	100014	100015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task silog konnte nicht gestartet werden
102030001	100016	100017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 1 konnte nicht gestartet werden
102030002	100018	100019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 2 konnte nicht gestartet werden
102030003	100020	100021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 3 konnte nicht gestartet werden
102030004	100022	100023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 4 konnte nicht gestartet werden
102030005	100024	100025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 5 konnte nicht gestartet werden
102030006	100026	100027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 6 konnte nicht gestartet werden
102030007	100028	100029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 7 konnte nicht gestartet werden
102030008	100030	100031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 8 konnte nicht gestartet werden
102030009	100032	100033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 9 konnte nicht gestartet werden
102030010	100034	100035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 10 konnte nicht gestartet werden

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
102030011	100036	100037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 11 konnte nicht gestartet werden	
102030012	100038	100039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 12 konnte nicht gestartet werden	
102030013	100040	100041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 13 konnte nicht gestartet werden	
102030014	100042	100043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 14 konnte nicht gestartet werden	
102030015	100044	100045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 15 konnte nicht gestartet werden	
102030016	100046	100047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 16 konnte nicht gestartet werden	
102030017	100048	100049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 17 konnte nicht gestartet werden	
102030018	100050	100051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 18 konnte nicht gestartet werden	
102030019	100052	100053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 19 konnte nicht gestartet werden	
102030020	100054	100055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hauptprogramm: Task 20 konnte nicht gestartet werden	
201010001	1100000	1100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Speicherprogramm: Laden der Speicherdatei misslungen	
201010002	1100002	1100003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Speicherprogramm: Speichern der Speicherdatei misslungen	
201010003	1100004	1100005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Speicherprogramm: Speicherdatei ist ungültig	
201010004	1100006	1100007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Speicherprogramm: Störung Dateisystem oder Datenträger	
201010005	1100008	1100009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Speicherprogramm: Inhalt der Speicherdatei fehlerhaft	
301010001	2000000	2000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Betriebsprotokoll: Störung Dateisystem oder Datenträger	
301010002	2000002	2000003	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Betriebsprotokoll: Schreiben eines Eintrags misslungen	
301010003	2000004	2000005	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Betriebsprotokoll: Puffer Betriebsprotokoll wurde überschritten	
302010001	3000000	3000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Schattenwurfprotokoll: Störung Dateisystem oder Datenträger	
302010002	3000002	3000003	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Schattenwurfprotokoll: Schreiben eines Eintrags misslungen	
302010003	3000004	3000005	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Schattenwurfprotokoll: Puffer Betriebsprotokoll wurde überschritten	
303010001	38000000	38000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Messwertaufnahme: Störung Dateisystem oder Datenträger	
303010002	38000002	38000003	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Messwertaufnahme: Schreiben eines Eintrags misslungen	
303010003	38000004	38000005	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Messwertaufnahme: Puffer Betriebsprotokoll wurde überschritten	

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
304010001	39000000	39000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Sonderabschaltungsprotokoll: Störung Dateisystem oder Datenträger
304010002	39000002	39000003	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Sonderabschaltungsprotokoll: Schreiben eines Eintrags misslungen
304010003	39000004	39000005	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Sonderabschaltungsprotokoll: Puffer Betriebsprotokoll wurde überschritten
501010001	4100000	4100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	300	60	Fehler Alarmmanagement: Rückmeldung Watchdog
501010002	4100002	4100003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Alarmmanagement: Testalarm
601010001	5000000	5000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Systeminterner Fehler
601010002	5000002	5000003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Es wurde unbekannte Hardware detektiert
601010003	5000004	5000005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Gesteckte und konfigurierte Hardware sind nicht identisch
601020001	5000006	5000007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 1 defekt oder nicht vorhanden
601020002	5000008	5000009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 2 defekt oder nicht vorhanden
601020003	5000010	5000011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 3 defekt oder nicht vorhanden
601020004	5000012	5000013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 4 defekt oder nicht vorhanden
601020005	5000014	5000015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 5 defekt oder nicht vorhanden
601020006	5000016	5000017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 6 defekt oder nicht vorhanden
601020007	5000018	5000019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 7 defekt oder nicht vorhanden
601020008	5000020	5000021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 8 defekt oder nicht vorhanden
601020009	5000022	5000023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 9 defekt oder nicht vorhanden
601020010	5000024	5000025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 10 defekt oder nicht vorhanden
601020011	5000026	5000027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 11 defekt oder nicht vorhanden
601020012	5000028	5000029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 12 defekt oder nicht vorhanden
601020013	5000030	5000031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 13 defekt oder nicht vorhanden
601020014	5000032	5000033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 14 defekt oder nicht vorhanden
601020015	5000034	5000035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 15 defekt oder nicht vorhanden
601020016	5000036	5000037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 16 defekt oder nicht vorhanden

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601020017	5000038	5000039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 17 defekt oder nicht vorhanden	
601020018	5000040	5000041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 18 defekt oder nicht vorhanden	
601020019	5000042	5000043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 19 defekt oder nicht vorhanden	
601020020	5000044	5000045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 20 defekt oder nicht vorhanden	
601020021	5000046	5000047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 21 defekt oder nicht vorhanden	
601020022	5000048	5000049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 22 defekt oder nicht vorhanden	
601020023	5000050	5000051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 23 defekt oder nicht vorhanden	
601020024	5000052	5000053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 24 defekt oder nicht vorhanden	
601020025	5000054	5000055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 25 defekt oder nicht vorhanden	
601020026	5000056	5000057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 26 defekt oder nicht vorhanden	
601020027	5000058	5000059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 27 defekt oder nicht vorhanden	
601020028	5000060	5000061	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 28 defekt oder nicht vorhanden	
601020029	5000062	5000063	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 29 defekt oder nicht vorhanden	
601020030	5000064	5000065	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 30 defekt oder nicht vorhanden	
601020031	5000066	5000067	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 31 defekt oder nicht vorhanden	
601020032	5000068	5000069	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 32 defekt oder nicht vorhanden	
601020033	5000070	5000071	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 33 defekt oder nicht vorhanden	
601020034	5000072	5000073	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 34 defekt oder nicht vorhanden	
601020035	5000074	5000075	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 35 defekt oder nicht vorhanden	
601020036	5000076	5000077	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 36 defekt oder nicht vorhanden	
601020037	5000078	5000079	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 37 defekt oder nicht vorhanden	
601020038	5000080	5000081	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 38 defekt oder nicht vorhanden	
601020039	5000082	5000083	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 39 defekt oder nicht vorhanden	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601020040	5000084	5000085	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 40 defekt oder nicht vorhanden	
601020041	5000086	5000087	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 41 defekt oder nicht vorhanden	
601020042	5000088	5000089	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 42 defekt oder nicht vorhanden	
601020043	5000090	5000091	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 43 defekt oder nicht vorhanden	
601020044	5000092	5000093	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 44 defekt oder nicht vorhanden	
601020045	5000094	5000095	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 45 defekt oder nicht vorhanden	
601020046	5000096	5000097	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 46 defekt oder nicht vorhanden	
601020047	5000098	5000099	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 47 defekt oder nicht vorhanden	
601020048	5000100	5000101	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 48 defekt oder nicht vorhanden	
601020049	5000102	5000103	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 49 defekt oder nicht vorhanden	
601020050	5000104	5000105	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 50 defekt oder nicht vorhanden	
601020051	5000106	5000107	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 51 defekt oder nicht vorhanden	
601020052	5000108	5000109	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 52 defekt oder nicht vorhanden	
601020053	5000110	5000111	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 53 defekt oder nicht vorhanden	
601020054	5000112	5000113	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 54 defekt oder nicht vorhanden	
601020055	5000114	5000115	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 55 defekt oder nicht vorhanden	
601020056	5000116	5000117	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 56 defekt oder nicht vorhanden	
601020057	5000118	5000119	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 57 defekt oder nicht vorhanden	
601020058	5000120	5000121	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 58 defekt oder nicht vorhanden	
601020059	5000122	5000123	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 59 defekt oder nicht vorhanden	
601020060	5000124	5000125	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 60 defekt oder nicht vorhanden	
601020061	5000126	5000127	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 61 defekt oder nicht vorhanden	
601020062	5000128	5000129	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 62 defekt oder nicht vorhanden	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601020063	5000130	5000131	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 63 defekt oder nicht vorhanden	
601020064	5000132	5000133	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 64 defekt oder nicht vorhanden	
601020065	5000134	5000135	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 65 defekt oder nicht vorhanden	
601020066	5000136	5000137	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 66 defekt oder nicht vorhanden	
601020067	5000138	5000139	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 67 defekt oder nicht vorhanden	
601020068	5000140	5000141	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 68 defekt oder nicht vorhanden	
601020069	5000142	5000143	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 69 defekt oder nicht vorhanden	
601020070	5000144	5000145	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 70 defekt oder nicht vorhanden	
601020071	5000146	5000147	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 71 defekt oder nicht vorhanden	
601020072	5000148	5000149	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 72 defekt oder nicht vorhanden	
601020073	5000150	5000151	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 73 defekt oder nicht vorhanden	
601020074	5000152	5000153	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 74 defekt oder nicht vorhanden	
601020075	5000154	5000155	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 75 defekt oder nicht vorhanden	
601020076	5000156	5000157	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 76 defekt oder nicht vorhanden	
601020077	5000158	5000159	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 77 defekt oder nicht vorhanden	
601020078	5000160	5000161	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 78 defekt oder nicht vorhanden	
601020079	5000162	5000163	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 79 defekt oder nicht vorhanden	
601020080	5000164	5000165	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 80 defekt oder nicht vorhanden	
601020081	5000166	5000167	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 81 defekt oder nicht vorhanden	
601020082	5000168	5000169	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 82 defekt oder nicht vorhanden	
601020083	5000170	5000171	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 83 defekt oder nicht vorhanden	
601020084	5000172	5000173	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 84 defekt oder nicht vorhanden	
601020085	5000174	5000175	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 85 defekt oder nicht vorhanden	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601020086	5000176	5000177	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 86 defekt oder nicht vorhanden	
601020087	5000178	5000179	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 87 defekt oder nicht vorhanden	
601020088	5000180	5000181	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 88 defekt oder nicht vorhanden	
601020089	5000182	5000183	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 89 defekt oder nicht vorhanden	
601020090	5000184	5000185	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 90 defekt oder nicht vorhanden	
601020091	5000186	5000187	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 91 defekt oder nicht vorhanden	
601020092	5000188	5000189	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 92 defekt oder nicht vorhanden	
601020093	5000190	5000191	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 93 defekt oder nicht vorhanden	
601020094	5000192	5000193	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 94 defekt oder nicht vorhanden	
601020095	5000194	5000195	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 95 defekt oder nicht vorhanden	
601020096	5000196	5000197	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 96 defekt oder nicht vorhanden	
601020097	5000198	5000199	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 97 defekt oder nicht vorhanden	
601020098	5000200	5000201	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 98 defekt oder nicht vorhanden	
601020099	5000202	5000203	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 99 defekt oder nicht vorhanden	
601020100	5000204	5000205	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 100 defekt oder nicht vorhanden	
601020101	5000206	5000207	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 101 defekt oder nicht vorhanden	
601020102	5000208	5000209	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 102 defekt oder nicht vorhanden	
601020103	5000210	5000211	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 103 defekt oder nicht vorhanden	
601020104	5000212	5000213	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 104 defekt oder nicht vorhanden	
601020105	5000214	5000215	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 105 defekt oder nicht vorhanden	
601020106	5000216	5000217	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 106 defekt oder nicht vorhanden	
601020107	5000218	5000219	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 107 defekt oder nicht vorhanden	
601020108	5000220	5000221	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 108 defekt oder nicht vorhanden	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601020109	5000222	5000223	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 109 defekt oder nicht vorhanden	
601020110	5000224	5000225	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 110 defekt oder nicht vorhanden	
601020111	5000226	5000227	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 111 defekt oder nicht vorhanden	
601020112	5000228	5000229	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 112 defekt oder nicht vorhanden	
601020113	5000230	5000231	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 113 defekt oder nicht vorhanden	
601020114	5000232	5000233	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 114 defekt oder nicht vorhanden	
601020115	5000234	5000235	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 115 defekt oder nicht vorhanden	
601020116	5000236	5000237	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 116 defekt oder nicht vorhanden	
601020117	5000238	5000239	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 117 defekt oder nicht vorhanden	
601020118	5000240	5000241	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 118 defekt oder nicht vorhanden	
601020119	5000242	5000243	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 119 defekt oder nicht vorhanden	
601020120	5000244	5000245	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 120 defekt oder nicht vorhanden	
601020121	5000246	5000247	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 121 defekt oder nicht vorhanden	
601020122	5000248	5000249	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 122 defekt oder nicht vorhanden	
601020123	5000250	5000251	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 123 defekt oder nicht vorhanden	
601020124	5000252	5000253	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 124 defekt oder nicht vorhanden	
601020125	5000254	5000255	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 125 defekt oder nicht vorhanden	
601020126	5000256	5000257	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 126 defekt oder nicht vorhanden	
601020127	5000258	5000259	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 127 defekt oder nicht vorhanden	
601020128	5000260	5000261	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 128 defekt oder nicht vorhanden	
601020129	5000262	5000263	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 129 defekt oder nicht vorhanden	
601020130	5000264	5000265	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 130 defekt oder nicht vorhanden	
601020131	5000266	5000267	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 131 defekt oder nicht vorhanden	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
601020132	5000268	5000269	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 132 defekt oder nicht vorhanden
601020133	5000270	5000271	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 133 defekt oder nicht vorhanden
601020134	5000272	5000273	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 134 defekt oder nicht vorhanden
601020135	5000274	5000275	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 135 defekt oder nicht vorhanden
601020136	5000276	5000277	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 136 defekt oder nicht vorhanden
601020137	5000278	5000279	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 137 defekt oder nicht vorhanden
601020138	5000280	5000281	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 138 defekt oder nicht vorhanden
601020139	5000282	5000283	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 139 defekt oder nicht vorhanden
601020140	5000284	5000285	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 140 defekt oder nicht vorhanden
601020141	5000286	5000287	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 141 defekt oder nicht vorhanden
601020142	5000288	5000289	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 142 defekt oder nicht vorhanden
601020143	5000290	5000291	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 143 defekt oder nicht vorhanden
601020144	5000292	5000293	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 144 defekt oder nicht vorhanden
601020145	5000294	5000295	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 145 defekt oder nicht vorhanden
601020146	5000296	5000297	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 146 defekt oder nicht vorhanden
601020147	5000298	5000299	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 147 defekt oder nicht vorhanden
601020148	5000300	5000301	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 148 defekt oder nicht vorhanden
601020149	5000302	5000303	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 149 defekt oder nicht vorhanden
601020150	5000304	5000305	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Hardwaremanagement: Hardwaremodul 150 defekt oder nicht vorhanden
601030001	5000306	5000307	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 1 fehlerhaft
601030002	5000308	5000309	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 2 fehlerhaft
601030003	5000310	5000311	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 3 fehlerhaft
601030004	5000312	5000313	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 4 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
601030005	5000314	5000315	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 5 fehlerhaft	
601030006	5000316	5000317	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 6 fehlerhaft	
601030007	5000318	5000319	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 7 fehlerhaft	
601030008	5000320	5000321	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 8 fehlerhaft	
601030009	5000322	5000323	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 9 fehlerhaft	
601030010	5000324	5000325	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 10 fehlerhaft	
601030011	5000326	5000327	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 11 fehlerhaft	
601030012	5000328	5000329	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 12 fehlerhaft	
601030013	5000330	5000331	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 13 fehlerhaft	
601030014	5000332	5000333	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 14 fehlerhaft	
601030015	5000334	5000335	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 15 fehlerhaft	
601030016	5000336	5000337	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 16 fehlerhaft	
601030017	5000338	5000339	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 17 fehlerhaft	
601030018	5000340	5000341	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 18 fehlerhaft	
601030019	5000342	5000343	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 19 fehlerhaft	
601030020	5000344	5000345	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 20 fehlerhaft	
601030021	5000346	5000347	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 21 fehlerhaft	
601030022	5000348	5000349	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 22 fehlerhaft	
601030023	5000350	5000351	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 23 fehlerhaft	
601030024	5000352	5000353	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 24 fehlerhaft	
601030025	5000354	5000355	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 25 fehlerhaft	
601030026	5000356	5000357	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 26 fehlerhaft	
601030027	5000358	5000359	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 27 fehlerhaft	
601030028	5000360	5000361	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 28 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601030029	5000362	5000363	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 29 fehlerhaft	
601030030	5000364	5000365	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 30 fehlerhaft	
601030031	5000366	5000367	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 31 fehlerhaft	
601030032	5000368	5000369	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 32 fehlerhaft	
601030033	5000370	5000371	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 33 fehlerhaft	
601030034	5000372	5000373	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 34 fehlerhaft	
601030035	5000374	5000375	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 35 fehlerhaft	
601030036	5000376	5000377	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 36 fehlerhaft	
601030037	5000378	5000379	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 37 fehlerhaft	
601030038	5000380	5000381	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 38 fehlerhaft	
601030039	5000382	5000383	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 39 fehlerhaft	
601030040	5000384	5000385	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 40 fehlerhaft	
601030041	5000386	5000387	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 41 fehlerhaft	
601030042	5000388	5000389	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 42 fehlerhaft	
601030043	5000390	5000391	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 43 fehlerhaft	
601030044	5000392	5000393	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 44 fehlerhaft	
601030045	5000394	5000395	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 45 fehlerhaft	
601030046	5000396	5000397	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 46 fehlerhaft	
601030047	5000398	5000399	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 47 fehlerhaft	
601030048	5000400	5000401	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 48 fehlerhaft	
601030049	5000402	5000403	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 49 fehlerhaft	
601030050	5000404	5000405	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 50 fehlerhaft	
601030051	5000406	5000407	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 51 fehlerhaft	
601030052	5000408	5000409	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 52 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601030053	5000410	5000411	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 53 fehlerhaft	
601030054	5000412	5000413	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 54 fehlerhaft	
601030055	5000414	5000415	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 55 fehlerhaft	
601030056	5000416	5000417	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 56 fehlerhaft	
601030057	5000418	5000419	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 57 fehlerhaft	
601030058	5000420	5000421	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 58 fehlerhaft	
601030059	5000422	5000423	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 59 fehlerhaft	
601030060	5000424	5000425	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 60 fehlerhaft	
601030061	5000426	5000427	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 61 fehlerhaft	
601030062	5000428	5000429	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 62 fehlerhaft	
601030063	5000430	5000431	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 63 fehlerhaft	
601030064	5000432	5000433	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 64 fehlerhaft	
601030065	5000434	5000435	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 65 fehlerhaft	
601030066	5000436	5000437	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 66 fehlerhaft	
601030067	5000438	5000439	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 67 fehlerhaft	
601030068	5000440	5000441	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 68 fehlerhaft	
601030069	5000442	5000443	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 69 fehlerhaft	
601030070	5000444	5000445	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 70 fehlerhaft	
601030071	5000446	5000447	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 71 fehlerhaft	
601030072	5000448	5000449	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 72 fehlerhaft	
601030073	5000450	5000451	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 73 fehlerhaft	
601030074	5000452	5000453	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 74 fehlerhaft	
601030075	5000454	5000455	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 75 fehlerhaft	
601030076	5000456	5000457	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 76 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601030077	5000458	5000459	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 77 fehlerhaft
601030078	5000460	5000461	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 78 fehlerhaft
601030079	5000462	5000463	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 79 fehlerhaft
601030080	5000464	5000465	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 80 fehlerhaft
601030081	5000466	5000467	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 81 fehlerhaft
601030082	5000468	5000469	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 82 fehlerhaft
601030083	5000470	5000471	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 83 fehlerhaft
601030084	5000472	5000473	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 84 fehlerhaft
601030085	5000474	5000475	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 85 fehlerhaft
601030086	5000476	5000477	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 86 fehlerhaft
601030087	5000478	5000479	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 87 fehlerhaft
601030088	5000480	5000481	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 88 fehlerhaft
601030089	5000482	5000483	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 89 fehlerhaft
601030090	5000484	5000485	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 90 fehlerhaft
601030091	5000486	5000487	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 91 fehlerhaft
601030092	5000488	5000489	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 92 fehlerhaft
601030093	5000490	5000491	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 93 fehlerhaft
601030094	5000492	5000493	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 94 fehlerhaft
601030095	5000494	5000495	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 95 fehlerhaft
601030096	5000496	5000497	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 96 fehlerhaft
601030097	5000498	5000499	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 97 fehlerhaft
601030098	5000500	5000501	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 98 fehlerhaft
601030099	5000502	5000503	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 99 fehlerhaft
601030100	5000504	5000505	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 100 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
601030101	5000506	5000507	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 101 fehlerhaft		
601030102	5000508	5000509	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 102 fehlerhaft		
601030103	5000510	5000511	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 103 fehlerhaft		
601030104	5000512	5000513	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 104 fehlerhaft		
601030105	5000514	5000515	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 105 fehlerhaft		
601030106	5000516	5000517	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 106 fehlerhaft		
601030107	5000518	5000519	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 107 fehlerhaft		
601030108	5000520	5000521	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 108 fehlerhaft		
601030109	5000522	5000523	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 109 fehlerhaft		
601030110	5000524	5000525	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 110 fehlerhaft		
601030111	5000526	5000527	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 111 fehlerhaft		
601030112	5000528	5000529	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 112 fehlerhaft		
601030113	5000530	5000531	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 113 fehlerhaft		
601030114	5000532	5000533	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 114 fehlerhaft		
601030115	5000534	5000535	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 115 fehlerhaft		
601030116	5000536	5000537	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 116 fehlerhaft		
601030117	5000538	5000539	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 117 fehlerhaft		
601030118	5000540	5000541	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 118 fehlerhaft		
601030119	5000542	5000543	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 119 fehlerhaft		
601030120	5000544	5000545	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 120 fehlerhaft		
601030121	5000546	5000547	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 121 fehlerhaft		
601030122	5000548	5000549	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 122 fehlerhaft		
601030123	5000550	5000551	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 123 fehlerhaft		
601030124	5000552	5000553	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 124 fehlerhaft		

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601030125	5000554	5000555	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 125 fehlerhaft
601030126	5000556	5000557	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 126 fehlerhaft
601030127	5000558	5000559	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 127 fehlerhaft
601030128	5000560	5000561	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 128 fehlerhaft
601030129	5000562	5000563	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 129 fehlerhaft
601030130	5000564	5000565	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 130 fehlerhaft
601030131	5000566	5000567	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 131 fehlerhaft
601030132	5000568	5000569	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 132 fehlerhaft
601030133	5000570	5000571	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 133 fehlerhaft
601030134	5000572	5000573	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 134 fehlerhaft
601030135	5000574	5000575	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 135 fehlerhaft
601030136	5000576	5000577	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 136 fehlerhaft
601030137	5000578	5000579	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 137 fehlerhaft
601030138	5000580	5000581	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 138 fehlerhaft
601030139	5000582	5000583	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 139 fehlerhaft
601030140	5000584	5000585	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 140 fehlerhaft
601030141	5000586	5000587	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 141 fehlerhaft
601030142	5000588	5000589	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 142 fehlerhaft
601030143	5000590	5000591	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 143 fehlerhaft
601030144	5000592	5000593	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 144 fehlerhaft
601030145	5000594	5000595	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 145 fehlerhaft
601030146	5000596	5000597	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 146 fehlerhaft
601030147	5000598	5000599	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 147 fehlerhaft
601030148	5000600	5000601	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 148 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja			
601030149	5000602	5000603	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 149 fehlerhaft
601030150	5000604	5000605	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 150 fehlerhaft
601030151	5000606	5000607	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 151 fehlerhaft
601030152	5000608	5000609	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 152 fehlerhaft
601030153	5000610	5000611	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 153 fehlerhaft
601030154	5000612	5000613	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 154 fehlerhaft
601030155	5000614	5000615	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 155 fehlerhaft
601030156	5000616	5000617	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 156 fehlerhaft
601030157	5000618	5000619	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 157 fehlerhaft
601030158	5000620	5000621	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 158 fehlerhaft
601030159	5000622	5000623	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 159 fehlerhaft
601030160	5000624	5000625	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 160 fehlerhaft
601030161	5000626	5000627	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 161 fehlerhaft
601030162	5000628	5000629	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 162 fehlerhaft
601030163	5000630	5000631	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 163 fehlerhaft
601030164	5000632	5000633	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 164 fehlerhaft
601030165	5000634	5000635	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 165 fehlerhaft
601030166	5000636	5000637	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 166 fehlerhaft
601030167	5000638	5000639	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 167 fehlerhaft
601030168	5000640	5000641	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 168 fehlerhaft
601030169	5000642	5000643	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 169 fehlerhaft
601030170	5000644	5000645	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 170 fehlerhaft
601030171	5000646	5000647	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 171 fehlerhaft
601030172	5000648	5000649	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 172 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601030173	5000650	5000651	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 173 fehlerhaft
601030174	5000652	5000653	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 174 fehlerhaft
601030175	5000654	5000655	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 175 fehlerhaft
601030176	5000656	5000657	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 176 fehlerhaft
601030177	5000658	5000659	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 177 fehlerhaft
601030178	5000660	5000661	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 178 fehlerhaft
601030179	5000662	5000663	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 179 fehlerhaft
601030180	5000664	5000665	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 180 fehlerhaft
601030181	5000666	5000667	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 181 fehlerhaft
601030182	5000668	5000669	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 182 fehlerhaft
601030183	5000670	5000671	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 183 fehlerhaft
601030184	5000672	5000673	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 184 fehlerhaft
601030185	5000674	5000675	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 185 fehlerhaft
601030186	5000676	5000677	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 186 fehlerhaft
601030187	5000678	5000679	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 187 fehlerhaft
601030188	5000680	5000681	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 188 fehlerhaft
601030189	5000682	5000683	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 189 fehlerhaft
601030190	5000684	5000685	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 190 fehlerhaft
601030191	5000686	5000687	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 191 fehlerhaft
601030192	5000688	5000689	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 192 fehlerhaft
601030193	5000690	5000691	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 193 fehlerhaft
601030194	5000692	5000693	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 194 fehlerhaft
601030195	5000694	5000695	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 195 fehlerhaft
601030196	5000696	5000697	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 196 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja			
601030197	5000698	5000699	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 197 fehlerhaft	
601030198	5000700	5000701	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 198 fehlerhaft	
601030199	5000702	5000703	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 199 fehlerhaft	
601030200	5000704	5000705	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Eingang 200 fehlerhaft	
601040001	5000706	5000707	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 1 fehlerhaft	
601040002	5000708	5000709	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 2 fehlerhaft	
601040003	5000710	5000711	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 3 fehlerhaft	
601040004	5000712	5000713	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 4 fehlerhaft	
601040005	5000714	5000715	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 5 fehlerhaft	
601040006	5000716	5000717	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 6 fehlerhaft	
601040007	5000718	5000719	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 7 fehlerhaft	
601040008	5000720	5000721	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 8 fehlerhaft	
601040009	5000722	5000723	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 9 fehlerhaft	
601040010	5000724	5000725	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 10 fehlerhaft	
601040011	5000726	5000727	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 11 fehlerhaft	
601040012	5000728	5000729	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 12 fehlerhaft	
601040013	5000730	5000731	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 13 fehlerhaft	
601040014	5000732	5000733	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 14 fehlerhaft	
601040015	5000734	5000735	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 15 fehlerhaft	
601040016	5000736	5000737	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 16 fehlerhaft	
601040017	5000738	5000739	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 17 fehlerhaft	
601040018	5000740	5000741	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 18 fehlerhaft	
601040019	5000742	5000743	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 19 fehlerhaft	
601040020	5000744	5000745	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 20 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040021	5000746	5000747	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 21 fehlerhaft
601040022	5000748	5000749	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 22 fehlerhaft
601040023	5000750	5000751	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 23 fehlerhaft
601040024	5000752	5000753	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 24 fehlerhaft
601040025	5000754	5000755	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 25 fehlerhaft
601040026	5000756	5000757	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 26 fehlerhaft
601040027	5000758	5000759	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 27 fehlerhaft
601040028	5000760	5000761	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 28 fehlerhaft
601040029	5000762	5000763	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 29 fehlerhaft
601040030	5000764	5000765	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 30 fehlerhaft
601040031	5000766	5000767	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 31 fehlerhaft
601040032	5000768	5000769	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 32 fehlerhaft
601040033	5000770	5000771	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 33 fehlerhaft
601040034	5000772	5000773	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 34 fehlerhaft
601040035	5000774	5000775	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 35 fehlerhaft
601040036	5000776	5000777	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 36 fehlerhaft
601040037	5000778	5000779	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 37 fehlerhaft
601040038	5000780	5000781	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 38 fehlerhaft
601040039	5000782	5000783	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 39 fehlerhaft
601040040	5000784	5000785	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 40 fehlerhaft
601040041	5000786	5000787	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 41 fehlerhaft
601040042	5000788	5000789	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 42 fehlerhaft
601040043	5000790	5000791	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 43 fehlerhaft
601040044	5000792	5000793	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 44 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040045	5000794	5000795	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 45 fehlerhaft
601040046	5000796	5000797	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 46 fehlerhaft
601040047	5000798	5000799	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 47 fehlerhaft
601040048	5000800	5000801	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 48 fehlerhaft
601040049	5000802	5000803	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 49 fehlerhaft
601040050	5000804	5000805	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 50 fehlerhaft
601040051	5000806	5000807	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 51 fehlerhaft
601040052	5000808	5000809	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 52 fehlerhaft
601040053	5000810	5000811	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 53 fehlerhaft
601040054	5000812	5000813	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 54 fehlerhaft
601040055	5000814	5000815	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 55 fehlerhaft
601040056	5000816	5000817	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 56 fehlerhaft
601040057	5000818	5000819	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 57 fehlerhaft
601040058	5000820	5000821	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 58 fehlerhaft
601040059	5000822	5000823	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 59 fehlerhaft
601040060	5000824	5000825	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 60 fehlerhaft
601040061	5000826	5000827	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 61 fehlerhaft
601040062	5000828	5000829	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 62 fehlerhaft
601040063	5000830	5000831	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 63 fehlerhaft
601040064	5000832	5000833	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 64 fehlerhaft
601040065	5000834	5000835	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 65 fehlerhaft
601040066	5000836	5000837	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 66 fehlerhaft
601040067	5000838	5000839	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 67 fehlerhaft
601040068	5000840	5000841	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 68 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040069	5000842	5000843	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 69 fehlerhaft
601040070	5000844	5000845	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 70 fehlerhaft
601040071	5000846	5000847	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 71 fehlerhaft
601040072	5000848	5000849	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 72 fehlerhaft
601040073	5000850	5000851	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 73 fehlerhaft
601040074	5000852	5000853	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 74 fehlerhaft
601040075	5000854	5000855	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 75 fehlerhaft
601040076	5000856	5000857	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 76 fehlerhaft
601040077	5000858	5000859	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 77 fehlerhaft
601040078	5000860	5000861	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 78 fehlerhaft
601040079	5000862	5000863	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 79 fehlerhaft
601040080	5000864	5000865	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 80 fehlerhaft
601040081	5000866	5000867	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 81 fehlerhaft
601040082	5000868	5000869	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 82 fehlerhaft
601040083	5000870	5000871	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 83 fehlerhaft
601040084	5000872	5000873	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 84 fehlerhaft
601040085	5000874	5000875	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 85 fehlerhaft
601040086	5000876	5000877	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 86 fehlerhaft
601040087	5000878	5000879	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 87 fehlerhaft
601040088	5000880	5000881	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 88 fehlerhaft
601040089	5000882	5000883	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 89 fehlerhaft
601040090	5000884	5000885	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 90 fehlerhaft
601040091	5000886	5000887	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 91 fehlerhaft
601040092	5000888	5000889	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 92 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040093	5000890	5000891	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 93 fehlerhaft	
601040094	5000892	5000893	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 94 fehlerhaft	
601040095	5000894	5000895	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 95 fehlerhaft	
601040096	5000896	5000897	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 96 fehlerhaft	
601040097	5000898	5000899	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 97 fehlerhaft	
601040098	5000900	5000901	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 98 fehlerhaft	
601040099	5000902	5000903	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 99 fehlerhaft	
601040100	5000904	5000905	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 100 fehlerhaft	
601040101	5000906	5000907	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 101 fehlerhaft	
601040102	5000908	5000909	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 102 fehlerhaft	
601040103	5000910	5000911	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 103 fehlerhaft	
601040104	5000912	5000913	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 104 fehlerhaft	
601040105	5000914	5000915	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 105 fehlerhaft	
601040106	5000916	5000917	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 106 fehlerhaft	
601040107	5000918	5000919	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 107 fehlerhaft	
601040108	5000920	5000921	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 108 fehlerhaft	
601040109	5000922	5000923	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 109 fehlerhaft	
601040110	5000924	5000925	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 110 fehlerhaft	
601040111	5000926	5000927	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 111 fehlerhaft	
601040112	5000928	5000929	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 112 fehlerhaft	
601040113	5000930	5000931	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 113 fehlerhaft	
601040114	5000932	5000933	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 114 fehlerhaft	
601040115	5000934	5000935	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 115 fehlerhaft	
601040116	5000936	5000937	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 116 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040117	5000938	5000939	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 117 fehlerhaft
601040118	5000940	5000941	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 118 fehlerhaft
601040119	5000942	5000943	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 119 fehlerhaft
601040120	5000944	5000945	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 120 fehlerhaft
601040121	5000946	5000947	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 121 fehlerhaft
601040122	5000948	5000949	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 122 fehlerhaft
601040123	5000950	5000951	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 123 fehlerhaft
601040124	5000952	5000953	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 124 fehlerhaft
601040125	5000954	5000955	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 125 fehlerhaft
601040126	5000956	5000957	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 126 fehlerhaft
601040127	5000958	5000959	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 127 fehlerhaft
601040128	5000960	5000961	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 128 fehlerhaft
601040129	5000962	5000963	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 129 fehlerhaft
601040130	5000964	5000965	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 130 fehlerhaft
601040131	5000966	5000967	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 131 fehlerhaft
601040132	5000968	5000969	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 132 fehlerhaft
601040133	5000970	5000971	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 133 fehlerhaft
601040134	5000972	5000973	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 134 fehlerhaft
601040135	5000974	5000975	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 135 fehlerhaft
601040136	5000976	5000977	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 136 fehlerhaft
601040137	5000978	5000979	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 137 fehlerhaft
601040138	5000980	5000981	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 138 fehlerhaft
601040139	5000982	5000983	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 139 fehlerhaft
601040140	5000984	5000985	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 140 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040141	5000986	5000987	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 141 fehlerhaft
601040142	5000988	5000989	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 142 fehlerhaft
601040143	5000990	5000991	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 143 fehlerhaft
601040144	5000992	5000993	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 144 fehlerhaft
601040145	5000994	5000995	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 145 fehlerhaft
601040146	5000996	5000997	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 146 fehlerhaft
601040147	5000998	5000999	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 147 fehlerhaft
601040148	5001000	5001001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 148 fehlerhaft
601040149	5001002	5001003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 149 fehlerhaft
601040150	5001004	5001005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 150 fehlerhaft
601040151	5001006	5001007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 151 fehlerhaft
601040152	5001008	5001009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 152 fehlerhaft
601040153	5001010	5001011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 153 fehlerhaft
601040154	5001012	5001013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 154 fehlerhaft
601040155	5001014	5001015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 155 fehlerhaft
601040156	5001016	5001017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 156 fehlerhaft
601040157	5001018	5001019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 157 fehlerhaft
601040158	5001020	5001021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 158 fehlerhaft
601040159	5001022	5001023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 159 fehlerhaft
601040160	5001024	5001025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 160 fehlerhaft
601040161	5001026	5001027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 161 fehlerhaft
601040162	5001028	5001029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 162 fehlerhaft
601040163	5001030	5001031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 163 fehlerhaft
601040164	5001032	5001033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 164 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040165	5001034	5001035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 165 fehlerhaft
601040166	5001036	5001037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 166 fehlerhaft
601040167	5001038	5001039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 167 fehlerhaft
601040168	5001040	5001041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 168 fehlerhaft
601040169	5001042	5001043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 169 fehlerhaft
601040170	5001044	5001045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 170 fehlerhaft
601040171	5001046	5001047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 171 fehlerhaft
601040172	5001048	5001049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 172 fehlerhaft
601040173	5001050	5001051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 173 fehlerhaft
601040174	5001052	5001053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 174 fehlerhaft
601040175	5001054	5001055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 175 fehlerhaft
601040176	5001056	5001057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 176 fehlerhaft
601040177	5001058	5001059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 177 fehlerhaft
601040178	5001060	5001061	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 178 fehlerhaft
601040179	5001062	5001063	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 179 fehlerhaft
601040180	5001064	5001065	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 180 fehlerhaft
601040181	5001066	5001067	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 181 fehlerhaft
601040182	5001068	5001069	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 182 fehlerhaft
601040183	5001070	5001071	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 183 fehlerhaft
601040184	5001072	5001073	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 184 fehlerhaft
601040185	5001074	5001075	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 185 fehlerhaft
601040186	5001076	5001077	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 186 fehlerhaft
601040187	5001078	5001079	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 187 fehlerhaft
601040188	5001080	5001081	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 188 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040189	5001082	5001083	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 189 fehlerhaft	
601040190	5001084	5001085	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 190 fehlerhaft	
601040191	5001086	5001087	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 191 fehlerhaft	
601040192	5001088	5001089	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 192 fehlerhaft	
601040193	5001090	5001091	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 193 fehlerhaft	
601040194	5001092	5001093	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 194 fehlerhaft	
601040195	5001094	5001095	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 195 fehlerhaft	
601040196	5001096	5001097	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 196 fehlerhaft	
601040197	5001098	5001099	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 197 fehlerhaft	
601040198	5001100	5001101	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 198 fehlerhaft	
601040199	5001102	5001103	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 199 fehlerhaft	
601040200	5001104	5001105	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 200 fehlerhaft	
601040201	5001106	5001107	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 201 fehlerhaft	
601040202	5001108	5001109	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 202 fehlerhaft	
601040203	5001110	5001111	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 203 fehlerhaft	
601040204	5001112	5001113	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 204 fehlerhaft	
601040205	5001114	5001115	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 205 fehlerhaft	
601040206	5001116	5001117	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 206 fehlerhaft	
601040207	5001118	5001119	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 207 fehlerhaft	
601040208	5001120	5001121	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 208 fehlerhaft	
601040209	5001122	5001123	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 209 fehlerhaft	
601040210	5001124	5001125	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 210 fehlerhaft	
601040211	5001126	5001127	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 211 fehlerhaft	
601040212	5001128	5001129	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 212 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040213	5001130	5001131	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 213 fehlerhaft
601040214	5001132	5001133	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 214 fehlerhaft
601040215	5001134	5001135	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 215 fehlerhaft
601040216	5001136	5001137	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 216 fehlerhaft
601040217	5001138	5001139	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 217 fehlerhaft
601040218	5001140	5001141	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 218 fehlerhaft
601040219	5001142	5001143	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 219 fehlerhaft
601040220	5001144	5001145	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 220 fehlerhaft
601040221	5001146	5001147	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 221 fehlerhaft
601040222	5001148	5001149	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 222 fehlerhaft
601040223	5001150	5001151	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 223 fehlerhaft
601040224	5001152	5001153	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 224 fehlerhaft
601040225	5001154	5001155	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 225 fehlerhaft
601040226	5001156	5001157	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 226 fehlerhaft
601040227	5001158	5001159	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 227 fehlerhaft
601040228	5001160	5001161	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 228 fehlerhaft
601040229	5001162	5001163	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 229 fehlerhaft
601040230	5001164	5001165	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 230 fehlerhaft
601040231	5001166	5001167	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 231 fehlerhaft
601040232	5001168	5001169	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 232 fehlerhaft
601040233	5001170	5001171	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 233 fehlerhaft
601040234	5001172	5001173	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 234 fehlerhaft
601040235	5001174	5001175	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 235 fehlerhaft
601040236	5001176	5001177	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 236 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040237	5001178	5001179	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 237 fehlerhaft	
601040238	5001180	5001181	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 238 fehlerhaft	
601040239	5001182	5001183	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 239 fehlerhaft	
601040240	5001184	5001185	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 240 fehlerhaft	
601040241	5001186	5001187	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 241 fehlerhaft	
601040242	5001188	5001189	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 242 fehlerhaft	
601040243	5001190	5001191	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 243 fehlerhaft	
601040244	5001192	5001193	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 244 fehlerhaft	
601040245	5001194	5001195	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 245 fehlerhaft	
601040246	5001196	5001197	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 246 fehlerhaft	
601040247	5001198	5001199	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 247 fehlerhaft	
601040248	5001200	5001201	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 248 fehlerhaft	
601040249	5001202	5001203	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 249 fehlerhaft	
601040250	5001204	5001205	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 250 fehlerhaft	
601040251	5001206	5001207	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 251 fehlerhaft	
601040252	5001208	5001209	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 252 fehlerhaft	
601040253	5001210	5001211	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 253 fehlerhaft	
601040254	5001212	5001213	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 254 fehlerhaft	
601040255	5001214	5001215	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 255 fehlerhaft	
601040256	5001216	5001217	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 256 fehlerhaft	
601040257	5001218	5001219	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 257 fehlerhaft	
601040258	5001220	5001221	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 258 fehlerhaft	
601040259	5001222	5001223	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 259 fehlerhaft	
601040260	5001224	5001225	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 260 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040261	5001226	5001227	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 261 fehlerhaft	
601040262	5001228	5001229	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 262 fehlerhaft	
601040263	5001230	5001231	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 263 fehlerhaft	
601040264	5001232	5001233	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 264 fehlerhaft	
601040265	5001234	5001235	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 265 fehlerhaft	
601040266	5001236	5001237	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 266 fehlerhaft	
601040267	5001238	5001239	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 267 fehlerhaft	
601040268	5001240	5001241	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 268 fehlerhaft	
601040269	5001242	5001243	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 269 fehlerhaft	
601040270	5001244	5001245	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 270 fehlerhaft	
601040271	5001246	5001247	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 271 fehlerhaft	
601040272	5001248	5001249	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 272 fehlerhaft	
601040273	5001250	5001251	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 273 fehlerhaft	
601040274	5001252	5001253	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 274 fehlerhaft	
601040275	5001254	5001255	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 275 fehlerhaft	
601040276	5001256	5001257	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 276 fehlerhaft	
601040277	5001258	5001259	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 277 fehlerhaft	
601040278	5001260	5001261	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 278 fehlerhaft	
601040279	5001262	5001263	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 279 fehlerhaft	
601040280	5001264	5001265	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 280 fehlerhaft	
601040281	5001266	5001267	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 281 fehlerhaft	
601040282	5001268	5001269	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 282 fehlerhaft	
601040283	5001270	5001271	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 283 fehlerhaft	
601040284	5001272	5001273	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 284 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040285	5001274	5001275	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 285 fehlerhaft	
601040286	5001276	5001277	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 286 fehlerhaft	
601040287	5001278	5001279	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 287 fehlerhaft	
601040288	5001280	5001281	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 288 fehlerhaft	
601040289	5001282	5001283	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 289 fehlerhaft	
601040290	5001284	5001285	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 290 fehlerhaft	
601040291	5001286	5001287	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 291 fehlerhaft	
601040292	5001288	5001289	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 292 fehlerhaft	
601040293	5001290	5001291	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 293 fehlerhaft	
601040294	5001292	5001293	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 294 fehlerhaft	
601040295	5001294	5001295	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 295 fehlerhaft	
601040296	5001296	5001297	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 296 fehlerhaft	
601040297	5001298	5001299	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 297 fehlerhaft	
601040298	5001300	5001301	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 298 fehlerhaft	
601040299	5001302	5001303	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 299 fehlerhaft	
601040300	5001304	5001305	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 300 fehlerhaft	
601040301	5001306	5001307	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 301 fehlerhaft	
601040302	5001308	5001309	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 302 fehlerhaft	
601040303	5001310	5001311	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 303 fehlerhaft	
601040304	5001312	5001313	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 304 fehlerhaft	
601040305	5001314	5001315	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 305 fehlerhaft	
601040306	5001316	5001317	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 306 fehlerhaft	
601040307	5001318	5001319	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 307 fehlerhaft	
601040308	5001320	5001321	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 308 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040309	5001322	5001323	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 309 fehlerhaft
601040310	5001324	5001325	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 310 fehlerhaft
601040311	5001326	5001327	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 311 fehlerhaft
601040312	5001328	5001329	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 312 fehlerhaft
601040313	5001330	5001331	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 313 fehlerhaft
601040314	5001332	5001333	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 314 fehlerhaft
601040315	5001334	5001335	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 315 fehlerhaft
601040316	5001336	5001337	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 316 fehlerhaft
601040317	5001338	5001339	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 317 fehlerhaft
601040318	5001340	5001341	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 318 fehlerhaft
601040319	5001342	5001343	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 319 fehlerhaft
601040320	5001344	5001345	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 320 fehlerhaft
601040321	5001346	5001347	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 321 fehlerhaft
601040322	5001348	5001349	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 322 fehlerhaft
601040323	5001350	5001351	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 323 fehlerhaft
601040324	5001352	5001353	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 324 fehlerhaft
601040325	5001354	5001355	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 325 fehlerhaft
601040326	5001356	5001357	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 326 fehlerhaft
601040327	5001358	5001359	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 327 fehlerhaft
601040328	5001360	5001361	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 328 fehlerhaft
601040329	5001362	5001363	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 329 fehlerhaft
601040330	5001364	5001365	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 330 fehlerhaft
601040331	5001366	5001367	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 331 fehlerhaft
601040332	5001368	5001369	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 332 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601040333	5001370	5001371	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 333 fehlerhaft	
601040334	5001372	5001373	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 334 fehlerhaft	
601040335	5001374	5001375	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 335 fehlerhaft	
601040336	5001376	5001377	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 336 fehlerhaft	
601040337	5001378	5001379	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 337 fehlerhaft	
601040338	5001380	5001381	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 338 fehlerhaft	
601040339	5001382	5001383	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 339 fehlerhaft	
601040340	5001384	5001385	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 340 fehlerhaft	
601040341	5001386	5001387	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 341 fehlerhaft	
601040342	5001388	5001389	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 342 fehlerhaft	
601040343	5001390	5001391	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 343 fehlerhaft	
601040344	5001392	5001393	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 344 fehlerhaft	
601040345	5001394	5001395	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 345 fehlerhaft	
601040346	5001396	5001397	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 346 fehlerhaft	
601040347	5001398	5001399	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 347 fehlerhaft	
601040348	5001400	5001401	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 348 fehlerhaft	
601040349	5001402	5001403	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 349 fehlerhaft	
601040350	5001404	5001405	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 350 fehlerhaft	
601040351	5001406	5001407	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 351 fehlerhaft	
601040352	5001408	5001409	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 352 fehlerhaft	
601040353	5001410	5001411	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 353 fehlerhaft	
601040354	5001412	5001413	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 354 fehlerhaft	
601040355	5001414	5001415	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 355 fehlerhaft	
601040356	5001416	5001417	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 356 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040357	5001418	5001419	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 357 fehlerhaft
601040358	5001420	5001421	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 358 fehlerhaft
601040359	5001422	5001423	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 359 fehlerhaft
601040360	5001424	5001425	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 360 fehlerhaft
601040361	5001426	5001427	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 361 fehlerhaft
601040362	5001428	5001429	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 362 fehlerhaft
601040363	5001430	5001431	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 363 fehlerhaft
601040364	5001432	5001433	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 364 fehlerhaft
601040365	5001434	5001435	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 365 fehlerhaft
601040366	5001436	5001437	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 366 fehlerhaft
601040367	5001438	5001439	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 367 fehlerhaft
601040368	5001440	5001441	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 368 fehlerhaft
601040369	5001442	5001443	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 369 fehlerhaft
601040370	5001444	5001445	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 370 fehlerhaft
601040371	5001446	5001447	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 371 fehlerhaft
601040372	5001448	5001449	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 372 fehlerhaft
601040373	5001450	5001451	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 373 fehlerhaft
601040374	5001452	5001453	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 374 fehlerhaft
601040375	5001454	5001455	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 375 fehlerhaft
601040376	5001456	5001457	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 376 fehlerhaft
601040377	5001458	5001459	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 377 fehlerhaft
601040378	5001460	5001461	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 378 fehlerhaft
601040379	5001462	5001463	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 379 fehlerhaft
601040380	5001464	5001465	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 380 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601040381	5001466	5001467	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 381 fehlerhaft
601040382	5001468	5001469	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 382 fehlerhaft
601040383	5001470	5001471	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 383 fehlerhaft
601040384	5001472	5001473	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 384 fehlerhaft
601040385	5001474	5001475	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 385 fehlerhaft
601040386	5001476	5001477	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 386 fehlerhaft
601040387	5001478	5001479	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 387 fehlerhaft
601040388	5001480	5001481	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 388 fehlerhaft
601040389	5001482	5001483	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 389 fehlerhaft
601040390	5001484	5001485	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 390 fehlerhaft
601040391	5001486	5001487	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 391 fehlerhaft
601040392	5001488	5001489	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 392 fehlerhaft
601040393	5001490	5001491	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 393 fehlerhaft
601040394	5001492	5001493	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 394 fehlerhaft
601040395	5001494	5001495	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 395 fehlerhaft
601040396	5001496	5001497	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 396 fehlerhaft
601040397	5001498	5001499	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 397 fehlerhaft
601040398	5001500	5001501	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 398 fehlerhaft
601040399	5001502	5001503	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 399 fehlerhaft
601040400	5001504	5001505	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Digitaler Ausgang 400 fehlerhaft
601050001	5001506	5001507	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 1 fehlerhaft
601050002	5001508	5001509	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 2 fehlerhaft
601050003	5001510	5001511	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 3 fehlerhaft
601050004	5001512	5001513	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 4 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050005	5001514	5001515	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 5 fehlerhaft
601050006	5001516	5001517	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 6 fehlerhaft
601050007	5001518	5001519	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 7 fehlerhaft
601050008	5001520	5001521	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 8 fehlerhaft
601050009	5001522	5001523	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 9 fehlerhaft
601050010	5001524	5001525	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 10 fehlerhaft
601050011	5001526	5001527	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 11 fehlerhaft
601050012	5001528	5001529	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 12 fehlerhaft
601050013	5001530	5001531	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 13 fehlerhaft
601050014	5001532	5001533	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 14 fehlerhaft
601050015	5001534	5001535	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 15 fehlerhaft
601050016	5001536	5001537	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 16 fehlerhaft
601050017	5001538	5001539	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 17 fehlerhaft
601050018	5001540	5001541	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 18 fehlerhaft
601050019	5001542	5001543	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 19 fehlerhaft
601050020	5001544	5001545	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 20 fehlerhaft
601050021	5001546	5001547	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 21 fehlerhaft
601050022	5001548	5001549	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 22 fehlerhaft
601050023	5001550	5001551	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 23 fehlerhaft
601050024	5001552	5001553	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 24 fehlerhaft
601050025	5001554	5001555	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 25 fehlerhaft
601050026	5001556	5001557	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 26 fehlerhaft
601050027	5001558	5001559	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 27 fehlerhaft
601050028	5001560	5001561	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 28 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050029	5001562	5001563	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 29 fehlerhaft
601050030	5001564	5001565	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 30 fehlerhaft
601050031	5001566	5001567	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 31 fehlerhaft
601050032	5001568	5001569	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 32 fehlerhaft
601050033	5001570	5001571	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 33 fehlerhaft
601050034	5001572	5001573	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 34 fehlerhaft
601050035	5001574	5001575	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 35 fehlerhaft
601050036	5001576	5001577	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 36 fehlerhaft
601050037	5001578	5001579	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 37 fehlerhaft
601050038	5001580	5001581	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 38 fehlerhaft
601050039	5001582	5001583	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 39 fehlerhaft
601050040	5001584	5001585	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 40 fehlerhaft
601050041	5001586	5001587	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 41 fehlerhaft
601050042	5001588	5001589	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 42 fehlerhaft
601050043	5001590	5001591	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 43 fehlerhaft
601050044	5001592	5001593	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 44 fehlerhaft
601050045	5001594	5001595	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 45 fehlerhaft
601050046	5001596	5001597	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 46 fehlerhaft
601050047	5001598	5001599	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 47 fehlerhaft
601050048	5001600	5001601	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 48 fehlerhaft
601050049	5001602	5001603	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 49 fehlerhaft
601050050	5001604	5001605	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 50 fehlerhaft
601050051	5001606	5001607	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 51 fehlerhaft
601050052	5001608	5001609	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 52 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050053	5001610	5001611	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 53 fehlerhaft	
601050054	5001612	5001613	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 54 fehlerhaft	
601050055	5001614	5001615	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 55 fehlerhaft	
601050056	5001616	5001617	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 56 fehlerhaft	
601050057	5001618	5001619	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 57 fehlerhaft	
601050058	5001620	5001621	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 58 fehlerhaft	
601050059	5001622	5001623	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 59 fehlerhaft	
601050060	5001624	5001625	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 60 fehlerhaft	
601050061	5001626	5001627	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 61 fehlerhaft	
601050062	5001628	5001629	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 62 fehlerhaft	
601050063	5001630	5001631	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 63 fehlerhaft	
601050064	5001632	5001633	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 64 fehlerhaft	
601050065	5001634	5001635	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 65 fehlerhaft	
601050066	5001636	5001637	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 66 fehlerhaft	
601050067	5001638	5001639	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 67 fehlerhaft	
601050068	5001640	5001641	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 68 fehlerhaft	
601050069	5001642	5001643	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 69 fehlerhaft	
601050070	5001644	5001645	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 70 fehlerhaft	
601050071	5001646	5001647	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 71 fehlerhaft	
601050072	5001648	5001649	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 72 fehlerhaft	
601050073	5001650	5001651	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 73 fehlerhaft	
601050074	5001652	5001653	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 74 fehlerhaft	
601050075	5001654	5001655	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 75 fehlerhaft	
601050076	5001656	5001657	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 76 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050077	5001658	5001659	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 77 fehlerhaft
601050078	5001660	5001661	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 78 fehlerhaft
601050079	5001662	5001663	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 79 fehlerhaft
601050080	5001664	5001665	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 80 fehlerhaft
601050081	5001666	5001667	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 81 fehlerhaft
601050082	5001668	5001669	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 82 fehlerhaft
601050083	5001670	5001671	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 83 fehlerhaft
601050084	5001672	5001673	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 84 fehlerhaft
601050085	5001674	5001675	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 85 fehlerhaft
601050086	5001676	5001677	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 86 fehlerhaft
601050087	5001678	5001679	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 87 fehlerhaft
601050088	5001680	5001681	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 88 fehlerhaft
601050089	5001682	5001683	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 89 fehlerhaft
601050090	5001684	5001685	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 90 fehlerhaft
601050091	5001686	5001687	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 91 fehlerhaft
601050092	5001688	5001689	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 92 fehlerhaft
601050093	5001690	5001691	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 93 fehlerhaft
601050094	5001692	5001693	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 94 fehlerhaft
601050095	5001694	5001695	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 95 fehlerhaft
601050096	5001696	5001697	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 96 fehlerhaft
601050097	5001698	5001699	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 97 fehlerhaft
601050098	5001700	5001701	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 98 fehlerhaft
601050099	5001702	5001703	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 99 fehlerhaft
601050100	5001704	5001705	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 100 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050101	5001706	5001707	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 101 fehlerhaft
601050102	5001708	5001709	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 102 fehlerhaft
601050103	5001710	5001711	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 103 fehlerhaft
601050104	5001712	5001713	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 104 fehlerhaft
601050105	5001714	5001715	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 105 fehlerhaft
601050106	5001716	5001717	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 106 fehlerhaft
601050107	5001718	5001719	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 107 fehlerhaft
601050108	5001720	5001721	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 108 fehlerhaft
601050109	5001722	5001723	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 109 fehlerhaft
601050110	5001724	5001725	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 110 fehlerhaft
601050111	5001726	5001727	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 111 fehlerhaft
601050112	5001728	5001729	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 112 fehlerhaft
601050113	5001730	5001731	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 113 fehlerhaft
601050114	5001732	5001733	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 114 fehlerhaft
601050115	5001734	5001735	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 115 fehlerhaft
601050116	5001736	5001737	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 116 fehlerhaft
601050117	5001738	5001739	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 117 fehlerhaft
601050118	5001740	5001741	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 118 fehlerhaft
601050119	5001742	5001743	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 119 fehlerhaft
601050120	5001744	5001745	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 120 fehlerhaft
601050121	5001746	5001747	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 121 fehlerhaft
601050122	5001748	5001749	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 122 fehlerhaft
601050123	5001750	5001751	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 123 fehlerhaft
601050124	5001752	5001753	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 124 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050125	5001754	5001755	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 125 fehlerhaft
601050126	5001756	5001757	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 126 fehlerhaft
601050127	5001758	5001759	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 127 fehlerhaft
601050128	5001760	5001761	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 128 fehlerhaft
601050129	5001762	5001763	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 129 fehlerhaft
601050130	5001764	5001765	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 130 fehlerhaft
601050131	5001766	5001767	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 131 fehlerhaft
601050132	5001768	5001769	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 132 fehlerhaft
601050133	5001770	5001771	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 133 fehlerhaft
601050134	5001772	5001773	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 134 fehlerhaft
601050135	5001774	5001775	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 135 fehlerhaft
601050136	5001776	5001777	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 136 fehlerhaft
601050137	5001778	5001779	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 137 fehlerhaft
601050138	5001780	5001781	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 138 fehlerhaft
601050139	5001782	5001783	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 139 fehlerhaft
601050140	5001784	5001785	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 140 fehlerhaft
601050141	5001786	5001787	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 141 fehlerhaft
601050142	5001788	5001789	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 142 fehlerhaft
601050143	5001790	5001791	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 143 fehlerhaft
601050144	5001792	5001793	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 144 fehlerhaft
601050145	5001794	5001795	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 145 fehlerhaft
601050146	5001796	5001797	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 146 fehlerhaft
601050147	5001798	5001799	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 147 fehlerhaft
601050148	5001800	5001801	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 148 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050149	5001802	5001803	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 149 fehlerhaft	
601050150	5001804	5001805	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 150 fehlerhaft	
601050151	5001806	5001807	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 151 fehlerhaft	
601050152	5001808	5001809	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 152 fehlerhaft	
601050153	5001810	5001811	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 153 fehlerhaft	
601050154	5001812	5001813	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 154 fehlerhaft	
601050155	5001814	5001815	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 155 fehlerhaft	
601050156	5001816	5001817	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 156 fehlerhaft	
601050157	5001818	5001819	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 157 fehlerhaft	
601050158	5001820	5001821	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 158 fehlerhaft	
601050159	5001822	5001823	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 159 fehlerhaft	
601050160	5001824	5001825	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 160 fehlerhaft	
601050161	5001826	5001827	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 161 fehlerhaft	
601050162	5001828	5001829	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 162 fehlerhaft	
601050163	5001830	5001831	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 163 fehlerhaft	
601050164	5001832	5001833	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 164 fehlerhaft	
601050165	5001834	5001835	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 165 fehlerhaft	
601050166	5001836	5001837	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 166 fehlerhaft	
601050167	5001838	5001839	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 167 fehlerhaft	
601050168	5001840	5001841	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 168 fehlerhaft	
601050169	5001842	5001843	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 169 fehlerhaft	
601050170	5001844	5001845	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 170 fehlerhaft	
601050171	5001846	5001847	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 171 fehlerhaft	
601050172	5001848	5001849	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 172 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050173	5001850	5001851	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 173 fehlerhaft
601050174	5001852	5001853	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 174 fehlerhaft
601050175	5001854	5001855	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 175 fehlerhaft
601050176	5001856	5001857	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 176 fehlerhaft
601050177	5001858	5001859	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 177 fehlerhaft
601050178	5001860	5001861	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 178 fehlerhaft
601050179	5001862	5001863	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 179 fehlerhaft
601050180	5001864	5001865	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 180 fehlerhaft
601050181	5001866	5001867	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 181 fehlerhaft
601050182	5001868	5001869	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 182 fehlerhaft
601050183	5001870	5001871	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 183 fehlerhaft
601050184	5001872	5001873	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 184 fehlerhaft
601050185	5001874	5001875	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 185 fehlerhaft
601050186	5001876	5001877	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 186 fehlerhaft
601050187	5001878	5001879	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 187 fehlerhaft
601050188	5001880	5001881	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 188 fehlerhaft
601050189	5001882	5001883	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 189 fehlerhaft
601050190	5001884	5001885	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 190 fehlerhaft
601050191	5001886	5001887	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 191 fehlerhaft
601050192	5001888	5001889	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 192 fehlerhaft
601050193	5001890	5001891	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 193 fehlerhaft
601050194	5001892	5001893	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 194 fehlerhaft
601050195	5001894	5001895	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 195 fehlerhaft
601050196	5001896	5001897	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 196 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050197	5001898	5001899	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 197 fehlerhaft	
601050198	5001900	5001901	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 198 fehlerhaft	
601050199	5001902	5001903	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 199 fehlerhaft	
601050200	5001904	5001905	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 200 fehlerhaft	
601050201	5001906	5001907	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 201 fehlerhaft	
601050202	5001908	5001909	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 202 fehlerhaft	
601050203	5001910	5001911	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 203 fehlerhaft	
601050204	5001912	5001913	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 204 fehlerhaft	
601050205	5001914	5001915	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 205 fehlerhaft	
601050206	5001916	5001917	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 206 fehlerhaft	
601050207	5001918	5001919	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 207 fehlerhaft	
601050208	5001920	5001921	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 208 fehlerhaft	
601050209	5001922	5001923	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 209 fehlerhaft	
601050210	5001924	5001925	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 210 fehlerhaft	
601050211	5001926	5001927	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 211 fehlerhaft	
601050212	5001928	5001929	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 212 fehlerhaft	
601050213	5001930	5001931	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 213 fehlerhaft	
601050214	5001932	5001933	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 214 fehlerhaft	
601050215	5001934	5001935	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 215 fehlerhaft	
601050216	5001936	5001937	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 216 fehlerhaft	
601050217	5001938	5001939	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 217 fehlerhaft	
601050218	5001940	5001941	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 218 fehlerhaft	
601050219	5001942	5001943	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 219 fehlerhaft	
601050220	5001944	5001945	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 220 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050221	5001946	5001947	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 221 fehlerhaft	
601050222	5001948	5001949	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 222 fehlerhaft	
601050223	5001950	5001951	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 223 fehlerhaft	
601050224	5001952	5001953	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 224 fehlerhaft	
601050225	5001954	5001955	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 225 fehlerhaft	
601050226	5001956	5001957	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 226 fehlerhaft	
601050227	5001958	5001959	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 227 fehlerhaft	
601050228	5001960	5001961	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 228 fehlerhaft	
601050229	5001962	5001963	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 229 fehlerhaft	
601050230	5001964	5001965	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 230 fehlerhaft	
601050231	5001966	5001967	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 231 fehlerhaft	
601050232	5001968	5001969	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 232 fehlerhaft	
601050233	5001970	5001971	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 233 fehlerhaft	
601050234	5001972	5001973	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 234 fehlerhaft	
601050235	5001974	5001975	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 235 fehlerhaft	
601050236	5001976	5001977	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 236 fehlerhaft	
601050237	5001978	5001979	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 237 fehlerhaft	
601050238	5001980	5001981	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 238 fehlerhaft	
601050239	5001982	5001983	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 239 fehlerhaft	
601050240	5001984	5001985	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 240 fehlerhaft	
601050241	5001986	5001987	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 241 fehlerhaft	
601050242	5001988	5001989	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 242 fehlerhaft	
601050243	5001990	5001991	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 243 fehlerhaft	
601050244	5001992	5001993	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 244 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050245	5001994	5001995	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 245 fehlerhaft
601050246	5001996	5001997	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 246 fehlerhaft
601050247	5001998	5001999	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 247 fehlerhaft
601050248	5002000	5002001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 248 fehlerhaft
601050249	5002002	5002003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 249 fehlerhaft
601050250	5002004	5002005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 250 fehlerhaft
601050251	5002006	5002007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 251 fehlerhaft
601050252	5002008	5002009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 252 fehlerhaft
601050253	5002010	5002011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 253 fehlerhaft
601050254	5002012	5002013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 254 fehlerhaft
601050255	5002014	5002015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 255 fehlerhaft
601050256	5002016	5002017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 256 fehlerhaft
601050257	5002018	5002019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 257 fehlerhaft
601050258	5002020	5002021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 258 fehlerhaft
601050259	5002022	5002023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 259 fehlerhaft
601050260	5002024	5002025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 260 fehlerhaft
601050261	5002026	5002027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 261 fehlerhaft
601050262	5002028	5002029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 262 fehlerhaft
601050263	5002030	5002031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 263 fehlerhaft
601050264	5002032	5002033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 264 fehlerhaft
601050265	5002034	5002035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 265 fehlerhaft
601050266	5002036	5002037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 266 fehlerhaft
601050267	5002038	5002039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 267 fehlerhaft
601050268	5002040	5002041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 268 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050269	5002042	5002043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 269 fehlerhaft	
601050270	5002044	5002045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 270 fehlerhaft	
601050271	5002046	5002047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 271 fehlerhaft	
601050272	5002048	5002049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 272 fehlerhaft	
601050273	5002050	5002051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 273 fehlerhaft	
601050274	5002052	5002053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 274 fehlerhaft	
601050275	5002054	5002055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 275 fehlerhaft	
601050276	5002056	5002057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 276 fehlerhaft	
601050277	5002058	5002059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 277 fehlerhaft	
601050278	5002060	5002061	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 278 fehlerhaft	
601050279	5002062	5002063	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 279 fehlerhaft	
601050280	5002064	5002065	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 280 fehlerhaft	
601050281	5002066	5002067	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 281 fehlerhaft	
601050282	5002068	5002069	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 282 fehlerhaft	
601050283	5002070	5002071	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 283 fehlerhaft	
601050284	5002072	5002073	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 284 fehlerhaft	
601050285	5002074	5002075	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 285 fehlerhaft	
601050286	5002076	5002077	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 286 fehlerhaft	
601050287	5002078	5002079	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 287 fehlerhaft	
601050288	5002080	5002081	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 288 fehlerhaft	
601050289	5002082	5002083	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 289 fehlerhaft	
601050290	5002084	5002085	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 290 fehlerhaft	
601050291	5002086	5002087	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 291 fehlerhaft	
601050292	5002088	5002089	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 292 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050293	5002090	5002091	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 293 fehlerhaft	
601050294	5002092	5002093	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 294 fehlerhaft	
601050295	5002094	5002095	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 295 fehlerhaft	
601050296	5002096	5002097	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 296 fehlerhaft	
601050297	5002098	5002099	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 297 fehlerhaft	
601050298	5002100	5002101	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 298 fehlerhaft	
601050299	5002102	5002103	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 299 fehlerhaft	
601050300	5002104	5002105	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 300 fehlerhaft	
601050301	5002106	5002107	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 301 fehlerhaft	
601050302	5002108	5002109	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 302 fehlerhaft	
601050303	5002110	5002111	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 303 fehlerhaft	
601050304	5002112	5002113	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 304 fehlerhaft	
601050305	5002114	5002115	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 305 fehlerhaft	
601050306	5002116	5002117	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 306 fehlerhaft	
601050307	5002118	5002119	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 307 fehlerhaft	
601050308	5002120	5002121	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 308 fehlerhaft	
601050309	5002122	5002123	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 309 fehlerhaft	
601050310	5002124	5002125	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 310 fehlerhaft	
601050311	5002126	5002127	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 311 fehlerhaft	
601050312	5002128	5002129	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 312 fehlerhaft	
601050313	5002130	5002131	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 313 fehlerhaft	
601050314	5002132	5002133	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 314 fehlerhaft	
601050315	5002134	5002135	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 315 fehlerhaft	
601050316	5002136	5002137	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 316 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050317	5002138	5002139	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 317 fehlerhaft	
601050318	5002140	5002141	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 318 fehlerhaft	
601050319	5002142	5002143	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 319 fehlerhaft	
601050320	5002144	5002145	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 320 fehlerhaft	
601050321	5002146	5002147	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 321 fehlerhaft	
601050322	5002148	5002149	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 322 fehlerhaft	
601050323	5002150	5002151	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 323 fehlerhaft	
601050324	5002152	5002153	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 324 fehlerhaft	
601050325	5002154	5002155	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 325 fehlerhaft	
601050326	5002156	5002157	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 326 fehlerhaft	
601050327	5002158	5002159	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 327 fehlerhaft	
601050328	5002160	5002161	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 328 fehlerhaft	
601050329	5002162	5002163	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 329 fehlerhaft	
601050330	5002164	5002165	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 330 fehlerhaft	
601050331	5002166	5002167	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 331 fehlerhaft	
601050332	5002168	5002169	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 332 fehlerhaft	
601050333	5002170	5002171	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 333 fehlerhaft	
601050334	5002172	5002173	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 334 fehlerhaft	
601050335	5002174	5002175	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 335 fehlerhaft	
601050336	5002176	5002177	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 336 fehlerhaft	
601050337	5002178	5002179	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 337 fehlerhaft	
601050338	5002180	5002181	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 338 fehlerhaft	
601050339	5002182	5002183	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 339 fehlerhaft	
601050340	5002184	5002185	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 340 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050341	5002186	5002187	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 341 fehlerhaft
601050342	5002188	5002189	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 342 fehlerhaft
601050343	5002190	5002191	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 343 fehlerhaft
601050344	5002192	5002193	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 344 fehlerhaft
601050345	5002194	5002195	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 345 fehlerhaft
601050346	5002196	5002197	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 346 fehlerhaft
601050347	5002198	5002199	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 347 fehlerhaft
601050348	5002200	5002201	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 348 fehlerhaft
601050349	5002202	5002203	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 349 fehlerhaft
601050350	5002204	5002205	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 350 fehlerhaft
601050351	5002206	5002207	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 351 fehlerhaft
601050352	5002208	5002209	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 352 fehlerhaft
601050353	5002210	5002211	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 353 fehlerhaft
601050354	5002212	5002213	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 354 fehlerhaft
601050355	5002214	5002215	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 355 fehlerhaft
601050356	5002216	5002217	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 356 fehlerhaft
601050357	5002218	5002219	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 357 fehlerhaft
601050358	5002220	5002221	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 358 fehlerhaft
601050359	5002222	5002223	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 359 fehlerhaft
601050360	5002224	5002225	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 360 fehlerhaft
601050361	5002226	5002227	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 361 fehlerhaft
601050362	5002228	5002229	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 362 fehlerhaft
601050363	5002230	5002231	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 363 fehlerhaft
601050364	5002232	5002233	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 364 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050365	5002234	5002235	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 365 fehlerhaft	
601050366	5002236	5002237	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 366 fehlerhaft	
601050367	5002238	5002239	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 367 fehlerhaft	
601050368	5002240	5002241	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 368 fehlerhaft	
601050369	5002242	5002243	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 369 fehlerhaft	
601050370	5002244	5002245	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 370 fehlerhaft	
601050371	5002246	5002247	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 371 fehlerhaft	
601050372	5002248	5002249	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 372 fehlerhaft	
601050373	5002250	5002251	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 373 fehlerhaft	
601050374	5002252	5002253	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 374 fehlerhaft	
601050375	5002254	5002255	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 375 fehlerhaft	
601050376	5002256	5002257	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 376 fehlerhaft	
601050377	5002258	5002259	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 377 fehlerhaft	
601050378	5002260	5002261	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 378 fehlerhaft	
601050379	5002262	5002263	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 379 fehlerhaft	
601050380	5002264	5002265	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 380 fehlerhaft	
601050381	5002266	5002267	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 381 fehlerhaft	
601050382	5002268	5002269	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 382 fehlerhaft	
601050383	5002270	5002271	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 383 fehlerhaft	
601050384	5002272	5002273	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 384 fehlerhaft	
601050385	5002274	5002275	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 385 fehlerhaft	
601050386	5002276	5002277	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 386 fehlerhaft	
601050387	5002278	5002279	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 387 fehlerhaft	
601050388	5002280	5002281	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 388 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050389	5002282	5002283	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 389 fehlerhaft
601050390	5002284	5002285	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 390 fehlerhaft
601050391	5002286	5002287	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 391 fehlerhaft
601050392	5002288	5002289	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 392 fehlerhaft
601050393	5002290	5002291	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 393 fehlerhaft
601050394	5002292	5002293	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 394 fehlerhaft
601050395	5002294	5002295	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 395 fehlerhaft
601050396	5002296	5002297	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 396 fehlerhaft
601050397	5002298	5002299	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 397 fehlerhaft
601050398	5002300	5002301	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 398 fehlerhaft
601050399	5002302	5002303	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 399 fehlerhaft
601050400	5002304	5002305	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 400 fehlerhaft
601050401	5002306	5002307	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 401 fehlerhaft
601050402	5002308	5002309	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 402 fehlerhaft
601050403	5002310	5002311	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 403 fehlerhaft
601050404	5002312	5002313	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 404 fehlerhaft
601050405	5002314	5002315	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 405 fehlerhaft
601050406	5002316	5002317	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 406 fehlerhaft
601050407	5002318	5002319	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 407 fehlerhaft
601050408	5002320	5002321	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 408 fehlerhaft
601050409	5002322	5002323	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 409 fehlerhaft
601050410	5002324	5002325	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 410 fehlerhaft
601050411	5002326	5002327	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 411 fehlerhaft
601050412	5002328	5002329	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 412 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050413	5002330	5002331	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 413 fehlerhaft	
601050414	5002332	5002333	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 414 fehlerhaft	
601050415	5002334	5002335	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 415 fehlerhaft	
601050416	5002336	5002337	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 416 fehlerhaft	
601050417	5002338	5002339	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 417 fehlerhaft	
601050418	5002340	5002341	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 418 fehlerhaft	
601050419	5002342	5002343	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 419 fehlerhaft	
601050420	5002344	5002345	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 420 fehlerhaft	
601050421	5002346	5002347	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 421 fehlerhaft	
601050422	5002348	5002349	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 422 fehlerhaft	
601050423	5002350	5002351	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 423 fehlerhaft	
601050424	5002352	5002353	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 424 fehlerhaft	
601050425	5002354	5002355	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 425 fehlerhaft	
601050426	5002356	5002357	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 426 fehlerhaft	
601050427	5002358	5002359	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 427 fehlerhaft	
601050428	5002360	5002361	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 428 fehlerhaft	
601050429	5002362	5002363	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 429 fehlerhaft	
601050430	5002364	5002365	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 430 fehlerhaft	
601050431	5002366	5002367	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 431 fehlerhaft	
601050432	5002368	5002369	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 432 fehlerhaft	
601050433	5002370	5002371	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 433 fehlerhaft	
601050434	5002372	5002373	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 434 fehlerhaft	
601050435	5002374	5002375	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 435 fehlerhaft	
601050436	5002376	5002377	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 436 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050437	5002378	5002379	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 437 fehlerhaft	
601050438	5002380	5002381	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 438 fehlerhaft	
601050439	5002382	5002383	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 439 fehlerhaft	
601050440	5002384	5002385	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 440 fehlerhaft	
601050441	5002386	5002387	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 441 fehlerhaft	
601050442	5002388	5002389	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 442 fehlerhaft	
601050443	5002390	5002391	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 443 fehlerhaft	
601050444	5002392	5002393	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 444 fehlerhaft	
601050445	5002394	5002395	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 445 fehlerhaft	
601050446	5002396	5002397	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 446 fehlerhaft	
601050447	5002398	5002399	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 447 fehlerhaft	
601050448	5002400	5002401	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 448 fehlerhaft	
601050449	5002402	5002403	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 449 fehlerhaft	
601050450	5002404	5002405	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 450 fehlerhaft	
601050451	5002406	5002407	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 451 fehlerhaft	
601050452	5002408	5002409	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 452 fehlerhaft	
601050453	5002410	5002411	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 453 fehlerhaft	
601050454	5002412	5002413	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 454 fehlerhaft	
601050455	5002414	5002415	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 455 fehlerhaft	
601050456	5002416	5002417	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 456 fehlerhaft	
601050457	5002418	5002419	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 457 fehlerhaft	
601050458	5002420	5002421	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 458 fehlerhaft	
601050459	5002422	5002423	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 459 fehlerhaft	
601050460	5002424	5002425	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 460 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601050461	5002426	5002427	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 461 fehlerhaft
601050462	5002428	5002429	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 462 fehlerhaft
601050463	5002430	5002431	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 463 fehlerhaft
601050464	5002432	5002433	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 464 fehlerhaft
601050465	5002434	5002435	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 465 fehlerhaft
601050466	5002436	5002437	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 466 fehlerhaft
601050467	5002438	5002439	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 467 fehlerhaft
601050468	5002440	5002441	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 468 fehlerhaft
601050469	5002442	5002443	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 469 fehlerhaft
601050470	5002444	5002445	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 470 fehlerhaft
601050471	5002446	5002447	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 471 fehlerhaft
601050472	5002448	5002449	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 472 fehlerhaft
601050473	5002450	5002451	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 473 fehlerhaft
601050474	5002452	5002453	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 474 fehlerhaft
601050475	5002454	5002455	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 475 fehlerhaft
601050476	5002456	5002457	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 476 fehlerhaft
601050477	5002458	5002459	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 477 fehlerhaft
601050478	5002460	5002461	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 478 fehlerhaft
601050479	5002462	5002463	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 479 fehlerhaft
601050480	5002464	5002465	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 480 fehlerhaft
601050481	5002466	5002467	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 481 fehlerhaft
601050482	5002468	5002469	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 482 fehlerhaft
601050483	5002470	5002471	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 483 fehlerhaft
601050484	5002472	5002473	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 484 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601050485	5002474	5002475	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 485 fehlerhaft	
601050486	5002476	5002477	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 486 fehlerhaft	
601050487	5002478	5002479	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 487 fehlerhaft	
601050488	5002480	5002481	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 488 fehlerhaft	
601050489	5002482	5002483	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 489 fehlerhaft	
601050490	5002484	5002485	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 490 fehlerhaft	
601050491	5002486	5002487	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 491 fehlerhaft	
601050492	5002488	5002489	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 492 fehlerhaft	
601050493	5002490	5002491	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 493 fehlerhaft	
601050494	5002492	5002493	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 494 fehlerhaft	
601050495	5002494	5002495	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 495 fehlerhaft	
601050496	5002496	5002497	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 496 fehlerhaft	
601050497	5002498	5002499	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 497 fehlerhaft	
601050498	5002500	5002501	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 498 fehlerhaft	
601050499	5002502	5002503	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 499 fehlerhaft	
601050500	5002504	5002505	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Eingang 500 fehlerhaft	
601060001	5002506	5002507	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 1 fehlerhaft	
601060002	5002508	5002509	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 2 fehlerhaft	
601060003	5002510	5002511	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 3 fehlerhaft	
601060004	5002512	5002513	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 4 fehlerhaft	
601060005	5002514	5002515	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 5 fehlerhaft	
601060006	5002516	5002517	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 6 fehlerhaft	
601060007	5002518	5002519	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 7 fehlerhaft	
601060008	5002520	5002521	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 8 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601060009	5002522	5002523	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 9 fehlerhaft	
601060010	5002524	5002525	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 10 fehlerhaft	
601060011	5002526	5002527	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 11 fehlerhaft	
601060012	5002528	5002529	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 12 fehlerhaft	
601060013	5002530	5002531	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 13 fehlerhaft	
601060014	5002532	5002533	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 14 fehlerhaft	
601060015	5002534	5002535	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 15 fehlerhaft	
601060016	5002536	5002537	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 16 fehlerhaft	
601060017	5002538	5002539	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 17 fehlerhaft	
601060018	5002540	5002541	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 18 fehlerhaft	
601060019	5002542	5002543	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 19 fehlerhaft	
601060020	5002544	5002545	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 20 fehlerhaft	
601060021	5002546	5002547	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 21 fehlerhaft	
601060022	5002548	5002549	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 22 fehlerhaft	
601060023	5002550	5002551	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 23 fehlerhaft	
601060024	5002552	5002553	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 24 fehlerhaft	
601060025	5002554	5002555	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 25 fehlerhaft	
601060026	5002556	5002557	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 26 fehlerhaft	
601060027	5002558	5002559	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 27 fehlerhaft	
601060028	5002560	5002561	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 28 fehlerhaft	
601060029	5002562	5002563	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 29 fehlerhaft	
601060030	5002564	5002565	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 30 fehlerhaft	
601060031	5002566	5002567	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 31 fehlerhaft	
601060032	5002568	5002569	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 32 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601060033	5002570	5002571	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 33 fehlerhaft
601060034	5002572	5002573	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 34 fehlerhaft
601060035	5002574	5002575	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 35 fehlerhaft
601060036	5002576	5002577	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 36 fehlerhaft
601060037	5002578	5002579	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 37 fehlerhaft
601060038	5002580	5002581	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 38 fehlerhaft
601060039	5002582	5002583	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 39 fehlerhaft
601060040	5002584	5002585	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 40 fehlerhaft
601060041	5002586	5002587	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 41 fehlerhaft
601060042	5002588	5002589	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 42 fehlerhaft
601060043	5002590	5002591	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 43 fehlerhaft
601060044	5002592	5002593	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 44 fehlerhaft
601060045	5002594	5002595	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 45 fehlerhaft
601060046	5002596	5002597	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 46 fehlerhaft
601060047	5002598	5002599	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 47 fehlerhaft
601060048	5002600	5002601	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 48 fehlerhaft
601060049	5002602	5002603	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 49 fehlerhaft
601060050	5002604	5002605	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 50 fehlerhaft
601060051	5002606	5002607	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 51 fehlerhaft
601060052	5002608	5002609	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 52 fehlerhaft
601060053	5002610	5002611	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 53 fehlerhaft
601060054	5002612	5002613	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 54 fehlerhaft
601060055	5002614	5002615	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 55 fehlerhaft
601060056	5002616	5002617	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 56 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601060057	5002618	5002619	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 57 fehlerhaft	
601060058	5002620	5002621	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 58 fehlerhaft	
601060059	5002622	5002623	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 59 fehlerhaft	
601060060	5002624	5002625	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 60 fehlerhaft	
601060061	5002626	5002627	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 61 fehlerhaft	
601060062	5002628	5002629	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 62 fehlerhaft	
601060063	5002630	5002631	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 63 fehlerhaft	
601060064	5002632	5002633	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 64 fehlerhaft	
601060065	5002634	5002635	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 65 fehlerhaft	
601060066	5002636	5002637	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 66 fehlerhaft	
601060067	5002638	5002639	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 67 fehlerhaft	
601060068	5002640	5002641	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 68 fehlerhaft	
601060069	5002642	5002643	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 69 fehlerhaft	
601060070	5002644	5002645	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 70 fehlerhaft	
601060071	5002646	5002647	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 71 fehlerhaft	
601060072	5002648	5002649	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 72 fehlerhaft	
601060073	5002650	5002651	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 73 fehlerhaft	
601060074	5002652	5002653	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 74 fehlerhaft	
601060075	5002654	5002655	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 75 fehlerhaft	
601060076	5002656	5002657	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 76 fehlerhaft	
601060077	5002658	5002659	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 77 fehlerhaft	
601060078	5002660	5002661	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 78 fehlerhaft	
601060079	5002662	5002663	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 79 fehlerhaft	
601060080	5002664	5002665	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 80 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
601060081	5002666	5002667	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 81 fehlerhaft	
601060082	5002668	5002669	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 82 fehlerhaft	
601060083	5002670	5002671	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 83 fehlerhaft	
601060084	5002672	5002673	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 84 fehlerhaft	
601060085	5002674	5002675	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 85 fehlerhaft	
601060086	5002676	5002677	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 86 fehlerhaft	
601060087	5002678	5002679	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 87 fehlerhaft	
601060088	5002680	5002681	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 88 fehlerhaft	
601060089	5002682	5002683	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 89 fehlerhaft	
601060090	5002684	5002685	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 90 fehlerhaft	
601060091	5002686	5002687	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 91 fehlerhaft	
601060092	5002688	5002689	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 92 fehlerhaft	
601060093	5002690	5002691	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 93 fehlerhaft	
601060094	5002692	5002693	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 94 fehlerhaft	
601060095	5002694	5002695	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 95 fehlerhaft	
601060096	5002696	5002697	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 96 fehlerhaft	
601060097	5002698	5002699	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 97 fehlerhaft	
601060098	5002700	5002701	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 98 fehlerhaft	
601060099	5002702	5002703	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 99 fehlerhaft	
601060100	5002704	5002705	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: Analoger Ausgang 100 fehlerhaft	
601070001	5002706	5002707	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232- Schnittstelle 1 fehlerhaft	
601070002	5002708	5002709	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232- Schnittstelle 2 fehlerhaft	
601070003	5002710	5002711	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232- Schnittstelle 3 fehlerhaft	
601070004	5002712	5002713	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232- Schnittstelle 4 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601070005	5002714	5002715	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 5 fehlerhaft
601070006	5002716	5002717	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 6 fehlerhaft
601070007	5002718	5002719	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 7 fehlerhaft
601070008	5002720	5002721	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 8 fehlerhaft
601070009	5002722	5002723	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 9 fehlerhaft
601070010	5002724	5002725	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 10 fehlerhaft
601070011	5002726	5002727	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 11 fehlerhaft
601070012	5002728	5002729	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 12 fehlerhaft
601070013	5002730	5002731	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 13 fehlerhaft
601070014	5002732	5002733	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 14 fehlerhaft
601070015	5002734	5002735	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 15 fehlerhaft
601070016	5002736	5002737	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 16 fehlerhaft
601070017	5002738	5002739	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 17 fehlerhaft
601070018	5002740	5002741	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 18 fehlerhaft
601070019	5002742	5002743	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 19 fehlerhaft
601070020	5002744	5002745	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 20 fehlerhaft
601070021	5002746	5002747	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 21 fehlerhaft
601070022	5002748	5002749	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 22 fehlerhaft
601070023	5002750	5002751	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 23 fehlerhaft
601070024	5002752	5002753	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 24 fehlerhaft
601070025	5002754	5002755	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 25 fehlerhaft
601070026	5002756	5002757	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 26 fehlerhaft
601070027	5002758	5002759	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 27 fehlerhaft
601070028	5002760	5002761	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 28 fehlerhaft

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
601070029	5002762	5002763	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 29 fehlerhaft
601070030	5002764	5002765	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS232-Schnittstelle 30 fehlerhaft
601080001	5002766	5002767	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 1 fehlerhaft
601080002	5002768	5002769	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 2 fehlerhaft
601080003	5002770	5002771	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 3 fehlerhaft
601080004	5002772	5002773	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 4 fehlerhaft
601080005	5002774	5002775	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 5 fehlerhaft
601080006	5002776	5002777	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 6 fehlerhaft
601080007	5002778	5002779	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 7 fehlerhaft
601080008	5002780	5002781	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 8 fehlerhaft
601080009	5002782	5002783	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 9 fehlerhaft
601080010	5002784	5002785	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 10 fehlerhaft
601080011	5002786	5002787	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 11 fehlerhaft
601080012	5002788	5002789	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 12 fehlerhaft
601080013	5002790	5002791	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 13 fehlerhaft
601080014	5002792	5002793	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 14 fehlerhaft
601080015	5002794	5002795	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 15 fehlerhaft
601080016	5002796	5002797	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 16 fehlerhaft
601080017	5002798	5002799	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 17 fehlerhaft
601080018	5002800	5002801	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 18 fehlerhaft
601080019	5002802	5002803	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 19 fehlerhaft
601080020	5002804	5002805	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 20 fehlerhaft
601080021	5002806	5002807	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 21 fehlerhaft
601080022	5002808	5002809	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 22 fehlerhaft

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
601080023	5002810	5002811	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 23 fehlerhaft	
601080024	5002812	5002813	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 24 fehlerhaft	
601080025	5002814	5002815	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 25 fehlerhaft	
601080026	5002816	5002817	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 26 fehlerhaft	
601080027	5002818	5002819	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 27 fehlerhaft	
601080028	5002820	5002821	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 28 fehlerhaft	
601080029	5002822	5002823	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 29 fehlerhaft	
601080030	5002824	5002825	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 30 fehlerhaft	
601080031	5002826	5002827	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 31 fehlerhaft	
601080032	5002828	5002829	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 32 fehlerhaft	
601080033	5002830	5002831	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 33 fehlerhaft	
601080034	5002832	5002833	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 34 fehlerhaft	
601080035	5002834	5002835	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 35 fehlerhaft	
601080036	5002836	5002837	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 36 fehlerhaft	
601080037	5002838	5002839	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 37 fehlerhaft	
601080038	5002840	5002841	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 38 fehlerhaft	
601080039	5002842	5002843	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 39 fehlerhaft	
601080040	5002844	5002845	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 40 fehlerhaft	
601080041	5002846	5002847	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 41 fehlerhaft	
601080042	5002848	5002849	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 42 fehlerhaft	
601080043	5002850	5002851	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 43 fehlerhaft	
601080044	5002852	5002853	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 44 fehlerhaft	
601080045	5002854	5002855	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 45 fehlerhaft	
601080046	5002856	5002857	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 46 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
601080047	5002858	5002859	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 47 fehlerhaft	
601080048	5002860	5002861	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 48 fehlerhaft	
601080049	5002862	5002863	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 49 fehlerhaft	
601080050	5002864	5002865	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Hardwaremanagement: RS485-Schnittstelle 50 fehlerhaft	
602010001	36000000	36000001	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Identifizierungsprogramm: Systeminterner Fehler	
701010001	6000001	6000002	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Email-Programm: Der Hostname konnte nicht aufgelöst werden	
701010002	6000003	6000004	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Email-Programm: Der Anhang konnte nicht verarbeitet werden	
701010003	6000005	6000006	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	300	0	Fehler Email-Programm: Versenden der Email ist misslungen	
801010001	7000107	7000108	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Schattenwurfmanager- Kommunikation: Systeminterner Fehler	
901010001	8010000	8010001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 1 gestört	
901010002	8010002	8010003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 2 gestört	
901010003	8010004	8010005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 3 gestört	
901010004	8010006	8010007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 4 gestört	
901010005	8010008	8010009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 5 gestört	
901010006	8010010	8010011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 6 gestört	
901010007	8010012	8010013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 7 gestört	
901010008	8010014	8010015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 8 gestört	
901010009	8010016	8010017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 9 gestört	
901010010	8010018	8010019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 10 gestört	
901010011	8010020	8010021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 11 gestört	
901010012	8010022	8010023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 12 gestört	
901010013	8010024	8010025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 13 gestört	
901010014	8010026	8010027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 14 gestört	
901010015	8010028	8010029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 15 gestört	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
901010016	8010030	8010031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 16 gestört
901010017	8010032	8010033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 17 gestört
901010018	8010034	8010035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 18 gestört
901010019	8010036	8010037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 19 gestört
901010020	8010038	8010039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 20 gestört
901010021	8010040	8010041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 21 gestört
901010022	8010042	8010043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 22 gestört
901010023	8010044	8010045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 23 gestört
901010024	8010046	8010047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 24 gestört
901010025	8010048	8010049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 25 gestört
901010026	8010050	8010051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 26 gestört
901010027	8010052	8010053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 27 gestört
901010028	8010054	8010055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 28 gestört
901010029	8010056	8010057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 29 gestört
901010030	8010058	8010059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 30 gestört
901010031	8010060	8010061	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 31 gestört
901010032	8010062	8010063	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 32 gestört
901010033	8010064	8010065	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 33 gestört
901010034	8010066	8010067	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 34 gestört
901010035	8010068	8010069	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 35 gestört
901010036	8010070	8010071	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 36 gestört
901010037	8010072	8010073	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 37 gestört
901010038	8010074	8010075	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 38 gestört
901010039	8010076	8010077	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 39 gestört

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
901010040	8010078	8010079	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Kommunikation zu Lichtsensor 40 gestört
901020001	8010080	8010081	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 1 defekt
901020002	8010082	8010083	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 2 defekt
901020003	8010084	8010085	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 3 defekt
901020004	8010086	8010087	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 4 defekt
901020005	8010088	8010089	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 5 defekt
901020006	8010090	8010091	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 6 defekt
901020007	8010092	8010093	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 7 defekt
901020008	8010094	8010095	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 8 defekt
901020009	8010096	8010097	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 9 defekt
901020010	8010098	8010099	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 10 defekt
901020011	8010100	8010101	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 11 defekt
901020012	8010102	8010103	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 12 defekt
901020013	8010104	8010105	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 13 defekt
901020014	8010106	8010107	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 14 defekt
901020015	8010108	8010109	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 15 defekt
901020016	8010110	8010111	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 16 defekt
901020017	8010112	8010113	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 17 defekt
901020018	8010114	8010115	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 18 defekt
901020019	8010116	8010117	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 19 defekt
901020020	8010118	8010119	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 20 defekt
901020021	8010120	8010121	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 21 defekt
901020022	8010122	8010123	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 22 defekt
901020023	8010124	8010125	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 23 defekt
901020024	8010126	8010127	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 24 defekt
901020025	8010128	8010129	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 25 defekt
901020026	8010130	8010131	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 26 defekt
901020027	8010132	8010133	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 27 defekt
901020028	8010134	8010135	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 28 defekt
901020029	8010136	8010137	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 29 defekt
901020030	8010138	8010139	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 30 defekt
901020031	8010140	8010141	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 31 defekt
901020032	8010142	8010143	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 32 defekt
901020033	8010144	8010145	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 33 defekt
901020034	8010146	8010147	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 34 defekt
901020035	8010148	8010149	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 35 defekt

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
901020036	8010150	8010151	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 36 defekt	
901020037	8010152	8010153	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 37 defekt	
901020038	8010154	8010155	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 38 defekt	
901020039	8010156	8010157	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 39 defekt	
901020040	8010158	8010159	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: Lichtsensor 40 defekt	
901030001	8010160	8010161	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 1 fehlerhaft	
901030002	8010162	8010163	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 2 fehlerhaft	
901030003	8010164	8010165	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 3 fehlerhaft	
901030004	8010166	8010167	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 4 fehlerhaft	
901030005	8010168	8010169	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 5 fehlerhaft	
901030006	8010170	8010171	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 6 fehlerhaft	
901030007	8010172	8010173	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 7 fehlerhaft	
901030008	8010174	8010175	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 8 fehlerhaft	
901030009	8010176	8010177	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 9 fehlerhaft	
901030010	8010178	8010179	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 10 fehlerhaft	
901030011	8010180	8010181	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 11 fehlerhaft	
901030012	8010182	8010183	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 12 fehlerhaft	
901030013	8010184	8010185	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 13 fehlerhaft	
901030014	8010186	8010187	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 14 fehlerhaft	
901030015	8010188	8010189	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 15 fehlerhaft	
901030016	8010190	8010191	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 16 fehlerhaft	
901030017	8010192	8010193	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 17 fehlerhaft	
901030018	8010194	8010195	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 18 fehlerhaft	
901030019	8010196	8010197	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 19 fehlerhaft	
901030020	8010198	8010199	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: RS485-Schnittstelle 20 fehlerhaft	
901040001	8010200	8010201	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 1 fehlerhaft	
901040002	8010202	8010203	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 2 fehlerhaft	
901040003	8010204	8010205	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 3 fehlerhaft	
901040004	8010206	8010207	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 4 fehlerhaft	
901040005	8010208	8010209	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 5 fehlerhaft	
901040006	8010210	8010211	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 6 fehlerhaft	
901040007	8010212	8010213	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 7 fehlerhaft	
901040008	8010214	8010215	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 8 fehlerhaft	
901040009	8010216	8010217	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 9 fehlerhaft	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300		
901040010	8010218	8010219	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 10 fehlerhaft	
901040011	8010220	8010221	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 11 fehlerhaft	
901040012	8010222	8010223	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 12 fehlerhaft	
901040013	8010224	8010225	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 13 fehlerhaft	
901040014	8010226	8010227	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 14 fehlerhaft	
901040015	8010228	8010229	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 15 fehlerhaft	
901040016	8010230	8010231	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 16 fehlerhaft	
901040017	8010232	8010233	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 17 fehlerhaft	
901040018	8010234	8010235	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 18 fehlerhaft	
901040019	8010236	8010237	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 19 fehlerhaft	
901040020	8010238	8010239	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 20 fehlerhaft	
901040021	8010240	8010241	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 21 fehlerhaft	
901040022	8010242	8010243	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 22 fehlerhaft	
901040023	8010244	8010245	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 23 fehlerhaft	
901040024	8010246	8010247	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 24 fehlerhaft	
901040025	8010248	8010249	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 25 fehlerhaft	
901040026	8010250	8010251	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 26 fehlerhaft	
901040027	8010252	8010253	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 27 fehlerhaft	
901040028	8010254	8010255	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 28 fehlerhaft	
901040029	8010256	8010257	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 29 fehlerhaft	
901040030	8010258	8010259	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 30 fehlerhaft	
901040031	8010260	8010261	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 31 fehlerhaft	
901040032	8010262	8010263	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 32 fehlerhaft	
901040033	8010264	8010265	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 33 fehlerhaft	
901040034	8010266	8010267	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 34 fehlerhaft	
901040035	8010268	8010269	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 35 fehlerhaft	
901040036	8010270	8010271	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 36 fehlerhaft	
901040037	8010272	8010273	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 37 fehlerhaft	
901040038	8010274	8010275	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 38 fehlerhaft	
901040039	8010276	8010277	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 39 fehlerhaft	
901040040	8010278	8010279	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Lichtsensor: TCP-Schnittstelle 40 fehlerhaft	
1001010001	9010000	9010001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Kommunikation zu Niederschlagsmessgerät 1 gestört	
1001010002	9010002	9010003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Kommunikation zu Niederschlagsmessgerät 2 gestört	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
1001010003	9010004	9010005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Kommunikation zu Niederschlagsmessgerät 3 gestört	
1001010004	9010006	9010007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Kommunikation zu Niederschlagsmessgerät 4 gestört	
1001010005	9010008	9010009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Kommunikation zu Niederschlagsmessgerät 5 gestört	
1001020001	9010010	9010011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Niederschlagsmessgerät 1 ist verschmutzt oder defekt	
1001020002	9010012	9010013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Niederschlagsmessgerät 2 ist verschmutzt oder defekt	
1001020003	9010014	9010015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Niederschlagsmessgerät 3 ist verschmutzt oder defekt	
1001020004	9010016	9010017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Niederschlagsmessgerät 4 ist verschmutzt oder defekt	
1001020005	9010018	9010019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: Niederschlagsmessgerät 5 ist verschmutzt oder defekt	
1001030001	9010020	9010021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: RS485- Schnittstelle 1 fehlerhaft	
1001030002	9010022	9010023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: RS485- Schnittstelle 2 fehlerhaft	
1001030003	9010024	9010025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: RS485- Schnittstelle 3 fehlerhaft	
1001030004	9010026	9010027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: RS485- Schnittstelle 4 fehlerhaft	
1001030005	9010028	9010029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: RS485- Schnittstelle 5 fehlerhaft	
1001040001	9010030	9010031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: TCP- Schnittstelle 1 fehlerhaft	
1001040002	9010032	9010033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: TCP- Schnittstelle 2 fehlerhaft	
1001040003	9010034	9010035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: TCP- Schnittstelle 3 fehlerhaft	
1001040004	9010036	9010037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: TCP- Schnittstelle 4 fehlerhaft	
1001040005	9010038	9010039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Niederschlagsmessgerät: TCP- Schnittstelle 5 fehlerhaft	
1101010001	10010000	10010001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Kommunikation zu Temperatursensor 1 gestört	
1101010002	10010002	10010003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Kommunikation zu Temperatursensor 2 gestört	
1101010003	10010004	10010005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Kommunikation zu Temperatursensor 3 gestört	
1101010004	10010006	10010007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Kommunikation zu Temperatursensor 4 gestört	
1101010005	10010008	10010009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Kommunikation zu Temperatursensor 5 gestört	
1101020001	10010010	10010011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor:	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
												Temperatursensor 1 defekt
1101020002	10010012	10010013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Temperatursensor 2 defekt	
1101020003	10010014	10010015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Temperatursensor 3 defekt	
1101020004	10010016	10010017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Temperatursensor 4 defekt	
1101020005	10010018	10010019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: Temperatursensor 5 defekt	
1101030001	10010020	10010021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: RS485- Schnittstelle 1 fehlerhaft	
1101030002	10010022	10010023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: RS485- Schnittstelle 2 fehlerhaft	
1101030003	10010024	10010025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: RS485- Schnittstelle 3 fehlerhaft	
1101030004	10010026	10010027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: RS485- Schnittstelle 4 fehlerhaft	
1101030005	10010028	10010029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: RS485- Schnittstelle 5 fehlerhaft	
1101040001	10010030	10010031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: TCP- Schnittstelle 1 fehlerhaft	
1101040002	10010032	10010033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: TCP- Schnittstelle 2 fehlerhaft	
1101040003	10010034	10010035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: TCP- Schnittstelle 3 fehlerhaft	
1101040004	10010036	10010037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: TCP- Schnittstelle 4 fehlerhaft	
1101040005	10010038	10010039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Temperatursensor: TCP- Schnittstelle 5 fehlerhaft	
1201020001	11100000	11100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 1 gestört	
1201020002	11100002	11100003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 2 gestört	
1201020003	11100004	11100005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 3 gestört	
1201020004	11100006	11100007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 4 gestört	
1201020005	11100008	11100009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 5 gestört	
1201020006	11100010	11100011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 6 gestört	
1201020007	11100012	11100013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 7 gestört	
1201020008	11100014	11100015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 8 gestört	
1201020009	11100016	11100017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 9 gestört	
1201020010	11100018	11100019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 10 gestört	
1201020011	11100020	11100021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 11 gestört	
1201020012	11100022	11100023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 12 gestört	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
1201020013	11100024	11100025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 13 gestört		
1201020014	11100026	11100027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 14 gestört		
1201020015	11100028	11100029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 15 gestört		
1201020016	11100030	11100031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 16 gestört		
1201020017	11100032	11100033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 17 gestört		
1201020018	11100034	11100035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 18 gestört		
1201020019	11100036	11100037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 19 gestört		
1201020020	11100038	11100039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 20 gestört		
1201020021	11100040	11100041	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 21 gestört		
1201020022	11100042	11100043	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 22 gestört		
1201020023	11100044	11100045	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 23 gestört		
1201020024	11100046	11100047	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 24 gestört		
1201020025	11100048	11100049	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 25 gestört		
1201020026	11100050	11100051	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 26 gestört		
1201020027	11100052	11100053	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 27 gestört		
1201020028	11100054	11100055	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 28 gestört		
1201020029	11100056	11100057	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 29 gestört		
1201020030	11100058	11100059	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 30 gestört		
1201020031	11100060	11100061	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 31 gestört		
1201020032	11100062	11100063	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 32 gestört		
1201020033	11100064	11100065	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 33 gestört		
1201020034	11100066	11100067	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 34 gestört		
1201020035	11100068	11100069	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 35 gestört		
1201020036	11100070	11100071	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 36 gestört		

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
1201020037	11100072	11100073	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 37 gestört		
1201020038	11100074	11100075	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 38 gestört		
1201020039	11100076	11100077	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 39 gestört		
1201020040	11100078	11100079	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 40 gestört		
1201020041	11100080	11100081	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 41 gestört		
1201020042	11100082	11100083	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 42 gestört		
1201020043	11100084	11100085	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 43 gestört		
1201020044	11100086	11100087	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 44 gestört		
1201020045	11100088	11100089	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 45 gestört		
1201020046	11100090	11100091	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 46 gestört		
1201020047	11100092	11100093	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 47 gestört		
1201020048	11100094	11100095	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 48 gestört		
1201020049	11100096	11100097	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 49 gestört		
1201020050	11100098	11100099	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 50 gestört		
1201020051	11100100	11100101	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 51 gestört		
1201020052	11100102	11100103	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 52 gestört		
1201020053	11100104	11100105	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 53 gestört		
1201020054	11100106	11100107	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 54 gestört		
1201020055	11100108	11100109	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 55 gestört		
1201020056	11100110	11100111	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 56 gestört		
1201020057	11100112	11100113	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 57 gestört		
1201020058	11100114	11100115	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 58 gestört		
1201020059	11100116	11100117	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 59 gestört		
1201020060	11100118	11100119	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 60 gestört		

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
1201020061	11100120	11100121	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 61 gestört	
1201020062	11100122	11100123	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 62 gestört	
1201020063	11100124	11100125	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 63 gestört	
1201020064	11100126	11100127	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 64 gestört	
1201020065	11100128	11100129	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 65 gestört	
1201020066	11100130	11100131	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 66 gestört	
1201020067	11100132	11100133	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 67 gestört	
1201020068	11100134	11100135	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 68 gestört	
1201020069	11100136	11100137	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 69 gestört	
1201020070	11100138	11100139	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 70 gestört	
1201020071	11100140	11100141	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 71 gestört	
1201020072	11100142	11100143	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 72 gestört	
1201020073	11100144	11100145	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 73 gestört	
1201020074	11100146	11100147	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 74 gestört	
1201020075	11100148	11100149	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 75 gestört	
1201020076	11100150	11100151	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 76 gestört	
1201020077	11100152	11100153	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 77 gestört	
1201020078	11100154	11100155	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 78 gestört	
1201020079	11100156	11100157	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 79 gestört	
1201020080	11100158	11100159	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 80 gestört	
1201020081	11100160	11100161	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 81 gestört	
1201020082	11100162	11100163	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 82 gestört	
1201020083	11100164	11100165	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 83 gestört	
1201020084	11100166	11100167	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 84 gestört	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
1201020085	11100168	11100169	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 85 gestört	
1201020086	11100170	11100171	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 86 gestört	
1201020087	11100172	11100173	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 87 gestört	
1201020088	11100174	11100175	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 88 gestört	
1201020089	11100176	11100177	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 89 gestört	
1201020090	11100178	11100179	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 90 gestört	
1201020091	11100180	11100181	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 91 gestört	
1201020092	11100182	11100183	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 92 gestört	
1201020093	11100184	11100185	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 93 gestört	
1201020094	11100186	11100187	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 94 gestört	
1201020095	11100188	11100189	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 95 gestört	
1201020096	11100190	11100191	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 96 gestört	
1201020097	11100192	11100193	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 97 gestört	
1201020098	11100194	11100195	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 98 gestört	
1201020099	11100196	11100197	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 99 gestört	
1201020100	11100198	11100199	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: Kommunikation zu WEA 100 gestört	
1201030001	11100200	11100201	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 1 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030002	11100202	11100203	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 2 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030003	11100204	11100205	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 3 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030004	11100206	11100207	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 4 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030005	11100208	11100209	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 5 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030006	11100210	11100211	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 6 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030007	11100212	11100213	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 7 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030008	11100214	11100215	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 8 reagiert nicht auf Stoppbefehl	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
1201030009	11100216	11100217	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 9 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030010	11100218	11100219	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 10 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030011	11100220	11100221	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 11 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030012	11100222	11100223	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 12 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030013	11100224	11100225	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 13 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030014	11100226	11100227	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 14 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030015	11100228	11100229	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 15 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030016	11100230	11100231	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 16 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030017	11100232	11100233	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 17 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030018	11100234	11100235	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 18 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030019	11100236	11100237	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 19 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030020	11100238	11100239	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 20 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030021	11100240	11100241	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 21 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030022	11100242	11100243	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 22 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030023	11100244	11100245	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 23 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030024	11100246	11100247	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 24 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030025	11100248	11100249	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 25 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030026	11100250	11100251	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 26 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030027	11100252	11100253	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 27 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030028	11100254	11100255	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 28 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030029	11100256	11100257	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 29 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030030	11100258	11100259	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 30 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030031	11100260	11100261	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 31 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030032	11100262	11100263	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 32 reagiert nicht auf Stoppbefehl	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
1201030033	11100264	11100265	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 33 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030034	11100266	11100267	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 34 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030035	11100268	11100269	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 35 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030036	11100270	11100271	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 36 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030037	11100272	11100273	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 37 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030038	11100274	11100275	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 38 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030039	11100276	11100277	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 39 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030040	11100278	11100279	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 40 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030041	11100280	11100281	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 41 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030042	11100282	11100283	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 42 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030043	11100284	11100285	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 43 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030044	11100286	11100287	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 44 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030045	11100288	11100289	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 45 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030046	11100290	11100291	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 46 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030047	11100292	11100293	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 47 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030048	11100294	11100295	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 48 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030049	11100296	11100297	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 49 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030050	11100298	11100299	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 50 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030051	11100300	11100301	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 51 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030052	11100302	11100303	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 52 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030053	11100304	11100305	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 53 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030054	11100306	11100307	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 54 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030055	11100308	11100309	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 55 reagiert nicht auf Stoppbefehl
1201030056	11100310	11100311	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 56 reagiert nicht auf Stoppbefehl

Alarmnummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen									Bedeutung
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja					
1201030057	11100312	11100313	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 57 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030058	11100314	11100315	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 58 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030059	11100316	11100317	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 59 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030060	11100318	11100319	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 60 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030061	11100320	11100321	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 61 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030062	11100322	11100323	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 62 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030063	11100324	11100325	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 63 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030064	11100326	11100327	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 64 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030065	11100328	11100329	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 65 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030066	11100330	11100331	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 66 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030067	11100332	11100333	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 67 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030068	11100334	11100335	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 68 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030069	11100336	11100337	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 69 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030070	11100338	11100339	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 70 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030071	11100340	11100341	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 71 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030072	11100342	11100343	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 72 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030073	11100344	11100345	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 73 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030074	11100346	11100347	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 74 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030075	11100348	11100349	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 75 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030076	11100350	11100351	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 76 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030077	11100352	11100353	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 77 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030078	11100354	11100355	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 78 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030079	11100356	11100357	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 79 reagiert nicht auf Stoppbefehl		
1201030080	11100358	11100359	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 80 reagiert nicht auf Stoppbefehl		

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60		
1201030081	11100360	11100361	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 81 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030082	11100362	11100363	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 82 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030083	11100364	11100365	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 83 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030084	11100366	11100367	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 84 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030085	11100368	11100369	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 85 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030086	11100370	11100371	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 86 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030087	11100372	11100373	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 87 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030088	11100374	11100375	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 88 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030089	11100376	11100377	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 89 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030090	11100378	11100379	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 90 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030091	11100380	11100381	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 91 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030092	11100382	11100383	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 92 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030093	11100384	11100385	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 93 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030094	11100386	11100387	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 94 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030095	11100388	11100389	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 95 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030096	11100390	11100391	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 96 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030097	11100392	11100393	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 97 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030098	11100394	11100395	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 98 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030099	11100396	11100397	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 99 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1201030100	11100398	11100399	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler WEA-Kommunikation: WEA 100 reagiert nicht auf Stoppbefehl	
1401010001	32100000	32100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Sonderabschaltungen: Systeminterner Fehler	
1501010001	33100000	33100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Abschaltkalender: Systeminterner Fehler	
1601010001	34100000	34100001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Webinterface: Systeminterner Fehler	
1801010001	37002000	37002001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Telefonoption: Systeminterner Fehler	
1801010002	37002002	37002003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Telefonoption: Störung des Modems	

Alarm- nummer	Nummer im Betriebslog*		Aktiv	Voreinstellungen							Bedeutung	
				Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300		
1901010001	41010000	41010001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Kommunikationsfehler zum Klimasensor 01
1901010002	41010002	41010003	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Kommunikationsfehler zum Klimasensor 02
1901010003	41010004	41010005	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Kommunikationsfehler zum Klimasensor 03
1901010004	41010006	41010007	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Kommunikationsfehler zum Klimasensor 04
1901010005	41010008	41010009	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Kommunikationsfehler zum Klimasensor 05
1901020001	41010010	41010011	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Messgerät 1 defekt
1901020002	41010012	41010013	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Messgerät 2 defekt
1901020003	41010014	41010015	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Messgerät 3 defekt
1901020004	41010016	41010017	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Messgerät 4 defekt
1901020005	41010018	41010019	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Messgerät 5 defekt
1901030001	41010020	41010021	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der RS485 Schnittstelle 1
1901030002	41010022	41010023	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der RS485 Schnittstelle 2
1901030003	41010024	41010025	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der RS485 Schnittstelle 3
1901030004	41010026	41010027	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der RS485 Schnittstelle 4
1901030005	41010028	41010029	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der RS485 Schnittstelle 5
1901040001	41010030	41010031	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der TCP Schnittstelle 1
1901040002	41010032	41010033	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der TCP Schnittstelle 2
1901040003	41010034	41010035	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der TCP Schnittstelle 3
1901040004	41010036	41010037	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der TCP Schnittstelle 4
1901040005	41010038	41010039	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	300	60	Fehler Multisensor: Fehler der TCP Schnittstelle 5
2001010001	40000000	40000001	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	300	0	Fehler Rechenmodul: Systeminterner Fehler

*Diese Nummern werden auch im Alarmprotokoll aufgeführt.

Index

A

Abschaltkalender, 108
Alarmer, 181
Alarm-Einstellungen, 135
Anzeige-Filter, 57

D

Dongle, 7, 9
Drucken, 40

F

Fenster
horizontal geteilt, 11
Menübaum, 13
mit Menübaum, 13
vertikal geteilt, 12

G

Grenzleistung, 72

H

Hardware-Zuweisungen, 150

I

Immissionsort, 4
Immissionsort hinzufügen/bearbeiten, 93

K

Kombinationen, 74
Kombinationsmatrix Assistent, 80
Kommunikationsparameter, 82

L

Lichtsensor, 4, 6

N

Nachtscheiben, 25

P

Projektdateien, 63
Projekt-Einstellungen, 154

R

Rechtegruppe, 7

S

Schattenwurfbudget, 77
Schattenwurfüberwachungs-Zeiten, 98
Schnittstellen-Verbinder, 148
Sensoren, 138
Shadow Manager 4 (SM4), 4
Shadow Master Unit (SMU), 4
SMU-Update, 187
Sonderabschaltung, 13
Sonderabschaltungen, 111

T

Telefonoption, 105

Ü

Übersichtskarte, 21, 152

V

Verbinden, 34
Vorbelastung, 179, 210

W

Wände und Flächen bearbeiten, 101
WEA hinzufügen/bearbeiten, 68
Windenergieanlagen (WEA), 66